





Presented to  
The Library  
of the  
University of Toronto

by

*Mrs. W. H. Tauder Smissen.*















IG  
5995.2

W. W. Vander Smissen

# Goethes Werke

Herausgegeben

im

Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen

15. Band

Erste Abtheilung

234189.  
11. 7. 29.

Weimar

Hermann Böhlau

1888.



## Inhalt.

---

|                                     | Seite |
|-------------------------------------|-------|
| Faust. Zweiter Theil.               |       |
| Erster Act . . . . .                | 3     |
| Kaiserliche Pfalz . . . . .         | 8     |
| Zweiter Act . . . . .               | 90    |
| Classische Walpurgisnacht . . . . . | 110   |
| Dritter Act . . . . .               | 177   |
| Vierter Act . . . . .               | 245   |
| Fünfter Act . . . . .               | 290   |
| Aus dem Nachlaß . . . . .           | 339   |

---



F a u s t.

Eine Tragödie.



Der  
T r a g ö d i e  
Zweiter Theil  
in fünf Acten.





## Erster Act.

### Unruhige Gegend.

F a u s t

auf blumigen Rasen gebettet, ermüdet, unruhig, schlafsuchend.

Dämmerung.

G e i s t e r - K r e i s

schwebend bewegt, anmuthige kleine Gestalten.

Ariel. Gesang von Völscharfen begleitet.

Wenn der Blüthen Frühlings-Regen

Über alle schwebend sinkt,

4615 Wenn der Felder grüner Segen

Allen Erdgebornen blinkt,

Kleiner Elfen Geistergröße

Gilet wo sie helfen kann,

Ob er heilig, ob er böse,

4620 Zammert sie der Unglücksman.

Die ihr dieß Haupt umschwebt im luft'gen Kreise,

Erzeigt euch hier nach edler Elfen Weise,

Befänstiget des Herzens grimmen Strauß,

Entfernt des Vorwurfs glühend bittre Pfeile,

4625 Sein Jnnres reinigt von erlebtem Graus.

Vier sind die Pausen nächtiger Weile,

Nun ohne Säumen füllt sie freundlich aus.

Du, Erde, warst auch diese Nacht beständig  
 Und athmest neu erquickt zu meinen Füßen,  
 Beginnest schon mit Lust mich zu umgeben,  
 Du regst und rührst ein kräftiges Beschließen,  
 Zum höchsten Dasein immerfort zu streben. — 4685  
 In Dämmersehen liegt schon die Welt erschlossen,  
 Der Wald ertönt von tausendstimmigen Leben,  
 Thal aus, Thal ein ist Nebelstreif ergossen,  
 Doch senkt sich Himmelsklarheit in die Tiefen,  
 Und Zweig' und Äste, frisch erquickt, entsprossen 4690  
 Dem duft'gen Abgrund wo versenkt sie schliefen;  
 Auch Farb' an Farbe klärt sich los vom Grunde,  
 Wo Blum' und Blatt von Zitterperle triefen,  
 Ein Paradies wird um mich her die Kunde.

Hinaufgeschaut! — Der Berge Gipfelriesen 4695  
 Verkünden schon die feierlichste Stunde,  
 Sie dürfen früh des ewigen Lichts genießen  
 Das später sich zu uns hernieder wendet.  
 Jetzt zu der Alpe grüngeseukten Wiesen  
 Wird neuer Glanz und Deutlichkeit gesendet, 4700  
 Und stufenweis herab ist es gelungen; —  
 Sie tritt hervor! — und, leider schon geblendet,  
 Mehr' ich mich weg, vom Augenschmerz durchdrungen.

So ist es also, wenn ein sehnend Hoffen 4705  
 Dem höchsten Wunsch sich traulich zugerungen,  
 Erfüllungspforten findet flügeloffen;  
 Nun aber bricht aus jenen ewigen Gründen  
 Ein Flammen-Übermaß, wir stehn betroffen;  
 Des Lebens Fackel wolten wir entzünden,  
 Ein Feuermeer umschlingt uns, welch ein Feuer! 4710

Ist's Lieb'? Ist's Haß? die glühend uns umwinden,  
Mit Schmerz- und Freuden wechselnd ungeheuer,  
So daß wir wieder nach der Erde blicken,  
Zu bergen uns in jugendlichstem Schleier.

- 4715 So bleibe denn die Sonne mir im Rücken!  
Der Wassersturz, das Felsenriff durchbrausend,  
Ihn schau' ich an mit wachsendem Entzücken.  
Von Sturz zu Sturzen wälzt er jetzt in tausend  
Dann abertausend Strömen sich ergießend,  
4720 Hoch in die Lüfte Schaum an Schäume fahrend.  
Allein wie herrlich diesem Sturm ersprießend,  
Wölbt sich des bunten Bogens Wechsel-Dauer,  
Bald rein gezeichnet, bald in Luft zerfließend,  
Umher verbreitend duftig kühle Schauer.  
4725 Der spiegelt ab das menschliche Bestreben.  
Ihm sinne nach und du begreiffst genauer:  
Am farbigen Abglanz haben wir das Leben.

# Kaiserliche Pfalz.

## Saal des Thrones.

Staatsrath in Erwartung des Kaisers.

Trompeten.

Hofgesinde aller Art, prächtig gekleidet, tritt vor.

Der Kaiser gelangt auf den Thron, zu seiner Rechten  
der Astrolog.

Kaiser.

Ich grüße die Getreuen, Lieben,  
Versammelt aus der Näh und Weite; —  
Den Weisen seh' ich mir zur Seite,  
Allein wo ist der Narr geblieben?

4730

Junter.

Gleich hinter deiner Mantel-Schleppe  
Stürzt' er zusammen auf der Treppe,  
Man trug hinweg das Felt-Gewicht,  
Todt oder trunken? weiß man nicht.

4735

Zweiter Junter.

Sogleich mit wunderbarer Schnelle  
Drängt sich ein anderer an die Stelle.

Gar köstlich ist er aufgeputzt,  
 Doch fragenhaft daß jeder stutzt;  
 4740 Die Wache hält ihm an der Schwelle  
 Kreuzweis die Hellebarden vor —  
 Da ist er doch der kühne Thor!

M e p h i s t o p h e l e s am Throne knieend.

Was ist verwünscht und stets willkommen?  
 Was ist ersehnt und stets verjagt?  
 4745 Was immerfort in Schutz genommen?  
 Was hart gescholten und verklagt?  
 Wen darfst du nicht herbeiberufen?  
 Wen höret jeder gern genannt?  
 Was naht sich deines Thrones Stufen?  
 4750 Was hat sich selbst hinweggebannt?

K a i s e r.

Für dießmal spare deine Worte!  
 Hier sind die Räthsel nicht am Orte,  
 Das ist die Sache dieser Herrn. —  
 Da löse du! das hört' ich gern.  
 4755 Mein alter Narr ging, fürcht' ich, weit in's Weite;  
 Nimm seinen Platz und komm an meine Seite.

Mephistopheles steigt hinauf und stellt sich zur Linken.

Gemurmel der Menge.

Ein neuer Narr — Zu neuer Pein —  
 Wo kommt er her — Wie kam er ein —  
 Der alte fiel — Der hat verthan —  
 4760 Es war ein Faß — Nun ist's ein Span —

## Kaiser.

Und also ihr Getreuen, Lieben,  
 Willkommen aus der Näh und Ferne,  
 Ihr sammelt euch mit günstigem Sterne,  
 Da droben ist uns Glück und Heil geschrieben.  
 Doch sagt, warum in diesen Tagen, 4765  
 Wo wir der Sorgen uns entschlagen,  
 Schönbärte munnenfchänzlich tragen  
 Und Heitres nur genießen wollten,  
 Warum wir uns rathschlagend quälen sollten?  
 Doch weil ihr meint, es ging' nicht anders an, 4770  
 Geschehen ist's, so sei's gethan.

## Gauzler.

Die höchste Tugend, wie ein Heiligen=Schein,  
 Umgibt des Kaisers Haupt, nur er allein  
 Vermag sie gültig anzunehmen:  
 Gerechtigkeit! – Was alle Menschen lieben, 4775  
 Was alle fordern, wünschen, schwer entbehren,  
 Es liegt an ihm dem Volk es zu gewähren.  
 Doch ach! Was hilft dem Menschengestalt Verstand,  
 Dem Herzen Güte, Willigkeit der Hand,  
 Wenn's fieberhaft durchaus im Staate wüthet, 4780  
 Und Übel sich in Übeln überbrütet.  
 Wer schaut hinab von diesem hohen Raum  
 In's weite Reich, ihm scheint's ein schwerer Traum,  
 Wo Mißgestalt in Mißgestalten schaltet,  
 Das Ungeheß gesellich überwaltet, 4785  
 Und eine Welt des Irrthums sich entfaltet.

Der raubt sich Heerden, der ein Weib,  
 Ketz, Kreuz und Leuchter vom Altare,

Berühmt sich dessen manche Jahre  
 4790 Mit heiler Haut, mit unverletztem Leib.  
 Jetzt drängen Kläger sich zur Halle,  
 Der Richter prunckt auf hohem Pfühl,  
 Indessen wogt, in grimmigem Schwall,
 Des Aufruhrs wachsendes Gewühl.  
 4795 Der darf auf Schand' und Frevel pochen  
 Der auf Mitschuldigte sich stützt,  
 Und: Schuldig! hörst du ausgesprochen  
 Wo Unschuld nur sich selber schützt.  
 So will sich alle Welt zerstückeln,  
 4800 Vernichtigen was sich gebührt;  
 Wie soll sich da der Sinn entwickeln  
 Der einzig uns zum Rechten führt?  
 Zuletzt ein wohlgesinnter Mann  
 Neigt sich dem Schmeichler, dem Bestecher,  
 4805 Ein Richter der nicht strafen kann  
 Gefellt sich endlich zum Verbrecher.  
 Ich mahlte schwarz, doch dichtern Flor  
 Zög' ich dem Bilde lieber vor.

Pause.

Entschlüsse sind nicht zu vermeiden,  
 4810 Wenn alle schädigen, alle leiden,  
 Geht selbst die Majestät zu Raub.

Heermeister.

Wie tobt's in diesen wilden Tagen!  
 Ein jeder schlägt und wird erschlagen  
 Und für's Commando bleibt man taub.  
 4815 Der Bürger hinter seinen Mauern,  
 Der Ritter auf dem Felsenueß

Verschwuren sich uns auszudauern  
 Und halten ihre Kräfte fest.  
 Der Miethsoldat wird ungeduldig,  
 Mit Ungefüg verlangt er seinen Lohn, 4820  
 Und wären wir ihm nichts mehr schuldig,  
 Er ließe ganz und gar davon.  
 Verbiete wer was alle wollten,  
 Der hat in's Wespennest gestört;  
 Das Reich das sie beschützen sollten 4825  
 Es liegt geplündert und verheert.  
 Man läßt ihr Toben wüthend haufen,  
 Schon ist die halbe Welt verthan;  
 Es sind noch Könige da draußen,  
 Doch keiner denkt, es ging' ihn irgend an. 4830

Schatzmeister.

Wer wird auf Bundsgenossen pochen!  
 Subsidien die man uns versprochen,  
 Wie Köhrewasser, bleiben aus.  
 Auch, Herr, in deinen weiten Staaten  
 An wen ist der Besitz gerathen? 4835  
 Wohin man kommt da hält ein Neuer Haus  
 Und unabhängig will er leben,  
 Zusehen muß man wie er's treibt;  
 Wir haben so viel Rechte hingegeben,  
 Daß uns auf nichts ein Recht mehr übrig bleibt. 4840  
 Auch auf Parteien, wie sie heißen,  
 Ist heut zu Tage kein Verlaß;  
 Sie mögen schelten oder preisen,  
 Gleichgültig wurden Lieb' und Haß.  
 Die Ghibelinen wie die Guelfen 4845  
 Berbergen sich um auszuruhen;



Wer jetzt will seinem Nachbar helfen?  
 Ein jeder hat für sich zu thun.  
 Die Goldesporten sind verrammelt,  
 4850 Ein jeder trakt und scharrt und sammelt  
 Und unsre Cassen bleiben leer.

Marſchall.

Welch Unheil muß auch ich erfahren;  
 Wir wollen alle Tage sparen  
 Und brauchen alle Tage mehr.  
 4855 Und täglich wächst mir neue Pein.  
 Den Köchen thut kein Mangel wehe;  
 Wildschweine, Hirſche, Hasen, Rehe,  
 Wälschhühner, Hühner, Gänſ' und Gnten,  
 Die Deputate, sichere Renten,  
 4860 Sie gehen noch so ziemlich ein.  
 Jedoch am Ende fehlt's an Wein.  
 Wenn sonst im Keller Faß an Faß sich häufte,  
 Der besten Berg' und Jahresläufte,  
 So schlürft unendliches Gejäuſte  
 4865 Der edlen Herrn den letzten Tropfen aus.  
 Der Stadtrath muß sein Lager auch verzapfen,  
 Man greift zu Humpen, greift zu Rapsen,  
 Und unter'm Tische liegt der Schmans.  
 Nun soll ich zahlen, alle lohnen;  
 4870 Der Jude wird mich nicht verschonen,  
 Der schafft Anticipationen,  
 Die speisen Jahr um Jahr voraus.  
 Die Schweine kommen nicht zu Fette,  
 Verpfändet ist der Pfühl im Bette,  
 4875 Und auf den Tisch kommt vorgegeſſen Brot.

Kaiser nach einigem Nachdenken zu Mephistopheles.  
Sag', weißt du Rarr nicht auch noch eine Noth?

Mephistopheles.

Ich keinesweg's. Den Glanz umher zu schauen,  
Dich und die Deinen! — Mangelte Vertrauen,  
Wo Majestät unweigerlich gebeut,  
Bereite Macht Feindseliges zerstreut, 4880  
Wo guter Wille, kräftig durch Verstand  
Und Thätigkeit, vielfältige, zur Hand?  
Was könnte da zum Unheil sich vereinen,  
Zur Finsterniß, wo solche Sterne scheinen?

Gemurmel.

Das ist ein Schalk — Der's wohl versteht — 4885  
Er lügt sich ein — So lang es geht —  
Ich weiß schon — Was dahinter steckt —  
Und was denn weiter? — Ein Project —

Mephistopheles.

Wo fehlt's nicht irgendwo auf dieser Welt?  
Dem dieß, dem das, hier aber fehlt das Geld. 4890  
Vom G'strich zwar ist es nicht aufzuraffen;  
Doch Weisheit weiß das Tieffste herzuschaffen.  
Zu Bergesadern, Mauergründen  
Ist Gold gemünzt und ungemünzt zu finden,  
Und fragt ihr mich wer es zu Tage schafft: 4895  
Begabten Manns Natur- und Geisteskraft.

Canzler.

Natur und Geist — so spricht man nicht zu Christen.  
Deßhalb verbrennt man Atheisten,

Weil solche Reden höchst gefährlich sind.  
 4900 Natur ist Sünde, Geist ist Teufel,  
 Sie hegen zwischen sich den Zweifel,  
 Ihr mißgestaltet Zwitterkind.  
 Uns nicht so! — Kaisers alten Landen  
 Sind zwei Geschlechter nur entstanden,  
 4905 Sie stützen würdig seinen Thron:  
 Die Heiligen sind es und die Ritter;  
 Sie stehen jedem Ungewitter  
 Und nehmen Kirch' und Staat zum Lohn.  
 Dem Pöbelsinn verworrner Geister  
 4910 Entwickelt sich ein Widerstand,  
 Die Ketzer sind's! die Hexenmeister!  
 Und sie verderben Stadt und Land.  
 Die willst du nun mit frechen Scherzen  
 Zu diese hohen Kreise schwärzen,  
 4915 Ihr hegt euch an verderbtem Herzen,  
 Dem Narren sind sie nah verwandt.

Mephistopheles.

Daran erkenn' ich den gelehrten Herrn!  
 Was ihr nicht tastet steht euch meitenfern,  
 Was ihr nicht faßt das fehlt euch ganz und gar,  
 4920 Was ihr nicht rechnet glaubt ihr sei nicht wahr,  
 Was ihr nicht wägt hat für euch kein Gewicht,  
 Was ihr nicht münzt das meint ihr gelte nicht.

Kaiser.

Dadurch sind unsre Mängel nicht erledigt,  
 Was willst du jetzt mit deiner Fastenpredigt?  
 4925 Ich habe satt das ewige Wie und Wenn;  
 Es fehlt an Geld, nun gut so schaff' es denn.

## Mephistopheles.

Ich schaffe was ihr wollt und schaffe mehr;  
 Zwar ist es leicht, doch ist das Leichte schwer;  
 Es liegt schon da, doch um es zu erlangen  
 Das ist die Kunst, wer weiß es anzufangen? 4930  
 Bedenkt doch nur: in jenen Schreckensläufen  
 Wo Menschenfluthen Land und Volk ersäufeten,  
 Wie der und der, so sehr es ihn erschreckte,  
 Sein Liebstes da- und dortwohin versteckte.  
 So war's von je in mächtiger Römer Zeit, 4935  
 Und so fortan, bis gestern, ja bis heut.  
 Das alles liegt im Boden still begraben,  
 Der Boden ist des Kaisers, der soll's haben.

## Schatzmeister.

Für einen Narren spricht er gar nicht schlecht,  
 Das ist fürwahr des alten Kaisers Recht. 4940

## Canzler.

Der Satan legt euch goldgewirkte Schlingen:  
 Es geht nicht zu mit frommen rechten Dingen.

## Marshall.

Schafft' er uns nur zu Hof willkommne Gaben,  
 Ich wollte gern ein bißchen Unrecht haben.

## Heermeister.

Der Narr ist klug, verspricht was jedem frommt;  
 Fragt der Soldat doch nicht woher es kommt. 4945

## Mephistopheles.

Und glaubt ihr euch vielleicht durch mich betrogen;  
 Hier steht ein Mann! da! fragt den Astrologen,

Zu Kreiß' um Kreiße kennt er Stund' und Haus;  
 4950 So sage denn: wie sieh't's am Himmel aus?

## Gemurmel.

Zwei Schelme sind's — Verstehn sich schon —  
 Narr und Phantast — So nah dem Thron —  
 Ein mattgesungen — Alt Gedicht —  
 Der Thor blä't ein — Der Weise spricht —

Astrolog spricht, Mephistopheles blä't ein.

4955 Die Sonne selbst sie ist ein lautes Gold,  
 Mercur der Bote dient um Gunst und Sold,  
 Frau Venus hat's euch allen angethan,  
 So früh als spät blickt sie euch lieblich an;  
 Die keusche Luna launet grissenhaft,  
 4960 Mars, trifft er nicht, so dräut euch seine Kraft.  
 Und Jupiter bleibt doch der schönste Schein,  
 Saturn ist groß, dem Auge fern und klein.  
 Ihn als Metall verehren wir nicht sehr,  
 An Werth gering, doch im Gewichte schwer.  
 4965 Ja! wenn zu Sol sich Luna fein gesellt,  
 Zum Silber Gold, dann ist es heitre Welt,  
 Das übrige ist alles zu erlangen,  
 Paläste, Gärten, Brüstlein, rothe Wangen,  
 Das alles schafft der hochgelahrte Mann  
 4970 Der das vermag was unser keiner kann.

## Kaiser.

Ich höre doppelt was er spricht  
 Und dennoch überzeugt's mich nicht.

## Gemurmel.

Was soll uns das — Gedroschuer Spaß —  
 Kalenderei — Chymisterei —  
 Das hört' ich oft — Und falsch gehofft — 4975  
 Und kommt er auch — So ist's ein Gauch —

## Mephistopheles.

Da stehen sie umher und stannen,  
 Vertrauen nicht dem hohen Fund,  
 Der eine faselt von Kraunen  
 Der andre von dem schwarzen Hund. 4980  
 Was soll es daß der eine wickelt,  
 Ein andrer Zauberei verflagt,  
 Wenn ihm doch auch einmal die Sohle fiktelt,  
 Wenn ihm der sichere Schritt versagt.

Ihr alle fühlt geheimes Wirken 4985  
 Der ewig waltenden Natur,  
 Und aus den untersten Bezirken  
 Schmiegt sich herauf lebend'ge Spur.  
 Wenn es in allen Gliedern zwackt,  
 Wenn es unheimlich wird am Platz, 4990  
 Nur gleich entschlossen grabt und hackt,  
 Da liegt der Spielmann, liegt der Schatz!

## Gemurmel.

Mir liegt's im Fuß wie Bleigewicht —  
 Mir krampft's im Arme — Das ist Gicht —  
 Mir krabbel't's an der großen Zeh — 4995  
 Mir thut der ganze Rücken weh —  
 Nach solchen Zeichen wäre hier  
 Das allerreichste Schatzrevier.

## Kaiser.

Nur eilig! du entschlüpfst nicht wieder,  
 5000 Erprobe deine Lügenschäume,  
 Und zeig' uns gleich die edlen Räume.  
 Ich lege Schwert und Scepter nieder,  
 Und will mit eignen hohen Händen,  
 Wenn du nicht lügst, das Werk vollenden,  
 5005 Dich, wenn du lügst, zur Hölle senden!

## Mephistopheles.

Den Weg dahin wüßst' allenfalls zu finden —  
 Doch kann ich nicht genug verkünden  
 Was überall besitzlos harrend liegt.  
 Der Bauer der die Furche pflügt  
 5010 Hebt einen Goldtopf mit der Scholle,  
 Salpeter hofft er von der Leimenwand  
 Und findet golden-goldne Rolle  
 Erschreckt, erfreut in kümmerlicher Hand.  
 Was für Gewölbe sind zu sprengen,  
 5015 In welchen Klüften, welchen Gängen  
 Muß sich der Schatzbewußte drängen,  
 Zur Nachbarschaft der Unterwelt!  
 In weiten altverwahrten Kellern,  
 Von goldnen Humpen, Schüsseln, Tellern,  
 5020 Sieht er sich Reihen aufgestellt.  
 Pokale stehen aus Rubinen  
 Und will er deren sich bedienen  
 Daneben liegt uraltes Raß.  
 Doch — werdet ihr dem Kundigen glauben —  
 5025 Versau't ist längst das Holz der Dauben,  
 Der Weinstein schuß dem Wein ein Faß.

Effenzen solcher edlen Weine,  
 Gold und Juwelen nicht alleine  
 Umhüllen sich mit Nacht und Graus.  
 Der Weise forscht hier unverdrossen; 5030  
 Am Tag erkennen das sind Poffen,  
 In Finstern sind Mysterien zu Haus.

## Kaiser.

Die laß' ich dir! Was will das Düstre frommen?  
 Hat etwas Werth, es muß zu Tage kommen.  
 Wer kennt den Schelm in tiefer Nacht genau? 5035  
 Schwarz sind die Kühe, so die Katzen grau.  
 Die Löpfe drunten, voll von Goldgewicht,  
 Zieh deinen Pflug, und ackre sie an's Licht.

## Mephistopheles.

Nimm Hack' und Spaten, grabe selber,  
 Die Bauernarbeit macht dich groß, 5040  
 Und eine Heerde goldner Kälber  
 Sie reißen sich vom Boden los.  
 Dann ohne Zaudern, mit Entzücken,  
 Kaunst du dich selbst, wirft die Geliebte schmücken;  
 Ein leuchtend Farb- und Glanzgestein erhöht 5045  
 Die Schönheit wie die Majestät.

## Kaiser.

Nur gleich, nur gleich! Wie lange soll es währen!

## Astrolog wie oben.

Herr mäßige solch dringendes Begehren,  
 Laß erst vorbei das bunte Freudenpiel;  
 Zerstreutes Wesen führt uns nicht zum Ziel. 5050



Erst müssen wir in Fassung uns versöhnen,  
Das Untre durch das Obere verdienen.  
Wer Gutes will der sei erst gut;  
Wer Freude will besänftige sein Blut;  
5055 Wer Wein verlangt der keltre reife Trauben;  
Wer Wunder hofft der stärke seinen Glauben.

Kaiser.

So sei die Zeit in Fröhlichkeit verthan!  
Und ganz erwünscht kommt Aschermittwoch an.  
Indessen feiern wir, auf jeden Fall,  
5060 Nur lustiger das wilde Carneval.

Trompeten, Exeunt.

Mephistopheles.

Wie sich Verdienst und Glück verketten  
Das fällt den Thoren niemals ein;  
Wenn sie den Stein der Weisen hätten,  
Der Weise mangelte dem Stein.

---

## Weitläufiger Saal

mit Nebengemächern, verziert und aufgeputzt zur  
M u m m e n s c h a n z.

### Herold.

Denkt nicht ihr seid in deutschen Gränzen 5065  
Von Teufels-, Narren- und Todtentänzen,  
Ein heitres Fest erwartet euch.  
Der Herr, auf seinen Römerzügen,  
Hat, sich zu Nutz, euch zum Vergnügen,  
Die hohen Alpen überstiegen, 5070  
Gewonnen sich ein heitres Reich.  
Der Kaiser, er, an heiligen Sohlen  
Erbat sich erst das Recht zur Macht,  
Und als er ging die Krone sich zu holen,  
Hat er uns auch die Kappe mitgebracht. 5075  
Nun sind wir alle neugeboren;  
Ein jeder weltgewandte Mann  
Zieht sie behaglich über Kopf und Ohren;  
Sie ähnet ihn verrückten Thoren,  
Er ist darunter weise wie er kann. 5080  
Ich sehe schon wie sie sich schaaren,  
Sich schwankend sondern, traulich paaren;  
Zudringlich schließt sich Chor an Chor.

Herein, hinaus, nur unverdroffen;  
 5055 Es bleibt doch endlich nach wie vor  
 Mit ihren hunderttausend Poffen  
 Die Welt ein einzig großer Thor.

## Gärtnerinnen.

Gefang begleitet von Mandolinen.

Euren Beifall zu gewinnen  
 Schmückten wir uns diese Nacht,  
 5090 Junge Florentinerinnen  
 Folgten deutschen Hofes Pracht;

Tragen wir in braunen Locken  
 Mancher heitern Blume Zier;  
 Seidenfäden, Seidenfloken  
 5095 Spielen ihre Rolle hier.

Denn wir halten es verdienstlich,  
 Lobenswürdig ganz und gar,  
 Unsere Blumen, glänzend künstlich,  
 Blühen fort das ganze Jahr.

Allerlei gefärbten Schuifeln  
 Ward symmetrisch Recht gethan;  
 Mögt ihr Stück für Stück bewigeln,  
 5100 Doch das Ganze zieht euch an.

Niedlich sind wir anzuschauen,  
 5105 Gärtnerinnen und galant;  
 Denn das Naturell der Frauen  
 Ist so nah mit Kunst verwandt.

## Herold.

Laßt die reichen Körbe sehen  
 Die ihr auf den Häupten traget,  
 Die sich hant am Arme blähen, 5110  
 Jeder wähle was behaget.  
 Gilig daß in Laub und Gängen  
 Sich ein Garten offenbare,  
 Würdig sind sie zu umdrängen  
 Krämerinnen wie die Waare. 5115

## Gärtnerinnen.

Zeilschet unn am heitern Orte,  
 Doch kein Markten findet statt!  
 Und mit sinnig kurzem Worte  
 Wisse jeder was er hat.

## Olivenzweig mit Früchten.

Keinen Blumenstör beneid' ich, 5120  
 Allen Widerstreit vermeid' ich;  
 Mir ist's gegen die Natur:  
 Bin ich doch das Mark der Lande,  
 Und, zum sichern Unterpfande,  
 Friedenszeichen jeder Flur; 5125  
 Heute, hoff' ich, soll mir's glücken  
 Würdig schönes Haupt zu schmücken.

## Ährenkranz golden.

Ceres Gaben, euch zu puzen,  
 Werden hold und lieblich stehn:  
 Das Erwünschteste dem Nutzen 5130  
 Sei als eure Zierde schön.

## Phantasieranz.

Bunte Blumen Malven ähnlich  
 Aus dem Moos ein Wunderflor!  
 Der Natur ist's nicht gewöhnlich,  
 5135 Doch die Mode bringt's hervor.

## Phantasierauß.

Meinen Namen euch zu jagen  
 Würde Theophrast nicht wagen,  
 Und doch hoff' ich wo nicht allen,  
 5140 Aber mancher zu gefallen,  
 Der ich mich wohl eignen möchte,  
 Wenn sie mich in's Haar verflöchte,  
 Wenn sie sich entschließen könnte,  
 Mir am Herzen Platz vergönnte.

## Ausforderung.

Mögen bunte Phantasien  
 5145 Für des Tages Mode blühen,  
 Wundersektjam sein gestaltet  
 Wie Natur sich nie entfaltet;  
 Grüne Stiele, goldne Glocken,  
 Blickt hervor aus reichen Locken! —  
 5150 Doch wir

## Rosenknoſpen.

halten uns versteckt,  
 Glücklich wer uns frisch entdeckt.

Wenn der Sommer sich verkündet,  
 Rosenknoſpe sich entzündet,  
 Wer mag solches Glück entbehren?  
 5155 Das Versprechen, das Gewähren,

Das beherrscht, in Florens Reich,  
Blick und Sinn und Herz zugleich.

Unter grünen Laubgängen putzen die Gärtnerinnen zierlich  
ihren Kram auf.

Gärtner.

Gesang begleitet von Theorben.

Blumen sehet ruhig sprießen,  
Reizend euer Haupt umzieren,  
Früchte wollen nicht verführen, 5160  
Kostend mag man sie genießen.

Bieten brännliche Gesichter  
Kirschen, Pfirschen, Königspflaumen,  
Kauft! denn gegen Zung' und Gaumen 5165  
Hält sich Kluge schlecht als Richter.

Kommt von allerreiffsten Früchten  
Mit Geschmack und Lust zu speisen!  
Über Rosen läßt sich dichten,  
In die Äpfel muß man beißen.

Sei's erlaubt uns anzupaaren 5170  
Eurem reichen Jugendflor,  
Und wir putzen reifer Waaren  
Fülle nachbarlich empor.

Unter lustigen Gewinden 5175  
In geschmückter Lauben Bucht,  
Alles ist zugleich zu finden:  
Knospe, Blätter, Blume, Frucht.

Unter Wechselgesang, begleitet von Guitarren und Theorben,  
fahren beide Chöre fort ihre Waaren stufenweis in die Höhe  
zu schmücken und anzubieten.

## Mutter und Tochter.

Mutter.

5180 Mädchen, als du kamst an's Licht  
 Schmückt ich dich im Häubchen,  
 Warst so lieblich von Gesicht,  
 Und so zart am Leibchen.  
 Dachte dich sogleich als Braut,  
 Gleich dem Reichsten angetraut,  
 Dachte dich als Weibchen.

5185 Ach! Nun ist schon manches Jahr  
 Ungenüht verflogen,  
 Der Sponsirer bunte Schaar  
 Schnell vorbei gezogen;  
 Tanztest mit dem einen stink,  
 5190 Gabst dem andern feinen Wint  
 Mit dem Ellenbogen.

Welches Fest man auch ersann,  
 Ward umsonst begangen,  
 Pfänderpiel und dritter Mann  
 5195 Wollten nicht verfangen;  
 Heute sind die Narren los,  
 Liebchen, öffne deinen Schoos,  
 Bleibt wohl einer hangen.

Gespickinnen jung und schön gefellen sich hinzu,  
 ein vertrauliches Geplauder wird laut.

## Fischer und Vogelsteller

mit Netzen, Angeln und Leimrutthen, auch sonstigem Geräthe  
 treten auf, mischen sich unter die schönen Kinder. Wechsel-  
 seitige Verjuche zu gewinnen, zu fangen, zu entgehen und fest  
 zu halten geben zu den angenehmsten Dialogen Gelegenheit.

Holzhauser treten ein ungestüm und ungeschlacht.

Nur Plag! nur Plöße!  
 Wir brachen Rämme, 5200  
 Wir fällen Bäume  
 Die krachen, schlagen:  
 Und wenn wir tragen  
 Da gibt es Stöße.  
 In unserm Lobe 5205  
 Bringt dieß ir's Reine;  
 Denn wirkten Grobe  
 Nicht auch im Lande,  
 Wie kämen Feine  
 Für sich zu Stande, 5210  
 So sehr sie wigten?  
 Deß seid belehret!  
 Denn ihr erfödret,  
 Wenn wir nicht schwigten.

Pulcinelle läppisch, fast läppisch.

Ihr seid die Thoren, 5215  
 Gebüßt geboren.  
 Wir sind die Klugen  
 Die nie was trugen;  
 Denn unsre Kappen,  
 Jacken und Lappen 5220  
 Sind leicht zu tragen.  
 Und mit Behagen  
 Wir immer müßig,  
 Pantoffelsüßig,  
 Durch Markt und Hausen 5225  
 Einher zu laufen,



Gaffend zu stehen,  
 Uns anzukrähen;  
 Auf solche Klänge  
 5230 Durch Drang und Menge  
 Halsgleich zu schlüpfen,  
 Gesammt zu hüpfen,  
 Vereint zu toben.  
 Ihr mögt uns loben,  
 5235 Ihr mögt uns schelten,  
 Wir lassen's gelten.

Parasiten schmeichelnd-küßern.

Ihr wackern Träger  
 Und eure Schwäger,  
 Die Kohlenbrenner,  
 5240 Sind unsre Männer.  
 Denn alles Bücken,  
 Bejahndes Nicken,  
 Gewundne Phrasen,  
 Das Doppelblasen,  
 5245 Das wärmt und küßlet  
 Wie's einer küßlet,  
 Was könnt' es frommen?  
 Es möchte Feuer  
 Selbst ungeheuer  
 5250 Vom Himmel kommen,  
 Gäß' es nicht Scheite  
 Und Kohlentrachten  
 Die Herdesbreite  
 Zur Gluth entfachten.  
 5255 Da brät's und prudelet's,  
 Da kocht's und strudelt's.

Der wahre Schmecker,  
 Der Zellerlecker,  
 Er riecht den Braten,  
 Er ahnet Fische; 5260  
 Das regt zu Thaten  
 An Gönners Tische.

Trunkner unbewußt.

Sei mir heute nichts zuwider!  
 Fühle mich so frank und frei;  
 Frische Luft und heitre Lieder 5265  
 Holt' ich selbst sie doch herbei.  
 Und so trink' ich! Trinke, trinke.  
 Stoßet an ihr! Tinke, Tinke!  
 Du dorthinten komm heran!  
 Stoßet an, so ist's gethan. 5270

Schrie mein Weibchen doch entrüstet,  
 Kämpfte diesem bunten Kock,  
 Und, wie sehr ich mich gebrüstet,  
 Schalt mich einen Maskenstock.  
 Doch ich trinke! Trinke, trinke! 5275  
 Angeflungen! Tinke, Tinke!  
 Maskenstöcke, stoßet an!  
 Wenn es klingt, so ist's gethan.

Saget nicht daß ich verirrt bin,  
 Bin ich doch wo mir's behagt. 5280  
 Borgt der Wirth nicht, borgt die Wirthin,  
 Und am Ende borgt die Magd.  
 Immer trint' ich! Trinke, trinke!  
 Auf ihr andern! Tinke, Tinke!

5285

Jeder jedem! so fortan!  
Dünkt mich's doch es sei gethan.

5290

Wie und wo ich mich vergnüge  
Mag es immerhin geschehn;  
Laßt mich liegen wo ich liege,  
Denn ich mag nicht länger stehn.

Chor.

Jeder Bruder trinke, trinke!  
Toastet frisch ein Tinke, Tinke!  
Sizet fest auf Bank und Span,  
Unter'm Tisch Dem ist's gethan.

Der Herold

kündigt verschiedene Poeten an, Naturdichter, Hof- und  
Ritterjäger, zärtliche so wie Enthusiasten. Im Gedräng  
von Mitwerbern aller Art läßt keiner den andern zum  
Vortrag kommen. Einer schleicht mit wenigen Worten  
vorüber.

Satiriker.

5295

Wißt ihr was mich Poeten  
Erst recht erfreuen sollte?  
Dürft' ich singen und reden  
Was niemand hören wollte.

Die Nacht- und Grabdichter lassen sich entschuldigen,  
weil sie so eben im interessantesten Gespräch mit einem  
frischerstandenen Vampyren begriffen seien, woraus eine  
neue Dichtart sich vielleicht entwickeln könnte; der Herold  
muß es gelten lassen und ruft indessen die griechische  
Mythologie hervor, die, selbst in moderner Mäste, weder  
Charakter noch Gefälliges verliert.

## Die Grazien.

Aglaia.

Anmuth bringen wir in's Leben;  
 Leget Anmuth in das Geben.

5300

Hegemone.

Leget Anmuth in's Empfangen,  
 Lieblich ist's den Wunsch erlangen.

Euphrosyne.

Und in stiller Tage Schranken  
 Höchst anmuthig sei das Danken.

## Die Parzen.

Atropos.

Mich die älteste zum Spinnen  
 Hat man dießmal eingeladen;  
 Viel zu denken, viel zu sinnen  
 Gibt's bei'm zarten Lebensfaden.

5305

Daß er euch gelenk und weich sei  
 Wußt' ich feinsten Flachs zu sichten;  
 Daß er glatt und schlank und gleich sei  
 Wird der kluge Finger schlichten.

5310

5315 Wolltet ihr bei Lust und Tänzen  
 Allzu üppig euch erweisen;  
 Denkt an dieses Fadens Gränzen,  
 Hütet euch! Er möchte reißen!

Klotho.

5320 Wißt, in diesen letzten Tagen  
 Ward die Schere mir vertraut;  
 Denn man war von dem Betragen  
 Unserer Alten nicht erbaut.

Zerzt unnütze Gespinnste  
 Lange sie an Licht und Lust,  
 Hoffnung herrlichster Gewinnste  
 Schleppt sie schneidend zu der Gruft.

5325 Doch auch ich im Jugend-Walten  
 Irrte mich schon hundertmal;  
 Heute mich im Zann zu halten,  
 Schere steckt im Futteral.

5330 Und so bin ich gern gebunden,  
 Blicke freundlich diesem Ort;  
 Ihr in diesen freien Stunden  
 Schwärmt nur immer fort und fort.

Lachesis.

5335 Mir, die ich allein verständig,  
 Blieb das Ordnen zugetheilt;  
 Meine Weise, stets lebendig,  
 Hat noch nie sich übereilt.

Fäden kommen, Fäden weisen,  
 Jeden lenk' ich seine Bahn,

Keinen laß' ich überschweifen,  
Züg' er sich im Kreis heran.

5340

Köunt' ich einmal mich vergessen  
Wär' es um die Welt mir bang,  
Stunden zählen, Jahre messen  
Und der Weber nimmt den Strang.

#### Herold.

Die jeko kommen werdet ihr nicht kennen,  
Wärt ihr noch so gelehrt in alten Schriften;  
Sie anzusehn die so viel Übel stiften,  
Ihr würdet sie willkommen Gäste nennen.

5345

Die Furien sind es, niemand wird uns glauben,  
Hübsch, wohlgestaltet, freundlich, jung von Jahren;  
Laßt euch mit ihnen ein, ihr sollt erfahren  
Wie schlangenhaft verletzen solche Tauben.

5350

Zwar sind sie tückisch, doch am heutigen Tage  
Wo jeder Narr sich rühmet seiner Mängel,  
Auch sie verlangen nicht den Ruhm als Engel,  
Bekennen sich als Stadt- und Landesplage.

5355

#### Die Furien.

##### Mekko.

Was hilft es euch, ihr werdet uns vertrauen,  
Denn wir sind hübsch und jung und Schmeicheltächchen;  
Hat einer unter euch ein Liebe-Schätzchen,  
Wir werden ihm so lang die Ohren frauen,

5360

Bis wir ihm sagen dürfen, Aug' in Auge:  
 Daß sie zugleich auch dem und jenem winkte,  
 Im Kopfe dumm, im Rücken krumm, und hinten,  
 Und, wenn sie seine Braut ist, gar nichts tauge.

5365 So wissen wir die Braut auch zu bedrängen:  
 Es hat sogar der Freund, vor wenig Wochen,  
 Verächtliches von ihr zu der gesprochen! —  
 Versöhnt man sich, so bleibt doch etwas hängen.

Megära.

Das ist nur Spaß! denn, sind sie erst verbunden,  
 5370 Ich nehm' es auf, und weiß in allen Fällen  
 Das schönste Glück durch Grille zu vergällen;  
 Der Mensch ist ungleich, ungleich sind die Stunden.

Und niemand hat Erwünschtes fest in Armen,  
 Der sich nicht nach Erwünschterem thörig sehnte,  
 5375 Vom höchsten Glück, woran er sich gewöhnte;  
 Die Sonne flieht er, will den Frost erwärmen.

Mit diesem allen weiß ich zu gebahren,  
 Und führe her Asmodi den Getreuen,  
 Zu rechter Zeit Unseliges auszustreuen,  
 5380 Verderbe so das Menschenvolk in Paaren.

Tiſiphone.

Gift und Dolch statt böser Zungen  
 Miß' ich, schärf' ich dem Verräther;  
 Liebst du andre, früher, später  
 Hat Verderben dich durchdrungen.

5385 Muß der Augenblicke Süßtes  
 Sich zu Gift und Galle wandeln!

Hier kein Markten, hier kein Handeln,  
Wie er es beging', er büßt es.

Singe keiner vom Vergeben!  
Tseljen klag' ich meine Sache, 5390  
Echo! Horch! erwidert Rache;  
Und wer wechselt soll nicht leben.

#### Herold.

Belieb' es euch zur Seite wegzunweichen,  
Denn was jetzt kommt ist nicht von Euresgleichen.  
Ihr seht wie sich ein Berg herangedrängt, 5395  
Mit bunten Teppichen die Weichen stolz behängt,  
Ein Haupt mit langen Zähnen, Schlangentrüffel,  
Geheimnißvoll, doch zeig' ich euch den Schlüssel.  
Im Nacken sitzt ihm zierlich=zarte Frau,  
Mit feinem Stäbchen lenkt sie ihn genau, 5400  
Die andre droben stehend herrlich=hehr  
Umgibt ein Glanz der blendet mich zu sehr.  
Zur Seite gehn gefettet edle Frauen.  
Die eine bang, die andre froh zu schauen,  
Die eine wünscht, die andre fühlt sich frei, 5405  
Verkünde jede wer sie sei.

#### Furcht.

Dunstige Fackeln, Lampen, Lichter,  
Dämmern durch's verworrene Fest,  
Zwischen diese Truggesichter  
Bannt mich ach die Kette fest. 5410  
Fort, ihr lächerlichen Lacher!  
Euer Grinsen gibt Verdacht;  
Alle meine Widersacher  
Drängen mich in dieser Nacht.



5415 Hier! ein Freund ist Feind geworden,  
Seine Maske kenn' ich schon;  
Jener wollte mich ermorden,  
Nun entdeckt schleicht er davon.

5420 Ach wie gern in jeder Richtung  
Flöh' ich zu der Welt hinaus;  
Doch von drüben droht Vernichtung,  
Hält mich zwischen Dunst und Graus.

### Hoffnung.

Seid begrüßt, ihr lieben Schwestern.  
Habt ihr euch schon heut und gestern  
5425 In Vermummungen gefallen,  
Weiß ich doch gewiß von allen  
Morgen wollt ihr euch enthüllen.  
Und wenn wir bei Fackelscheine  
Nus nicht sonderlich behagen,  
5430 Werden wir in heiterm Tagen,  
Ganz nach unserm eignen Willen,  
Bald gesellig, bald alleine  
Frei durch schöne Fluren wandeln,  
Nach Belieben ruhn und handeln  
5435 Und in sorgenfreiem Leben  
Nie entbehren, stets erstreben;  
Überall willkommen Gäste  
Treten wir getrost hinein:  
Sicherlich es muß das Beste  
5440 Jrgendwo zu finden sein.

### Klugheit.

Zwei der größten Menschenfeinde,  
Furcht und Hoffnung angefettet,

Halt' ich ab von der Gemeinde;  
Platz gemacht! ihr seid gerettet.

Den lebendigen Colossen 5445  
Führ' ich, seht ihr, thurmbe laden,  
Und er wandelt unverdroffen  
Schritt vor Schritt auf steilen Pfaden.

Droben aber auf der Zinne 5450  
Jene Göttin mit behenden  
Breiten Flügeln, zum Gewinne  
Allerseits sich hinzuwenden.

Rings umgibt sie Glanz und Glorie 5455  
Leuchtend fern nach allen Seiten;  
Und sie nennet sich Victorie,  
Göttin aller Thätigkeiten.

Boilo=Thersites.

Hu! Hu! da komm' ich eben recht,  
Ich schelt' euch allzusammen schlecht!  
Doch was ich mir zum Ziel ersah  
Ist oben Frau Victoria, 5460  
Mit ihrem weißen Flügelpaar,  
Sie dünkt sich wohl sie sei ein Nar,  
Und wo sie sich nur hingewandt  
Gehör' ihr alles Volk und Land;  
Doch, wo was Rühmliches gelingt 5465  
Es mich sogleich in Harnisch bringt.  
Das Tiefe hoch, das Hohe tief,  
Das Schiefe g'rad, das G'rade schief,  
Das ganz allein macht mich gesund,  
So will ich's auf dem Erdenrund. 5470

## Herold.

So treffe dich, du Lumpenhund,  
 Des frommen Stabes Meisterstreich,  
 'Da krümm' und winde dich sogleich! —  
 Wie sich die Doppelzwergegestalt  
 5475 So schnell zum eklen Klumpen ballt! —  
 — Doch Wunder! — Klumpen wird zum Ei,  
 Das bläht sich auf und plakt entzwei.  
 Nun fällt ein Zwillingsspaar heraus,  
 Die Otter und die Fledermaus;  
 5480 Die eine fort im Staube kriecht,  
 Die andre schwarz zur Decke fliegt.  
 Sie eilen draußen zum Verein;  
 Da möcht' ich nicht der Dritte sein.

## Gemurmel.

Frisch! dahinten tanzt man schon —  
 5485 Rein! Ich wollt' ich wär' davon —  
 Fühlst du, wie uns das unflucht,  
 Das gespenstliche Gezücht? —  
 Sauf't es mir doch über's Haar —  
 Ward ich's doch am Fuß gewahr —  
 5490 Keiner ist von uns verkehrt —  
 Alle doch in Furcht gesetzt —  
 Ganz verdorben ist der Spaß —  
 Und die Bestien wollten das.

## Herold.

Seit mir sind bei Maskeraden  
 5495 Heroldspflichten aufgeladen,  
 Wach' ich ernstlich an der Pforte,  
 Daß euch hier am lustigen Orte

Nichts Verderbliches erschleiche,  
 Weder wanke, weder weiche.  
 Doch ich fürchte durch die Fenster 5500  
 Ziehen lustige Gespenster,  
 Und von Spuk und Zaubereien  
 Wüßt' ich euch nicht zu befreien.  
 Machte sich der Zwerg verdächtig,  
 Nun! dort hinten strömt es mächtig. 5505  
 Die Bedeutung der Gestalten  
 Möcht' ich amtsgemäß entfalten.  
 Aber was nicht zu begreifen  
 Wüßt' ich auch nicht zu erklären,  
 Helfet alle mich belehren! — 5510  
 Seht ihr's durch die Menge schweifen? —  
 Vierbespannt ein prächtiger Wagen  
 Wird durch alles durchgetragen;  
 Doch er theilet nicht die Menge,  
 Nirgend seh' ich ein Gedränge. 5515  
 Farbig glikert's in der Ferne,  
 Irrend leuchten bunte Sterne,  
 Wie von magischer Laterne,  
 Schnaubt heran mit Sturmgewalt.  
 Platz gemacht! Mich schaudert's! 5520

Knabe Wagenlenker.

Halt!

Koffe hemmet eure Flügel,  
 Fühlet den gewohnten Zügel,  
 Meistert euch wie ich euch meistre,  
 Rauschet hin wenn ich begeistre —  
 Diese Kämme laßt uns ehren! 5525  
 Schaut umher wie sie sich mehren

Die Bewunderer, Kreis um Kreise.  
 Herald auf! nach deiner Weise,  
 Ehe wir von euch entfliehen,  
 5530 Uns zu schildern uns zu nennen;  
 Denn wir sind Allegorien  
 Und so solltest du uns kennen.

Herald.

Wüßte nicht dich zu benennen,  
 Eher könnt' ich dich beschreiben.

Knabe Lenker.

5535 So probir's!

Herald.

Man muß gestehn:  
 Erstlich bist du jung und schön.  
 Halbwüchsiger Knabe bist du; doch die Frauen  
 Sie möchten dich ganz ausgewachsen schauen.  
 Du scheinst mir ein künftiger Sponsirer,  
 5540 Recht so von Haus aus ein Verführer.

Knabe Lenker.

Das läßt sich hören! fahre fort,  
 Erfinde dir des Räthjels heitres Wort.

Herald.

Der Augen schwarzer Blik, die Nacht der Locken  
 Erheitert von juwelnem Band!  
 5545 Und welch ein zierliches Gewand  
 Fließt dir von Schultern zu den Socken,  
 Mit Purpurfaun und Gligertand!  
 Man könnte dich ein Mädchen schelten,  
 Doch würdest du, zu Wohl und Weh,

Auch jezo schon bei Mädchen gelten,  
 Sie lehrten dich das A. B. C. 5550

Knabe Lenker.

Und dieser der als Prachtgebilde  
 Hier auf dem Wagenthron prangt?

Herold.

Er scheint ein König reich und milde,  
 Wohl dem der seine Gunst erlangt! 5555  
 Er hat nichts weiter zu erstreben,  
 Wo's irgend fehlte späht sein Blick,  
 Und seine reine Lust zu geben  
 Ist größer als Besitz und Glück.

Knabe Lenker.

Hiebei darfst du nicht stehen bleiben,  
 Du mußt ihn recht genau beschreiben. 5560

Herold.

Das Würdige beschreibt sich nicht.  
 Doch das gesunde Moundgesicht,  
 Ein voller Mund, erblühte Wangen,  
 Die unter'm Schmuck des Turbaus prangen; 5565  
 Im Falkenleid ein reich Behagen!  
 Was soll ich von dem Zustand sagen?  
 Als Herrscher scheint er mir bekannt.

Knabe Lenker.

Plutus, des Reichthums Gott genannt,  
 Derselbe kommt in Prunk daher, 5570  
 Der hohe Kaiser wünscht ihn sehr.

Herold.

Sag' von dir selber auch das Was und Wie?

Knabe Lenker.

Bin die Verschwendung, bin die Poesie;

Bin der Poet, der sich vollendet

5575 Wenn er sein eigenst Gut verschwendet.

Auch ich bin unermesslich reich

Und schätze mich dem Plutus gleich,

Beleb' und schmück' ihm Tanz und Schmaus,

Das was ihm fehlt das theil' ich aus.

Herold.

5580 Das Prahlen steht dir gar zu schön,

Doch laß uns deine Künste sehn.

Knabe Lenker.

Hier seht mich nur ein Schnippen schlagen,

Schon glänzt's und glizert's um den Wagen.

Da springt eine Perlenchnur hervor;

Zimmerfort umherschneidend.

5585 Nehmt goldne Spange für Hals und Ohr;

Auch Raam und Kröuchen ohne Fehl,

Zu Ringen köstlichstes Juwel;

Auch Flämmchen spend' ich dann und wann,

Erwartend wo es zünden kam.

Herold.

5590 Wie greift und hascht die liebe Menge!

Fast kommt der Geber in's Gedränge.

Kleinode schnippt er wie ein Traum

Und alles hascht im weiten Raam.

Doch da erleb' ich neue Piffe:

5595 Was einer noch so eufig griffe

Deß hat er wirklich schlechten Lohn,  
 Die Gabe flattert ihm davon.  
 Es löst sich auf das Perlenband,  
 Ihm krabbeln Käfer in der Hand,  
 Er wirft sie weg der arme Tropf, 5600  
 Und sie umsummen ihm den Kopf.  
 Die andern statt solider Dinge  
 Erhaschen frevle Schmetterlinge.  
 Wie doch der Schelm so viel verheißt,  
 Und nur verleihst was golden gleißt! 5605

Knabe Lenker.

Zwar Masken, merk' ich, weißt du zu vertüнден,  
 Allein der Schale Wesen zu ergrüнден  
 Sind Herolds Hofgeschäfte nicht;  
 Das fordert schärferes Gesicht.  
 Doch hüt' ich mich vor jeder Fehde; 5610  
 An dich, Gebieter, wend' ich Frag' und Rede.

Zu Plutus gewendet.

Hast du mir nicht die Windesbraut  
 Des Biergespannes anvertraut?  
 Lenk' ich nicht glücklich wie du leitest?  
 Bin ich nicht da wohin du deutest? 5615  
 Und wußt' ich nicht auf kühnen Schwingen  
 Für dich die Palme zu erringen?  
 Wie oft ich auch für dich gefochten,  
 Mir ist es jederzeit geglückt:  
 Wenn Lorbeer deine Stirne schmückt, 5620  
 Hab' ich ihn nicht mit Sinn und Hand gefochten?

Plutus.

Wenn's nöthig ist daß ich dir Zeugniß leiste,  
 So sag' ich gern: Bist Geist von meinem Geiste.



Du handelst stets nach meinem Sinn,  
 5625 Bist reicher als ich selber bin.  
 Ich schätze, deinen Dienst zu lohnen,  
 Den grünen Zweig vor allen meinen Kronen.  
 Ein wahres Wort verkünd' ich allen:  
 Mein lieber Sohn, an dir hab' ich Gefallen.

Knabe Lenker zur Menge.

5630 Die größten Gaben meiner Hand  
 Seht! hab' ich rings umher gesandt.  
 Auf dem und jenem Kopfe glüht  
 Ein Flämmchen das ich angesprüht,  
 Vor einem zu dem andern hüpf't's,  
 5635 An diesem hält sich's, dem entschlüpft's,  
 Gar selten aber flammt's empor,  
 Und leuchtet rasch in kurzem Flor;  
 Doch vielen, eh' man's noch erkannt,  
 Verlischt es, traurig ausgebrannt.

Weiber = Gelatsch.

5640 Da droben auf dem Biergespann  
 Das ist gewiß ein Charlatan;  
 Gefauzt da hintendrauf Hanswurst,  
 Doch abgezehrt von Hunger und Durst,  
 Wie man ihn niemals noch erblickt;  
 5645 Er fühlt wohl nicht, wenn man ihn zwickt.

Der Abgemagerte.

Vom Leibe mir, eßes Weibsgeschlecht!  
 Ich weiß, dir komm' ich niemals recht. —  
 Wie noch die Frau den Herd versah,  
 Da hieß ich Avaritia;  
 5650 Da stand es gut um unser Haus:  
 Nur viel herein, und nichts hinaus!

Ich eiferte für Rißt' und Schrein;  
 Das sollte wohl gar ein Laster sein.  
 Doch als in allerneuesten Jahren  
 Das Weib nicht mehr gewohnt zu sparen, 5655  
 Und, wie ein jeder böser Zahler,  
 Weit mehr Begierden hat als Thaler,  
 Da bleibt dem Manne viel zu dulden,  
 Wo er nur hinsieht da sind Schulden.  
 Sie wendet's, kann sie was erspulen, 5660  
 An ihren Leib, an ihren Bühlen;  
 Auch speißt sie besser, trinkt noch mehr  
 Mit der Sponsirer leidigem Meer;  
 Das steigert mir des Goldes Reiz:  
 Bin männlichen Geschlechts, der Geiz! 5665

#### Hauptweib.

Mit Drachen mag der Drache geizen,  
 Ist's doch am Ende Lug und Trug!  
 Er kommt die Männer aufzureizen,  
 Sie sind schon unbequem genug.

#### Weiber in Masse.

Der Strohmann! Reich' ihm eine Schlappe! 5670  
 Was will das Marterholz uns dräun?  
 Wir sollen seine Frage scheun!  
 Die Drachen sind von Holz und Pappe,  
 Frisch an und dringt auf ihn hinein!

#### Herold.

Bei meinem Stabe! Ruh gehalten! — 5675  
 Doch braucht es meiner Hülfe kaum,  
 Seht wie die grimmen Ugestalten  
 Bewegt im rasch gewonnenen Raum

Das Doppel-Flügelpaar entfalten.

5680 Entrüstet schütteln sich der Drachen  
Umgeschuppte feuerspeiende Rachen;  
Die Menge flieht, rein ist der Platz.

Plutus steigt vom Wagen.

Herold.

Er tritt herab, wie königlich!

Er winkt, die Drachen rühren sich,

5685 Die Kiste haben sie vom Wagen  
Mit Gold und Geiz heraufgetragen,  
Sie steht zu seinen Füßen da:  
Ein Wunder ist es wie's geschah.

Plutus zum Lenter.

Nun bist du los der allzulästigen Schwere,

5690 Bist frei und frank, nun frisch zu deiner Sphäre!  
Hier ist sie nicht! Verworren, schädig, wild  
Umdrängt uns hier ein fragenhaft Gebild.  
Nur wo du klar in's holde Klare schaust,  
Dir angehörst und dir allein vertraust,  
5695 Dorthin wo Schönes, Gutes nur gefällt,  
Zur Einsamkeit! — Da schaffe deine Welt.

Knabe Lenter.

So acht' ich mich als werthen Abgesandten,

So lieb' ich dich als nächsten Auserwanden.

Wo du verweilst ist Fülle, wo ich bin

5700 Fühlt jeder sich im herrlichsten Gewinn;  
Auch schwankt er oft im widersinnigen Leben:  
Soll er sich dir? soll er sich mir ergeben?

Die Deinen freilich können müßig ruhn,  
 Doch wer mir folgt hat immer was zu thun.  
 Nicht in's geheim vollführ' ich meine Thaten  
 5705  
 Ich athme nur und schon bin ich verrathen.  
 So lebe wohl! Du gönnst mir ja mein Glück,  
 Doch lipple leis und gleich bin ich zurück.  
 Ab wie er kam.

## Plutus.

Nun ist es Zeit die Schätze zu entfesseln!  
 Die Schläffer treiff' ich mit des Herolds Ruthe.  
 5710  
 Es thut sich auf! schaut her! in ehernen Kesseln  
 Entwickelt sich's und wallt von goldnem Blute,  
 Zunächst der Schmuck von Kronen, Ketten, Ringen;  
 Es schwillt und droht ihn schmelzend zu verschlingen.

## Wechselgeschrei der Menge.

Seht hier, o hin! wie's reichlich quillt,  
 5715  
 Die Kiste bis zum Rande füllt. —  
 Gefäße, goldne, schmelzen sich,  
 Gemünzte Rollen wälzen sich. —  
 Dukaten hüpfen wie geprägt,  
 O wie mir das den Busen regt —  
 5720  
 Wie schau' ich alle mein Begehr!  
 Da tollern sie am Boden her. —  
 Man bietet's euch, benutzt's nur gleich  
 Und bückt euch nur und werdet reich. —  
 Wir andern, rüstig wie der Bliß,  
 5725  
 Wir nehmen den Koffer in Besitz.

## Herold.

Was soll's, ihr Thoren? soll mir das?  
 Es ist ja nur ein Maskenspaß.

Heut Abend wird nicht mehr begehrt;  
 5730 Glaubt ihr man geb' euch Gold und Werth?  
 Sind doch für euch in diesem Spiel  
 Selbst Rechenpfennige zu viel.  
 Ihr Tüppischen! ein artiger Schein  
 Soll gleich die plumpe Wahrheit sein.  
 5735 Was soll euch Wahrheit? — Dumpfen Wahn  
 Packt ihr an allen Zipfeln an. —  
 Vermummter Plutus, Maskenfeld,  
 Schlag' dieses Volk mir aus dem Feld.

## Plutus.

Dein Stab ist wohl dazu bereit,  
 5740 Verleih ihn mir auf kurze Zeit. —  
 Ich tauch' ihn rasch in End und Gluth. —  
 Nun! Masken seid auf eurer Hut.  
 Wie's blizt und plakt, in Funken sprüht!  
 Der Stab schon ist er angeglüht.  
 5745 Wer sich zu nah herangedrängt  
 Ist unbarmherzig gleich versengt —  
 Jetzt fang' ich meinen Ausgang an.

## Geschrei und Gedräng.

O weh! Es ist um uns gethan. —  
 Entfliehe wer entfliehen kann! —  
 5750 Zurück, zurück du Hintermann! —  
 Mir sprüht es heiß in's Angesicht. —  
 Mich drückt des glühenden Stabs Gewicht —  
 Verloren sind wir all' und all'. —  
 Zurück, zurück du Maskenschwall!  
 5755 Zurück, zurück unsinniger Hauf! —  
 O hätt' ich Flügel, flög' ich auf. —

## Plutus.

Schon ist der Kreis zurückgedrängt  
 Und niemand glaub' ich ist versengt.  
 Die Menge weicht,  
 Sie ist verjehucht. —  
 Doch solcher Ordnung Unterpfaud  
 Zieh' ich ein unsichtbares Band.

5760

## Herold.

Du hast ein herrlich Wert vollbracht,  
 Wie daut' ich deiner klugen Macht!

## Plutus.

Noch brauchst es, edler Freund, Geduld:  
 Es droht noch mancherlei Tumult.

5765

## Geiz.

So kann man doch, wenn es beliebt,  
 Vergnüglich diesen Kreis beschaun;  
 Denn immerfort sind vornen an die Frauen  
 Wo's was zu gaffen, was zu naschen gibt.  
 Noch bin ich nicht so völlig eingerostet!  
 Ein schönes Weib ist immer schön;  
 Und heute weil es mich nichts kostet,  
 So wollen wir getrost sponsiren gehn.  
 Doch weil am überfüllten Orte  
 Nicht jedem Ohr vernehmlich alle Worte,  
 Versuch' ich klug und hoff' es soll mir glücken,  
 Mich pantomimisch deutlich auszudrücken.  
 Hand, Fuß, Gebärde reicht mir da nicht hin,  
 Da muß ich mich um einen Schwant bemühn.  
 Wie feuchten Thon will ich das Gold behandeln,  
 Denn dieß Metall läßt sich in alles wandeln.

5770

5775

5780

## Herold.

Was fängt der an der magre Thor!  
Hat so ein Hungermann Humor?

5785 Er knetet alles Gold zu Teig,  
Ihm wird es unter'n Händen weich,  
Wie er es drückt und wie es ballt  
Bleibt's immer doch nur ungestalt.  
Er wendet sich zu den Weibern dort,

5790 Sie schreien alle, möchten fort,  
Gebärden sich gar widerwärtig;  
Der Schalk erwei't sich übelfertig.  
Ich fürchte daß er sich ergeht,  
Wenn er die Sittlichkeit verlegt.

5795 Dazu darf ich nicht schweigiam bleiben,  
Gib meinen Stab, ihn zu vertreiben.

## Plutus.

Er ahnet nicht was uns von außen droht;  
Laß ihn die Narrentheidung treiben,  
Ihm wird kein Raum für seine Poffen bleiben;

5800 Gesetz ist mächtig, mächtiger ist die Noth.

## Getümmel und Gesang.

Das wilde Heer es kommt zumal  
Von Bergeshöh und Waldes Thal,  
Unwiderstehlich schreitet's an:  
Sie feiern ihren großen Pan.  
5805 Sie wissen doch was feiner weiß  
Und drängen in den leeren Kreis.

## Plutus.

Ich kenn' euch wohl und euren großen Pan!  
Zusammen habt ihr kühnen Schritt gethan.

Ich weiß recht gut was nicht ein jeder weiß  
 Und öffne schuldig diesen engen Kreis. 5810  
 Mag sie ein gut Geschick begleiten!  
 Das Wunderlichste kann geschehn;  
 Sie wissen nicht wohin sie schreiten,  
 Sie haben sich nicht vorgesehn.

Wildgesang.

Gepunkt's Volk du, Flitterschau!  
 Sie kommen roh, sie kommen rauh, 5815  
 In hohem Sprung, in raschem Lauf,  
 Sie treten derb und tüchtig auf.

Faunen.

Die Faunenschaar  
 Im lustigen Tanz, 5820  
 Den Gichentranz  
 Im krausen Haar,  
 Ein feines zugespitztes Ohr  
 Dringt an dem Lockentopf hervor,  
 Ein stumpfes Näschen, ein breit Gesicht 5825  
 Das schadet alles bei Frauen nicht.  
 Dem Faun wenn er die Patsche reicht  
 Versagt die schönste den Tanz nicht leicht.

Satyr.

Der Satyr hüpf't nun hinterdrein  
 Mit Ziegenfuß und dürrem Bein, 5830  
 Ihm sollen sie mager und sehnig sein,  
 Und gemsenartig auf Bergeshöhn  
 Beflüstigt er sich umherzusehn.  
 In Freiheitsluft erquiekt alsdann  
 Verhöhnt er Kind und Weib und Mann, 5835



Die tief in Thales Dampf und Rauch  
 Behaglich meinen sie lebten auch,  
 Da ihm doch rein und ungestört  
 Die Welt dort oben allein gehört.

## Gnommen.

5840 Da trippelt ein die kleine Schaar,  
 Sie hält nicht gern sich Paar und Paar;  
 Im moosigen Kleid mit Lämplein hell  
 Bewegt sich's durcheinander schnell,  
 Wo jedes für sich selber schafft,  
 5845 Wie Leuchtameisen wimmelhaft;  
 Und wuselt eusig hin und her,  
 Beschäftigt in die Kreuz und Quer.

Den frommen Gütchen nah verwandt,  
 Als Felschirurgen wohl bekannt;  
 5850 Die hohen Berge schröpfen wir,  
 Aus vollen Adern schöpfen wir;  
 Metalle stürzen wir zu Hauf,  
 Mit Gruß getrost: Glück auf! Glück auf!  
 Das ist von Grund aus wohl gemeint:  
 5855 Wir sind der guten Menschen Freund'.  
 Doch bringen wir das Gold zu Tag  
 Damit man stehlen und kuppeln mag,  
 Nicht Eisen fehle dem stolzen Mann,  
 Der allgemeinen Mord erfann.  
 5860 Und wer die drei Gebot' veracht't  
 Sich auch nichts aus den andern macht.  
 Das alles ist nicht unsre Schuld,  
 Drum habt sofort wie wir Geduld.

## Niesen.

Die wilden Männer sind s' genannt,  
 Au Harzgebirge wohl bekannt, 5865  
 Natürlich nackt in aller Kraft,  
 Sie kommen sämmtlich riesenhaft.  
 Den Fichtenstamm in rechter Hand  
 Und um den Leib ein wulstig Band,  
 Den derbsten Schurz von Zweig und Blatt, 5870  
 Leibwache wie der Papst nicht hat.

## Nymphen im Chor.

Sie umschließen den großen Pan.

Nuch kommt er an! —

Das All der Welt

Wird vorgestellt

Im großen Pan. 5875

Ihr Heitersten umgebet ihn,

Im Gaukeltanz umschwebet ihn,

Denn weil er ernst und gut dabei,

So will er daß man fröhlich sei.

Nuch unter'm blauen Wölbedach 5880

Verhielt er sich beständig wach,

Doch rieseln ihm die Bäche zu,

Und Lüftlein wiegen ihn mild in Ruh.

Und wenn er zu Mittage schläft

Sich nicht das Blatt am Zweige regt; 5885

Gesunder Pflanzen Balsamduft

Erfüllt die schweigsam stille Luft;

Die Nymphe darf nicht munter sein

Und wo sie stand da schläft sie ein.

Wenn merwartet mit Gewalt

Dann aber seine Stimm' erschallt, 5890

Wie Blitzes Knattern, Meergebräns,  
 Dann niemand weiß wo ein noch aus,  
 Zerstreut sich tapfres Heer im Feld  
 5895 Und im Getümmel bebt der Held.  
 So Ehre dem, dem Ehre gebührt  
 Und Heil ihm der uns hergeführt!

Deputation der Gnomen an den großen Pan.

Wenn das glänzend reiche Gute  
 Fadenweiß durch Klüfte streicht,  
 5900 Nur der klugen Wünschelruthe  
 Seine Labyrinth zeigt,

Wölben wir in dunklen Grüften  
 Troglodytisch unser Haus,  
 Und an reinen Tageslüften  
 5905 Theilst du Schätze gnädig aus.

Nun entdecken wir hieneben  
 Eine Quelle wunderbar,  
 Die bequem verspricht zu geben  
 Was kaum zu erreichen war.

5910 Dieß vermagst du zu vollenden,  
 Nimm es Herr in deine Hut:  
 Jeder Schatz in deinen Händen  
 Kommt der ganzen Welt zu Gut.

Plutus zum Herold.

Wir müssen uns im hohen Sinne fassen  
 5915 Und was geschieht getrost geschehen lassen,  
 Du bist ja sonst des stärksten Muthes voll.  
 Nun wird sich gleich ein Greulichstes eräugnen,  
 Hartnäckig wird es Welt und Nachwelt läugnen:  
 Du schreib' es treulich in dein Protokoll.

## Herold

den Stab anfassend, welchen Plutus in der Hand behält.

- Die Zwerge führen den großen Pan 5920  
 Zur Feuerquelle sacht heran,  
 Sie siedet auf vom tiefsten Schlund,  
 Dann sinkt sie wieder hinab zum Grund,  
 Und finster steht der offne Mund;  
 Wallt wieder auf in Gluth und Sud, 5925  
 Der große Pan steht wohlgenuth,  
 Freut sich des wunderfamen Dings,  
 Und Perlenschaum sprüht rechts und links.  
 Wie mag er solchem Wesen trann?  
 Er bückt sich tief hinein zu schaun. — 5930  
 Nun aber fällt sein Bart hinein! —  
 Wer mag das glatte Kinn wohl sein?  
 Die Hand verbirgt es unserm Blick. —  
 Nun folgt ein großes Ungeschieh,  
 Der Bart entflammt und fliegt zurück, 5935  
 Entzündet Kranz und Haupt und Brust,  
 Zu Leiden wandelt sich die Luft. —  
 Zu löschen läuft die Schaar herbei,  
 Doch keiner bleibt von Flammen frei,  
 Und wie es patzcht und wie es schlägt 5940  
 Wird neues Flammen aufgeregt;  
 Verflochten in das Element  
 Ein ganzer Maskenkump verbrennt.
- Was aber hör' ich wird uns kund  
 Von Ohr zu Ohr, von Mund zu Mund! 5945  
 O ewig unglücksel'ge Nacht  
 Was hast du uns für Leid gebracht!

Verkünden wird der nächste Tag  
 Was niemand willig hören mag;  
 5950 Doch hör' ich aller Orten schrein  
 „Der Kaiser“ leidet solche Pein.  
 O wäre doch ein Andres wahr!  
 Der Kaiser brennt und seine Schaar.  
 Sie sei verflucht die ihn verführt,  
 5955 In harzig Reis sich eingeschnürt,  
 Zu toben her mit Brüll-Gesang  
 Zu allerseitigem Untergang.  
 O Jugend, Jugend wirft du nie  
 Der Freude reines Maß bezirfen?  
 5960 O Hoheit, Hoheit wirft du nie  
 Vernünftig wie allmächtig wirken?

Schon geht der Wald in Flammen auf,  
 Sie züngeln leckend spitz hinauf,  
 Zum Holzverschränkten Deckenband,  
 5965 Uns droht ein allgemeiner Brand.  
 Des Jammers Maß ist übervoll,  
 Ich weiß nicht wer uns retten soll.  
 Ein Nischenhaufen einer Nacht  
 Liegt morgen reiche Kaiserpracht.

## Plutus.

5970 Schrecken ist genug verbreitet,  
 Hülfe sei nun eingeleitet! —  
 Schlage heil'gen Stabs Gewalt,  
 Daß der Boden bebt und schallt!  
 Du geräumig weite Luft  
 5975 Fülle dich mit kühlem Duft.

Zieht heran, nherzuschweifen,  
 Nebeldünfte, schwangre Streifen,  
 Deckt ein flammendes Gewühl;  
 Nieselt, säufelt, Wölfehen kränfelt,  
 Schlüpfet wallend, leise dämpfet,  
 Löschend überall bekämpfet,  
 Ihr, die lindernden, die seuchten,  
 Wandelt in ein Wetterleuchten  
 Solcher eitlen Flamme Spiel. —  
 Drohen Geister uns zu schädigen  
 Soll sich die Magie bethätigen.

5980

5985

## Lustgarten.

Morgensonne.

Der Kaiser, Hofleute. Faust, Mephistopheles,  
anständig, nicht auffallend, nach Sitte getheidet; beide knieen.

Faust.

Verzeihst du, Herr, das Flammengantelspiel?

Kaiser zum Aufstehn winkend.

Ich wünsche mir dergleichen Scherze viel. —

Auf einmal sah ich mich in glühnder Sphäre,

5990 Es schien mir fast als ob ich Pluto wäre.

Aus Nacht und Kohlen lag ein Felsengrund,

Von Flämmchen glühend. Dem und jenem Schlund

Aufwirbelten viel tausend wilde Flammen

Und flackerten in Ein Gewölb zusammen.

5995 Zum höchsten Dome züngelt' es empor,

Der immer ward und immer sich verlör.

Durch fernem Raum gewundner Feueräulen

Sah ich bewegt der Völker lange Zeiten,

Sie drängten sich im weiten Kreis heran,

6000 Und huldigten, wie sie es stets gethan.

Von meinem Hof erkannt' ich ein- und andern,

Ich schien ein Fürst von tausend Salamandern.

## Mephistopheles.

Das bist du, Herr! weil jedes Element  
 Die Majestät als unbedingt erkennt.  
 Gehorsam Feuer hast du nun erprobt; 6005  
 Wirf dich in's Meer wo es am wildsten tobt,  
 Und kaum betrittst du perlenreichen Grund,  
 So bildet wallend sich ein herrlich Rund;  
 Siehst auf und ab lichtgrüne schwanke Wellen,  
 Mit Purpurfaun, zur schönsten Wohnung schwellen, 6010  
 Um dich, den Mittelpunkt. Bei jedem Schritt,  
 Wohin du gehst, gehn die Paläste mit.  
 Die Wände selbst erfreuen sich des Lebens,  
 Pfeilschnellen Wimmels, Hin- und Widerstrebens.  
 Meerwunder drängen sich zum neuen milden Schein, 6015  
 Sie schießen an, und keines darf herein.  
 Da spielen farbig goldbeschuppte Drachen,  
 Der Haifisch klappt, du lachst ihm in den Rachen.  
 Wie sich auch jetzt der Hof um dich entzückt,  
 Hast du doch nie ein solch Gedräng erblickt. 6020  
 Doch bleibst du nicht vom Lieblichsten geschieden:  
 Es nahen sich neugierige Nereiden  
 Der prächt'gen Wohnung in der ew'gen Frische,  
 Die jüngsten scheu und lüstern wie die Fische,  
 Die spätern klug. Schon wird es Thetis kund, 6025  
 Dem zweiten Pelens reicht sie Hand und Mund. —  
 Den Sitz alsdann auf des Olymps Revier . . .

## Kaiser.

Die lust'gen Räume die erlass' ich dir:  
 Noch früh genug besteigt man jenen Thron.

## Mephistopheles.

Und, höchster Herr! die Erde hast du schon. 6030



Kaiser.

Welch gut Geschick hat dich hieher gebracht,  
Unmittelbar aus Tausend Einer Nacht?  
Gleichst du an Fruchtbarkeit Ssheherazaden,  
Versich' ich dich der höchsten aller Gnaden.  
6035 Sei stets bereit, wenn eure Tageswelt,  
Wie's oft geschieht, mir widerlichst mißfällt.

Marſchall tritt eilig auf.

Durchlauchtigster, ich dacht' in meinem Leben  
Vom schönsten Glück Verkündung nicht zu geben  
Als diese, die mich hoch beglückt,  
6040 In deiner Gegenwart entzückt:  
Rechnung für Rechnung ist berichtet,  
Die Bucherklauen sind beschwichtigt,  
Loß bin ich solcher Höllenpein;  
Im Himmel kann's nicht heitrer sein.

Heermeister folgt eilig.

6045 Abschläglicly ist der Sold entrichtet,  
Das ganze Heer auf's neu' verpflichtet,  
Der Lanzknecht fühlt sich frisches Blut,  
Und Wirth und Diener haben's gut.

Kaiser.

Wie athmet eure Brust erweitert!  
6050 Das faltige Gesicht erheitert!  
Wie eilig tretet ihr heran!

Schatzmeister der sich einfindet.

Befrage diese die das Werk gethan.

Faust.

Dem Ganzler ziemt's die Sache vorzutragen.

Canzler der langsam herankommt.

Beglückt genug in meinen alten Tagen. —  
 So hört und schaut das schicksalschwere Blatt,  
 Das alles Weh in Wohl verwandelt hat. 6055

Er liest.

„Zu wissen sei es jedem der's begehrt:  
 Der Zettel hier ist tausend Kronen werth.  
 Ihm liegt gesichert, als gewisses Pfand,  
 Uuzahl vergrabnen Guts im Kaiserland. 6060  
 Nun ist gesorgt, damit der reiche Schatz,  
 Sogleich gehoben, diene zum Erfab.“

Kaiser.

Sch ahne Trevel, ungeheuren Trug!  
 Wer fälschte hier des Kaisers Namenszug?  
 Ist solch Verbrechen ungestraft geblieben? 6065

Schatzmeister.

Grünre dich! hast selbst es unterschrieben;  
 Erst heute Nacht. Du standst als großer Pan,  
 Der Canzler sprach mit uns zu dir heran:  
 „Gewähre dir das hohe Festbergnügen,  
 Des Volkes Heil, mit wenig Federzügen.“ 6070  
 Du jogst sie rein, dann ward's in dieser Nacht  
 Durch Tausendkünstler schnell vertausendfacht,  
 Damit die Wohlthat allen gleich gedeihe,  
 So stempelten wir gleich die ganze Reihe,  
 Zehn, Dreißig, Fünfzig, Hundert sind parat. 6075  
 Ihr denkt euch nicht wie wohl's dem Volke that.  
 Seht eure Stadt, sonst halb im Tod verschimmelt,  
 Wie alles lebt und Lustgenießend wimmelt!  
 Ob schon dein Name längst die Welt beglückt,  
 Man hat ihn nie so freundlich angeblickt. 6080

Das Alphabet ist nun erst überzählig,  
 In diesem Zeichen wird nun jeder selig.

Kaiser.

Und meinen Leuten gilt's für gutes Gold?  
 Dem Heer, dem Hofe g'nügt's zu vollem Sold?  
 6085 So sehr mich's wundert muß ich's gelten lassen.

Marschall.

Unmöglich wär's die Flüchtigen einzufassen;  
 Mit Blüheswint zerstreute sich's im Lauf.  
 Die Wechsler-Bänke stehen sperrig auf,  
 Man honorirt daselbst ein jedes Blatt  
 6090 Durch Gold und Silber, freilich mit Rabatt.  
 Nun geht's von da zum Fleischer, Bäcker, Schenken;  
 Die halbe Welt scheint nur an Schmaus zu denken,  
 Wenn sich die andre neu in Kleidern bläht.  
 Der Krämer schneidet aus, der Schneider näht.  
 6095 Bei: „Hoch dem Kaiser!“ sprudelt's in den Kellern,  
 Dort kocht's und brät's und klappert mit den Tellern.

Mephistopheles.

Wer die Terraffen einsam abspaziert,  
 Gewahrt die Schönste, herrlich aufgeziert,  
 Ein Aug' verdeckt vom stolzen Pfauenwedel,  
 6100 Sie schmunzelt uns und blickt nach solcher Schedel;  
 Und hurt'ger als durch Wig und Redekunst  
 Vermittelt sich die reichste Liebesgunst.  
 Man wird sich nicht mit Börj' und Ventel plagen,  
 Ein Blättchen ist im Busen leicht zu tragen,  
 6105 Mit Liebesbrieflein paart's bequem sich hier.  
 Der Priester trägt's andächtig im Brevier,

Und der Soldat, um rascher sich zu wenden,  
 Erleichtert schnell den Gürtel seiner Lenden.  
 Die Majestät verzeihe wenn in's Kleine  
 Das hohe Werk ich zu erniedern scheine.

6110

Faust.

Das Übermaß der Schätze, das, erstarrt,  
 In deinen Landen tief im Boden harrt,  
 Liegt ungenutzt. Der weiteste Gedanke  
 Ist solchen Reichthums kümmerlichste Schranke,  
 Die Phantasie, in ihrem höchsten Flug,  
 Sie strengt sich an und thut sich nie genug.  
 Doch fassen Geister, würdig tief zu schauen,  
 Zum Gränzenlosen gränzenlos Vertrauen.

6115

Mephistopheles.

Ein solch Papier, an Gold und Perlen Statt,  
 Ist so bequem, man weiß doch was man hat,  
 Man braucht nicht erst zu markten noch zu tauschen,  
 Kann sich nach Lust in Lieb' und Wein berauschen;  
 Will man Metall, ein Wechsler ist bereit,  
 Und fehlt es da, so gräbt man eine Zeit.  
 Pokal und Kette wird verauctionirt,  
 Und das Papier, sogleich amortisirt,  
 Beschämt den Zweifler der uns frech verhöhnt.  
 Man will nichts anders, ist daran gewöhnt.  
 So bleibt von nun an allen Kaiser-Landen  
 An Kleinod, Gold, Papier genug vorhanden.

6120

6125

6130

Kaiser.

Das hohe Wohl verdankt euch unser Reich,  
 Wo möglich sei der Lohn dem Dienste gleich.

Vertraut sei euch des Reiches innrer Boden,  
Ihr seid der Schätze würdigste Custoden.

6135 Ihr kennt den weiten wohlverwahrten Hort,  
Und wenn man gräbt, so sei's auf euer Wort.  
Bereint euch nun, ihr Meister unsres Schazes,  
Erfüllt mit Lust die Würden eures Plazes,  
Wo mit der obern sich die Unterwelt,  
6140 In Einigkeit beglückt, zusammenstellt.

Schatzmeister.

Soll zwischen uns kein heufter Zwist sich regen,  
Ich liebe mir den Raubrer zum Collegen.

Ab mit Faust.

Kaiser.

Beschenk' ich nun bei Hofe Mann für Mann,  
Gesteh' er mir wozu er's brauchen kann.

Page empfangend.

6145 Ich lebe lustig, heiter, guter Dinge.

Ein andrer gleichfalls.

Ich schaffe gleich dem Liebchen Kett' und Ringe.

Kämmerer annehmend.

Von nun an trink' ich doppelt beß're Flasche.

Ein andrer gleichfalls.

Die Würfel jucken mich schon in der Tasche.

Bannerherr mit Bedacht.

Mein Schloß und Feld ich mach' es schuldenfrei.

Ein andrer gleichfalls.

6150 Es ist ein Schatz, den leg' ich Schätzen bei.

Kaiser.

Ich hoffte Lust und Muth zu neuen Thaten;  
 Doch wer euch kennt, der wird euch leicht errathen.  
 Ich merk' es wohl, bei aller Schätze Flor  
 Wie ihr gewesen bleibt ihr nach wie vor.

Narr herbeitommend.

Ihr spendet Gnaden, gönnt auch mir davon.

6155

Kaiser.

Und lebst du wieder, du vertrinkst sie schon.

Narr.

Die Zauber-Blätter! ich versteh's nicht recht.

Kaiser.

Das glaub' ich wohl, denn du gebrauchst sie schlecht.

Narr.

Da fallen andere, weiß nicht was ich thu'.

Kaiser.

Nimm sie nur hin, sie fielen dir ja zu.

6160

Nb.

Narr.

Fünftausend Kronen wären mir zu Handen!

Mephistopheles.

Zweibeiniger Schlauch, bist wieder auferstanden?

Narr.

Geschieht mir oft, doch nicht so gut als jetzt.

Mephistopheles.

Du freust dich so, daß dich's in Schweiß versetzt.

Narr.

6165 Da seht nur her, ist das wohl Geldes werth?

Mephistopheles.

Du hast dafür was Schlund und Bauch begehrt.

Narr.

Und kaufen kann ich Acker, Haus und Vieh?

Mephistopheles.

Versteht sich! biete nur, das seht dir nie.

Narr.

Und Schloß, mit Wald und Jagd und Fischbach?

Mephistopheles.

Fraun!

6170 Ich möchte dich gestrengen Herrn wohl schaun!

Narr.

Heut Abend wieg' ich mich im Grundbesitz! —

Ab.

Mephistopheles solus.

Wer zweifelt noch an unsres Narren Wig!

## Finstere Galerie.

Faust. Mephistopheles.

Mephistopheles.

Was ziehst du mich in diese düstern Gänge?  
Ist nicht da drinnen Luft genug,  
Im dichten bunten Hofgedränge  
Gelegenheit zu Spaß und Trug? 6175

Faust.

Sag' mir das nicht, du hast's in alten Tagen  
Längst an den Sohlen abgetragen;  
Doch jetzt, dein Hin- und Widergehn  
Ist nur um mir nicht Wort zu stehn. 6180  
Ich aber bin gequält zu thun,  
Der Marschall und der Kämmerer treibt mich nun.  
Der Kaiser will, es muß sogleich geschehn,  
Will Helena und Paris vor sich sehn;  
Das Musterbild der Männer so der Frauen 6185  
In deutlichen Gestalten will er schauen.  
Geschwind an's Werk! ich darf mein Wort nicht brechen.

Mephistopheles.

Unfinnig war's leichtsinnig zu versprechen.



Faust.

Du hast, Geselle, nicht bedacht  
 6190 Wohin uns deine Künste führen;  
 Erst haben wir ihn reich gemacht,  
 Nun sollen wir ihn amüsiren.

Mephistopheles.

Du wähnst es füge sich sogleich;  
 Hier stehen wir vor steilern Stufen,  
 6195 Greiffst in ein fremdestes Bereich,  
 Machst frevelhaft am Ende neue Schulden,  
 Denkst Helenen so leicht hervorzurufen  
 Wie das Papiergespenst der Gulden. —  
 Mit Hexen = Fexen, mit Gespenst = Gespinnsten,  
 6200 Kielkröpfigen Zwergen steh' ich gleich zu Diensten;  
 Doch Teufels = Liebchen, wenn auch nicht zu scheuten,  
 Sie können nicht für Heroinen gelten.

Faust.

Da haben wir den alten Leierton!  
 Bei dir geräth man stets in's Ungewisse.  
 6205 Der Vater bist du aller Hindernisse,  
 Für jedes Mittel willst du neuen Lohn.  
 Mit wenig Murneln weiß ich ist's gethan,  
 Wie man sich umschaut bringst du sie zur Stelle.

Mephistopheles.

Das Heidenvolk geht mich nichts an,  
 6210 Es hau't in seiner eignen Hölle;  
 Doch gibt's ein Mittel.

Faust.

Sprich, und ohne Säumniß!

Mephistopheles.

Ungern entdeck' ich höheres Geheimniß. —  
Göttinnen thronen hehr in Einsamkeit,  
Um sie kein Ort noch weniger eine Zeit,  
Von ihnen sprechen ist Verlegenheit.  
Die Mütter sind es!

6215

Faust aufgeschreckt.

Mütter!

Mephistopheles.

Schandert's dich?

Faust.

Die Mütter! Mütter! — 's klingt so wunderbarlich.

Mephistopheles.

Das ist es auch. Göttinnen, ungekannt  
Euch Sterblichen, von uns nicht gern genannt.  
Nach ihrer Wohnung magst in's Tiefste schürfen;  
Du selbst bist Schuld daß ihrer wir bedürfen.

6220

Faust.

Wohin der Weg?

Mephistopheles.

Kein Weg! Zu's Unbetretene,  
Nicht zu Betretende; ein Weg an's Unerbetene,  
Nicht zu Erbittende. Bist du bereit? —  
Nicht Schlösser sind, nicht Riegel wegzuschieben,  
Von Einsamkeiten wirst unhergetrieben.  
Haßt du Begriff von Od' und Einsamkeit?

6225

## Faust.

Du spardest dächt' ich solche Sprüche,  
 Hier wittert's nach der Herenküche,  
 6230 Nach einer längst vergangnen Zeit.  
 Mußt' ich nicht mit der Welt verkehren?  
 Das Leere lernen, Leeres lehren? —  
 Sprach ich vernünftig wie ich's angeschaut,  
 Erklang der Widerspruch gedoppelt laut;  
 6235 Mußt' ich sogar vor widerwärtigen Streichen  
 Zur Einsamkeit, zur Wilderniß entweichen;  
 Und nun nicht ganz versäunt, allein zu leben  
 Mich doch zuletzt dem Teufel übergeben.

## Mephistopheles.

Und hättest du den Ocean durchschwommen,  
 6240 Das Grenzenlose dort geschaut,  
 So sähst du dort doch Well' auf Welle kommen,  
 Selbst wenn es dir vor'm Untergange graut.  
 Du sähst doch etwas. Sähst wohl in der Grüne  
 Gestillter Meere streichende Delphine;  
 6245 Sähst Wolken ziehen, Sonne, Mond und Sterne;  
 Nichts wirst du sehn in ewig leerer Ferne,  
 Den Schritt nicht hören den du thust,  
 Nichts Festes finden wo du ruhst.

## Faust.

Du sprichst als erster aller Mystagogen,  
 6250 Die treue Neophyten je betrogen;  
 Nur umgekehrt. Du sendest mich in's Leere,  
 Damit ich dort so Kunst als Kraft vermehre;  
 Behandelst mich, daß ich, wie jene Kaze,  
 Dir die Kastanien aus den Gluthen frage.

Nur immer zu! wir wollen es ergründen,  
In deinem Nichts hoff' ich das All zu finden.

6255

Mephistopheles.

Ich rühme dich eh' du dich von mir trennst,  
Und sehe wohl, daß du den Teufel kennst;  
Hier diesen Schlüssel nimm.

Faust.

Das kleine Ding!

Mephistopheles.

Erst saß ihn an und schäk' ihn nicht gering.

6260

Faust.

Er wächst' in meiner Hand! er leuchtet, blüht!

Mephistopheles.

Merkst du nun bald was man an ihm besitzt?  
Der Schlüssel wird die rechte Stelle wittern,  
Folg' ihm hinab, er führt dich zu den Müttern.

Faust schauernd.

Den Müttern! Triffst's mich immer wie ein Schlag!  
Was ist das Wort das ich nicht hören mag?

6265

Mephistopheles.

Bißt du beschränkt daß neues Wort dich stört?  
Willst du nur hören was du schon gehört?  
Dich störe nichts wie es auch weiter klinge,  
Schon längst gewohnt der wunderbarsten Dinge.

6270

Faust.

Doch im Erstarren such' ich nicht mein Heil,  
Das Schauern ist der Menschheit bestes Theil;

Wie auch die Welt ihm das Gefühl vertheure,  
Ergriffen, fühlt er tief das Ungeheure.

Mephistopheles.

6275 Versinke denn! Ich könnt' auch sagen: steige!  
's ist einerlei. Entfliehe dem Entstandnen  
In der Gebilde losgebundene Reiche!  
Ergehe dich am längst nicht mehr Vorhandnen;  
Wie Wolkenzüge schlingt sich das Getriebe,  
6280 Den Schlüssel schwinge, halte sie vom Leibe.

Faust begeistert.

Wohl! fest ihn fassend fühl' ich neue Stärke,  
Die Brust erweitert, hin zum großen Werke.

Mephistopheles.

Ein glühnder Dreifuß thut dir endlich kund  
Du seist im tiefsten, allertiefsten Grund.  
6285 Bei seinem Schein wirst du die Mütter sehn,  
Die einen sitzen, andre stehn und gehn,  
Wie's eben kommt. Gestaltung, Umgestaltung,  
Des ewigen Sinnes ewige Unterhaltung,  
Umflücht von Bildern aller Creatur.  
6290 Sie sehn dich nicht, denn Schemen sehn sie nur.  
Da saß ein Herz, denn die Gefahr ist groß,  
Und gehe g'rad' auf jenen Dreifuß los,  
Berühr' ihn mit dem Schlüssel!

Faust macht eine entschieden gebietende Attitüde mit dem Schlüssel.

Mephistopheles ihn betrachtend.

So ist's recht!

Er schließt sich an, er folgt als treuer Knecht;

Gelassen steigt du, dich erhebt das Glück, 6295  
 Und eh' sie's merken bist mit ihm zurück.  
 Und hast du ihn einmal hierher gebracht,  
 So rufst du Held und Heldin aus der Nacht,  
 Der erste der sich jener That erdreistet;  
 Sie ist gethan und du hast es geleistet. 6300  
 Dann muß fortan, nach magischem Behandeln,  
 Der Weihrauchsnebel sich in Götter wandeln.

Faust.

Und nun was jetzt?

Mephistopheles.

Dein Wesen strebe nieder;  
 Versinke stampfend, stampfend steigst du wieder.

F a u s t stampft und versinkt.

Mephistopheles.

Wenn ihm der Schlüssel nur zum besten kommt!  
 Neugierig bin ich ob er wieder kommt? 6305

## Hell erleuchtete Säle.

Kaiser und Fürsten, Hof in Bewegung.

Kämmerer zu Mephistopheles.

Ihr seid uns noch die Geistercene schuldig;  
Macht euch daran! der Herr ist ungeduldig.

Marſchalk.

So eben fragt der Gnädigste darnach;  
6310 Ihr! zaudert nicht der Majestät zur Schmach.

Mephistopheles.

Ist mein Gumpen doch deshalb weggegangen,  
Er weiß schon wie es anzufangen,  
Und laborirt verschlossen still,  
Muß ganz besonders sich befeißigen;  
6315 Denn wer den Schatz, das Schöne, heben will,  
Bedarf der höchsten Kunst, Magie der Weisen.

Marſchalk.

Was ihr für Künste braucht ist einerlei,  
Der Kaiser will daß alles fertig sei.

Blondine zu Mephistopheles.

Ein Wort, mein Herr! Ihr seht ein klar Gesicht,  
6320 Jedoch so ist's im leidigen Sommer nicht!

Da sprossen hundert bräunlich rothe Flecken,  
Die zum Verdruß die weiße Haut bedecken.  
Ein Mittel!

Mephistopheles.

Schade! so ein leuchtend Schätzchen,  
Im Mai getupft wie eure Pantherkäßchen.  
Nehmt Froschlaich, Krötenzungen, cohibirt, 6325  
Im vollsten Mondlicht sorglich destillirt;  
Und, wenn er abnimmt, reinlich aufgestrichen,  
Der Frühling kommt, die Tupfen sind entwichen.

Braune.

Die Menge drängt heran euch zu umschranzen.  
Ich bitt' um Mittel! Ein erfroren Fuß 6330  
Verhindert mich am Wandeln wie am Tanzen,  
Selbst ungeschickt beweg' ich mich zum Gruß.

Mephistopheles.

Erlaubet einen Tritt von meinem Fuß.

Braune.

Nun das geschieht wohl unter Liebeskenten.

Mephistopheles.

Mein Fußtritt, Kind! hat Größres zu bedeuten. 6335  
Zu Gleichem Gleiches, was auch einer litt!  
Fuß heilet Fuß, so ist's mit allen Gliedern.  
Heran! Gebt Acht! Ihr sollt es nicht erwidern.

Braune schreiend.

Weh! Weh! das brennt! das war ein harter Tritt,  
Wie Pferdchuh. 6340



Mephistopheles.

Die Heilung nehmt ihr mit.

Du kannst nunmehr den Tanz nach Lust verüben,  
Bei Tafel schwelgend süßle mit dem Lieben.

Dame herandringend.

Laßt mich hindurch! zu groß sind meine Schmerzen,  
Sie wühlen siedend mir im tiefsten Herzen;  
6345 Bis gestern suchst' Er Heil in meinen Blicken,  
Er schwacht mit ihr und wendet mir den Rücken.

Mephistopheles.

Bedeutlich ist es, aber höre mich.

An ihn heran mußt du dich leise drücken;  
Nimm diese Kohle, streich' ihm einen Strich  
6350 Auf Ärmel, Mantel, Schulter wie sich's macht;  
Er fühlt im Herzen holden Keustich.  
Die Kohle doch mußt du sogleich verschlingen,  
Nicht Wein, nicht Wasser an die Lippen bringen;  
Er senzt vor deiner Thür noch heute Nacht.

Dame.

6355 Ist doch kein Gift?

Mephistopheles entrüstet.

Respect wo sich's gebührt!

Weit müßtet ihr nach solcher Kohle laufen;  
Sie kommt von einem Scheiterhaufen  
Den wir sonst eifriger angeschürt.

Page.

Ich bin verliebt, man hält mich nicht für voll.

## Mephistopheles bei Seite.

Ich weiß nicht mehr, wohin ich hören soll. 6360

Zum Pagen.

Müßt euer Glück nicht auf die Jüngste setzen.  
Die Angejahrten wissen euch zu schätzen. —

Audere drängen sich herzu.

Schon wieder Neue! Welch ein harter Strauß!

Ich helfe mir zuletzt mit Wahrheit aus;

Der schlechteste Behelf! Die Noth ist groß. — 6365

O Mütter, Mütter! Laßt nur Fausten los!

Umhersehend.

Die Lichter brennen trübe schon im Saal,

Der ganze Hof bewegt sich auf einmal.

Anständig seh' ich sie in Folge ziehn,

Durch lange Gänge, ferne Galerien. 6370

Nun! sie versammeln sich im weiten Raum

Des alten Rittersaals, er faßt sie kaum.

Auf breite Wände Teppiche spendirt,

Mit Küftung Eck- und Nischen ausgeziert.

Hier braucht es dächt' ich keine Zauberworte; 6375

Die Geister finden sich von selbst zum Orte.

## Ritterjaal.

Dämmernde Beleuchtung.

Kaiser und Hof sind eingezogen.

Herold.

Mein alt Geschäft, das Schauspiel anzukünden,  
Verkümmert mir der Geister heimlich Walten;  
Vergebens wagt man aus verständigen Gründen  
Sich zu erklären das verworrene Schalten.  
Die Sessel sind, die Stühle schon zur Hand;  
Den Kaiser setzt man g'rade vor die Wand;  
Auf den Tapeten mag er da die Schlachten  
Der großen Zeit bequemlichstens betrachten.

Hier sitzt nun alles, Herr und Hof im Runde,  
Die Bänke drängen sich im Hintergrunde;  
Auch Liebchen hat, in düstern Geisterstunden,  
Zur Seite Liebchens lieblich Raum gefunden.  
Und so, da alle s'chicklich Platz genommen,  
Sind wir bereit, die Geister mögen kommen!

Posaunen.

Astrolog.

Beginne gleich das Drama seinen Lauf,  
Der Herr befiehlt's, ihr Wände thut euch auf!

Nichts hindert mehr, hier ist Magie zur Hand,  
 Die Tepp'che schwinden, wie gerollt vom Brand;  
 Die Mauer spaltet sich, sie kehrt sich um, 6395  
 Ein tief Theater scheint sich aufzustellen,  
 Geheimnißvoll ein Schein uns zu erblicken,  
 Und ich besteige das Proscenium.

M e p h i s t o p h e l e s aus dem Souffleurloche auftauchend.  
 Von hier aus hoff' ich allgemeine Gunst,  
 Einbläsereien sind des Teufels Redekunst. 6400

Zum Astrologen.

Du kennst den Tact, in dem die Sterne gehn,  
 Und wirfst mein Flüstern meisterlich verstehn.

Astrolog.

Durch Wunderkraft erscheint allhier zur Schau,  
 Massiv genug, ein alter Tempelbau.  
 Dem Atlas gleich der einst den Himmel trug 6405  
 Stehn, reihenweis, der Säulen hier genug;  
 Sie mögen wohl der Felsenlast genügen,  
 Da zweie schon ein groß Gebäude trügen.

Architekt.

Das wär' antik! ich wüßt' es nicht zu preisen,  
 Es sollte plump und überlästig heißen. 6410  
 Roh nennt man edel, unbehülfslich groß.  
 Schmal= Pfeiler lieb' ich, strebend, gränzenlos;  
 Spitzböiger Zenith erhebt den Geist;  
 Solch ein Gebäu erbaut uns allermieist.

Astrolog.

Gmpfangt mit Ehrfurcht sterngegönnte Stunden; 6415  
 Durch magisch Wort sei die Vernunft gebunden;

Dagegen weit heran bewege frei  
 Sich herrliche verwegne Phantasei.  
 Mit Augen schaut nun was ihr kühn begehrt,  
 6420 Unmöglich ist's, drum eben glaubenswerth.

F a u s t steigt auf der andern Seite des Prosceniums herauf.

### Astrolog.

Im Priestertkleid, bekränzt, ein Wundermann,  
 Der nun vollbringt was er getrost begann.  
 Ein Dreifuß steigt mit ihm aus hohler Gruft,  
 Schon ahn' ich aus der Schale Weihrauchdunst.  
 6425 Er rüstet sich das hohe Wort zu segnen,  
 Es kann fortan nur Glückliches begeben.

### F a u s t großartig.

In eurem Namen, Mütter, die ihr thront  
 Im Gränzenlosen, ewig einsam wohnt,  
 Und doch gesellig. Euer Haupt umschweben  
 6430 Des Lebens Bilder, regsam, ohne Leben.  
 Was einmal war, in allem Glanz und Schein,  
 Es regt sich dort; denn es will ewig sein.  
 Und ihr vertheilt es, allgewaltige Mächte,  
 Zum Zelt des Tages, zum Gewölb der Nächte.  
 6435 Die einen faßt des Lebens holder Lauf,  
 Die andern sucht der kühne Magier auf;  
 In reicher Spende läßt er, voll Vertrauen,  
 Was jeder wünscht, das Wunderwürdige schauen.

### Astrolog.

Der glühnde Schlüssel rührt die Schale kaum,  
 6440 Ein dunstiger Nebel deckt sogleich den Raum,

Er schleicht sich ein, er wogt nach Wolfenart,  
Gedehnt, geballt, verschränkt, getheilt, gepaart.  
Und nun erkennt ein Geister-Meister-Stück!

So wie sie wandeln machen sie Musik.

Aus luft'gen Tönen quillt ein Weißnichtwie,  
Indem sie ziehn wird alles Melodie.

6445

Der Säulenschaft, auch die Triglyphe klingt,  
Ich glaube gar der ganze Tempel singt.

Das Dunstige senkt sich; aus dem leichten Flor  
Ein schöner Jüngling tritt im Tact hervor.

6450

Hier schweigt mein Amt, ich brauch' ihn nicht zu nennen,  
Wer sollte nicht den holden Paris kennen!

Paris hervortretend.

Dame.

O! wetch ein Glanz aufblühender Jugendkraft!

Zweite.

Wie eine Pfliriche frisch und voller Saft!

Dritte.

Die fein gezogenen, süß geschwollenen Lippen!

6455

Vierte.

Du möchtest wohl an solchem Becher nippen?

Fünfte.

Er ist gar hübsch, wenn auch nicht eben fein.

Sechste.

Ein bißchen köunt' er doch gewandter sein.

Ritter.

Den Schäferknecht glaub' ich allhier zu spüren,  
Vom Prinzen nichts und nichts von Hofmanieren.

6460

Andrer.

Oh nun! halb nackt ist wohl der Junge schön,  
Doch müßten wir ihn erst im Harnisch sehn!

Dame.

Er setzt sich nieder, weichlich, angenehm.

Ritter.

Auf seinem Schooße wär' euch wohl bequemt?

Andre.

6465 Er lehnt den Arm so zierlich über's Haupt.

Kämmerer.

Die Flegelei! Das find' ich unerlaubt!

Dame.

Ihr Herren wißt an allem was zu mäkeln.

Derjelbe.

In Kaisers Gegenwart sich hinzuräkeln!

Dame.

Er stellt's nur vor! Er glaubt sich ganz allein.

Derjelbe.

6470 Das Schauspiel selbst, hier sollt' es höflich sein.

Dame.

Sauft hat der Schlaf den Holden übernommen.

Derjelbe.

Er schnarcht nun gleich, natürlich ist's, vollkommen!

Junge Dame entzückt.

Zum Weibrauchsdampf was duftet so gemischt?  
Das mir das Herz zum innigsten erfrischt.

Ältere.

Fürwahr! Es dringt ein Hauch tief in's Gemüthe,  
Er kommt von ihm! 6475

Älteste.

Es ist des Wachsthums Blüthe,  
Zu Jüngling als Ambrosia bereitet,  
Und atmosphärisch rings umher verbreitet.

Helen a hervortretend.

Mephistopheles.

Das wär' sie denn! Vor dieser hätt' ich Ruh;  
Süßlich ist sie wohl, doch jagt sie mir nicht zu. 6480

Astrolog.

Für mich ist dießmal weiter nichts zu thun,  
Als Ehrenmann gesteh', bekenn' ich's nun.  
Die Schöne kommt, und hätt' ich Feuerzungen!  
Von Schönheit ward von jeher viel gesungen;  
Wem sie erscheint wird aus sich selbst entrückt, 6485  
Wem sie gehörte ward zu hoch beglückt.

Faust.

Hab' ich noch Augen? Zeigt sich tief im Sinn  
Der Schönheit Quelle reichlichsten ergossen?  
Mein Schreckensgang bringt seligsten Gewinn,  
Wie war die Welt mir nichtig, unerschlossen! 6490  
Was ist sie nun seit meiner Priesterchaft?



Erst wünschenswerth, gegründet, dauerhaft!  
 Verschwinde mir des Lebens Athemkraft,  
 Wenn ich mich je von dir zurückgewöhne! —  
 6495 Die Wohlgestalt die mich voreinst entzückte,  
 In Zauber Spiegelung beglückte,  
 War nur ein Schaumbild solcher Schöne! —  
 Du bist's der ich die Regung aller Kraft,  
 Den Inbegriff der Leidenschaft,  
 6500 Dir Neigung, Lieb', Anbetung, Wahnsinn sollte.

Mephistopheles aus dem Kasten.

So faßt euch doch, und fällt nicht aus der Rolle!

Ältere Dame.

Groß, wohlgestaltet, nur der Kopf zu klein.

Jüngere.

Seht nur den Fuß! Wie könnt' er plumper sein!

Diplomat.

Fürstinnen hab' ich dieser Art gesehen,  
 6505 Mich dünkt sie ist vom Kopf zum Fuße schön.

Hofmann.

Sie nähert sich dem Schläfer listig mild.

Dame.

Wie häßlich neben jugendreinem Bild!

Poet.

Von ihrer Schönheit ist er angestrahlt.

Dame.

Endymion und Luna! wie gemahlt!

Derfelbe.

Ganz recht! Die Göttin scheint herabzufinken, 6510  
 Sie neigt sich über, seinen Hauch zu trinken;  
 Beneidenswerth! — Ein Kuß! — Das Maß ist voll.

Duenna.

Vor allen Leuten! Das ist doch zu toll!

Faust.

Furchtbare Günst dem Knaben! —

Mephistopheles.

Ruhig! still!

Laß das Gespenst doch machen was es will. 6515

Hofmann.

Sie schleicht sich weg, leichtfüßig; er erwacht.

Dame.

Sie sieht sich um! Das hab' ich wohl gedacht.

Hofmann.

Er staunt! Ein Wunder ist's was ihm geschieht.

Dame.

Ihr ist kein Wunder was sie vor sich sieht.

Hofmann.

Mit Anstand kehrt sie sich zu ihm herum. 6520

Dame.

Ich merke schon sie nimmt ihn in die Lehre;  
 In solchem Fall sind alle Männer duumm,  
 Er glaubt wohl auch daß er der erste wäre.

Ritter.

Laßt mir sie gelten! Majestätisch sein! —

Dame.

6525 Die Buhlerin! Das nenn' ich doch gemein!

Page.

Ich möchte wohl an seiner Stelle sein!

Hofmann.

Wer würde nicht in solchem Netz gefangen?

Dame.

Das Kleinod ist durch manche Hand gegangen,  
Auch die Verguldung ziemlich abgebraucht.

Andre.

6530 Vom zehnten Jahr an hat sie nichts getaugt.

Ritter.

Gelegentlich nimmt jeder sich das Beste;  
Ich hielte mich an diese schönen Reste.

Gelahrter.

Ich seh' sie deutlich, doch gesteh' ich frei,  
Zu zweifeln ist, ob sie die rechte sei.  
6535 Die Gegenwart verführt in's Übertriebne,  
Ich halte mich vor allem an's Geschriebne.  
Da les' ich denn: sie habe wirklich allen  
Graubärten Troja's sonderlich gefallen;  
Und, wie mich dünkt, vollkommen paßt das hier,  
6540 Ich bin nicht jung und doch gefällt sie mir.

Astrolog.

Nicht Knabe mehr! Ein kühner Heldenmann  
Umfaßt er sie, die kaum sich wehren kann.  
Gestärkten Arms hebt er sie hoch empor,  
Entführt er sie wohl gar?

Faust.

Verwegener Thor!

Du wagst! Du hörst nicht! halt! das ist zu viel! 6545

Mephistopheles.

Machst du's doch selbst das Fragengeisterpiel!

Astrolog.

Nur noch ein Wort! Nach allem was geschah  
Neu ich das Stück den Raub der Helena.

Faust.

Was Raub! Bin ich für nichts an dieser Stelle!  
Ist dieser Schlüssel nicht in meiner Hand! 6550  
Er führte mich, durch Graus und Wog' und Welle  
Der Einsamkeiten, her zum festen Strand.  
Hier fass' ich Fuß! Hier sind es Wirklichkeiten,  
Von hier aus darf der Geist mit Geistern streiten,  
Das Doppelreich, das große, sich bereiten. 6555  
So fern sie war, wie kann sie näher sein!  
Ich rette sie und sie ist doppelt mein.  
Gewagt! Ihr Mütter! Mütter! müßt's gewähren!  
Wer sie erkannt der darf sie nicht entbehren.

Astrolog.

Was thust du, Fauste! Fauste! — Mit Gewalt 6560  
Faßt er sie an, schon trübt sich die Gestalt.

Den Schlüssel kehrt er nach dem Jüngling zu,  
Berührt ihn! — Weh nus, Wehe! Nu! im Nu!

Explosion, Faust liegt am Boden. Die Geister gehen in  
Dunst auf.

Mephistopheles der Fausten auf die Schulter nimmt.  
6565 Da habt ihr's nun! mit Narren sich beladen  
Das kommt zuletzt dem Teufel selbst zu Schaden.

Finsterniß, Unmuth.

---

## Zweiter Act.

Hochgewölbtes enges gothisches Zimmer,

chemals Faustens, unverändert.

Mephistopheles

hinter einem Vorhang hervortretend. Zudem er ihn auf-  
hebt und zurückzieht, erblickt man Fausten hingestreckt auf  
einem altväterischen Bette.

Hier lieg', Unseliger! verführt  
Zu schwergelöstem Liebesbände!  
Wen Helena paralyßirt  
Der kommt so leicht nicht zu Verstande.

Sich unschauend.

Blick' ich hinauf, hierher, hinüber, 6570  
Allunverändert ist es, unversehrt;  
Die bunten Scheiben sind, so dünkt mich, trüber,  
Die Spinnewebe haben sich vermehrt;  
Die Tinte starrt, vergilbt ist das Papier;  
Doch alles ist am Platz geblieben; 6575  
Sogar die Feder liegt noch hier,  
Mit welcher Faust dem Teufel sich verschrieben.  
Ja! tiefer in dem Rohre stockt  
Ein Tröpflein Blut, wie ich's ihm abgelockt.  
Zu einem solchen einzigen Stück 6580  
Wünsch' ich dem größten Sammler Glück.

Auch hängt der alte Pelz am alten Haken,  
 Erinnert mich an jene Schnafen  
 Wie ich den Knaben einst belehrt,  
 6585 Woran er noch vielleicht als Jüngling zehrt.  
 Es kommt mir wahrlich das Gelüsten,  
 Rauchwarme Hülle, dir vereint,  
 Mich als Docent noch einmal zu erbrüsten,  
 Wie man so völlig Recht zu haben meint.  
 6590 Gelehrte wissen's zu erlangen,  
 Dem Teufel ist es längst vergangen.

Er schüttelt den herabgenommenen Pelz, Cicaden, Käfer  
 und Farfarellen fahren heraus.

#### Chor der Insecten.

Willkommen! willkommen,  
 Du alter Patron,  
 Wir schweben und summen  
 6595 Und kennen dich schon.  
 Nur einzeln im Stillen  
 Du hast uns gepflanzt,  
 Zu Tausenden kommen wir,  
 Vater, getanz.  
 6600 Der Schalk in dem Busen  
 Verbirgt sich so sehr,  
 Vom Pelze die Läschen  
 Enthüllen sich eh'r.

#### Mephistopheles.

Wie überraschend mich die junge Schöpfung freut!  
 6605 Man säe nur, man erntet mit der Zeit.  
 Ich schüttelte noch einmal den alten Flaus,  
 Noch eines flattert hier und dort hinaus. —

Hinauf! unher! in hunderttausend Gefen  
 Gilt euch, ihr Liebchen, zu verstecken.  
 Dort wo die alten Schachteln stehn,  
 Hier im bebräunten Pergamen,  
 In staubigen Scherben alter Töpfe,  
 Dem Hohlaug' jener Todtenköpfe.  
 In solchem Wust und Moderleben  
 Muß es für ewig Grillen geben.

6610

6615

Schlüpft in den Belz.

Komm, decke mir die Schultern noch einmal!  
 Heut bin ich wieder Principal.  
 Doch hilft es nichts mich so zu nennen,  
 Wo sind die Leute die mich anerkennen!

Er zieht die Glocke die einen gellenden durchdringenden  
 Ton erschallen läßt; wovon die Hallen erbeben und die  
 Thüren aufspringen.

F a m u l u s den langen finstern Gang herwanfend.

Welch ein Tönen! Welch ein Schauer!  
 Treppe schwankt, es hebt die Mauer;  
 Durch der Fenster buntes Zittern  
 Seh' ich wetterleuchtend Wittern.  
 Springt das Gstrich, und von oben  
 Nieselt Kalk und Schutt verschoben.  
 Und die Thüre, fest verriegelt,  
 Ist durch Wunderkraft entriegelt. —  
 Dort! Wie fürchterlich! Ein Niese  
 Steht in Faustens altem Niese!  
 Seinen Blicken, seinem Winken  
 Möcht' ich in die Kniee sinken.  
 Soll ich fliehen? Soll ich stehn?  
 Ach wie wird es mir ergehn!

6620

6625

6630



Mephistopheles winkend.

Heraan, mein Freund! — Ihr heißet Nicodemus.

Samulus.

6635 Hochwürdiger Herr! so ist mein Nam' — Oremus.

Mephistopheles.

Das lassen wir!

Samulus.

Wie froh! daß ihr mich kennt.

Mephistopheles.

Ich weiß es wohl, bejahrt und noch Student,  
Bemoos'ter Herr! Auch ein gelehrter Mann  
Studirt so fort, weil er nicht anders kann.

6640 So baut man sich ein mäßig Kartenhaus,  
Der größte Geist baut's doch nicht völlig aus.  
Doch euer Meister das ist ein Beschlagner:  
Wer kennt ihn nicht den edlen Doctor Wagner,  
Den Ersten jezt in der gelehrten Welt!

6645 Er ist's allein der sie zusammenhält,  
Der Weisheit täglicher Vermehrer.

Allwißbegierige Forscher, Hörer  
Versammeln sich um ihn zu Hauf.

Er leuchtet einzig vom Katheder;

6650 Die Schlüssel übt er wie Sanct Peter,  
Das Untre so das Obre schließt er auf.  
Wie er vor allen glüht und funkelt,  
Kein Ruf, kein Ruhm hält weiter Stand;  
Selbst Faustus Name wird verdunkelt,

6655 Er ist es, der allein erfand.

## Famulus.

Verzeiht! Hochwürdiger Herr! wenn ich euch sage,  
Wenn ich zu widersprechen wage:  
Von allem dem ist nicht die Frage,  
Bescheidenheit ist sein beschieden Theil.

Zu's unbegreifliche Verschwinden

6660

Des hohen Manns weiß er sich nicht zu finden,  
Von dessen Wiederkunft erstieht er Trost und Heil.

Das Zimmer, wie zu Doctor Faustus Tagen,  
Noch unberührt seitdem er fern,  
Erwartet seinen alten Herrn.

6665

Kann wag' ich's mich herein zu wagen.

Was muß die Sternenstunde sein? —

Gemäuer scheint mir zu erbangen;  
Thürpfosten bebten, Niegel sprangen,  
Sonst kamt ihr selber nicht herein.

6670

## Mephistopheles.

Wo hat der Mann sich hingethan?

Führt mich zu ihm, bringt ihn heran.

## Famulus.

Ach! sein Verbot ist gar zu scharf,

Ich weiß nicht ob ich's wagen darf.

Monate lang, des großen Werkes willen,

6675

Lebt' er im allerstillsten Stillen.

Der zarteste gelehrter Männer

Er sieht aus wie ein Kohlenbrenner,

Geschwärzt vom Ohre bis zur Nasen,

Die Augen roth vom Feuerblasen,

6680

So lechzt er jedem Augenblick;

Geklirr der Zunge gibt Musik.

Mephistopheles.

Sollt' er den Zutritt mir verneinen?

Ich bin der Mann das Glück ihm zu beschleunen.

Der *Jamulus* geht ab, Mephistopheles setzt sich gravitativisch nieder.

6685 Kann hab' ich Posto hier gefaßt

Regt sich dort hinten, mir bekannt, ein Gast.

Doch dießmal ist er von den Reusten,

Er wird sich gränzenlos erdreusten.

*Baccalaureus* den Gang herstürmend.

Thor und Thüre find' ich offen!

6690

Nun, da läßt sich endlich hoffen,  
Daß nicht, wie bisher, im Moder  
Der Lebendige wie ein Todter  
Sich verkümmere, sich verderbe,  
Und am Leben selber sterbe.

6695

Diese Mauern, diese Wände  
Reigen, senken sich zum Ende  
Und wenn wir nicht bald entweichen  
Wird uns Fall und Sturz erreichen.

6700

Bin verwegen, wie nicht einer,  
Aber weiter bringt mich keiner.

Doch was soll ich heut erfahren!  
War's nicht hier, vor so viel Jahren,  
Wo ich, ängstlich und bekommen,  
War als guter Fuchs gekommen?

6705

Wo ich diesen Bärtigen traute,  
Mich an ihrem Schnack erbaute.

Aus den alten Bücherkrusten  
Logen sie mir was sie wußten,

Was sie wußten, selbst nicht glaubten,  
 Sich und mir das Leben raubten. 6710  
 Wie? — Dort hinten in der Zelle,  
 Sitzt noch Einer dunkel-helle!

Nahend seh' ich's mit Grötannen,  
 Sitzt er noch im Pelz, dem braunen;  
 Wahrlich wie ich ihn verließ, 6715  
 Noch gehüllt im rauhen Bließ!  
 Damals schien er zwar gewandt,  
 Als ich ihn noch nicht verstand.  
 Heute wird es nichts verfangen,  
 Frisch an ihn herangegangen! 6720

Wenn, alter Herr, nicht Lethe's trübe Fluthen  
 Das schiefsenkte fahle Haupt durchschwommen,  
 Seht anerkennend hier den Schüler kommen,  
 Entwachsen akademischen Ruthen.  
 Ich find' euch noch wie ich euch sah; 6725  
 Ein Anderer bin ich wieder da.

#### Mephistopheles.

Mich freut daß ich euch hergelaütet.  
 Ich schätz' euch damals nicht gering;  
 Die Raupe schon, die Chrysalide deutet  
 Den künftigen bunten Schmetterling. 6730  
 Am Lockentopf und Spizentragen  
 Empfaudet ihr ein kindliches Behagen. —  
 Ihr trugt wohl niemals einen Zopf? —  
 Hent sehau' ich euch im Schwedentopf.  
 Ganz resolut und wacker seht ihr aus, 6735  
 Kommt nur nicht absolut nach Haus.

Baccalaureus.

Mein alter Herr! Wir sind am alten Orte,  
Bedenkt jedoch erneuter Zeiten Lauf  
Und sparet doppelsinnige Worte;  
6740 Wir passen nun ganz anders auf.  
Ihr häufeltet den guten treuen Jungen,  
Das ist euch ohne Kunst gelungen,  
Was heut zu Tage niemand wagt.

Mephistopheles.

Wenn man der Jugend reine Wahrheit sagt  
6745 Die gelben Schnäbeln keineswegs behagt,  
Sie aber hinterdrein nach Jahren  
Das alles derb an eigener Haut erfahren,  
Dann dünkeln sie es küm' aus eignem Schopf;  
Da heißt es denn: der Meister war ein Tropf.

Baccalaureus.

6750 Ein Schelm vielleicht! — denn welcher Lehrer spricht  
Die Wahrheit uns direct in's Angesicht?  
Ein jeder weiß zu mehren wie zu mindern,  
Bald ernst, bald heiter klug zu frommen Kindern.

Mephistopheles.

Zum Lernen gibt es freilich eine Zeit,  
6755 Zum Lehren seid ihr, merk' ich, selbst bereit.  
Zeit manchen Monden, einigen Sonnen  
Erfahrungsfülle habt ihr wohl gewonnen.

Baccalaureus.

Erfahrungswesen! Schaum und Duff!  
Und mit dem Geist nicht ebenbürtig.  
6760 Gesteht! was man von je gewußt  
Es ist durchaus nicht wissenschaftlich . . .

Mephistopheles nach einer Pause.

Mich deucht es längst. Ich war ein Thor,  
Nun komm' ich mir recht schaal und albern vor.

Baccalaureus.

Das freut mich sehr! Da hör' ich doch Verstand;  
Der erste Greis, den ich vernünftig fand!

6765

Mephistopheles.

Ich suchte nach verborgen-goldnem Schatz,  
Und schauerliche Kohlen trug ich fort.

Baccalaureus.

Gesteht nur, euer Schädel, eure Glaxe  
Ist nicht mehr werth als jene hohlen dort?

Mephistopheles gemüthlich.

Du weißt wohl nicht, mein Freund, wie grob du bist? 6770

Baccalaureus.

Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist.

Mephistopheles der mit seinem Koststuhle immer näher in's  
Profenium rückt, zum Parterre.

Hier oben wird mir Licht und Luft benommen,  
Ich finde wohl bei euch ein Unterkommen?

Baccalaureus.

Unmaßlich sind' ich daß zur schlecht'sten Frist  
Man etwas sein will, wo man nichts mehr ist.  
Des Menschen Leben lebt im Blut, und wo  
Bewegt das Blut sich wie im Jüngling so?

6775

Das ist lebendig Blut in frischer Kraft,  
 Das neues Leben sich aus Leben schafft.  
 6780 Da regt sich alles, da wird was gethan,  
 Das Schwache fällt, das Tüchtige tritt heran.  
 Indessen wir die halbe Welt gewonnen  
 Was habt ihr denn gethan? genickt, gesonnen,  
 Geträumt, erwogen, Plan und immer Plan.  
 6785 Gewiß! das Alter ist ein kaltes Fieber  
 Zu Frost von grissenhafter Noth.  
 Hat einer dreißig Jahr vorüber,  
 So ist er schon so gut wie todt.  
 Am besten wär's euch zeitig todtzuschlagen.

Mephistopheles.

6790 Der Teufel hat hier weiter nichts zu sagen.

Baccalaureus.

Wenn ich nicht will, so darf kein Teufel sein.

Mephistopheles abjeits.

Der Teufel stellt dir nächstens doch ein Bein.

Baccalaureus.

Dieß ist der Jugend edelster Beruf!  
 Die Welt sie war nicht eh' ich sie erschuf;  
 6795 Die Sonne führt' ich aus dem Meer heraus;  
 Mit mir begann der Mond des Wechsels Lauf;  
 Da schmückte sich der Tag auf meinen Wegen,  
 Die Erde grünte, blühte mir entgegen.  
 Auf meinen Wink, in jener ersten Nacht,  
 6800 Entfaltete sich aller Sterne Pracht.  
 Wer, außer mir, entband euch aller Schranken  
 Philisterhaft einklemmender Gedanken?

Ich aber frei, wie mir's im Geiste spricht,  
 Verfolge froh mein innerliches Licht,  
 Und wandle rasch, im eigensten Entzücken,  
 Das Helle vor mir, Finsterniß im Rücken.

6805

Ab.

## Mephistopheles.

Original, fahr' hin in deiner Pracht! —  
 Wie würde dich die Ginficht kränken:  
 Wer kann was Dummes, wer was Kluges denken  
 Das nicht die Vorwelt schon gedacht? —  
 Doch sind wir auch mit diesem nicht gefährdet,  
 In wenig Jahren wird es anders sein:  
 Wenn sich der Most auch ganz absurd gebärdet,  
 Es gibt zuletzt doch noch e' Wein.

6810

Zu dem jüngern Parterre das nicht applaudirt.  
 Ihr bleibt bei meinem Worte kalt,  
 Euch guten Kindern laß' ich's gehen;  
 Bedenkt: der Teufel der ist alt,  
 So werdet alt, ihn zu verstehen!

6815



## L a b o r a t o r i u m

im Sinne des Mittelalters, weitläufige unbehülliche Apparate,  
zu phantastischen Zwecken.

Wagner am Herde.

Die Glocke tönt, die fürchterliche,

6520 Durchschauert die berußten Mauern.

Nicht länger kann das Ungewisse

Der ernstesten Erwartung dauern.

Schon hellen sich die Finsternisse;

Schon in der innersten Phiole

6525 Erglüht es wie lebendige Kohle,

Ja wie der herrlichste Carfunkel,

Verstrahlend Blitze durch das Dunkel;

Ein helles weißes Licht erscheint!

U daß ich's dießmal nicht verliere! —

6530 Ach Gott! was raffelt an der Thüre?

Mephistopheles eintretend.

Willkommen! es ist gut gemeint.

Wagner ängstlich.

Willkommen! zu dem Stern der Stunde.

Leise.

Doch haltet Wort und Athem fest im Munde,

Ein herrlich Werk ist gleich zu Stand gebracht.

Mephistopheles leiser.

Was gibt es denn?

Wagner leiser.

Es wird ein Mensch gemacht.

6835

Mephistopheles.

Ein Mensch? Und welches verliebtes Paar  
Habt ihr in's Rauchloch eingeschlossen?

Wagner.

Behüte Gott! wie sonst das Zeugen Mode war  
Erklären wir für eitel Pöffen.

Der zarte Funct aus dem das Leben sprang, 6840  
Die holde Kraft die aus dem Innern drang  
Und nahm und gab, bestimmt sich selbst zu zeichnen,  
Erst Nächstes, dann sich Fremdes anzueignen,  
Die ist von ihrer Würde nun entsetzt;  
Wenn sich das Thier noch weiter dran ergeht, 6845  
So muß der Mensch mit seinen großen Gaben  
Doch künftig höhern, höhern Ursprung haben.

Zum Herd gewendet.

Es leuchtet! seht! — Nun läßt sich wirklich hoffen,  
Daß, wenn wir aus viel hundert Stoffen  
Durch Mischung, denn auf Mischung kommt es an, 6850  
Den Menschenstoff gemächlich componiren,  
Zu einem Kolben verlutiren  
Und ihn gehörig cohobiren,  
So ist das Wert im Stillen abgethan.

Zum Herd gewendet.

Es wird! die Masse regt sich klarer,  
Die Überzeugung wahrer, wahrer:

6855

Was man an der Natur Geheimnißvolles pries,  
 Das wagen wir verständig zu probiren,  
 Und was sie sonst organisiren ließ,  
 6860 Das lassen wir krySTALLISIREN.

Mephistopheles.

Wer lange lebt hat viel erfahren,  
 Nichts Neues kann für ihn auf dieser Welt geschehn,  
 Ich habe schon, in meinen Wanderjahren,  
 KrySTALLISIRTES Menschenvolk gesehn.

Wagner bisher immer aufmerksam auf die Phiote.

6865 Es steigt, es blüht, es häuſt sich an,  
 Im Augenblick ist es gethan.  
 Ein großer Vorsatz scheint im Anfang toll;  
 Doch wollen wir des Zufalls künftig lachen,  
 Und so ein Hirn, das trefflich denken soll,  
 6870 Wird künftig auch ein Denker machen.

Entzückt die Phiote betrachtend.

Das Glas erklingt von lieblicher Gewalt,  
 Es trübt, es klärt sich; also muß es werden!  
 Ich seh' in zierlicher Gestalt  
 Ein artig Männlein sich gebärden.  
 6875 Was wollen wir, was will die Welt nun mehr?  
 Denn das Geheimniß liegt am Tage.  
 Gebt diesem Laute nur Gehör,  
 Er wird zur Stimme, wird zur Sprache.

Domunculus in der Phiote zu Wagner.

Nun Väterchen! wie steht's? es war kein Scherz.  
 6880 Komm, drücke mich recht zärtlich an dein Herz,  
 Doch nicht zu fest, damit das Glas nicht springe.  
 Das ist die Eigenschaft der Dinge:

Natürlichem genügt das Weltall kaum,  
Was künstlich ist, verlangt geschloss'nen Raum.

Zu Mephistopheles.

Du aber Schalk, Herr Wetter, bist du hier? 6885

Zu rechten Augenblick, ich danke dir.

Ein gut Geschick führt dich zu uns herein,

Dieweil ich bin, muß ich auch thätig sein.

Ich möchte mich sogleich zur Arbeit schürzen.

Du bist gewandt, die Wege mir zu kürzen. 6890

Wagner.

Nur noch ein Wort! bisher muß' ich mich schämen,

Dem alt und jung bestürmt mich mit Problemen.

Zum Beispiel nur: noch niemand konnt' es fassen

Wie Seel' und Leib so schön zusammenpassen,

So sezt sich halten als um nie zu scheiden, 6895

Und doch den Tag sich immerfort verteidien.

Sodann —

Mephistopheles.

Halt' ein! ich wollte lieber fragen:

Warum sich Mann und Frau so schlecht vertragen?

Du kommst, mein Freund, hierüber nie in's Reine.

Hier gibt's zu thun, das eben will der Kleine. 6900

Homunculus.

Was gibt's zu thun?

Mephistopheles auf eine Seitenthüre deutend.

Hier zeige deine Gabe!

Wagner immer in die Pfiote schauend.

Wärwahr, du bist ein allertliebster Ruabe!

Die Seitenthür öffnet sich, man sieht Faust auf dem Lager  
hingestreckt.

Homunculus erstant.

Bedeutend! —

Die Pfiote entchlüpft aus Wagners Händen, schwebt  
über Faust und beleuchtet ihn.

Schön umgeben! — Klar Gewässer

Zu dichten Haine, Frau die sich entkleiden;

6905 Die allerliebsten! — Das wird immer besser.

Doch eine läßt sich glänzend unterscheiden,

Aus höchstem Helden-, wohl aus Götterstamme.

Sie setzt den Fuß in das durchsichtige Helle;

Des edlen Körpers holde Lebensflamme

6910 Kühlt sich im schmiegsamen Krystall der Welle. —

Doch welch Getöse rasch bewegter Flügel,

Welch Saufen, Plätschern wühlt im glatten Spiegel?

Die Mädchen fliehn verschüchtert; doch allein

Die Königin sie blickt gelassen drein

6915 Und sieht, mit stolzem weiblichem Vergnügen,

Der Schwäne Fürsten ihrem Knie sich schmiegen,

Zudringlich-zahn. Er scheint sich zu gewöhnen. —

Auf einmal aber steigt ein Dunst empor

Und deckt mit dichtgewebtem Flor

6920 Die lieblichste von allen Scenen.

Mephistopheles.

Was du nicht alles zu erzählen hast!

So klein du bist, so groß bist du Phantast.

Ich sehe nichts —

Homunculus.

Das glaub' ich. Du aus Norden,

Zu Nebelalter jung geworden,

6925 Zu Wust von Ritterthum und Pfäfferei,

Wo wäre da dein Auge frei!  
 Im Düstern bist du nur zu Hause.

Umhersehend.

Verbräunt Gestein, bemodert, widrig,  
 Spitzbödig, schnörkelhaftest, niedrig! --  
 Erwacht uns dieser, gibt es neue Noth,  
 Er bleibt gleich auf der Stelle todt.  
 Waldquellen, Schwäne, nackte Schönen,  
 Das war sein ahnungsvoller Traum;  
 Wie wollt' er sich hierher gewöhnen!  
 Ich, der bequemste, duld' es kaum.  
 Nun fort mit ihm.

6930

6935

Mephistopheles.

Der Ausweg soll mich freuen.

Homunculus.

Befiehl den Krieger in die Schlacht,  
 Das Mädchen führe du zum Reithen,  
 So ist gleich alles abgemacht.  
 Jetzt eben, wie ich schnell bedacht,  
 Ist klassische Walpurgisnacht;  
 Das Beste was begegnen könnte  
 Bringt ihn zu seinem Elemente.

6940

Mephistopheles.

Dergleichen hab' ich nie vernommen.

Homunculus.

Wie wollt' es auch zu euren Ohren kommen?  
 Romantische Gespenster kennt ihr nur allein,  
 Ein echt Gespenst auch classisch hat's zu sein.

6945

Mephistopheles.

Wohin denn aber soll die Fahrt sich regen?  
Mich widern schon antikische Kollegen.

Homunculus.

6950 Nordwestlich, Satan, ist dein Lustrevier;  
Südöstlich dießmal aber segeln wir —  
An großer Fläche fließt Peneios frei,  
Umbuscht, umbäumt, in still- und feuchten Buchten,  
Die Ebne dehnt sich zu der Berge Schluchten,  
6955 Und oben liegt Pharsalus alt und neu.

Mephistopheles.

O weh! hinweg! und laßt mir jene Streite  
Von Tyrannei und Sklaverei bei Seite.  
Mich langeweilt's, denn kaum ist's abgethan,  
So fangen sie von vorne wieder an;  
6960 Und keiner merkt: er ist doch nur geneckt  
Vom Asmodens der dahinter steckt.  
Sie streiten sich, so heißt's, um Freiheitsrechte,  
Genau besehn sind's Knechte gegen Knechte.

Homunculus.

Den Menschen laß ihr widerpenstig Wesen,  
6965 Ein jeder muß sich wehren wie er kann,  
Vom Knaben auf, so wird's zuletzt ein Mann.  
Hier fragt sich's nur wie dieser kann genesen?  
Hast du ein Mittel so erprob' es hier,  
Vermagst du's nicht so überlaß es mir.

Mephistopheles.

6970 Manch Brockenstückchen wäre durchzuproben,  
Doch Heidenriegel sind' ich vorgeschoben.

Das Griechenvolk es taugte nie recht viel!  
 Doch blendet's euch mit freiem Sinnen-Spiel,  
 Vertockt des Menschen Brust zu heiterm Sünden,  
 Die unsern wird man immer düster finden. 6975  
 Und nun was soll's?

Homunculus.

Du bist ja soust nicht blöde;  
 Und wenn ich von thessalischen Heren rede,  
 So denk' ich hab' ich was gesagt.

Mephistopheles lästern.

Thessalische Heren! Wohl! das sind Personen  
 Nach denen hab' ich lang gefragt. 6980  
 Mit ihnen Nacht für Nacht zu wohnen  
 Ich glaube nicht daß es behagt;  
 Doch zum Versuch! Versuch!

Homunculus.

Den Mantel her,  
 Und um den Ritter umgeschlagen!  
 Der Lappen wird euch, wie bisher, 6985  
 Den einen mit dem andern tragen,  
 Ich leuchte vor.

Wagner ängstlich.

Und ich?

Homunculus.

Oh nun  
 Du bleibst zu Hause Wichtigstes zu thun.  
 Entfalte du die alten Pergamente,  
 Nach Vorschrift sammle Lebens-Elemente 6990  
 Und füge sie mit Vorsicht eins an's andre.



Das Was bedente, mehr bedenke Wie?  
 Indessen ich ein Stückchen Welt durchwandre  
 Entdeck' ich wohl das Lüpichen auf das J.

6995 Dann ist der große Zweck erreicht,  
 Solch einen Lohn verdient ein solches Streben:  
 Gold, Ehre, Ruhm, gesundes lauges Leben,  
 Und Wissenschaft und Tugend - auch vielleicht.  
 Leb' wohl!

Wagner betrübt.

7000 Leb' wohl! Das drückt das Herz mir nieder.  
 Ich fürchte schon ich seh' dich niemals wieder.

Mephistopheles.

Nun zum Peneios frisch hinab,  
 Herr Better ist nicht zu verachten.

*Ad Spectatores.*

Am Ende hängen wir doch ab  
 Von Creaturen die wir machten.

---

# Classische Walpurgisnacht.

## Pharjalische Felder.

Finsterniß.

Grietho.

Zum Schanderfeste dieser Nacht, wie öfter schon, 7005  
Tret' ich einher, Grietho, ich die düstere;  
Nicht so abscheulich wie die leidigen Dichter mich  
Zu Übermaß verlästern. . . Endigen sie doch nie  
Zu Lob und Tadel. . . Überbleicht erscheint mir schon  
Von grauer Zelten Woge weit das Thal dahin, 7010  
Als Nachgesicht der sorg- und grauenvollsten Nacht.  
Wie oft schon wiederholt' sich's! Wird sich immerfort  
Zu's Ewige wiederholen. . . Keiner gönnt das Reich  
Dem andern, dem gönnt's keiner der's mit Kraft erwarb  
Und kräftig herrscht. Denn jeder, der sein innres Selbst 7015  
Nicht zu regieren weiß, regierte gar zu gern  
Des Nachbars Willen, eignem stolzem Sinn gemäß. . .  
Hier aber ward ein großes Beispiel durchgekämpft:  
Wie sich Gewalt Gewaltigerem entgegenstellt,  
Der Freiheit holder tausendblumiger Kranz zerreißt, 7020  
Der starre Lorbeer sich um's Haupt des Herrschers biegt.  
Hier träumte Magnus früher Größe Blüthentag,

Dem schwanken Zünglein lauschend wachte Cäsar dort!  
 Das wird sich messen. Weiß die Welt doch wem's gelaug.

7025 Wachfeuer glühen, rothe Flammen spendende,  
 Der Boden haucht vergoss'nen Blutes Widersehen,  
 Und angelockt von seltnem Wunderglanz der Nacht  
 Versammelt sich hellenischer Sage Legion.

Um alle Feuer schwankt unsicher, oder sitzt

7030 Behaglich, alter Tage fabelhaft Gebild. . .  
 Der Mond, zwar unvollkommen, aber leuchtend hell,  
 Erhebt sich, milden Glanz verbreitend überall;  
 Der Zelten Trug verschwindet, Feuer brennen blau.

Doch, über mir! welsch unerwartet Meteor?

7035 Es leuchtet und beleuchtet körperlichen Fall.  
 Ich wittre Leben. Da geziemen will mir's nicht  
 Lebendigem zu nahen, dem ich schädlich bin;  
 Das bringt mir bösen Ruf und frommt mir nicht.  
 Schon sinkt es nieder. Weich' ich aus mit Wohlbedacht!  
 Entfernt sich.

Die Luftjahrer oben.

Homunculus.

7040 Schwebt noch einmal die Kunde  
 Über Flamm- und Schaudergrauen;  
 Ist es doch in Thal und Grunde  
 Gar gespenstlich anzuschauen.

Mephistophelès.

7045 Seh' ich, wie durch's alte Fenster  
 In des Nordens Wust und Graus,  
 Ganz abscheuliche Gespenster;  
 Bin ich hier wie dort zu Haus.

## Homunculus.

Sieh! da schreitet eine Lange  
Weiten Schrittes vor uns hin.

## Mephistopheles.

Ist es doch als wär' ihr bange;  
Sah uns durch die Lüfte ziehn. 7050

## Homunculus.

Laß sie schreiten! seh' ihn nieder  
Deinen Ritter, und sogleich  
Kehret ihm das Leben wieder,  
Denn er such't's im Fabelreich. 7055

Faust den Boden berührend.

Wo ist sie? —

## Homunculus.

Wüßten's nicht zu sagen,  
Doch hier wahrscheinlich zu erfragen.  
In Gile magst du, eh' es tagt,  
Von Flamme zu Flamme spürend gehen:  
Wer zu den Mittern sich gewagt 7060  
Hat weiter nichts zu übersehen.

## Mephistopheles.

Auch ich bin hier an meinem Theil;  
Doch wüßt' ich Besseres nicht zu unserm Heil  
Als: jeder möge durch die Feuer  
Versuchen sich sein eigen Abenthener. 7065  
Dann, um uns wieder zu vereinen,  
Laß deine Leuchte, Kleiner, löwend scheinen.

## Homunculus.

So soll es bliken, soll es klingen.

Das Glas dröhnt und leuchtet gewaltig.

Run frisch zu neuen Wunderdingen!

Ab.

## Faust allein.

7070 Wo ist sie! — Frage jetzt nicht weiter nach . . .

Wär's nicht die Scholle die sie trug,

Die Welle nicht die ihr entgegen schlug,

So ist's die Luft die ihre Sprache sprach.

Hier! durch ein Wunder, hier in Griechenland!

7075 Ich fühlte gleich den Boden wo ich stand;

Wie mich, den Schläfer, frisch ein Geist durchglühte,

So steh' ich, ein Antäus an Gemüthe.

Und find' ich hier das Seltsamste beisammen,

Durchforsch' ich ernst dieß Labyrinth der Flammen.

Entfernt sich.

## Mephistopheles umherspürend.

7080 Und wie ich diese Feuerchen durchschweife,

So find' ich mich doch ganz und gar entfremdet,

Fast alles nackt, nur hie und da behemdet:

Die Sphinx schamlos, unverschämt die Greife,

Und was nicht alles, lockig und beflügelt,

7085 Von vorn und hinten sich im Auge spiegelt . . .

Zwar sind auch wir von Herzen unanständig,

Doch das Antike find' ich zu lebendig;

Das müßte man mit neuem Sinn bemeistern

Und mannichfaltig modisch überkleistern . . .

7090 Ein widrig Volk! doch darf mich's nicht verdrießen

Als neuer Gast anständig sie zu grüßen . . .

Glückzu! den schönen Frau, den klugen Greifen.

## Greif schnarrend.

Nicht Greifen! Greifen! — Niemand hört es gern  
 Daß man ihn Greis nennt. Jedem Worte klingt  
 Der Ursprung nach wo es sich her bedingt: 7095  
 Gran, grämlich, griesgram, greulich, Gräber, grimmig,  
 Etymologisch gleicherweise stimmig,  
 Verstärken uns.

## Mephistopheles.

Und doch, nicht abzuschweifen,  
 Gefällt das Grei im Ehrentitel Greifen.

## Greif wie oben und immer so fort.

Natürlich! die Verwandtschaft ist erprobt, 7100  
 Zwar oft gescholten, mehr jedoch gelobt;  
 Man greife nun nach Mädchen, Kronen, Gold,  
 Dem Greifenden ist meist Fortuna hold.

## Ameisen von der colossalen Art.

Ihr sprecht von Gold, wir hatten viel gesammelt,  
 In Fels- und Höhlen heimlich ingerammelt; 7105  
 Das Arimaspen-Volk hat's ausgespürt,  
 Sie lachen dort, wie weit sie's weggeführt.

## Greife.

Wir wollen sie schon zum Geständniß bringen.

## Arimaspen.

Nur nicht zur freien Jubelnacht.  
 Bis morgen ist's alles durchgebracht, 7110  
 Es wird uns dießmal wohl gelingen.

Mephistopheles hat sich zwischen die Sphinx gelehrt.  
Wie leicht und gern ich mich hierher gewöhne,  
Denn ich verstehe Mann für Mann.

Sphinx.

Wir hauchen unsre Geistertöne  
715 Und ihr verkörpert sie alsdann.  
Jetzt nenne dich bis wir dich weiter kennen.

Mephistopheles.

Mit vielen Namen glaubt man mich zu nennen —  
Sind Briten hier? Sie reisen sonst so viel,  
Schlachtfeldern nachzuspüren, Wasserfällen,  
7120 Gestürzten Mauern, classisch dumpfen Stellen;  
Das wäre hier für sie ein würdig Ziel.  
Sie zeugten auch: Im alten Bühnen-Spiel  
Sah man mich dort als old Iniquity.

Sphinx.

Wie kam man drauf?

Mephistopheles.

Ich weiß es selbst nicht wie.

Sphinx.

7125 Mag sein! Hast du von Sternen einige Kunde?  
Was jagst du zu der gegenwärt'gen Stunde?

Mephistopheles anschauend.

Stern schießt nach Stern, beschnittner Mond scheint helle  
Und mir ist wohl an dieser trauten Stelle,  
Ich wärme mich an deinem Löwenfelle.  
7130 Hinauf sich zu versteigen wär' zum Schaden,  
Gib Räthsel auf, gib allenfalls Charaden.

## Sphinx.

Sprich nur dich selbst aus, wird schon Räthsel sein.  
 Versuch' einmal dich innigst aufzulösen:  
 „Dem frommen Manne nöthig wie dem bösen,  
 Dem ein Plastron, äsctisch zu rapiren,  
 Gumpau dem andern, Tollles zu vollführen,  
 Und beides nur, um Zeus zu amüßren.“

7135

## Erster Greiß schnarrend.

Den mag ich nicht!

## Zweiter Greiß stärker schnarrend.

Was will uns der?

## Beide.

Der Garstige gehöret nicht hierher!

## Mephistopheles brutal.

Du glaubst vielleicht des Gastes Nägel trauen  
 Nicht auch so gut wie deine scharfen Klauen?  
 Versuch's einmal!

7140

## Sphinx milde.

Du magst nur immer bleiben,  
 Wird dich's doch selbst aus unsrer Mitte treiben;  
 In deinem Lande thust dir was zu Gute,  
 Doch, irr' ich nicht, hier ist dir schlecht zu Muthe.

7145

## Mephistopheles.

Du bist recht appetitlich oben anzuschauen,  
 Doch unten hin, die Westie macht mir Grauen.



## Sphinx.

Du Falscher kommst zu deiner bittern Buße,  
 Denn unsre Taten sind gesund;  
 7150 Dir mit verschrunpftem Pferdefuße  
 Behagt es nicht in unserem Bund.

## Sirenen präladiren oben.

## Mephistopheles.

Wer sind die Vögel in den Ästen  
 Des Pappelstromes hingewiegt?

## Sphinx.

Gewahrt euch nur! die Allerbesten  
 7155 Hat solch ein Sing=Sang schon besiegt.

## Sirenen.

Ach was wollt ihr euch verwöhnen  
 Zu dem Häßlich=Wunderbaren!  
 Hört, wir kommen hier zu Schaaren  
 Und in wohlgestimmten Tönen,  
 7160 So geziemet es Sirenen.

Sphinxre sie verspottend in derselben Melodie.

Nöthigt sie Herabzusteigen!  
 Sie verbergen in den Zweigen  
 Ihre garstigen Habichtstrallen,  
 Euch verderblich anzufallen,  
 7165 Wenn ihr euer Ohr verleiht.

## Sirenen.

Weg! das Hassen, weg! das Meiden;  
 Sammeln wir die klarsten Freuden,

Unter'm Himmel ausgestreut!  
 Auf dem Wasser, auf der Erde  
 Sei's die heiterste Gebärde 7170  
 Die man dem Willkommen beut.

## Mephistopheles.

Das sind die saubern Neuigkeiten  
 Wo ans der Kehle, von den Saiten  
 Ein Ton sich um den andern schiebt. 7175  
 Das Trallern ist bei mir verloren,  
 Es krabbelst wohl mir um die Ohren  
 Allein zum Herzen bringt es nicht.

## Sphinx.

Sprich nicht vom Herzen! das ist eitel;  
 Ein lederner verschrumpter Ventel  
 Das paßt dir eher zu Gesicht. 7180

## Faust herantretend.

Wie wunderbar! das Anschau'n thut mir G'nüge,  
 Im Widerwärtigen große, tüchtige Züge.  
 Ich ahne schon ein günstiges Geschick;  
 Wohin verfehlt mich dieser ernste Blick?

## Auf Sphinx bezügl.

Vor solchen hat einst Ödipus gestanden; 7185

## Auf Sirenen bezügl.

Vor solchen krümmte sich Ulyß in häusnen Banden;

## Auf Ameisen bezügl.

Von solchen ward der höchste Schatz gespart;

## Auf Greise bezügl.

Von diesen tren und ohne Fehl bewahrt.

Vom frischen Geiste fühl' ich mich durchdrungen,  
 Gestalten groß, groß die Erinnerungen. 7190

## Mephistopheles.

Sonst hättest du dergleichen weggeflicht,  
 Doch jezo scheint es dir zu frommen;  
 Denn wo man die Geliebte sucht,  
 Sind Ungeheuer selbst willkommen.

## Faust zu den Sphingen.

7195 Ihr Frauenbilder müßt mir Rede stehen:  
 Hat eins der Euren Helena gesehen?

## Sphinge.

Wir reichen nicht hinauf zu ihren Tagen,  
 Die lehtesten hat Hercules erschlagen.  
 Von Chiron könntest du's erfragen;  
 7200 Der sprengt herum in dieser Geisternacht,  
 Wenn er dir steht, so hast du's weit gebracht.

## Sirenen.

Sollte dir's doch auch nicht fehlen! . . .  
 Wie Ulyß bei uns verweilte,  
 Schmähend nicht vorübergilte,  
 7205 Wußt' er vieles zu erzählen;  
 Würden alles dir vertrauen,  
 Wolltest du zu unsern Gauen  
 Dich an's grüne Meer verfügen.

## Sphinx.

Laß dich, Eddler, nicht betrügen.  
 7210 Statt daß Ulyß sich binden ließ,  
 Laß unsern guten Rath dich binden;  
 Kannst du den hohen Chiron finden,  
 Erfährst du was ich dir verhieß.

F a u s t entfernt sich.

Mephistopheles verdrießlich.

Was krächzt vorbei mit Flügelschlag?  
 So schnell daß man's nicht sehen mag,  
 Und immer eins dem andern nach,  
 Den Jäger würden sie ermüden.

Sphinx.

Dem Sturm des Winterwinds vergleichbar,  
 Alcides Pfeilen kaum erreichbar;  
 Es sind die raschen Stymphaliden.  
 Und wohlgemeint ihr Krächzegruß,  
 Mit Geierschnabel und Gänsefuß.  
 Sie möchten gern in unsern Kreisen  
 Als Stammverwandte sich erweisen.

Mephistopheles wie verschüchtert.

Noch andres Zeug zischt zwischen drein.

Sphinx.

Vor diesen sei euch ja nicht bange,  
 Es sind die Köpfe der lernaïschen Schlange,  
 Vom Kumpf getrennt, und glauben was zu sein.  
 Doch sagt, was soll nur aus euch werden?  
 Was für unruhige Gebärden?  
 Wo wollt ihr hin? Begebt euch fort! . . .  
 Ich sehe, jener Chorus dort  
 Macht euch zum Wendehals. Bezwingt euch nicht,  
 Geht hin! begrüßt manch reizendes Gesicht.  
 Die Lamien sind's, lustfeine Dirnen,  
 Mit Lächelmund und frechen Stirnen,  
 Wie sie dem Satyrvolk behagen;  
 Ein Bocksfuß darf dort alles wagen.

Mephistopheles.

Ihr bleibt doch hier? daß ich euch wiederfinde.

Sphinxen.

7240 Ja! Mißhe dich zum lustigen Gefinde.

Wir, von Ägypten her, sind längst gewohnt

Daß unsereins in tausend Jahre thront.

Und respectirt nur unsre Lage,

So regeln wir die Mond- und Sonnentage.

7245 Sitzen vor den Pyramiden,

Zu der Völker Hochgericht;

Überschwemmung, Krieg und Frieden —

Und verziehen kein Gesicht.

---

## Peneios

umgeben von Gewässern und Nymphen.

### Peneios.

Rege dich du Schilfgeflüster!  
Hauche leise Rohrgeschwister, 7250  
Säuselt leichte Weidensträuche,  
Zispelt Pappelzitterzweige  
Unterbrochen Träumen zu! . . .  
Weckt mich doch ein granslich Wittern,  
Heimlich allbewegend Zittern 7255  
Aus dem Wallestrom und Ruh.

### F a u s t an den Fluß tretend.

Hör' ich recht, so muß ich glauben:  
Hinter den verschränkten Lauben  
Dieser Zweige, dieser Stauden  
Tönt ein menschenähnlichs Lauten. 7260  
Scheint die Welle doch ein Schwätzen,  
Lüftlein wie — ein Scherzergehen.

### Nymphen zu Faust.

Am besten geschäh' dir,  
Du legtest dich nieder,  
Erholtest im Mühlen  
Ermüdete Glieder, 7265

Genöfsest der immer  
 Dich meidenden Ruh;  
 Wir säufeln, wir rieseln,  
 Wir flüftern dir zu.

Faust.

Ich wache ja! O laßt sie walten  
 Die unvergleichlichen Gestalten  
 Wie sie dorthin mein Auge schießt.  
 So wunderbar bin ich durchdrungen!  
 7275 Sind's Träume? Sind's Erinnerungen?  
 Schon einmal warst du so beglückt.  
 Gewässer schleichen durch die Frische  
 Der dichten, sanft bewegten Büsche,  
 Nicht rauschen sie, sie rieseln kaum;  
 7280 Von allen Seiten hundert Quellen  
 Vereinen sich im reinlich hellen,  
 Zum Bade flach vertieften Mann.  
 Gesunde junge Frauenglieder  
 Vom feuchten Spiegel doppelt wieder  
 7285 Ergeh'tem Auge zugebracht!  
 Gesellig dann und fröhlich badend,  
 Erdreißtet schwimmend, furchtsam wadend;  
 Geschrei zuletzt und Wasserflacht.  
 Begnügen sollt' ich mich an diesen,  
 7290 Mein Auge sollte hier genießen,  
 Doch immer weiter strebt mein Sinn.  
 Der Blick dringt scharf nach jener Hülle,  
 Das reiche Laub der grünen Fülle  
 Verbirgt die hohe Königin.  
 7295 Wundersam! auch Schwäne kommen  
 Aus den Buchten hergeschwommen,

Majestätisch rein bewegt,  
 Ruhig schwebend, zart gefellig,  
 Aber stolz und selbstgefällig  
 Wie sich Haupt und Schnabel regt . . . . 7300  
 Einer aber scheint vor allen  
 Brüstend kühn sich zu gefallen,  
 Segelnd rasch durch alle fort;  
 Sein Gefieder bläht sich schwellend,  
 Welle selbst, auf Bogen wellend, 7305  
 Dringt er zu dem heiligen Ort . . . .  
 Die andern schwimmen hin und wieder  
 Mit ruhig glänzendem Gefieder,  
 Bald auch in regem prächtigen Streit  
 Die scheuen Mädchen abzulenken, 7310  
 Daß sie an ihren Dienst nicht denken,  
 Nur an die eigne Sicherheit.

## Nymphen.

Leget, Schwestern, euer Ohr  
 An des Ufers grüne Stufe;  
 Hör' ich recht, so kommt mir's vor 7315  
 Als der Schall von Pferdes Hufe.  
 Wißt' ich nur wer dieser Nacht  
 Schnelle Bottschaft zugebracht.

## Faust.

Ist mir doch als dröhnt' die Erde  
 Schallend unter eiligem Pferde. 7320  
 Dorthin mein Blick!  
 Ein günstiges Geschick,  
 Soll es mich schon erreichen?  
 O Wunder ohne Gleichen!



7325 Ein Reiter kommt herangetrabt,  
 Er scheint von Geist und Muth begabt,  
 Von blendend-weißem Pferd getragen . . . .  
 Ich irre nicht, ich kenn' ihn schon,  
 Der Philura berühmter Sohn! —

7330 Halt, Chiron! halt! Ich habe dir zu jagen . . .

Chiron.

Was gibt's? Was ist's?

Faust.

Bezähme deinen Schritt!

Chiron.

Ich raſte nicht.

Faust.

So bitte! Nimm mich mit!

Chiron.

Sieh' auf! ſo kann ich nach Belieben fragen:  
 Wohin des Wegs? Du ſtehſt am Ufer hier,  
 7335 Ich bin bereit dich durch den Fluß zu tragen.

Faust aufſitzend.

Wohin du willſt. Für ewig dank' ich's dir . . . .  
 Der große Mann, der edle Pädagog,  
 Der, ſich zum Ruhm, ein Heldenvolk erzog,  
 Den ſchönen Kreis der edlen Argonauten  
 7340 Und alle die des Dichters Welt erbanten.

Chiron.

Das laſſen wir an ſeinem Ort!  
 Selbſt Pallas kommt als Mentor nicht zu Ehren;  
 Am Ende treiben ſie's nach ihrer Weiſe fort  
 Als wenn ſie nicht erzogen wären.

Faust.

Den Arzt, der jede Pflanze nennt,  
Die Wurzeln bis in's Tiefste kennt,  
Dem Kranken Heil, dem Wunden Linderung schafft,  
Umarm' ich hier in Geist- und Körperkraft! 7345

Chiron.

Ward neben mir ein Held verlegt,  
Da wußt' ich Hülf' und Rath zu schaffen! 7350  
Doch ließ ich meine Kunst zuletzt  
Den Wurzelweibern und den Pfaffen.

Faust.

Du bist der wahre große Mann  
Der Lobeswort nicht hören kann;  
Er sucht bescheiden auszuweichen 7355  
Und thut als gäb' es Seinesgleichen.

Chiron.

Du scheineßt mir geschickt zu heucheln,  
Dem Fürsten wie dem Volk zu schmeicheln.

Faust.

So wirßt du mir denn doch gestehn:  
Du hast die Größten deiner Zeit gesehn, 7360  
Dem Edelsten in Thaten nachgestrebt,  
Halbgöttlich ernst die Tage durchgelebt.  
Doch unter den heroischen Gestalten  
Wen hast du für den Tüchtigsten gehalten?

Chiron.

Im hehren Argonautenkreise 7365  
War jeder brav nach seiner eignen Weise,

Und, nach der Kraft die ihn besetzte,  
Konnt' er genügen, wo's den andern fehlte.

Die Dioskuren haben stets gesiegt

7370 Wo Jugendfüll' und Schönheit überwiegt.

Entschluß und schnelle That zu andrer Heil

Den Boreaden ward's zum schönen Theil.

Nachsinnend, kräftig, klug, im Rath bequem,

So herrschte Jason, Frauen angenehm.

7375 Dann Orpheus, zart und immer still bedächtig,

Schlug er die Leier allen übermächtig.

Scharfsichtig Lynceus, der, bei Tag und Nacht,

Das heil'ge Schiff durch Klipp' und Strand gebracht. . . .

Gesellig nur läßt sich Gefahr erproben:

7380 Wenn einer wirkt, die andern alle loben.

Faust.

Von Hercules willst nichts erwähnen?

Chiron.

O weh! errege nicht mein Sehnen. . .

Ich hatte Phöbus nie gesehn,

Noch Ares, Hermes, wie sie heißen,

7385 Da sah ich mir vor Augen stehn

Was alle Menschen göttlich preisen.

So war er ein geborner König,

Als Jüngling herrlichst anzusehn;

Dem ältern Bruder unterthänig

7390 Und auch den allerliebsten Frau.

Den zweiten zeugt nicht Gäa wieder;

Nicht führt ihn Hebe himmelein;

Vergebens mühen sich die Vieder,

Vergebens quälen sie den Stein.

Faust.

So sehr auch Bildner auf ihn pochen,  
 So herrlich kam er nie zur Schan.  
 Vom schönsten Mann hast du gesprochen,  
 Nun sprich auch von der schönsten Frau! 7395

Chiron.

Was! . . . Frauen=Schönheit will nichts heißen,  
 Ist gar zu oft ein starres Bild; 7400  
 Nur solch ein Wesen kann ich preisen  
 Das froh und lebenslustig quillt.  
 Die Schöne bleibt sich selber selig;  
 Die Munnth macht unwiderstehlich,  
 Wie Helena, da ich sie trug. 7405

Faust.

Du trugst sie?

Chiron.

Ja, auf diesem Rücken.

Faust.

Bin ich nicht schon verwirrt genug,  
 Und solch ein Sitz muß mich beglücken!

Chiron.

Sie saßte so mich in das Haar  
 Wie du es thust.

Faust.

O ganz und gar 7410  
 Vertier' ich mich! Erzähle wie?  
 Sie ist mein einziges Begehren!  
 Woher? wohin? ach, trugst du sie?

## Chiron.

Die Frage läßt sich leicht gewähren.

7415 Die Dioskuren hatten, jener Zeit,  
Das Schwesterchen aus Käuberfaust befreit.  
Doch diese, nicht gewohnt besiegt zu sein,  
Ermaunten sich und stürmten hinterdrein.  
Da hielten der Geschwister eiligen Lauf

7420 Die Sümpfe bei Glenfis auf;  
Die Brüder wateten, ich patzte, schwamm hinüber;  
Da sprang sie ab und streichelte  
Die feuchte Mähne, schmeichelte  
Und dankte lieblich = klug und selbstbewußt.

7425 Wie war sie reizend! jung, des Alten Lust!

## Faust.

Erst zehn Jahr! . . .

## Chiron.

Ich seh', die Philologen

Sie haben dich so wie sich selbst betrogen.

Ganz eigen ist's mit mythologischer Frau;

Der Dichter bringt sie, wie er's braucht, zur Schau:

7430 Nie wird sie mündig, wird nicht alt,

Stets appetitlicher Gestalt,

Wird jung entführt, im Alter noch unfreit;

G'nug, den Poeten bindet keine Zeit.

## Faust.

So sei auch sie durch keine Zeit gebunden!

7435 Hat doch Achill auf Pherä sie gefunden,

Selbst außer aller Zeit. Welch seltenes Glück:

Errungen Liebe gegen das Geschick!

Und sollt' ich nicht, sehnsüchtigster Gewalt,  
 Zu's Leben ziehn die einzigste Gestalt?  
 Das ewige Wesen, Göttern ebenbürtig, 7440  
 So groß als zart, so hehr als liebenswürdig?  
 Du sahst sie einst, heut hab' ich sie gesehn,  
 So schön wie reizend, wie ersehnt so schön.  
 Nun ist mein Sinn, mein Wesen streng umfangen,  
 Ich lebe nicht, kann ich sie nicht erlangen. 7445

## Chiron.

Mein fremder Mann! als Mensch bist du entzückt;  
 Doch unter Geistern scheinst du wohl verrückt.  
 Nun trifft sich's hier zu deinem Glück;  
 Denn alle Jahr, nur wenig Augenblicke,  
 Pfleg' ich bei Manto vorzutreten, 7450  
 Der Tochter Aesculaps; im stillen Beten  
 Fleht sie zum Vater: daß, zu seiner Ehre,  
 Er endlich doch der Ärzte Sinn verkläre  
 Und vom verwegnen Todtschlag sie bekehre. . .  
 Die liebste mir aus der Sibyllengilde; 7455  
 Nicht fragenhaft bewegt, wohlthätig milde;  
 Ihr glückt es wohl, bei einigem Verweilen,  
 Mit Wurzelkräften dich von Grund zu heilen.

## Faust.

Geheilt will ich nicht sein, mein Sinn ist mächtig;  
 Da wär' ich ja wie andre niederträchtig. 7460

## Chiron.

Bersäume nicht das Heil der edlen Quelle!  
 Geschwind herab! Wir sind zur Stelle.

Faust.

Sag' an! Wohin hast du, in grauer Nacht,  
Durch Riesgewässer, mich au's Land gebracht?

Chiron.

7465 Hier trogten Rom und Griechenland im Streite,  
Peneios rechts, links den Olymp zur Seite,  
Das größte Reich das sich im Sand verliert;  
Der König flieht, der Bürger triumphirt.  
Blick' auf! hier steht, bedeutend nah,  
7470 Im Mondenschein der ewige Tempel da.

Manto inwendig träumend.  
Von Pferdes Hufe  
Ertlingt die heilige Stufe,  
Halbgötter treten heran.

Chiron.

7475 Ganz recht!  
Nur die Augen aufgethan!

Manto erwachend.  
Willkommen! ich seh' du bleibst nicht aus.

Chiron.

Steht dir doch auch dein Tempelhaus!

Manto.

Streichst du noch immer unermüdet?

Chiron.

7480 Wohnst du doch immer still unzufriedet,  
Zudeß zu freisen mich erfreut.

Manto.

Ich harre, mich umkreißt die Zeit.  
Und dieser?

Chiron.

Die verrufene Nacht  
Hat strudelnd ihn hierhergebracht.  
Helenen, mit verrückten Sinnen,  
Helenen will er sich gewinnen,  
Und weiß nicht wie und wo beginnen;  
Asklepiſcher Gur vor andern werth.

7485

Manto.

Den lieb' ich, der Unmögliches begehrt.

Chiron ist schon weit weg.

Manto.

Tritt ein, Berwegner, sollst dich freuen;  
Der dunkle Gang führt zu Persephoneien.  
Zu des Olympus hohlem Fuß  
Lauscht sie geheim verbotnem Gruß.  
Hier hab' ich einst den Orpheus eingeschwärzt,  
Wenn' es besser, frisch! beherzt!

7490

Sie steigen hinab.



## Am obern Peneios

wie zuvor.

### Sirenen.

- 7495 Stürzt euch in Peneios Fluth!  
Plätschernd ziemt es da zu schwimmen,  
Lied um Lieder anzustimmen,  
Dem unseligen Volk zu Gut.  
Ohne Wasser ist kein Heil!  
7500 Führen wir mit hellem Heere  
Gilig zum ägäischen Meere,  
Würd' uns jede Lust zu Theil.

### Erdbeben.

### Sirenen.

- Schänmend kehrt die Welle wieder,  
Fließt nicht mehr im Bett darnieder;  
7505 Grund erbebt, das Wasser staucht,  
Ries und Ufer berstend raucht.  
Flüchten wir! Kommt alle, kommt!  
Niemand dem das Wunder frommt.  
  
Fort! ihr edlen frohen Gäste  
7510 Zu dem seeisch heitern Feste,  
Winkend, wo die Zitterwellen,  
Ufernehend, leise schwellen;

Da wo Luna doppelt leuchtet,  
 Uns mit heil'gem Thau besenchtet.  
 Dort ein freibewegtes Leben, 7515  
 Hier ein ängstlich Erde=Veben;  
 Gile jeder Kluge fort!  
 Schauerhaft ist's um den Ort.

Seismos in der Tiefe brummend und polternd.

Einmal noch mit Kraft geschoben,  
 Mit den Schultern brav gehoben! 7520  
 So gelangen wir nach oben,  
 Wo uns alles weichen muß.

### Sphinx.

Welch ein widerwärtig Zittern,  
 Häßlich grausenhaftes Wittern!  
 Welch ein Schwanken, welches Veben, 7525  
 Schaukelnd Hin= und Widerstreben!  
 Welch unleidlicher Verdruß!  
 Doch wir ändern nicht die Stelle,  
 Brüche los die ganze Hölle.

Kun erhebt sich ein Gewölbe 7530  
 Wunderjam. Es ist derselbe,  
 Jener Alte, längst Ergrante,  
 Der die Insel Delos baute,  
 Einer Kreißenden zu Lieb'  
 Aus der Wog' empor sie trieb. 7535  
 Er, mit Streben, Drängen, Drücken,  
 Arme straff, gekrümmt den Rücken,  
 Wie ein Atlas an Gebärde,  
 Hebt er Boden, Nasen, Erde,

- 7540 Rieß und Gries und Sand und Letten,  
 Unfers Ufers stille Betten.  
 So zerreißt er eine Strecke  
 Luer des Thales ruhige Decke.  
 Angestrengtest, nimmer müde,  
 7545 Colossjale Karyatide;  
 Trägt ein furchtbar Steingerüste,  
 Noch im Boden bis zur Büste;  
 Weiter aber soll's nicht kommen,  
 Sphinxre haben Platz genommen.

## Ei s m o s.

- 7550 Das hab' ich ganz allein vermittelt,  
 Man wird mir's endlich zugestehn;  
 Und hätt' ich nicht geschüttelt und gerüttelt,  
 Wie wäre diese Welt so schön? —  
 Wie ständen eure Berge droben  
 7555 In prächtig=reinem Ätherblau,  
 Hätt' ich sie nicht hervorgehoben  
 Zu mahlerisch=entzückter Schau!  
 Als, angeichts der höchsten Ahnen,  
 Der Nacht, des Chaos, ich mich stark betrug  
 7560 Und, in Gesellschaft von Titanen,  
 Mit Pelion und Ossa als mit Ballen schlug.  
 Wir tollten fort in jugendlicher Hitze,  
 Bis überdrüssig, noch zuletzt,  
 Wir dem Parnaß, als eine Doppelmütze,  
 7565 Die beiden Berge frevelnd aufgesetzt . . . .  
 Apollen hält ein froh Verweilen  
 Dort nun mit seliger Musen Chor.  
 Selbst Jupitern und seinen Donnerkeilen  
 Hob ich den Sessel hoch empor.

Jetzt so, mit ungeheurem Streben,  
 Draug aus dem Abgrund ich herauf  
 Und fordre laut, zu neuem Leben,  
 Mir fröhliche Bewohner auf.

## Sphinxre.

Uralt müßte man gestehen  
 Sei das hier Emporgebürgte,  
 Hätten wir nicht selbst gesehen  
 Wie sich's aus dem Boden würgte.  
 Behuschter Wald verbreitet sich hinan,  
 Noch drängt sich Fels auf Fels bewegt heran;  
 Ein Sphinx wird sich daran nicht kehren:  
 Wir lassen uns im heiligen Sitz nicht stören.

## Greife.

Gold in Blättchen, Gold in Flittern  
 Durch die Ritzen seh' ich zittern.  
 Laßt euch solchen Schatz nicht rauben;  
 Inseu auf! es auszuklauben.

## Chor der Ameisen.

Wie ihn die Riesigen  
 Empor geschoben,  
 Ihr Zappelsüßigen  
 Geschwind nach oben!  
 Behendest aus und ein!  
 In solchen Ritzen  
 Ist jedes Bröselein  
 Werth zu besitzen.  
 Das Allermindeste  
 Müßt ihr entdecken  
 Auf das geschwindeste

In allen Ecken.  
 Alleinſig müßt ihr ſein,  
 Ihr Wimmelschaaren;  
 Nur mit dem Gold herein!  
 7600 Den Berg laßt fahren.

## Greife.

Herein! Herein! Nur Gold zu Hauf,  
 Wir legen unfre Klauen drauf;  
 Sind Kiegel von der beſten Art,  
 7605 Der größte Schatz iſt wohl verwahrt.

## Pygmäen.

Haben wirklich Platz genommen,  
 Wiſſen nicht wie es geſchah.  
 Fraget nicht woher wir kommen,  
 Denn wir ſind nun einmal da!  
 7610 Zu deſ Lebens luſtigem Sitze  
 Gignet ſich ein jedes Land;  
 Zeigt ſich eine Felſenritze,  
 Iſt auch ſchon der Zwerg zur Hand.  
 Zwerg und Zwergin, raſch zum Fleiße,  
 7615 Muſterhaft ein jedes Paar;  
 Weiß nicht, ob eſ gleicher Weiſe  
 Schon im Paradiſe war.  
 Doch wir finden's hier zum beſten,  
 Segnen dankbar unſern Stern;  
 7620 Denn, im Oſten wie im Weſten,  
 Zeugt die Mutter Erde gern.

## Daktyle.

Hat ſie in einer Nacht  
 Die Kleinen hervorgebracht;

Sie wird die Kleinsten erzeugen,  
Tünden auch Ihresgleichen. 7625

Pygmäen = Älteste.

Gilet bequemen  
Sich einzunehmen!  
Gilig zum Werke;  
Schnelle für Stärke!  
Noch ist es Friede; 7630  
Baut euch die Schmiede,  
Harnisch und Waffen  
Dem Heer zu schaffen.

Ihr Iunfer alle,  
Rührig im Schwalle, 7635  
Schafft uns Metalle!  
Und ihr Daktyle,  
Kleinste, so viele,  
Euch sei befohlen  
Hölzer zu holen! 7640  
Schichtet zusammen  
Heimliche Flammen,  
Schaffet uns Kohlen.

Generalissimus.

Mit Pfeil und Bogen  
Frisch ausgezogen! 7645  
An jenem Weiher  
Schießt mir die Reiher,  
Unzählig nistende,  
Hochmüthig brüstende,  
Auf einen Kuck! 7650

Alle wie Einen;  
 Daß wir erscheinen  
 Mit Helm und Schmuuk.

Imjen und Daktyle.

7655 Wer wird uns retten!  
 Wir schaffen 's Eisen,  
 Sie schmieden Ketten.  
 Uns loszureißen  
 Ist noch nicht zeitig,  
 Drum seid geschmeidig.

Die Kraniche des Jbykus.

7660 Mordgeschrei und Sterbeflagen!  
 Ängstlich Flügelflatter schlagen!  
 Welch ein Ächzen, welch Gestöhn  
 Dringt herauf zu unsern Höhn!  
 7665 Alle sind sie schon ertödtet,  
 See von ihrem Blut geröthet;  
 Mißgestaltete Begierde  
 Raubt des Reihers edle Zierde.  
 Weht sie doch schon auf dem Helme  
 Dieser Fetzbauch = Krummbein = Schelme.  
 7670 Ihr Genossen unfres Heeres,  
 Reihenwanderer des Meeres,  
 Euch berufen wir zur Rache  
 In so nahverwandter Sache;  
 7675 Keiner spare Kraft und Blut,  
 Ewige Feindschaft dieser Brut!  
 Zerstreuen sich krächzend in den Lüften.

M e p h i s t o p h e l e s in der Ebne.

Die nordischen Herren wußt' ich wohl zu meistern,  
 Mir wird's nicht jußt mit diesen fremden Geistern.  
 Der Blocksberg bleibt ein gar bequem Local,  
 Wo man auch sei, man findet sich zumal.  
 Fran Ilse wacht für uns auf ihrem Stein, 7680  
 Auf seiner Höh wird Heinrich munter sein,  
 Die Schnarcher schnauzen zwar das Glend an,  
 Doch alles ist für tausend Jahr gethan.  
 Wer weiß denn hier nur, wo er geht und steht,  
 Ob unter ihm sich nicht der Boden bläht? . . . 7685  
 Ich wandle lustig durch ein glattes Thal  
 Und hinter mir erhebt sich auf einmal  
 Ein Berg, zwar kaum ein Berg zu nennen,  
 Von meinen Sphinxen mich jedoch zu trennen  
 Schon hoch genug — hier zuckt noch manches Feuer 7690  
 Das Thal hinab, und flammt um's Abentheuer . . .  
 Noch tanzt und schwebt mir lockend, weichend vor,  
 Spitzbüßlich gaukelnd, der galante Chor.  
 Nur sachte drauf! Allzugewohnt an's Raschen  
 Wo es auch sei, man sucht was zu erhaschen. 7695

V a m i e n Mephistopheles nach sich ziehend.

Geschwind, geschwinder!  
 Und immer weiter!  
 Dann wieder zaudernd,  
 Geschwähig plaudernd.  
 Es ist so heiter 7700  
 Den alten Sünder  
 Uns nach zu ziehen,  
 Zu schwerer Buße.  
 Mit starrem Fuße



7705

Kommt er geholpert,  
 Ginher gestolpert;  
 Er schleppt das Wein,  
 Wie wir ihn fliehen,  
 Uns hinterdrein.

Mephistopheles stillstehend.

7710 Verflucht Geschick! Betrogne Mannen!

Von Adam her verführte Hansen!

Alt wird man wohl, wer aber klug?

Warst du nicht schon vernarrt genug!

Man weiß, das Volk taugt aus dem Grunde nichts,  
 7715 Geschnürten Leibs, geschminkten Augesichts.

Nichts haben sie Gesundes zu erwidern,

Wo man sie ansaßt, morsch in allen Gliedern.

Man weiß, man sieht's, man kann es greifen,

Und dennoch tanzt man, wenn die Luder pfeifen!

Lamien innehaltend.

7720 Halt! er besinnt sich, zaudert, steht;

Entgehet ihm daß er euch nicht entgeht!

Mephistopheles fortichreitend.

Nur zu! und laß dich in's Gewebe

Der Zweifellei nicht thörig ein;

Denn wenn es keine Herren gäbe,

7725 Wer Teufel möchte Teufel sein!

Lamien amnuthigt.

Kreisen wir um diesen Helden:

Liebe wird in seinem Herzen

Sich gewiß für Eine melden.

Mephistopheles.

Zwar bei ungewissem Schimmer  
Scheint ihr hübsche Frauenzimmer, 7730  
Und so möcht' ich euch nicht scheuten.

Empuse eindringend.

Nach nicht mich! als eine solche  
Laßt mich ein in eure Folge.

Lamien.

Die ist in unserm Kreis zuviel,  
Verdirbt doch immer unser Spiel. 7735

Empuse zu Mephistopheles.

Begrüßt von Mithmichen Empuse,  
Der Trauten mit dem Giefsfuße;  
Du hast nur einen Pferdefuß  
Und doch, Herr Vetter, schönsten Gruß!

Mephistopheles.

Hier dacht' ich lauter Unbekannte 7740  
Und finde leider Nahverwandte;  
Es ist ein altes Buch zu blättern:  
Vom Harz bis Hellas immer Vettern!

Empuse.

Entschieden weiß ich gleich zu handeln,  
Zu vieles könnt ich mich verwandeln; 7745  
Doch euch zu Ehren hab ich jetzt  
Das Giefsköpfchen aufgesetzt.

Mephistopheles.

Ich merk' es hat bei diesen Leuten  
Verwandtschaft Großes zu bedeuten;

7750 Doch mag ſich was auch will eräugnen,  
Den Geſekopf möcht' ich verläugnen.

Lamien.

Laß dieſe Garſtige, ſie verſchencht  
Was irgend schön und lieblich deutet;  
Was irgend schön und lieblich wär',  
7755 Sie kommt heran, es iſt nicht mehr!

Mephiſtopheleſ.

Auch dieſe Mühnchen, zart und ſchwächlich,  
Sie ſind mir alleſammt verdächtig;  
Und hinter ſolcher Wänglein Roſen  
Fürcht' ich doch auch Metamorphoſen.

Lamien.

7760 Verſuch' es doch! ſind unſrer viele.  
Greif' zu! Und haſt du Glück im Spiele,  
Erhaſche dir das beſte Loos.  
Was ſoll das lüſterne Geſeier?  
Du biſt ein miſerabler Freier,  
7765 Stolzirſt einher und thuſt ſo groß! —  
Nun miſcht er ſich in unſre Schaaren;  
Laßt nach und nach die Masken fahren  
Und gebt ihm euer Weſen bloß.

Mephiſtopheleſ.

Die Schönſte hab' ich mir erleſen . . .

Sie umfaſſend.

7770 O weh mir! welch ein dürrer Weſen!  
Eine andere ergreifend.  
Und dieſe? . . . Schwächliches Geſicht!

L a m i e n.

Verdienst du's besser? dünk' es nicht.

M e p h i s t o p h e l e s.

Die Kleine möcht' ich mir verpfänden . . . .  
 Lacerte schlüpft mir aus den Händen!  
 Und schlangenhaft der glatte Zopf. 7775  
 Dagegen fass' ich mir die Lange . . . .  
 Da pack' ich eine Thyrsusstange!  
 Den Pinienapfel als den Kopf.  
 Wo will's hinaus? . . . . Noch eine Dicke,  
 An der ich mich vielleicht erquicke; 7780  
 Zum letztenmal gewagt! Es sei!  
 Recht quammig, quappig, das bezahlen  
 Mit hohem Preis Orientalen . . . .  
 Doch ach! der Bovist platzt entzwei!

L a m i e n.

Fahrt auseinander, schwanke und schwebet 7785  
 Blitzartig, schwarzen Flugs umgebet  
 Den eingedrungenen Hexensohn!  
 Unsichre, schauerhafte Kreise!  
 Schweigfamen Fittigs, Flederhäuse!  
 Zu wohlfeil kommt er doch davon. 7790

M e p h i s t o p h e l e s sich schüttelnd.

Viel klüger, scheint es, bin ich nicht geworden;  
 Absurd ist's hier, absurd im Norden,  
 Gespenster hier wie dort vertrackt,  
 Volk und Poeten abgesehmackt.  
 Ist eben hier eine Mummenschanz, 7795  
 Wie überall ein Sinentanz.

Ich griff nach holden Maskenzügen  
Und faßte Wesen daß mich's schauerte . . . .

Ich möchte gerne mich betrügen,

7800 Wenn es nur länger dauerte.

Sich zwischen dem Gestein verirrend.

Wo bin ich denn? Wo will's hinaus?

Das war ein Pfad, nun ist's ein Graus.

Ich kam daher auf glatten Wegen,

Und jetzt steht mir Geröll entgegen.

7805 Vergebens kletter' ich auf und nieder,

Wo find' ich meine Sphinge wieder?

So toll hätt' ich mir's nicht gedacht,

Ein solch Gebirg in Einer Nacht!

Das heiß' ich frischen Heyenritt,

7810 Die bringen ihren Blocksberg mit.

Oreas vom Naturfels.

Herauf hier! Mein Gebirg ist alt,

Steht in ursprünglicher Gestalt.

Berehre schroffe Felsensteige,

Des Pindus lektgedehnte Zweige.

7815 Schon stand ich unerschüttert so

Als über mich Pompejus floh.

Daneben, das Gebild des Wahns

Verschwindet schon bei'm Krähn des Wahns.

Dergleichen Märchen seh' ich oft entstehen

7820 Und plötzlich wieder untergehn.

Mephistopheles.

Sei Ehre dir, ehrwürdiges Haupt!

Von hoher Giechentrast umlaubt;

Der allerklarste Mondenschein  
 Dringt nicht zur Finsterniß herein. —  
 Doch neben am Gebüsche zieht 7825  
 Ein Licht das gar bescheiden glüht.  
 Wie sich das alles fügen muß!  
 Fürwahr! es ist Homunculus.  
 Woher des Wegs, du Kleingejelle?

## Homunculus.

Ich schwebe so von Stell' zu Stelle 7830  
 Und möchte gern im besten Sinn entstehen,  
 Voll Ungeduld mein Glas entzwei zu schlagen;  
 Allein was ich bisher gesehen,  
 Hinein da möcht' ich mich nicht wagen.  
 Nur, um dir's im Vertrauen zu sagen: 7835  
 Zwei Philosophen bin ich auf der Spur,  
 Ich horchte zu, es hieß: Natur! Natur!  
 Von diesen will ich mich nicht trennen,  
 Sie müssen doch das irdische Wesen kennen;  
 Und ich erfahre wohl am Ende 7840  
 Wohin ich mich am allerklügsten wende.

## Mephistopheles.

Das thn' auf deine eigne Hand.  
 Dem, wo Gespenster Platz genommen,  
 Ist auch der Philosoph willkommen.  
 Damit man seiner Kunst und Günst sich freue, 7845  
 Erschafft er gleich ein Duzend neue.  
 Wenn du nicht irrst, kommst du nicht zu Verstand!  
 Willst du entstehen, entseth auf eigne Hand!

## Homunculus.

Ein guter Rath ist auch nicht zu verschmähen.

Mephistopheles.

7850 So fahre hin! Wir wollen's weiter sehn.  
Trennen sich.

Anaxagoras zu Thales.

Dein starrer Sinn will sich nicht beugen,  
Bedarf es Weitres dich zu überzeugen?

Thales.

Die Welle beugt sich jedem Winde gern,  
Doch hält sie sich vom schroffen Felsen fern.

Anaxagoras.

7855 Durch Feuerdunst ist dieser Fels zu Standen.

Thales.

Im Feuchten ist Lebendiges erstanden.

Homunculus zwischen beiden.

Laßt mich an eurer Seite gehn,  
Mir selbst gelüftet's zu entstehn!

Anaxagoras.

7860 Hast du, o Thales, je, in Einer Nacht,  
Solch einen Berg aus Schlamm hervorgebracht?

Thales.

Nie war Natur und ihr lebendiges Fließen  
Auf Tag und Nacht und Stunden angewiesen.  
Sie bildet regelnd jegliche Gestalt,  
Und selbst im Großen ist es nicht Gewalt.

Anaxagoras.

7865 Hier aber war's! Plutonisch grimmig Feuer,  
Aolischer Dünste Knallkraft ungeheuer

Durchbruch des flachen Bodens alte Kruste  
Daß neu ein Berg sogleich entstehen mußte.

Thales.

Was wird dadurch nun weiter fortgesetzt?  
Er ist auch da, und das ist gut zuletzt. 7870  
Mit solchem Streit verliert man Zeit und Weile  
Und führt doch nur geduldig Volk am Seile.

Anaxagoras.

Schnell quillt der Berg von Myrmidonen,  
Die Felsenspalten zu bewohnen,  
Pygmäen, Zinsen, Dämmerlinge 7875  
Und andre thätig kleine Dinge.

Zum Homunculus.

Nie hast du Großem nachgestrebt,  
Einsiedlerisch = beschränkt gelebt;  
Kannst du zur Herrschaft dich gewöhnen,  
So laß' ich dich als König krönen. 7880

Homunculus.

Was sagt mein Thales?

Thales.

Will's nicht ratthen;

Mit Kleinen thut man kleine Thaten,  
Mit Großen wird der Kleine groß.  
Sieh hin! die schwarze Kranich = Wolke!  
Sie droht dem aufgeregten Volke 7885  
Und würde so dem König drohn.  
Mit scharfen Schnäbeln, krallen Beinen,  
Sie stechen nieder auf die Kleinen;  
Verhängniß wetterleuchtet schon.



7890 Ein Frevel tödtete die Reiher,  
Umstellend ruhigen Friedensweiber.  
Doch jener Mordgeschosse Regen  
Schafft grausam=blut'gen Rache=Segen,  
Erregt der Nahverwandten Wuth

7895 Nach der Pygmäen fremdem Blut.  
Was nützt nun Schild und Helm und Speer?  
Was hilft der Reiherstrahl den Zwergen?  
Wie sich Daktyl und Junje bergen!  
Schon waukt, es flieht, es stürzt das Heer.

Anaragoras nach einer Pause feierlich.

7900 Konnt' ich bisher die Unterirdischen loben,  
So wend' ich mich in diesem Fall nach oben . . .  
Du! droben ewig unveraltete,  
Dreiamig=Dreigestaltete,  
Dich ruf' ich an bei meines Volkes Weh,

7905 Diana, Luna, Hefate!  
Du Brust=erweiternde, im=Diefsten=sinnige,  
Du ruhig=scheinende, gewaltfam=innige,  
Eröffne deiner Schatten grauen Schlund,  
Die alte Macht sei ohne Zauber kund!

Pause.

7910 Bin ich zu schnell erhört!  
Hat mein Flehn  
Nach jenen Höhn  
Die Ordnung der Natur gestört?

Und größer, immer größer naht schon  
7915 Der Göttin rundumschriebner Thron,  
Dem Auge furchtbar, ungeheuer!  
In's Düst're röthet sich sein Feuer. . .

Nicht näher! drohend-mächtige Kunde,  
Du richtest uns und Land und Meer zu Grunde!

So wär' es wahr, daß dich thessalische Frauen, 7920  
In frev'end magischem Vertrauen,  
Von deinem Pfad herabgesungen?  
Verderblichstes dir abgerungen? . . .  
Das lichte Schild hat sich undunkelt,  
Auf einmal reißt's und blitzt und funktelt! 7925  
Welch ein Geprassel! Welch ein Zischen!  
Ein Donnern, Windgethüm dazwischen! —  
Demüthig zu des Thrones Stufen! —  
Verzeiht! Ich hab' es hergerufen.

Wirft sich auf's Angeischt.

Ihales.

Was dieser Mann nicht alles hört' und sah! 7930  
Ich weiß nicht recht wie uns geschah;  
Auch hab' ich's nicht mit ihm empfunden.  
Gestehen wir, es sind verrückte Stunden,  
Und Luna wiegt sich ganz bequem  
An ihrem Platz so wie vordem. 7935

Homunculus.

Schaut hin nach der Pygmäen Sitz,  
Der Berg war rund, jetzt ist er spitz.  
Ich spürt' ein ungeheures Prallen,  
Der Fels war aus dem Mond gefallen, .  
Gleich hat er, ohne nachzufragen, 7940  
So Freund als Feind gequetst, erschlagen.  
Doch muß ich solche Künste loben,  
Die schöpferisch, in einer Nacht,

Zugleich von unten und von oben,  
7945 Dieß Berggebäu zu Stand gebracht.

Ihaleſ.

Sei ruhig! Es war nur gedacht.  
Sie fahre hin die garstige Brut!  
Daß du nicht König warst ist gut.  
Nun fort zum heitern Meeresfeste,  
7950 Dort hofft und ehrt man Wundergäste.  
Entfernen sich.

Mephistopheles an der Gegenseite kletternd.

Da muß ich mich durch steile Felsentrepfen,  
Durch alter Eichen starre Wurzeln schleppen!  
Auf meinem Harz der harzige Dunst  
Hat was vom Pech und das hat meine Gunst;  
7955 Zunächst der Schwefel. . . . Hier, bei diesen Griechen  
Ist von dergleichen kaum die Spur zu riechen;  
Neugierig aber wär' ich, nachzuspüren  
Womit sie Höllenqual und Flamme schüren.

Dryas.

In deinem Lande sei einheimisch klug,  
7960 Im fremden bist du nicht gewandt genug.  
Du solltest nicht den Sinn zur Heimath kehren,  
Der heiligen Eichen Würde hier verehren.

Mephistopheles.

Man denkt an das was man verließ,  
Was man gewohnt war bleibt ein Paradies.  
7965 Doch sagt: was in der Höhle dort,  
Bei schwachem Licht, sich dreifach hingefauert?

## Draſ.

Die Phortyaden! Wage dich zum Ort  
Und ſprich ſie an, wenn dich nicht ſchauert.

## Mephiſtopheles.

Warum denn nicht! — Ich ſehe waſ, und ſtaune.  
So ſtolz ich bin, muß ich mir ſelbſt geſtehn: 7970  
Vergleichen hab' ich nie geſehn,  
Die ſind ja ſchlimmer als Mraune. . . .  
Wird man die urverworfenen Sünden  
Zu mindeſten noch häßlich finden,  
Wenn man dieß Dreigethüm erblickt? 7975  
Wir litten ſie nicht auf den Schwellen  
Der grauenvollſten unſrer Höllen.  
Hier wurzelt's in der Schönheit Land,  
Das wird mit Ruhm antik genaunt. . . .  
Sie regen ſich, ſie ſcheinen mich zu ſpüren, 7980  
Sie zwitſchern pfeifend, Fledermaus-Vampyren.

## Phortyaſ.

Gebt mir das Auge, Schweſtern, daß es frage,  
Wer ſich ſo nah an unſre Tempel wage.

## Mephiſtopheles.

Verehrteſte! Erlaubt mir euch zu nahen  
Und euren Segen dreifach zu empfaßen. 7985  
Ich trete vor, zwar noch als Unbekannter,  
Doch, irr' ich nicht, weitläufiger Verwandter.  
Altwürdige Götter hab' ich ſchon erblickt,  
Vor Ops und Rheia tiefftenſ mich gebückt;  
Die Parzen ſelbſt, des Chaos, eure Schweſtern, 7990  
Ich ſah ſie geſtern — oder ehegeſtern;

Doch Guresgleichen hab' ich nie erblickt,  
Ich schweige nun und fühle mich entzückt.

Phorkyaden.

Er scheint Verstand zu haben dieser Geist.

Mephistopheles.

7995 Nur wundert's mich daß euch kein Dichter preiß't.  
Und jagt! wie kam's, wie konnte das geschehn?  
Im Bilde hab' ich nie euch Würdigste gesehn;  
Versuch's der Meißel doch euch zu erreichen,  
Nicht Juno, Pallas, Venus und dergleichen.

Phorkyaden.

8000 Verjenkt in Einsamkeit und stillste Nacht  
Hat unser Drei noch nie daran gedacht!

Mephistopheles.

Wie sollt' es auch? da ihr, der Welt entrückt,  
Hier niemand seht und niemand euch erblickt.  
Da müßtet ihr an solchen Orten wohnen  
8005 Wo Pracht und Kunst auf gleichem Sitze thronen,  
Wo jeden Tag, behend, im Doppelschritt,  
Ein Marmorblock als Held in's Leben tritt.  
Wo —

Phorkyaden.

Schweige still und gib uns kein Gelüsten!  
Was hilf' es uns und wenn wir's besser wüßten?  
8010 In Nacht geboren, Nächtlichem verwandt,  
Beinah uns selbst, ganz allen unbekannt.

Mephistopheles.

In solchem Fall hat es nicht viel zu sagen,  
Man kann sich selbst auch andern übertragen.

Euch Dreien g'nügt Ein Auge, g'nügt Ein Zahn,  
 Da ging' es wohl auch mythologisch an  
 Zu zwei die Wesenheit der drei zu fassen,  
 Der dritten Bildniß mir zu überlassen,  
 Auf kurze Zeit.

8015

Eine.

Wie dünkt's euch? ging' es an?

Die andern.

Bersuchen wir's! — doch ohne Aug' und Zahn.

Mephistopheles.

Nun habt ihr g'rad das Beste weggenommen,  
 Wie würde da das strengste Bild vollkommen!

8020

Eine.

Drück' du ein Auge zu, 's ist leicht geschehn,  
 Laß alsofort den Einen Rastzahn sehn,  
 Und, im Profil, wirst du sogleich erreichen  
 Geschwisterlich vollkommen uns zu gleichen.

8025

Mephistopheles.

Viel Ehr'! Es sei!

Phortyaden.

Es sei!

Mephistopheles als Phortyas im Profil.

Da steh' ich schon,  
 Des Chaos vielgeliebter Sohn!

Phorkyaden.

Des Chaos Töchter sind wir unbestritten.

Mephistopheles.

Man schilt mich nun, o Schmach! Hermaphroditen.

Phorkyaden.

5030 Im neuen Drei der Schwestern welche Schöne!  
Wir haben zwei der Augen, zwei der Zähne.

Mephistopheles.

Vor aller Augen muß ich mich verstecken,  
Im Höllenpfehl die Teufel zu erschrecken.

Ab.

## Felsbuchten des ägäischen Meers.

Mond im Zenith verharrend.

### Sirenen

auf den Klippen unher gelagert, stönd und singend.

Haben sonst bei nächtigem Grauen  
Dich thessalische Zauberfrauen  
8035 Frevelhaft herabgezogen,  
Blicke ruhig von dem Bogen  
Deiner Nacht auf Zitterwogen  
Mildebligend Glanzgewimmel  
Und erleuchte das Getümmel  
8040 Das sich aus den Wogen hebt.  
Dir zu jedem Dienst erbötig,  
Schöne Luna, sei uns gnädig!

Nereiden und Tritonen als Meerwunder.

Tönet laut in schärfern Tönen,  
Die das breite Meer durchdröhnen,  
8045 Volk der Tiefe ruft fortan!  
Vor des Sturmes grausen Schlingen  
Wiehen wir zu stillsten Gründen,  
Holder Sang zieht uns heran.



8050           Seht! Wie wir im Hochentzücken  
 Uns mit goldenen Ketten schmücken,  
 Auch zu Kron- und Edelsteinen  
 Spang- und Gürtelschmuck vereinen.  
 Alles das ist eure Frucht.  
 8055           Schätze, scheiternd hier verschlungen,  
 Habt ihr uns herangefungen,  
 Ihr Dämonen unsrer Bucht.

## Sirenen.

          Wissen's wohl, in Meeresfrische  
 Glatt behagen sich die Fische,  
 8060           Schwanken Lebens ohne Leid;  
 Doch! Ihr festlich regen Schaaren,  
 Heute möchten wir erfahren  
 Daß ihr mehr als Fische seid.

## Nereiden und Tritonen.

          Ghe wir hieher gekommen  
 Haben wir's zu Sinn genommen,  
 8065           Schwestern, Brüder, jetzt geschwind!  
 Heut bedarf's der kleinsten Reize  
 Zum vollgültigsten Beweise  
 Daß wir mehr als Fische sind.  
                   Entfernen sich.

## Sirenen.

8070           Fort sind sie im Nu!  
 Nach Samothrace g'rade zu,  
 Verschwunden mit günstigem Wind.  
 Was denken sie zu vollführen  
 Im Reich der hohen Kabiren?

Sind Götter! Wundersam eigen, 8075  
 Die sich immerfort selbst erzeugen  
 Und niemals wissen was sie sind.

Bleibe auf deinen Höhen,  
 Holde Luna, gnädig stehn;  
 Daß es mächtig verbleibe, 8080  
 Aus der Tag nicht vertreibe.

Ihales am Ufer zu Homunculus.

Ich führte dich zum alten Merens gern;  
 Zwar sind wir nicht von seiner Höhle fern,  
 Doch hat er einen harten Kopf,  
 Der widerwärtige Sauertopf. 8085  
 Das ganze menschliche Geschlecht  
 Macht's ihm, dem Griesgram, nimmer recht.  
 Doch ist die Zukunft ihm entdeckt,  
 Dafür hat jedermann Respect  
 Und ehret ihn auf seinem Posten; 8090  
 Auch hat er manchem wohlgethan.

Homunculus.

Probiren wir's und klopfen an!  
 Nicht gleich wird's Glas und Flamme kosten.

Merens.

Sind's Menschenstimmen die mein Ohr vernimmt?  
 Wie es mir gleich im tiefsten Herzen grimmt! 8095  
 Gebilde, strebsam Götter zu erreichen,  
 Und doch verdammt sich immer selbst zu gleichen.  
 Seit alten Jahren kount' ich göttlich ruhn,  
 Doch trieb mich's an den Besten wohlzuthun;

8100 Und schaut' ich dann zulezt vollbrachte Thaten,  
So war es ganz als hätt' ich nicht gerathen.

Thales.

Und doch, o Greis des Meers, vertraut man dir;  
Du bist der Weise, treib' uns nicht von hier!  
Schau' diese Flamme, menschenähnlich zwar,  
8105 Sie deinem Rath ergibt sich ganz und gar.

Neireus.

Was Rath! Hat Rath bei Menschen je gegolten?  
Ein kluges Wort erstarrt im harten Ohr.  
So oft auch That sich grimmig selbst gescholten,  
Bleibt doch das Volk selbstwillig wie zuvor.  
8110 Wie hab' ich Paris väterlich gewarnt,  
Eh' sein Gelüst ein fremdes Weib umgarnt.  
Am griechischen Ufer stand er kühnlich da,  
Ihm kündet' ich was ich im Geiste sah:  
Die Lüfte qualmend, überströmend Noth,  
8115 Gebälke glühend, unten Mord und Tod:  
Troja's Gerichtstag, rhythmisch festgebannt,  
Jahrtausenden so schrecklich als gefannt.  
Des Alten Wort dem Frechen schien's ein Spiel,  
Er folgte seiner Lust und Ilios fiel —  
8120 Ein Riesenleichnam, starr nach langer Qual,  
Des Pindus Adlern gar willkommenes Mahl.  
Ulyffen auch! sagt' ich ihm nicht voraus  
Der Circe Listen, des Cyklopen Graus?  
Das Zaudern sein, der Seinen leichten Sinn,  
8125 Und was nicht alles! Bracht' ihm das Gewinn?  
Bis vielgeschaukelt ihn, doch spät genug,  
Der Woge Gunst an gastlich Ufer trug.

## Thales.

Dem weisen Mann gibt solch Betragen Qual,  
 Der gute doch versucht es noch einmal.  
 Ein Quentchen Dancks wird, hoch ihn zu vergnügen, 8130  
 Die Centner Undanks völlig überwiegen.  
 Denn nichts Geringes haben wir zu flehn:  
 Der Knabe da wünscht weislich zu entstehn.

## Mercur.

Verderbt mir nicht den festesten Humor!  
 Ganz andres steht mir heute noch bevor: 8135  
 Die Töchter hab' ich alle herbeshieden,  
 Die Grazien des Meeres, die Doriden.  
 Nicht der Olymp, nicht euer Boden trägt  
 Ein schön Gebild das sich so zierlich regt.  
 Sie werfen sich, anmuthigster Gebärde, 8140  
 Vom Wasserdrachen auf Neptunus Pferde,  
 Dem Element auf's zarteste vereint,  
 Daß selbst der Schaum sie noch zu heben scheint.  
 Im Farbenspiel von Venus Muschelwagen  
 Kommt Galatee, die schönste, nun getragen, 8145  
 Die, seit sich Kypris von uns abgekehrt,  
 In Paphos wird als Göttin selbst verehrt.  
 Und so besitzt die Holde, lange schon,  
 Als Erbin, Tempelstadt und Wagenthron.

Hinweg! Es ziemt, in Vaterfreundenstunde, 8150  
 Nicht Haß dem Herzen, Scheltwort nicht dem Munde.  
 Hinweg zu Proteus! Fragt den Wundermann:  
 Wie man entstehn und sich verwandeln kann.  
 Entfernt sich gegen das Meer.

## Thales.

Wir haben nichts durch diesen Schritt gewonnen,  
 8155 Trifft man auch Proteus, gleich ist er zerronnen;  
 Und steht er euch, so jagt er nur zuletzt  
 Was staunen macht und in Verwirrung setzt.  
 Du bist einmal bedürftig solchen Rath's,  
 Versuchen wir's und wandeln unfres Pfads!  
 Entfernen sich.

## Sirenen oben auf den Felsen.

8160 Was sehen wir von weiten  
 Das Wellenreich durchgleiten?  
 Als wie nach Windes Regel  
 Anzögen weiße Segel,  
 So hell sind sie zu schauen,  
 8165 Verklärte Meeresfrauen.  
 Laßt uns herunterklimmen,  
 Vernehm't ihr doch die Stimmen.

## Nereiden und Tritonen.

Was wir auf Händen tragen  
 Soll allen euch behagen.  
 8170 Chelonens Riesen-Schilde  
 Entglänzt ein streng Gebilde:  
 Sind Götter die wir bringen;  
 Müßt hohe Lieder singen.

## Sirenen.

8175 Klein von Gestalt,  
 Groß von Gewalt,  
 Der Scheiternden Retter,  
 Uralt verehrte Götter.

## Nereiden und Tritonen.

Wir bringen die Nabinen,  
 Ein friedlich Fest zu führen;  
 Denn wo sie heilig walten,  
 Neptun wird freundlich schalten. 8180

## Sirenen.

Wir stehen euch nach,  
 Wenn ein Schiff zerbrach,  
 Unwiderstehbar an Kraft  
 Schützt ihr die Mannschaft. 8185

## Nereiden und Tritonen.

Drei haben wir mitgenommen,  
 Der vierte wollte nicht kommen,  
 Er sagte, er sei der rechte  
 Der für sie alle dächte.

## Sirenen.

Ein Gott den andern Gott 8190  
 Macht wohl zu Spott.  
 Ehrt ihr alle Gnaden,  
 Fürchtet jeden Schaden.

## Nereiden und Tritonen.

Sind eigentlich ihrer sieben.

## Sirenen.

Wo find die drei geblieben? 8195

## Nereiden und Tritonen.

Wir wüßten's nicht zu sagen,  
 Sind im Olymp zu erfragen;

8200 Dort weßt auch wohl der achte,  
An den noch niemand dachte.  
In Gnaden uns gewärtig,  
Doch alle noch nicht fertig.

8205 Diese Unerreichlichen  
Wollen immer weiter,  
Sehnsuchtsvolle Hungerleider  
Nach dem Unerreichlichen.

## Sirenen.

Wir sind gewohnt,  
Wo es auch thront,  
Zu Sonn' und Mond  
Hinzubeten, es lohnt.

## Nereiden und Tritonen.

8210 Wie unser Ruhm zum höchsten prangt  
Dieses Fest anzuführen!

## Sirenen.

8215 Die Helden des Alterthums  
Erangeln des Ruhms,  
Wo und wie er auch prangt,  
Wenn sie das goldne Vließ erlangt,  
Ihr die Nereiden.

## Wiederholt als Allgesang.

Wenn sie das goldne Vließ erlangt,  
Wir! ihr! die Nereiden.

Nereiden und Tritonen ziehen vorüber.

## Homunculus.

Die Ungehaltn seh' ich an  
 Als irden = schlechte Töpfe,  
 Nun stoßen sich die Weisen dran  
 Und brechen harte Köpfe.

8220

## Thales.

Das ist es ja was man begehrt,  
 Der Kost macht erst die Münze werth.

## Proteus unbemerkt.

So etwas freut mich alten Fabler!  
 Je wunderlicher desto respectabler.

8225

## Thales.

Wo bist du, Proteus?

Proteus hauchrednerisch, bald nah, bald fern.  
 Hier! und hier!

## Thales.

Den alten Scherz verzeih' ich dir;  
 Doch, einem Freund nicht eitle Worte!  
 Ich weiß, du sprichst vom falschen Orte.

8230

## Proteus als aus der Ferne.

Leb' wohl!

## Thales leise zu Homunculus.

Er ist ganz nah. Nun leuchte frisch,  
 Er ist neugierig wie ein Fisch;  
 Und wo er auch gestaltet stoßt,  
 Durch Flammen wird er hergeloßt.



## Homunculus.

8235 Ergieß' ich gleich des Lichtes Menge,  
Bescheiden doch, daß ich das Glas nicht spreuge.

Proteus in Gestalt einer Riesen-Schildkröte.  
Was leuchtet so anmuthig schön?

Thales den Homunculus verhüllend.

Gut! Wenn du Lust hast, kannst du's näher sehn.  
Die kleine Mühe laß dich nicht verdrießen  
8240 Und zeige dich auf menschlich beiden Füßen.  
Mit unsern Gunsten sei's, mit unserm Willen,  
Wer schauen will was wir verhüllen.

Proteus edel gestaltet.  
Weltweise Kniffe sind dir noch bewußt.

Thales.

Gestalt zu wechseln bleibt noch deine Lust.  
Hat den Homunculus enthüllt.

Proteus erstaunt.

8245 Ein leuchtend Zwerglein! Niemals noch gesehn!

Thales.

Es fragt um Rath und möchte gern entstehen.  
Er ist, wie ich von ihm vernommen,  
Gar wunderbar nur halb zur Welt gekommen.  
Ihm fehlt es nicht an geistigen Eigenschaften,  
8250 Doch gar zu sehr an greiflich Tüchtighaften.  
Bis jetzt gibt ihm das Glas allein Gewicht,  
Doch wär' er gern zunächst verkörperlicht.

Proteus.

Du bist ein wahrer Jungfern=Sohn,  
Eh' du sein solltest bist du schon!

Thales leise.

Nach scheint es mir von andrer Seite kritisch,  
Er ist, mich dünkt, hermaphroditisch.

8255

Proteus.

Da muß es desto eher glücken,  
So wie er anlangt wird sich's schicken.  
Doch gilt es hier nicht viel Besinnen,  
Im weiten Meere mußt du anbeginnen!  
Da fängt man erst im Kleinen an  
Und frent sich Kleinste zu verschlingen,  
Man wächst so nach und nach heran  
Und bildet sich zu höherem Vollbringen.

8260

Homunculus.

Hier weht gar eine weiche Luft,  
Es grunelt so und mir behagt der Duft!

8265

Proteus.

Das glaub' ich, allerliebster Junge!  
Und weiter hin wird's viel behägliches,  
Auf dieser schmalen Strandeszunge  
Der Dunstkreis noch unsäglicher;  
Da vorne sehen wir den Zug,  
Der eben herschwebt, nah genug.  
Kommt mit dahin!

8270

Thales.

Ich gehe mit.

Homunculus.

Dreifach mertwürd'ger Geisterschritt!

-----

Teichinen von Rhodus  
auf Hippokampen und Meerdrachen, Neptunens Dreizack  
handhabend.

Chor.

8275 Wir haben den Dreizack Neptunen geschmiedet  
Womit er die regesten Wellen begütet.  
Entfaltet der Donnerer die Wolken, die vollen,  
Entgegnet Neptunus dem greulichen Rollen;  
Und wie auch von oben es zackig erblickt,  
8280 Wird Woge nach Woge von unten gespritzt;  
Und was auch dazwischen in Ängsten gerungen,  
Wird, lange geschleudert, vom Tiefsten verschlungen,  
Weßhalb er uns heute den Scepter gereicht,  
Nun schweben wir festlich, beruhigt und leicht.

Sirenen.

8285 Euch, dem Helios Geweihten,  
Heitern Tags Gebenedeiten,  
Gruß zur Stunde, die bewegt  
Luna's Hochverehrung regt!

Teichinen.

Alllieblichste Göttin am Bogen da droben!  
8290 Du hörst mit Entzücken den Bruder beloben.

Der seligen Rhodus verleihest du ein Ohr,  
 Dort steigt ihm ein ewiger Pään hervor.  
 Beginnt er den Tagelauf und ist es gethan,  
 Er blickt uns mit feurigem Strahlenblick an.  
 Die Berge, die Städte, die Ufer, die Welle 8295  
 Gefallen dem Gotte, sind lieblich und helle.  
 Kein Nebel umschwebt uns, und schleicht er sich ein,  
 Ein Strahl und ein Lüftchen, die Insel ist rein!  
 Da schaut sich der Hohe in hundert Gebilden,  
 Als Jüngling, als Riesen, den großen, den milden. 8300  
 Wir ersten wir waren's, die Göttergewalt  
 Aufstellten in würdiger Menschengestalt.

Proteus.

Laß du sie singen, laß sie prahlen!  
 Der Sonne heiligen Lebestralen  
 Sind todte Werke nur ein Spaß. 8305  
 Das bildet, schmelzend, unverdrossen;  
 Und haben sie's in Erz gegossen,  
 Dann denken sie, es wäre was.  
 Was ist's zuletzt mit diesen Stolzen?  
 Die Götterbilder standen groß, — 8310  
 Zerstörte sie ein Erdestoß;  
 Längst sind sie wieder eingeschmolzen.

Das Erdetreiben, wie's auch sei,  
 Ist immer doch nur Plackerei;  
 Dem Leben frommt die Welle besser; 8315  
 Dich trägt in's ewige Gewässer  
 Proteus = Delphin.

Er verwandelt sich.

Schon ist's gethan!

Da soll es dir zum schönsten glücken,  
 Ich nehme dich auf meinen Rücken,  
 8320 Vermähle dich dem Ocean.

Ihales.

Gib nach dem löblichen Verlangen  
 Von vorn die Schöpfung anzufangen!  
 Zu raschem Wirken sei bereit!  
 Da regst du dich nach ewigen Normen,  
 8325 Durch tausend, abertausend Formen,  
 Und bis zum Menschen hast du Zeit.

Gomunculus besteigt den Proteus-Delphin.

Proteus.

Komm geistig mit in feuchte Weite,  
 Da lebst du gleich in Läng' und Breite,  
 Belieb'ig regest du dich hier;  
 8330 Nur strebe nicht nach höheren Orden,  
 Denn bist du erst ein Mensch geworden,  
 Dann ist es völlig aus mit dir.

Ihales.

Nachdem es kommt; 's ist auch wohl fein  
 Ein wackerer Mann zu seiner Zeit zu sein.

Proteus zu Ihales.

8335 So einer wohl von deinem Schlag!  
 Das hält noch eine Weile nach;  
 Denn unter bleichen Geisterhaaren  
 Seh' ich dich schon seit vielen hundert Jahren.

## Sirenen auf den Felsen.

Welch ein Ring von Wölkchen ründet  
 Um den Mond so reichen Kreis? 8340  
 Tauben sind es, liebezündet,  
 Fittige wie Licht so weiß.  
 Paphos hat sie hergeschendet,  
 Ihre brünstige Vogelschaar;  
 Unser Fest, es ist vollendet, 8345  
 Heitre Wonne voll und klar!

## Nereus zu Thales tretend.

Kennte wohl ein nächtiger Wanderer  
 Diesen Mondhof Lufterscheinung;  
 Doch wir Geister sind ganz anderer  
 Und der einzig richtigen Meinung. 8350  
 Tauben sind es, die begleiten  
 Meiner Tochter Muschelfahrt,  
 Wunderflugs besondrer Art,  
 Angelernt vor alten Zeiten.

## Thales.

Auch ich halte das für's Beste 8355  
 Was dem wackern Mann gefällt,  
 Wenn im stillen, warmen Neste  
 Sich ein Heiliges lebend hält.

## P s y l l e n und M a r s e n

auf Meerstieren, Meerfälbern und Widbern.

In Cyperns rauhen Höhle-Grüften,  
 Vom Meergott nicht verschüttet, 8360  
 Vom Seismos nicht zerrüttet,  
 Unweht von ewigen Lüften,

Und, wie in den ältesten Tagen,  
 In still-bewußtem Behagen  
 8365 Bewahren wir Cypriens Wagen  
 Und führen, bei'm Säuseln der Nächte,  
 Durch liebliches Wellengeflechte,  
 Unsichtbar dem neuen Geschlechte,  
 Die lieblichste Tochter heran.  
 8370 Wir leise Geschäftigen scheuen  
 Weder Adler noch geflügelten Leuen,  
 Weder Kreuz noch Mond,  
 Wie es oben wohnt und thront,  
 Sich wechselnd wegt und regt,  
 8375 Sich vertreibt und todtschlägt,  
 Saaten und Städte niederlegt.  
 Wir, so fortan,  
 Bringen die lieblichste Herrin heran.

## Sirenen.

Leicht bewegt, in mäßiger Eile,  
 8380 Um den Wagen, Kreis um Kreis,  
 Bald verschlungen Zeit' an Zeile  
 Schlangenartig reihenweis,  
 Raht euch, rüstige Nereiden,  
 Derbe Frau, gefällig wild,  
 8385 Bringet, zärtliche Doriden,  
 Galateen, der Mutter Bild:  
 Ernst, den Göttern gleich zu schauen,  
 Würdiger Unsterblichkeit,  
 Doch wie holde Menschenfrauen  
 8390 Lockender Unmuthigkeit.

## Doriden

im Chor an Nereus vorbeiziehend, sämmtlich auf Delphinen.

Leih' uns Luna Licht und Schatten,  
 Klarheit diesem Jugendflor;  
 Denn wir zeigen liebe Gatten  
 Unserm Vater bittend vor.

Zu Nereus.

Knaben sind's, die wir gerettet 8395  
 Aus der Brandung grimmem Zahn,  
 Sie, auf Schilf und Moos gebettet,  
 Aufgewärmt zum Licht heran,  
 Die es nun mit heißen Küssen  
 Treulich uns verdanken müssen; 8400  
 Schau' die Holden günstig an!

Nereus.

Hoch ist der Doppelgewinn zu schätzen:  
 Barmherzig sein, und sich zugleich ergehen.

Doriden.

Lobst du, Vater, unser Walten,  
 Gönnt uns wohl erworbene Lust, 8405  
 Laß uns fest, unsterblich halten  
 Sie an ewiger Jugendbrust.

Nereus.

Mögt euch des schönen Janges freuen,  
 Den Jüngling bildet euch als Mann;  
 Allein ich könnte nicht verleihen 8410  
 Was Zeus allein gewähren kann.  
 Die Welle, die euch wogt und schaukelt,  
 Läßt auch der Liebe nicht Bestand,



Und hat die Reigung ausgekauft,  
 8415 So seht gemächlich sie an's Land.

Doriden.

Ihr, holde Knaben, seid uns werth,  
 Doch müssen wir traurig scheiden;  
 Wir haben ewige Treue begehrt,  
 Die Götter wollen's nicht leiden.

Die Jünglinge.

8420 Wenn ihr uns nur so fernert laßt,  
 Uns wackre Schiffer-Knaben;  
 Wir haben's nie so gut gehabt  
 Und wollen's nicht besser haben.

Galatee auf dem Muschelwagen nähert sich.

Nereus.

Du bist es, mein Liebchen!

Galatee.

O Vater! das Glück!  
 8425 Desphine, verweilet! mich fesselt der Blick.

Nereus.

Vorüber schon, sie ziehen vorüber  
 In freisenden Schwunges Bewegung;  
 Was kümmert sie die innre herzliche Regung!  
 Ach! nähmen sie mich mit hinüber!  
 8430 Doch ein einziger Blick ergeht,  
 Daß er das ganze Jahr erseht.

## Thales.

Heil! Heil! auf's neue!  
 Wie ich mich blühend freue,  
 Vom Schönen, Wahren durchdrungen. . .  
 Alles ist aus dem Wasser entsprungen!! 8435  
 Alles wird durch das Wasser erhalten!  
 Ocean, gönn' uns dein ewiges Walten.  
 Wenn du nicht Wolken sendetest,  
 Nicht reiche Bäche spendetest,  
 Hin und her nicht Flüsse wendetest, 8440  
 Die Ströme nicht vollendetest,  
 Was wären Gebirge, was Ebenen und Welt?  
 Du bist's der das frischeste Leben erhält.

Gcho. Chorus der sämtlichen Kreise.

Du bist's dem das frischeste Leben entquellst.

## Mercur.

Sie kehren schwankend fern zurück, 8445  
 Bringen nicht mehr Blick zu Blick;  
 In gedehnten Kettenkreisen  
 Sich festgemäß zu erweisen,  
 Windet sich die unzählige Schaar.  
 Aber Galatea's Muschelthron 8450  
 Seh' ich schon und aber schon.  
 Er glänzt wie ein Stern  
 Durch die Menge;  
 Geliebtes leuchtet durch's Gedränge,  
 Auch noch so fern 8455  
 Schimmert's hell und klar,  
 Immer nah und wahr.

## Homunculus.

8460

In dieser holden Feuchte  
 Was ich auch hier beleuchte  
 Ist alles reizend schön.

## Proteus.

In dieser Lebensfeuchte  
 Erglänzt erst deine Leuchte  
 Mit herrlichem Getöse.

## Nereus.

Welch neues Geheimniß in Mitte der Schaaren  
 8465 Will unseren Augen sich offengebahren?  
 Was stammt um die Muschel, um Galatee's Füße?  
 Bald lobert es mächtig, bald lieblich, bald süße,  
 Als wär' es von Pulsen der Liebe geführt.

## Thales.

Homunculus ist es, von Proteus verführt. . .  
 8470 Es sind die Symptome des herrischen Sehens,  
 Mir ahnet das Ächzen beängsteten Dröhnens;  
 Er wird sich zerschellen am glänzenden Thron;  
 Jetzt flammt es, nun blüht es, ergießet sich schon.

## Sirenen.

Welch feuriges Wunder verklärt uns die Wellen,  
 8475 Die gegen einander sich funkelnd zerschellen?  
 So leuchtet's und schwanket und hellekt hinan:  
 Die Körper sie glühen auf nächtlicher Bahn,  
 Und ringsum ist alles vom Feuer umronnen;  
 So herrsche denn Groß der alles begonnen!

Heil dem Meere! Heil den Wogen! 8480  
Von dem heiligen Feuer umzogen;  
Heil dem Wasser! Heil dem Feuer!  
Heil dem seltenen Abentheuer!

Alle Alle!

Heil den mildgewogenen Lüften!  
Heil geheimnißreichen Grüften! 8485  
Hochgefeiert seid allhier,  
Element' ihr alle vier!

---

## Dritter Act.

---

### Vor dem Palaste des Menelas zu Sparta.

Helena tritt auf und Chor gefangener  
Trojanerinnen. Panthali's Chorführerin.

Helena.

Bewundert viel und viel gescholten Helena  
Vom Strande komm' ich wo wir erst gelandet sind,  
8490 Noch immer trunken von des Gewoges regsamem  
Geschaukel, das vom phrygischen Blachgefild uns her  
Auf sträubig=hohem Rücken, durch Poseidons Gunst  
Und Euro's Kraft, in vaterländische Buchten trug.  
Dort unten freuet nun der König Menelas  
8495 Der Rückkehr sammt den tapfersten seiner Krieger sich.  
Du aber heiße mich willkommen, hohes Haus,  
Das Tyndareos, mein Vater, nah dem Hange sich  
Von Pallas Hügel wiederkehrend aufgebaut  
Und, als ich hier mit Nlytämnestren schwesternlich,  
8500 Mit Castor auch und Pollux fröhlich spielend wuchs,  
Vor allen Häusern Sparta's herrlich ansageschmückt.  
Gegrüßet seid mir, der ehernen Pforte Flügel ihr!  
Durch ener gastlich ladendes Weiteröffnen einst  
Geschah's daß mir, erwählt aus vielen, Menelas  
8505 In Bräutigams=Gestalt entgegen leuchtete.

Eröffnet mir sie wieder, daß ich ein Gilgebot  
 Des Königs treu erfülle, wie der Gattin ziemt.  
 Laßt mich hinein! und alles bleibe hinter mir,  
 Was mich umstürmte bis hieher, verhängnißvoll.  
 Denn seit ich diese Schwelle sorgenlos verließ, 8510  
 Cytberens Tempel besuchend, heiliger Pflicht gemäß,  
 Mich aber dort ein Räuber griff, der phrygische,  
 Ist viel geschehen, was die Menschen weit und breit  
 So gern erzählen, aber der nicht gerne hört  
 Von dem die Sage wachsend sich zum Märchen spann. 8515

## Chor.

Verschmähe nicht, o herrliche Frau,  
 Des höchsten Gutes Ehrenbesitz!  
 Denn das größte Glück ist dir einzig beschert,  
 Der Schönheit Ruhm der vor allen sich hebt.  
 Dem Helden tönt sein Name voran, 8520  
 Drum schreitet er stolz,  
 Doch beugt sogleich hartnäckigster Mann  
 Vor der allbezwingenden Schöne den Sinn.

## Helenä.

Genug! mit meinem Gatten bin ich hergeschifft  
 Und nun von ihm zu seiner Stadt vorausgesandt; 8525  
 Doch welchen Sinn er hegen mag errath' ich nicht.  
 Komm' ich als Gattin? komm' ich eine Königin?  
 Komm' ich ein Opfer für des Fürsten bitterm Schmerz  
 Und für der Griechen lang erduldetes Mißgeschick?  
 Erobert bin ich, ob gefangen weiß ich nicht! 8530  
 Denn Ruf und Schicksal bestimmten fürwahr die Unsterblichen  
 Zweideutig mir, der Schöngestalt bedenkliche  
 Begleiter, die an dieser Schwelle mir sogar

Mit düſter drohender Gegenwart zur Seite ſtehn.

8535 Denn ſchon im hohlen Schiffe blickte mich der Gemahlt  
Nur ſelten an, auch ſprach er kein erquicklich Wort.

Als wenn er Unheil ſänne ſaß er gegen mir.

Nun aber, als des Eurotas tiefem Buchtgeſtad

Hinangefahren der vordern Schiffe Schnäbel taum

8540 Daß Land begrüßten, ſprach er, wie vom Gott bewegt:

Hier ſteigen meine Krieger, nach der Ordnung, aus,

Ich mußte ſie am Strand des Meeres hingereicht,

Du aber ziehe weiter, ziehe des heiligen

Eurotas fruchtbegabtem Ufer immer auf,

8545 Die Roſſe lenkend auf der feuchten Wieſe Schmuß,

Biß daß zur ſchönen Ebene du gelangen magſt,

Wo Lakedaemon, einſt ein fruchtbar weites Feld,

Von erſten Bergen nah umgeben, angebaut.

Betrete dann das hochgethürmte Fürſtenhaus

8550 Und mußtere mir die Mägde, die ich dort zurück

Gelaffen, ſammt der klugen alten Schaffnerin.

Die zeige dir der Schätze reiche Sammlung vor,

Wie ſie dein Vater hinterließ und die ich ſelbſt

In Krieg und Frieden, ſtets vermehrend, aufgehäuft.

8555 Du findeſt alles nach der Ordnung ſtehen: denn

Daß iſt des Fürſten Vorrecht, daß er alles treu

In ſeinem Hauſe, wiederverhend, finde, noch

An ſeinem Plage jedes wie er's dort verließ.

Denn nichts zu ändern hat für ſich der Knecht Gewalt.

### Chor.

8560 Erquicke nun am herrlichen Schatz,

Dem ſtets vermehrten, Augen und Bruſt;

Denn der Kette Zier, der Krone Geſchmuß

Da ruh'n ſie ſtolz und ſie dünken ſich was;

Doch tritt nur ein und fordre sie auf,  
 Sie rüsten sich schnell. 8565  
 Mich frenet zu sehn Schönheit in dem Kampf  
 Gegen Gold und Perlen und Edelgestein.

Helena.

Sodann erfolgte des Herren ferneres Herrschertwort:  
 Wenn du nun alles nach der Ordnung durchgesehn,  
 Dann nimm so manchen Dreifuß als du nöthig glaubst 8570  
 Und mancherlei Gefäße die der Opfer sich  
 Zur Hand verlangt, vollziehend heiligen Festgebrauch.  
 Die Kessel, auch die Schalen, wie das flache Rund,  
 Das reinste Wasser aus der heiligen Quelle sei  
 In hohen Krügen, ferner auch das trockne Holz, 8575  
 Der Flammen schnell empfänglich, halte da bereit,  
 Ein wohlgeschliffnes Messer fehle nicht zuletzt;  
 Doch alles andre geb' ich deiner Sorge heim.  
 So sprach er, mich zum Scheiden drängend; aber nichts  
 Lebendigen Athems zeichnet mir der Ordnuende 8580  
 Das er, die Olympier zu verehren, schlachten will.  
 Bedenklich ist es, doch ich sorge weiter nicht  
 Und alles bleibe hohen Göttern heimgestellt,  
 Die das vollenden, was in ihrem Sinn sie deucht,  
 Es möge gut von Menschen, oder möge böß 8585  
 Geachtet sein, die Sterblichen wir ertragen das.  
 Schon manchmal hob das schwere Beil der Opfernde  
 Zu des erdgebeugten Thieres Nacken weihend auf  
 Und kount' es nicht vollbringen, denn ihn hinderte  
 Des nahen Feindes oder Gottes Zwischenkunft. 8590

Chor.

Was geschehen werde sinnst du nicht aus;  
 Königin, schreite dahin



Guten Muths.

Gutes und Böses kommt  
 8595 Unerwartet dem Menschen;  
 Auch verkündet glauben wir's nicht.  
 Brannte doch Troja, sahen wir doch  
 Tod vor Augen, schmählischen Tod;  
 Und sind wir nicht hier  
 8600 Dir gefelkt, dienstbar freudig,  
 Schauen des Himmels blendende Sonne  
 Und das Schönste der Erde  
 Guldvoll, dich, uns Glücklichen.

Helena.

Sei's wie es sei! Was auch bevorsteht, mir geizt  
 8605 Hinaufzusteigen ungesäumt in das Königshaus,  
 Das lang entbehrt und viel ersehnt und fast verscherzt  
 Mir abermals vor Augen steht, ich weiß nicht wie.  
 Die Füße tragen mich so muthig nicht empor  
 Die hohen Stufen die ich kindisch übersprang.

Ab.

Chor.

8610 Werfet, o Schwestern, ihr  
 Traurig gefangenen,  
 Alle Schmerzen in's Weite;  
 Theilet der Herrin Glück,  
 Theilet Helenens Glück,  
 8615 Welche zu Vaterhauses Herd,  
 Zwar mit spätzurückkehrendem,  
 Aber mit desto festerem  
 Fuße freudig herannahet.

Preiset die heiligen,  
 Glücklich herstellenden 8620  
 Und heimführenden Götter!  
 Schwebt der Entbundene  
 Doch wie auf Fittigen  
 Über das Raufste, wenn umsonst  
 Der Gefangene sehnsuchtsvoll 8625  
 Über die Zinne des Kerkers hin  
 Armausbreitend sich abhärnt.

Aber sie ergriff ein Gott  
 Die Entfernte;  
 Und aus Ilios Schutt 8630  
 Trug er hierher sie zurück,  
 Zu das alte, das neugeschmückte  
 Vaterhaus,  
 Nach unsäglichen  
 Freuden und Qualen, 8635  
 Früher Jugendzeit  
 Angefrischt zu gedenken.

Panthalis als Chorführerin.

Verlasset nun des Gesanges freudungebuen Pfad  
 Und wendet nach der Thüre Flügelu euren Blick.  
 Was seh' ich, Schwestern? Kehret nicht die Königin, 8640  
 Mit heftigen Schrittes Regung, wieder zu uns her?  
 Was ist es, große Königin, was konnte dir  
 In deines Hauses Hallen, statt der Deinen Gruß,  
 Erschütterndes begegnen? Du verbirgst es nicht;  
 Denn Widerwillen seh' ich an der Stirne dir, 8645  
 Ein edles Zürnen das mit Überraschung kämpft.

Helena welche die Thürflügel offen geſaſſen hat, bewegt.  
 Der Tochter Zeus geziemet nicht gemeine Furcht  
 Und flüchtig-leiſe Schreckenshand berührt ſie nicht;  
 Doch das Entſehen, das dem Schooß der alten Nacht  
 8650 Von Urbeginn entſteigend, vielgeſtaltet noch  
 Wie glühende Wolken, aus des Berges Feuerſchlund,  
 Herauf ſich wälzt, erſchüttert auch des Helden Bruſt.  
 So haben heute grauenvoll die Stygiſchen  
 In's Haus den Eintritt mir bezeichnen, daß ich gern  
 8655 Von oft betretner, langersehnter Schwelle mich,  
 Entlaſſ'nem Gaſte gleich, entfernend ſcheiden mag.  
 Doch nein! gewichen bin ich her an's Licht, und ſollt  
 Ihr weiter nicht mich treiben, Mächte, wer ihr ſeid.  
 Auf Weihe will ich ſinnen, dann gereinigt mag  
 8660 Des Herdes Gluth die Frau begrüßen wie den Herrn.

## Chorführerin.

Entdecke deinen Dienerinnen, edle Frau,  
 Die dir verehrend beistehn, was begegnet iſt.

## Helena.

Was ich geſehen ſollt ihr ſelbſt mit Augen ſehn,  
 Wenn ihr Gebilde nicht die alte Nacht ſogleich  
 8665 Zurück geſchlungen in ihrer Tiefe Wunderſchooß.  
 Doch daß ihr's wiſſet, jag' ich's euch mit Worten au:  
 Als ich des Königs-Hauſes erſten Binnenraum,  
 Der nächſten Pſlicht gedenkend, feierlich betrat,  
 Erſtaunt' ich ob der öden Gänge Schweigſamkeit.  
 8670 Nicht Schall der emſig Wandelnden begegnete  
 Dem Ohr, nicht rajchgeſchäftiges Giligthun dem Blick,  
 Und keine Magd erſchien mir, keine Schaffnerin,  
 Die jeden Fremden freundlich ſonſt begrüßenden.

Als aber ich dem Schooße des Herdes mich genahet,  
 Da sah ich, bei verglommner Asche lauem Nest, 8675  
 Am Boden sitzen welch verhülltes großes Weib,  
 Der Schlafenden nicht vergleichbar, wohl der Sinnenden.  
 Mit Herrscherworten ruf' ich sie zur Arbeit auf,  
 Die Schaffnerin mir vermuthend, die indeß vielleicht  
 Des Gatten Vorsicht hinterlassend angestellt; 8680  
 Doch eingefaltet sitzt die Unbewegliche;  
 Nur endlich rührt sie, auf mein Dräng, den rechten Arm,  
 Als wiese sie von Herd und Halle mich hinweg.  
 Ich wende zürnend mich ab von ihr und eile gleich  
 Den Stufen zu, worauf empor der Thalamos 8685  
 Geschmückt sich hebt und nah daran das Schatzgemach;  
 Allein das Wunder reißt sich schnell vom Boden auf,  
 Gebietriß mir den Weg vertretend, zeigt es sich  
 Zu hagrger Größe, hohlen, blutig-trüben Blicks,  
 Seltzamer Bildung, wie sie Aug' und Geist verwirrt. 8690  
 Doch red' ich in die Lüfte; denn das Wort bemüht  
 Sich nur umsonst Gestalten schöpferisch aufzubauen.  
 Da seht sie selbst! sie wagt sogar sich an's Licht hervor!  
 Hier sind wir Meister, bis der Herr und König kommt.  
 Die grausen Nachtgeburten drängt der Schönheitsfreund, 8695  
 Phöbus, hinweg in Höhlen, oder bändigt sie.

### P h o r t h a s

auf der Schwelle zwischen den Thürpfosten auftretend.

### Chor.

Vieles erlebt' ich, obgleich die Locke  
 Jugendlich waltet mir um die Schläfe!  
 Schreckliches hab' ich vieles gesehen,  
 Kriegrißchen Jammer, Slios Nacht, 8700  
 Als es fiel.

Durch das ungewölkte, ſtaubende Toſen  
 Drängender Krieger hört' ich die Götter  
 Fürchterlich rufen, hört' ich der Zwiſtracht  
 8705 Eherne Stimme ſchallen durch's Feld,  
 Mauerwärts.

Ach! ſie ſtanden noch, Ilios  
 Mauern, aber die Flammengluth  
 zog vom Nachbar zum Nachbar ſchon  
 8710 Sich verbreitend von hier und dort  
 Mit des eignen Sturmes Wehn  
 über die nächtliche Stadt hin.

Flüchtend jah ich, durch Rauch und Gluth  
 Und der züngelnden Flamme Loh'n,  
 8715 Gräßlich zürnender Götter Rahn,  
 Schreitend Wundergeſtalten  
 Rieſengroß durch düſteren  
 Feuerumleuchteten Qualm hin.

Sah ich's, oder bildete  
 8720 Mir der angſtunſchlungene Geiſt  
 Solches Verworrne? ſagen kann  
 Nimmer ich's, doch daß ich dieß  
 Gräßliche hier mit Augen ſchau'  
 Solches gewiß ja weiß ich;  
 8725 Köunt' es mit Händen faſſen gar,  
 Hielte von dem Gefährlichen  
 Nicht zurücke die Furcht mich.

Welche von Phorky's  
 Töchtern nur biſt du?  
 8730 Denn ich vergleiche dich

Diesem Geschlechte.

Bist du vielleicht der graugebornen,  
Eines Auges und Eines Zahns  
Wechselsweis theilhaftigen  
Graien eine gekommen?

8735

Wagest du Scheusal  
Neben der Schönheit  
Dich vor dem Keuerblick  
Phöbus zu zeigen?

Tritt du dennoch hervor nur immer,  
Denn das Häßliche schaut Er nicht,  
Wie sein heilig Auge noch  
Nie erblickte den Schatten.

8740

Doch uns Sterbliche nöthigt, ach,  
Leider trauriges Mißgeschick  
Zu dem unsäglichen Augenschmerz,  
Den das Verwerfliche, Ewig=unselige  
Schönheitliebenden rege macht.

8745

Zu so höre denn, wenn du frech  
Uns entgegenst, höre Fluch,  
Höre jeglicher Schelte Drohn,  
Aus dem verwünschenden Munde der Glücklichen  
Die von Göttern gebildet sind.

8750

### Phorkyas.

Alt ist das Wort, doch bleibt hoch und wahr der Sinn,  
Daß Scham und Schönheit nie zusammen, Hand in Hand, <sup>8755</sup>  
Den Weg verfolgen über der Erde grünen Pfad.  
Tief eingewurzelt wohnt in beiden alter Haß,  
Daß, wo sie immer irgend auch des Weges sich

Begegnen, jede der Gegnerin den Rücken kehrt.

- 8760 Dann eilet jede wieder heftiger, weiter fort,  
 Die Scham betrübt, die Schönheit aber frech geſinnt,  
 Bis ſie zuletzt des Urens hohle Nacht umfängt,  
 Wenn nicht das Alter ſie vorher gebändig hat.  
 Euch ſind' ich nun, ihr Frechen, aus der Fremde her  
 8765 Mit Übermuth ergoſſen, gleich der Kraniche  
 Laut=heifer klingendem Zug, der über unſer Haupt,  
 In langer Wolke, krächzend ſein Getön herab  
 Schickt, das den ſtilen Wandrer über ſich hinauf  
 Zu blicken lockt; doch ziehn ſie ihren Weg dahin,  
 8770 Er geht den feinen; alſo wird's mit uns geſchehn.

Wer ſeid denn ihr? daß ihr des Königs Hochpalaſt  
 Mänadiſch wild, Betrunknen gleich umtoben dürft?  
 Wer ſeid ihr denn, daß ihr des Hauſes Schaffnerin  
 Entgegen heulet, wie dem Mond der Hunde Schaar?

- 8775 Wähnt ihr, verborgen ſei mir welch Geſchlecht ihr ſeid,  
 Du kriegerzengte, ſchlächterzogne junge Brut?  
 Mannluſtige du, ſo wie verführt verführende,  
 Entwerwend beide, Kriegers auch und Bürgers Kraft.  
 Zu Hauſ euch ſehend ſcheint mir ein Cicaden=Schwarm  
 8780 Herabzuſtürzen, deckend grüne Felderſaat.  
 Verzehreriinnen fremden Fleißes! Raſchende  
 Vernichterinnen aufgekeimten Wohlſtands ihr,  
 Grobert', marktverkauft', vertauschte Waare du!

### Helena.

- Wer gegenwärts der Fran die Dienerinnen ſchickt,  
 8785 Der Gebietrin Hauſrecht taſtet er vermeſſen an;  
 Denn ihr gebührt allein das Lobenswürdige  
 Zu rühmen, wie zu ſtrafen was verwerflich iſt.

Auch bin des Dienstes ich wohl zufrieden, den sie mir  
 Geleistet als die hohe Kraft von Ilios  
 Umlagert stand und fiel und lag; nicht weniger 8790  
 Als wir der Irrfahrt kummervolle Wechselnoth  
 Ertrugen, wo sonst jeder sich der nächste bleibt.  
 Auch hier erwart' ich gleiches von der muntren Schaar;  
 Nicht was der Knecht sei, fragt der Herr, nur wie er dient.  
 Drum schweige du und grinse sie nicht länger an. 8795  
 Hast du das Haus des Königs wohl verwahrt bisher,  
 Anstatt der Hausfrau, solches dient zum Ruhme dir;  
 Doch jezo kommt sie selber, tritt nun du zurück,  
 Damit nicht Strafe werde statt verdienten Lohns.

## Phorkyas.

Den Hausgenossen drohen bleibt ein großes Recht, 8800  
 Das gottbeglückten Herrschers hohe Gattin sich  
 Durch langer Jahre weise Leitung wohl verdient.  
 Da du, nun Anerkannte! neu den alten Platz  
 Der Königin und Hausfrau wiederum betrittst,  
 So fasse längst erschlaste Zügel, herrsche nun, 8805  
 Nimm in Besitz den Schatz und sämmtlich uns dazu.  
 Vor allem aber schütze mich die ältere  
 Vor dieser Schaar, die, neben deiner Schönheit Schwan,  
 Nur schlecht besittigt', schnatterhafte Gänse sind.

## Chorführerin.

Wie häßlich neben Schönheit zeigt sich Häßlichkeit. 8810

## Phorkyas.

Wie unverständlich neben Klugheit Unverständnis.

Von hier an erwidern die Choretiden, einzeln aus dem Chor  
 heraustretend.



## Choretide 1.

Von Vater Crebuſ melde, melde von Mutter Nacht.

## Phorkyaſ.

So ſpricht von Scylla, lieblich dir Geſchwisterkind.

## Choretide 2.

An deinem Stammbaum ſteigt manch Ungeheur empor.

## Phorkyaſ.

8815 Zum Urcuſ hin! da ſuche deine Sippschaft auf.

## Choretide 3.

Die dorten wohnen ſind dir alle viel zu jung.

## Phorkyaſ.

Tireſiaſ den Alten gehe buhlend an.

## Choretide 4.

Orionſ Amme war dir Ur-Urenkelin.

## Phorkyaſ.

Harpyen wähu' ich fütterten dich im Auſtat auf.

## Choretide 5.

8820 Mit waſ ernährſt du jo gepflegte Magerkeit?

## Phorkyaſ.

Mit Blute nicht, wonach du allzulüſtern biſt.

## Choretide 6.

Begierig du auf Leichen, eſſe Leiche ſelbſt!

## Phorkyaſ.

Vampyren-Zähne glänzen dir im frechen Maul.

## Chorführerin.

Das deine stopf' ich, wenn ich sage wer du seist.

## Phorkyas.

So nenne dich zuerst, das Räthsel hebt sich auf.

8825

## Helena.

Nicht zürnend, aber traurend schreit' ich zwischen euch,  
Verbietend solchen Wechselstreites Ungeflüm!

Denn Schädlicheres begegnet nichts dem Herrscherherrn  
Als treuer Diener heimlich untergeschworneu Zwist.

Das Echo seiner Befehle kehrt alsdann nicht mehr

8830

Zu schnell vollbrachter That wohlstimmig ihm zurück,

Nein, eigenwillig brausend toßt es um ihn her,

Den selbstverirrten, in's Vergebne scheltenden.

Dieß nicht allein. Ihr habt in sittlosem Zorn

Unsel'ger Bilder Schreckgestalten hergebauet,

8835

Die mich umdrängen, daß ich selbst zum Urenn mich

Gerissen fühle, vaterländ'ischer Flur zum Trutz.

Ist's wohl Gedächtniß? war es Wahn, der mich ergreift?

War ich das alles? Bin ich's? Wird' ich's künftig sein,

Das Traum- und Schreckbild jener Städteverwüstenden?

8840

Die Mädchen schauern, aber du die älteste

Du stehst gelassen, rede mir verständig Wort.

## Phorkyas.

Wer langer Jahre mannichfaltigen Glücks gedenkt,

Ihm scheint zuletzt die höchste Göttergunst ein Traum.

Du aber hochbegünstigt, sonder Maß und Ziel,

8845

In Lebensreihe jahst nur Liebesbrünstige,

Entzündet rasch zum kühnsten Wagstück jeder Art.

Schon Theseus haschte früh dich, gierig aufgereggt,

Wie Herakles stark, ein herrlich schön geformter Mann.

Helena.

8850 Entführte mich, ein zehnjährig schlautes Reh,  
Und mich umschloß Aphidun's Burg in Attika.

Phorkyas.

Durch Castor und durch Pollux aber bald befreit,  
Umworben standst du ausgefuchter Helden=Schaar.

Helena.

8855 Doch stille Gunst vor allen, wie ich gern gesteh',  
Gewann Patroclus, er des Peliden Ebenbild.

Phorkyas.

Doch Vaterwille traute dich an Menelas,  
Den kühnen Seedurchstreicher, Hausbewahrer auch.

Helena.

Die Tochter gab er, gab des Reichs Bestellung ihm.  
Aus ehlichem Weisem sproßte dann Hermione.

Phorkyas.

8860 Doch als er fern sich Oreta's Erbe kühn ertritt,  
Dir Einsamen da erschien ein allzuschöner Gast.

Helena.

Warum gedenkst du jener halben Witwenschaft?  
Und welch Verderben gräßlich mir daraus erwuch's?

Phorkyas.

8865 Auch jene Fahrt mir freigebornen Greterin  
Gefangenschaft erschuf sie, lange Sklaverei.

Helena.

Als Schaffnerin bestellt' er dich sogleich hieher,  
Vertrauend vieles, Burg und kühn erworbenen Schatz.

Phorkyas.

Die du verließest, Ilios umhürmter Stadt  
Und unerlöschten Liebesfreunden zugewandt.

Helena.

Gedenke nicht der Freuden! allzuherben Leids  
Unendlichkeit ergoß sich über Brust und Haupt.

8870

Phorkyas.

Doch sagt man, du erschienst ein doppelhaft Gebild,  
In Ilios gesehen und in Aegypten auch.

Helena.

Berwirre wüsten Sinnes Abergwitz nicht gar.  
Selbst jeho, welche denn ich sei, ich weiß es nicht.

8875

Phorkyas.

Dann sagen sie: aus hohlem Schattenreich herauf  
Gesellte sich inbrünstig noch Achill zu dir!  
Dich früher liebend gegen allen Geschicks Beschlusß.

Helena.

Ich als Idol, ihm dem Idol verband ich mich.  
Es war ein Traum, so sagen ja die Worte selbst.  
Ich schwinde hin und werde selbst mir ein Idol.

8880

Sinkt dem Halbchor in die Arme.

Chor.

Schweige, schweige!  
Mißblickende, mißredende du!  
Aus so gräßlichen einzahnigen  
Lippen was enthaucht wohl  
Solchem furchtbaren Greuelchmund.

8885

Denn der Böſartige wohlthätig erſcheinend,  
 Wolfesgrimm unter ſchafwolligem Blicß,  
 Mir iſt er weit ſchrecklicher als des drei=  
 8890 löpfigen Hundes Rachen.  
 Ängſtlich lauſchend ſtehn wir da,  
 Wann? wie? wo nur bricht's hervor  
 Solcher Tücke  
 Tiefauflauerndes Ungethüm?

8895 Nun denn, ſtatt freundlich mit Troſt reich begabten,  
 Rathſchekendenden, holdmildeſten Worts  
 Negeſt du auf aller Vergangenheit  
 Bößtes mehr denn Gutes,  
 Und verdüſterſt allzugleich  
 8900 Mit dem Glanz der Gegenwart  
 Auch der Zukunft  
 Mild aufſchimmerndes Hoffnungslicht.

Schweige, ſchweige!  
 Daß der Königin Seele,  
 8905 Schon zu entfliehen bereit,  
 Sich noch halte, feſthalte  
 Die Geſtalt aller Geſtalten  
 Welche die Sonne jemals beſchien.

Helena hat ſich erholt und ſteht wieder in der Mitte.

Phorkyas.

Tritt hervor aus flüchtigen Wolken, hohe Sonne dieſes  
 Tags,  
 8910 Die verſchleiert ſchon entzückte, blendend nun im Glanze  
 herrſcht.

Wie die Welt sich dir entfaltet schauſt du ſelbſt mit holdem  
Blick.

ſchelten ſie mich auch für häßlich, kenn' ich doch das Schöne  
wohl.

Helena.

Tret' ich ſchwankend aus der Öde die im Schwindel mich  
umgab,

Pflegt' ich gern der Ruhe wieder, denn ſo müd' iſt mein  
Gebein:

Doch es ziemet Königinnen, allen Menſchen ziemt es wohl, <sup>8915</sup>  
Sich zu faſſen, zu ermannen, was auch drohend überrascht.

Phorkyas.

Stehſt du nun in deiner Großheit, deiner Schöne vor  
uns da,

Sagt dein Blick, daß du befehleſt, was befehleſt du? ſprich  
es aus.

Helena.

Eures Vaders frech Verſäumniß auszugleichen ſeid bereit,  
Gilt ein Opfer zu beſtellen wie der König mir gebot. 8920

Phorkyas.

Alles iſt bereit im Hauſe, Schale, Dreifuß, ſcharfes Beil,  
Zum Beſprengen, zum Veräuchern; das zu Opfernde zeig' an.

Helena.

Nicht bezeichnet' es der König.

Phorkyas.

Sprach's nicht aus? O Jammerwort!

Helena.

Welch ein Jammer überfällt dich?

Phorkyas.

Königin, du bist gemeint!

Helena.

8925 Ich?

Phorkyas.

Und diese.

Chor.

Weh und Jammer!

Phorkyas.

Fallen wirst du durch das Weil.

Helena.

Gräßlich! doch gehnt, ich Arme!

Phorkyas.

Unvermeidlich scheint es mir.

Chor.

Ach! Und uns? was wird begeben?

Phorkyas.

Sie stirbt einen edlen Tod;

Doch am hohen Balken drinnen, der des Daches Giebel trägt,

Wie im Vogelfang die Drosseln, zappelt ihr der Reihe nach.

Helena und Chor stehen erstaunt und erschreckt, in bedeutender, wohl vorbereiteter Gruppe.

Phorkyas.

8930 Gespenster! — — Gleich erstarrten Bildern steht ihr da,  
Geschreckt vom Tag zu scheiden der euch nicht gehört.

Die Menschen, die Gespenster sämmtlich gleich wie ihr,  
 Entfagen auch nicht willig hehrem Sonnenschein;  
 Doch bittet oder rettet niemand sie vom Schluß;  
 Sie wissen's alle, wenigen doch gefällt es nur. 8935  
 Genug, ihr seid verloren! Also frisch an's Werk.

Klatscht in die Hände; darauf erscheinen an der Pforte ver-  
 mumnte Zwerggestalten, welche die ausgesprochenen Befehle  
 alsobald mit Behendigkeit ausführen.

Herbei du düstres, kugelrundes Ungethüm,  
 Wälzt euch hieher, zu Schaden gibt es hier nach Lust.  
 Dem Tragaltar, dem goldgehörnten, gebet Platz,  
 Das Beil, es liege blinkend über dem Silberrand, 8940  
 Die Wasserkrüge füllet, abzuwaschen gibt's  
 Des schwarzen Blutes grenelvolle Befundung.  
 Den Teppich breitet köstlich hier am Staube hin,  
 Damit das Opfer niederkniee königlich  
 Und eingewickelt, zwar getrennten Haupt's sogleich, 8945  
 Anständig würdig aber doch bestattet sei.

#### Chorführerin.

Die Königin stehet sinnend an der Seite hier,  
 Die Mädchen welken gleich gemähtem Wiesengras;  
 Mir aber denkt, der Ältesten, heiliger Pflicht gemäß  
 Mit dir das Wort zu wechseln, Ur-Urälteste. 8950  
 Du bist erfahren, weise, scheinst uns gut gesinnt,  
 Ob schon verkennend hirnlos diese Schaar dich traf.  
 Drum sage, was du möglich noch von Rettung weißt.

#### Phorkyas.

Ist leicht gesagt: Von der Königin hängt allein es ab  
 Sich selbst zu erhalten, euch Zugaben auch mit ihr. 8955  
 Entschlossenheit ist nöthig und die behendeste.



## Chor.

Ehrenwürdigste der Parzen, weiseste Sibylle du,  
Halte gesperrt die goldene Schere, dann verkünd' uns Tag  
und Heil;

Denn wir fühlen schon im Schweben, Schwanken, Bammeln  
unergeblich

8960 Unsere Gliederchen, die lieber erst im Tanze sich ergekten,  
Ruhten drauf an Liebchens Brust.

## Helena.

Laß diese bangen! Schmerz empfind' ich, keine Furcht;  
Doch kennst du Rettung, dankbar sei sie anerkannt.

Dem Klugen, Weitumfichtigen zeigt fürwahr sich oft  
8965 Unmögliches noch als möglich. Sprich und sag' es an.

## Chor.

Sprich und sage, sag' uns eilig: wie entrinnen wir den grausen,  
Garstigen Schlingen? die bedrohlich, als die schlechtesten  
Geschmeide,

Sich um unsre Hälse ziehen. Vorempfinden wir's, die Armen,  
Zum Entathmen, zum Ersticken, wenn du, Rheia, aller  
Götter

8970 Hohe Mutter, dich nicht erbarmst.

## Phorkyas.

Habt ihr Geduld des Vortrags langgedehnten Zug  
Still anzuhören? Mancherlei Geschichten sind's.

## Chor.

Geduld genug! Zuhörend leben wir indeß.

## Phorkyas.

Dem der zu Hause verharrend edlen Schatz bewahrt  
 Und hoher Wohnung Mauern auszutritten weiß, 8975  
 Wie auch das Dach zu sichern vor des Regens Drang,  
 Dem wird es wohlgehn lange Lebenstage durch:  
 Wer aber seiner Schwelle heilige Richte leicht  
 Mit flüchtigen Sohlen überschreitet freventlich,  
 Der findet wiederkehrend wohl den alten Platz, 8980  
 Doch ungeändert alles, wo nicht gar zerstört.

## Helena.

Wozu dergleichen wohlbekannte Sprüche hier?  
 Du willst erzählen, rege nicht an Verdrießliches.

## Phorkyas.

Geschichtlich ist es, ist ein Vorwurf keineswegs.  
 Raubschiffend ruderte Menelas von Bucht zu Bucht, 8985  
 Gestad' und Inseln, alles streift' er feindlich an,  
 Mit Beute wiederkehrend, wie sie drinnen starbt.  
 Vor Ilios verbracht' er langer Jahre zehn,  
 Zur Heimfahrt aber weiß ich nicht wie viel es war.  
 Allein wie steht es hier am Platz um Tyndareos 8990  
 Erhabnes Haus? wie stehet es mit dem Reich umher?

## Helena.

Ist dir denn so das Schelten gänzlich einverleibt,  
 Daß ohne Tadeln du keine Lippe regen kannst?

## Phorkyas.

So viele Jahre stand verlassen das Thal-Gebirg,  
 Das hinter Sparta nordwärts in die Höhe steigt, 8995  
 Taygetos im Rücken, wo als muntreter Bach

Herab Eurotas roſt und dann durch unſer Thal  
 An Röhren breit hinſtießend eure Schwäne nährt.  
 Dort hinten ſtill im Gebirgthal hat ein kühn Geſchlecht  
 9000 Sich angeſiedelt, dringend aus cimmeriſcher Nacht,  
 Und unerſteiglich feſte Burg ſich aufgethürmt,  
 Von da ſie Land und Leute placken wie's behagt.

Helena.

Daß konnten ſie vollführen? Ganz unmöglich ſcheint's.

Phorkyaſ.

Sie hatten Zeit, vielleicht an zwanzig Jahre ſind's.

Helena.

9005 Iſt Einer Herr? ſind's Räuber viel, Verbündete?

Phorkyaſ.

Nicht Räuber ſind es, Einer aber iſt der Herr.  
 Ich ſchelt' ihn nicht und wenn er ſchon mich heimgeſucht.  
 Wohl konnt' er alles nehmen, doch begnügt' er ſich  
 Mit wenigen Freigeſchenken, namt' er's, nicht Tribut.

Helena.

9010 Wie ſieht er aus?

Phorkyaſ.

Nicht übel! mir gefällt er ſchon.  
 Es iſt ein munterer, fecker, wohlgebildeter,  
 Wie unter Griechen wenig' ein verſtänd'ger Mann.  
 Man ſchildt das Volk Barbaren, doch ich dächte nicht  
 Daß grauſam einer wäre, wie vor Ilios  
 9015 Gar mancher Held ſich menſchenfreſſeriſch erwies.  
 Ich acht' auf ſeine Großheit, ihm vertraut' ich mich.

Und seine Burg! die solltet ihr mit Augen sehn!  
 Das ist was anderes gegen plumpe Mauerwerk  
 Das eure Väter, mir nichts dir nichts, aufgewälzt,  
 Gyklopisch wie Gyklopen, rohen Stein sogleich 9020  
 Auf rohe Steine stürzend; dort hingegen, dort  
 Ist alles senk- und wagerecht und regelhaft.  
 Von außen schaut sie! himmelan sie strebt empor,  
 So starr, so wohl in Fugen, spiegelglatt wie Stahl.  
 Zu klettern hier — ja selbst der Gedanke gleitet ab. 9025  
 Und innen großer Höfe Kammerlaffe, rings  
 Mit Baulichkeit umgeben, aller Art und Zweck'.  
 Da seht ihr Säulen, Säulchen, Bogen, Bögelchen,  
 Altane, Galerien, zu schauen aus und ein,  
 Und Wappen.

Chor.

Was sind Wappen?

Phorkyas.

Ajax führte ja 9030  
 Geschlungene Schlang' im Schilde, wie ihr selbst gesehn.  
 Die Sieben dort vor Theben trugen Bildnerlein  
 Ein jeder auf seinem Schilde, reich bedeutungsvoll.  
 Da sah man Mond und Stern' am nächtigen Himmels-  
 raum,  
 Auch Göttin, Held und Leiter, Schwerter, Fackeln auch, 9035  
 Und was Bedrängliches guten Städten grimmig droht.  
 Ein solch Gebilde führt auch unsre Heldenchaar  
 Von seinen Ur-Urahnen her in Farbenglanz.  
 Da seht ihr Löwen, Adler, Klan' und Schnabel auch,  
 Dann Büffelhörner, Flügel, Rosen, Pfauenstreich, 9040  
 Auch Streifen, gold und schwarz und silbern, blau und  
 roth.

Vergleichen hängt in Sälen Reih an Reih fort,  
In Sälen, gränzenloſen, wie die Welt ſo weit;  
Da könnt ihr tanzen!

Chor.

Sage, gibt's auch Tänzer da?

Phorkyas.

<sup>9045</sup> Die beſten! goldgelockte, friſche Bubenſchaar.  
Die duſten Jugend, Paris duſtete einzig ſo,  
Als er der Königin zu nahe kam.

Helena.

Du fälltſt

Ganz aus der Rolle, ſage mir das letzte Wort!

Phorkyas.

Du ſprichſt das letzte, ſagſt mit Ernſt vernehmlich ja!  
<sup>9050</sup> Sogleich umgeb' ich dich mit jener Burg.

Chor.

Sprich

Das kurze Wort! und rette dich und uns zugleich.

Helena.

Wie? ſollt' ich fürchten, daß der König Menelas  
So graufam ſich verginge mich zu ſchädigen?

Phorkyas.

Haſt du vergeſſen, wie er deinen Deiphobus,  
<sup>9055</sup> Des todtgekämpften Paris Bruder, unerhört  
Verſtümmelte, der ſtarresinnig Witwe dich erſtritt

Und glücklich lebte; Nas' und Ohren schnitt er ab  
Und stümmelte mehr so; Greuel war es anzuschau.

Helena.

Das that er jenem, meinethwegen that er das.

Phorkyas.

Um jeneswillen wird er dir das Gleiche thun. 9060  
Untheilbar ist die Schönheit; der sie ganz besaß  
Zerstört sie lieber, fluchend jedem Theilbesitz.

Trompeten in der Ferne; der Chor fährt zusammen.

Wie scharf der Trompete Schmetter'n Ohr und Eingeweid'  
Zerreißend anfaßt, also krallt sich Eifersucht  
Im Busen fest des Mannes, der das nie vergißt 9065  
Was einst er besaß und nun verlor, nicht mehr besitzt.

Chor.

Hörst du nicht die Hörner schallen? sieht der Waffen Blitze  
nicht?

Phorkyas.

Sei willkommen, Herr und König, gerne geb' ich Rechen-  
schaft.

Chor.

Aber wir?

Phorkyas.

Ihr wißt es deutlich, seht vor Augen ihren Tod,  
Merkt den eurigen da drinne; nein, zu helfen ist euch nicht. 9070

Pause.

Helena.

Ich sann mir aus das Nächste was ich wagen darf.  
Ein Widerdämon bist du, das empfind' ich wohl

Und fürchte, Gutes wendeſt du zum Böſen um.  
 Vor allem aber folgen will ich dir zur Burg;  
 9075 Daß andre weiß ich; waß die Königin dabei  
 Im tiefen Buſen geheimnißvoll verbergen mag,  
 Sei jedem unzugänglich. Alte! geh voran.

## Chor.

O wie gern gehen wir hin,  
 Gilenden Fußes;  
 9080 Hinter unß Tod,  
 Vor unß abermalß  
 Ragender Feſte  
 Unzugängliche Mauer.  
 Schütze ſie eben ſo gut,  
 9085 Eben wie Ilios Burg,  
 Die doch endlich nur  
 Niederträchtiger Liſt erlag.

Nebel verbreiten ſich, umhüllen den Hintergrund, auch die  
 Nähe, nach Belieben.

Wie? aber wie?  
 Schweſtern, ſchaut euch um!  
 9090 War eß nicht heiterer Tag?  
 Nebel ſchwanken ſtreifig empor  
 Aus Eurotaß heil'ger Fluth;  
 Schon entſchwand das liebliche  
 Schilfumtränzte Geſtade dem Blick,  
 9095 Auch die frei, zierlich=ſtolz  
 Sanſthingleitenden Schwäne  
 In geſell'ger Schwimmluſt  
 Seh' ich, ach, nicht mehr!

Doch, aber doch  
 Tönen hör' ich sie, 9100  
 Tönen fern heiseren Ton!  
 Tod verkündenden, sagen sie;  
 Ach daß uns er nur nicht auch,  
 Statt verheißener Rettung Heil,  
 Untergang verkünde zuletzt; 9105  
 Uns den schwangleichen, laug-  
 Schön weißhalsigen, und ach!  
 Unserer Schwanerzeugten.  
 Weh uns, weh, weh!

Alles deckte sich schon 9110  
 Rings mit Nebel umher.  
 Sehen wir doch einander nicht!  
 Was geschieht? gehen wir?  
 Schweben wir nur  
 Trippelnden Schrittes am Boden hin? 9115  
 Siehst du nichts? schwebt nicht etwa gar  
 Hermes voran? Blinkt nicht der goldne Stab  
 Heischend, gebietend uns wieder zurück  
 Zu dem unerfreulichen, grautagenden,  
 Ungreifbarer Gebilde vollen, 9120  
 Überfüllten, ewig leeren Hades?

Ja, auf einmal wird es düster, ohne Glanz entschwebt der  
 Nebel  
 Dunkelgrünlich, mauerbräunlich.<sup>7</sup> Mauern stellen sich dem  
 Blicke,  
 Freiem Blicke starr entgegen. Ist's ein Hof? ist's tiefe  
 Grube?



9125 Schauerlich in jedem Falle! Schwestern, ach! wir sind  
 gefangen,  
 So gefangen wie nur je.

Innerer Burghof, umgeben von reichen phantasti-  
 schen Gebäuden des Mittelalters.

Chorführerin.

Vorschnell und thöricht, echt wahrhaftes Weibsgesild!  
 Vom Augenblick abhängig, Spiel der Witterung,  
 Des Glücks und Unglücks, keins von beiden wißt ihr je  
 9130 Zu bestehn mit Gleichmuth. Eine widerspricht ja stets  
 Der andern heftig, überquer die andern ihr;  
 In Freud' und Schmerz nur heult und lacht ihr gleichen  
 Tons.

Nun schweigt! und wartet horchend was die Herrscherin  
 Hochsinnig hier beschließen mag für sich und uns.

Helena.

9135 Wo bist du, Pythoniſſa? heiße wie du magst,  
 Aus diesen Gewölben tritt hervor der düstern Burg.  
 Gehst etwa du, dem wunderbaren Heldenherrn  
 Mich anzukündigen, Wohltempfang bereitend mir,  
 So habe Dank und führe schnell mich ein zu ihm;  
 9140 Beschluß der Irrfahrt wünsch' ich. Ruhe wünsch' ich nur.

Chorführerin.

Vergebens blickst du, Königin, allseits um dich her;  
 Versehunden ist das leidige Bild, verblieb vielleicht  
 Im Nebel dort, aus dessen Busen wir hieher,  
 Ich weiß nicht wie, gekommen, schnell und sonder Schritt.  
 9145 Vielleicht auch irrt sie zweifelhaft im Labyrinth

Der wunderbar aus vielen eingewordnen Burg,  
 Den Herrn erfragend fürstlicher Hochbegrißung halb.  
 Doch sieh, dort oben regt in Menge sich allbereits  
 In Galerien, am Fenster, in Portalen rasch  
 Sich hin und her bewegend viele Dienerschaft; 9150  
 Vornehm-willkommenen Gastempfang verkündet es.

## Chor.

Aufgeht mir das Herz! o, seht nur dahin  
 Wie so sittig herab mit verweilendem Tritt  
 Jungholdeste Schar anständig bewegt  
 Den geregelten Zug. Wie? auf wessen Befehl 9155  
 Nur erscheinen gereiht und gebildet so früh  
 Von Jünglingsknaben das herrliche Volk?  
 Was bewundr' ich zumeist! Ist es zierlicher Gang,  
 Etwa des Haupt's Lockhaar um die blendende Stirn,  
 Etwa der Wänglein Paar, wie die Pfirsiche roth 9160  
 Und eben auch so weichwollig besaumt?  
 Gern biß' ich hinein, doch ich schaudre davor,  
 Denn in ähnlichem Fall, da erfüllte der Mund  
 Sich, gräßlich zu sagen! mit Asche.  
 Aber die schönsten 9165  
 Sie kommen daher;  
 Was tragen sie nur?  
 Stufen zum Thron,  
 Teppich und Sitz,  
 Umhang und zelt- 9170  
 artigen Schmuck;  
 Über überwallt er,  
 Wollkranze bildend,  
 Unserer Königin Haupt,  
 Denn schon bestieg sie 9175

Eingeladen herrlichen Pfühl.

Tretet heran,

Stufe für Stufe

Reihet euch ernst.

9180

Würdig, o würdig, dreifach würdig

Sei geseguet ein solcher Empfang!

Alles vom Chor Anzugesprochene geschieht nach und nach.

F a u s t.

Nachdem Knaben und Knappen in langem Zug herabgestiegen, erscheint er oben an der Treppe in ritterlicher Hoffleidung des Mittelalters und kommt langsam würdig herunter.

Chorführerin ihn aufmerksam beschauend.

Wenn diesem nicht die Götter, wie sie öfter thun,

Für wenige Zeit nur wundernswürdige Gestalt,

Erhabnen Anstand, liebenswerthe Gegenwart

9185 Vorübergänglich lieben; wird ihm jedesmal

Was er beginnt gelingen, sei's in Männerchlacht,

So auch im kleinen Kriege mit den schönsten Frau.

Er ist fürwahr gar vielen andern vorzuziehn,

Die ich doch auch als hochgeschätzt mit Augen sah.

9190 Mit langsam-ernstem, ehrfurchtsvoll gehaltenem Schritt

Seh' ich den Fürsten; wende dich, o Königin!

F a u s t herantretend, einen Gefesselten zur Seite.

Statt feierlichsten Grußes, wie sich ziemte,

Statt ehrfurchtsvollem Willkommen bring' ich dir

Zu Ketten hart geschlossen solchen Knecht,

9195 Der, Pflicht verfehrend, mir die Pflicht entwand.

Hier kniee nieder! dieser höchsten Frau

Bekennniß abzulegen deiner Schuld.

Dieß ist, erhabne Herrscherin, der Mann  
 Mit seltnem Augenblick vom hohen Thurm  
 Umherzusehaun bestellt, dort Himmelsraum 9200  
 Und Erdenbreite scharf zu überspähn,  
 Was etwa da und dort sich melden mag,  
 Vom Hügelkreis in's Thal zur festen Burg  
 Sich regen mag, der Heerden Woge sei's,  
 Ein Heereszug vielleicht; wir schützen jene, 9205  
 Begegnen diesem. Heute, Welch Versäumniß!  
 Du kommst heran, er meldet's nicht, verfehlt  
 Ist ehrenvoller, schuldigster Empfang  
 So hohen Gastes. Freventlich verwirkt  
 Das Leben hat er, läge schon im Blut 9210  
 Verdienten Todes; doch nur du allein  
 Bestraft, begnadigst, wie dir's wohl gefällt.

\*  
 Helena.

So hohe Würde wie du sie vergönnt,  
 Als Richterin, als Herrscherin, und wär's  
 Versuchend nur, wie ich vermuthen darf; 9215  
 So üb' ich nun des Richters erste Pflicht,  
 Beschuldigte zu hören. Rede denn.

Thurmwärter Lyncens.

Laß mich knien, laß mich schauen,  
 Laß mich sterben, laß mich leben,  
 Denn schon bin ich hingegeben 9220  
 Dieser gottgegebenen Frauen.

Harrend auf des Morgens Wonne,  
 Östlich spähend ihren Lauf,

9225           Ging auf einmal mir die Sonne  
Wunderbar im Süden auf.

Zog den Blick nach jener Seite,  
Statt der Schluchten, statt der Höhen,  
Statt der Erd- und Himmelsweite,  
Sie die Einzige zu spähn.

9230           Augenstrahl ist mir verliehen  
Wie dem Luchs auf höchstem Baum,  
Doch nun muß' ich mich bemühen  
Wie aus tiefem, düfterm Traum.

9235           Wißt' ich irgend mich zu finden?  
Zinne? Thurm? geschloff'nes Thor?  
Nebel schwanen, Nebel schwinden,  
Solche Göttin tritt hervor!

9240           Aug' und Brust ihr zugewendet  
Sog ich an den milden Glanz,  
Diese Schönheit wie sie blendet  
Blendete mich Arnen ganz.

9245           Ich vergaß des Wächters Pflichten,  
Völlig das beschworne Horn;  
Drohe nur mich zu vernichten,  
Schönheit bändigt allen Zorn.

Helena.

Das Übel das ich brachte darf ich nicht  
Bestrafen. Wehe mir! Welch streng Geschick  
Verfolgt mich, überall der Männer Busen  
So zu bethören, daß sie weder sich

Noch sonst ein Würdiges verschonten. Raubend jetzt, 9250  
 Verführend, sechtend, hin und her entrückend,  
 Halbgötter, Helden, Götter, ja Dämonen,  
 Sie führten mich im Irren her und hin.  
 Einfach die Welt verwirrt' ich, doppelt mehr,  
 Nun dreifach, vierfach bring' ich Noth auf Noth. 9255  
 Entferne diesen Guten, laß ihn frei;  
 Den Gottbethörten treffe keine Schmach.

## Faust.

Erstaunt, o Königin, seh' ich zugleich  
 Die sicher Treffende, hier den Getroffenen;  
 Ich seh' den Bogen, der den Pfeil entsandt, 9260  
 Verwundet jenen. Pfeile folgen Pfeilen  
 Mich treffend. Allwärts ahn' ich überquer  
 Gesiedert schwirrend sie in Burg und Raum.  
 Was bin ich nun? Auf einmal machst du mir  
 Rebellig die Getreusten, meine Mauern 9265  
 Unsicher. Also fürcht' ich schon, mein Heer  
 Gehorcht der siegend unbefiegten Frau.  
 Was bleibt mir übrig als mich selbst und alles,  
 Im Wahn das Meine, dir anheim zu geben?  
 Zu deinen Füßen laß mich, frei und tren, 9270  
 Dich Herrin anerkennen, die sogleich  
 Auftretend sich Besitz und Thron erwarb.

## L y n c e u s

mit einer Kiste und Männer die ihm andere nachtragen.

Du siehst mich, Königin, zurück!  
 Der Reiche bettelt einen Blick,  
 Er sieht dich an und fühlt sogleich 9275  
 Sich bettelarm und fürstenreich.

Was war ich erst? was bin ich nun?  
 Was ist zu wollen? was zu thun?  
 Was hilft der Augen schärfster Blick!  
 9280 Er prallt zurück an deinem Sitz.

Von Osten kamen wir heran  
 Und um den Westen war's gethan;  
 Ein lang- und breites Volksgewicht,  
 Der erste wußte vom letzten nicht.

9285 Der erste fiel, der zweite stand,  
 Des dritten Lanze war zur Hand;  
 Ein jeder hundertfach gestärkt,  
 Erschlagne Tausend unbemerkt.

Wir drängten fort, wir stürmten fort,  
 9290 Wir waren Herrn von Ort zu Ort;  
 Und wo ich herrisch heut befahl,  
 Ein andrer morgen raubt' und stahl.

Wir schauten, — eilig war die Schau;  
 Der griff die allerschönste Frau,  
 9295 Der griff den Stier von festem Tritt,  
 Die Pferde mußten alle mit.

Ich aber liebte zu erpäh'n  
 Das Seltenste was man gesehen,  
 Und was ein andrer auch besaß,  
 9300 Das war für mich gedörrtes Gras.

Den Schätzen war ich auf der Spur,  
 Den scharfen Blicken folgt' ich nur,  
 In alle Taschen blickt' ich ein,  
 Durchsichtig war mir jeder Schrein.

Und Haufen Goldes waren mein, 9305  
 Am herrlichsten der Edelstein:  
 Nun der Smaragd allein verdient  
 Daß er an deinem Herzen grünt.

Nun schwanke zwischen Ohr und Mund  
 Das Tropfenei aus Meeresgrund; 9310  
 Rubinen werden gar verschleucht,  
 Das Wangenroth sie niederbleicht.

Und so den allergrößten Schatz  
 Versetz' ich hier auf deinen Platz,  
 Zu deinen Füßen sei gebracht 9315  
 Die Ernte mancher blut'gen Schlacht.

So viele Kisten schlepp' ich her,  
 Der Eisenkisten hab' ich mehr;  
 Erlaube mich auf deiner Bahn  
 Und Schatzgewölbe füll' ich an. 9320

Denn du bestiegest kaum den Thron,  
 So neigen schon, so beugen schon  
 Verstand und Reichthum und Gewalt  
 Sich vor der einzigen Gestalt.

Das alles hielt ich fest und mein, 9325  
 Nun aber lose, wird es dein,  
 Ich glaubt' es würdig, hoch und baar,  
 Nun seh' ich, daß es nichtig war.

Verschunden ist was ich besaß,  
 Ein abgemähtes, welkes Gras: 9330  
 O gib mit einem heiteren Blick  
 Ihm seinen ganzen Werth zurück!



## Faust.

Entferne schnell die kühn erworbne Last,  
Zwar nicht getadelt, aber unbelohnt.

- 9335 Schon ist Ihr alles eigen was die Burg  
Im Schoos verbirgt, Besondres Ihr zu bieten  
Ist unnütz. Geh und häufe Schatz auf Schatz  
Geordnet an. Der ungesehnen Pracht  
Erhabnes Bild stell' auf! Laß die Gewölbe  
9340 Wie frische Himmel blinken, Paradiese  
Von leblosem Leben richte zu.  
Voreilend ihren Dritten laß beblümt  
An Teppich Teppiche sich wälzen, ihrem Tritt  
Begegne sanfter Boden, ihrem Blick,  
9345 Nur Göttliche nicht blendend, höchster Glanz.

## Lycenüs.

- Schwach ist was der Herr befiehlt,  
Ihut's der Diener, es ist gespielt:  
Herrscht doch über Gut und Blut  
Dieser Schönheit Übermuth.  
9350 Schon das ganze Heer ist zahm,  
Alle Schwerter stumpf und lahm,  
Vor der herrlichen Gestalt  
Selbst die Sonne matt und kalt,  
Vor dem Reichthum des Gesichts  
9355 Alles leer und alles nichts.

## Ab.

## Helena zu Faust.

Ich wünsche dich zu sprechen, doch herauf  
An meine Seite komm! der leere Platz  
Beruft den Herrn und sichert mir den meinen.

Faust.

Erst knieend laß die treue Widmung dir  
 Gefallen, hohe Frau; die Hand die mich 9360  
 An deine Seite hebt laß mich sie küssen.  
 Bestärke mich als Mitregenten deines  
 Gränzbewußten Reichs, gewinne dir  
 Verehrer, Diener, Wächter all' in Einem.

Helena.

Vielfache Wunder seh' ich, hör' ich an, 9365  
 Erstaunen trifft mich, fragen mücht' ich viel.  
 Doch wünsch' ich Unterricht, warum die Rede  
 Des Manns mir seltsam klang, seltsam und freundlich.  
 Ein Ton scheint sich dem andern zu bequemen,  
 Und hat ein Wort zum Ohre sich gefellt, 9370  
 Ein andres kommt, dem ersten liebzukosen.

Faust.

Gefällt dir schon die Sprechart unsrer Völker,  
 O so gewiß entzückt auch der Gesang,  
 Befriedigt Ohr und Sinn in tiefsten Grunde.  
 Doch ist am sichersten wir üben's gleich, 9375  
 Die Wechselrede lockt es, ruft's hervor.

Helena.

So sage denn, wie sprech' ich auch so schön?

Faust.

Das ist gar leicht, es muß von Herzen gehn.  
 Und wenn die Brust von Sehnsucht überfließt,  
 Man sieht sich um und fragt —

Helena.

Wer mit genießt. 9380

Faust.

Nun schaut der Geist nicht vorwärts, nicht zurück,  
Die Gegenwart allein —

Helena.

Ist unser Glück.

Faust.

Schatz ist sie, Hochgewinn, Besitz und Pfand;  
Bestätigung wer gibt sie?

Helena.

Meine Hand.

Chor.

9385 Wer verdächt' es unsrer Fürstin,  
Gönnet sie dem Herrn der Burg  
Freundliches Erzeigen.  
Denn gesteht, jämmtliche sind wir  
Ja Gefangene, wie schon öfter,  
9390 Seit dem schmählischen Untergang  
Ilios und der ängstlich=  
Labyrinthischen Kummerfahrt.

Fraun, gewöhnt an Männerliebe,  
Wählerinnen sind sie nicht,  
9395 Aber Kennerinnen.  
Und wie goldlockigen Hirten,  
Vielleicht schwarzborstigen Tannen,  
Wie es bringt die Gelegenheit,  
Über die schwellenden Glieder  
9400 Vollertheilen sie gleiches Recht.

Nah und näher sitzen sie schon  
 An einander gelehnet,  
 Schulter an Schulter, Knie an Knie,  
 Hand in Hand wiegen sie sich  
 Über des Throns  
 Aufgepolsterter Herrlichkeit.  
 Nicht versagt sich die Majestät  
 Heimlicher Freuden  
 Vor den Augen des Volkes  
 Übermüthiges Offenbarsein.

9405

9410

Helena.

Ich fühle mich so fern und doch so nah  
 Und sage nur zu gern: da bin ich! da!

Faust.

Ich athme kaum, mir zittert, stockt das Wort,  
 Es ist ein Traum, verschwunden Tag und Ort.

Helena.

Ich scheine mir verlehrt und doch so neu,  
 In dich verwebt, dem Unbekannten treu.

9415

Faust.

Durchgrüble nicht das einzigste Geschick,  
 Dasein ist Pflicht und wär's ein Augenblick.

Phorkyas heftig eintretend.

Buchstabirt in Liebes-Fibeln,  
 Tändelnd grübelt nur am Liebeln,  
 Müßig liebelt fort im Grübeln,  
 Doch dazu ist keine Zeit.  
 Fühlt ihr nicht ein dumpfes Wettern?  
 Hört nur die Trompete schmettern,

9420

9425 Das Verderben ist nicht weit.  
 Menelas mit Volkes=Wogen  
 Kommt auf euch herangezogen;  
 Rüstet euch zu herbem Streit!  
 Von der Sieger=Schaar umwimmelt,  
 9430 Wie Deiphobus verstümmelt  
 Büßest du das Frau=Geleit.  
 Bammelt erst die leichte Waare,  
 Dieser gleich ist am Altare  
 Neugeschliffnes Beil bereit.

Faust.

9435 Verwegne Störung! widervärtig dringt sie ein,  
 Auch nicht in Gefahren mag ich sinnlos Ingestüm.  
 Den schönsten Boten Unglücksbotschaft häßlich ihn;  
 Du Häßlichste gar, nur schlimme Botschaft bringst du gern.  
 Doch dießmal soll dir's nicht gerathen, leeren Hauchs  
 9440 Erschütterte du die Lüfte. Hier ist nicht Gefahr,  
 Und selbst Gefahr erschiene nur als eitles Däum.

Signale, Explosionen von den Thürmen, Trompeten und  
 Zinken, kriegerische Musik, Durchmarsch gewaltiger Heeres=  
 kraft.

Faust.

Nein, gleich sollst du verjammelt schauen  
 Der Helden ungetrennten Kreis:  
 Nur der verdient die Gunst der Frauen,  
 9445 Der kräftigst sie zu schützen weiß.

Zu den Heerführern, die sich von den Colonnen absondern  
 und herantreten.

Mit aufgehaltuem stillen Wüthen,  
 Das euch gewiß den Sieg verschafft,

Ihr Nordens jugendliche Blüthen,  
Ihr Ostens blumenreiche Kraft.

In Stahl gehüllt, vom Strahl unwittert, 9450  
Die Schaar die Reich um Reich zerbrach,  
Sie treten auf, die Erde schüttert,  
Sie schreiten fort, es donnert nach.

An Pylos traten wir zu Lande,  
Der alte Nestor ist nicht mehr, 9455  
Und alle kleinen Königsbande  
Zersprengt das umgebundene Heer.

Drängt ungefäumt von diesen Manern  
Zehet Menelas dem Meer zurück;  
Dort irren mag er, rauben, lauern, 9460  
Ihm war es Neigung und Geschick.

Herzoge soll ich euch begrüßen,  
Gebietet Sparta's Königin,  
Nun legt ihr Berg und Thal zu Füßen,  
Und euer sei des Reichs Gewinn. 9465

Germane du! Corinthus Buchten  
Vertheidige mit Wall und Schuß,  
Achaia dann mit hundert Schluchten  
Empfehl' ich, Gothe, deinem Truß.

Nach Elis ziehn der Franken Heere, 9470  
Messene sei der Sachsen Loos,  
Normanne reinige die Meere  
Und Argolis erschaff' er groß.

9475 Dann wird ein jeder häuslich wohnen,  
 Nach außen richten Kraft und Blick;  
 Doch Sparta soll euch überthronen,  
 Der Königin verjährter Sitz.

9480 All-Einzeln sieht sie euch genießen  
 Des Landes dem kein Wohl gebracht;  
 Ihr sucht getrost zu ihren Füßen  
 Bestätigung und Recht und Licht.

Faust steigt herob, die Fürsten schließen einen Kreis um ihn,  
 Befehl und Anordnung näher zu vernehmen.

## Chor.

9485 Wer die Schönste für sich begehrt,  
 Tüchtig vor allen Dingen  
 Seh' er nach Waffen weise sich um;  
 Schmeicheln wohl gewann er sich  
 Was auf Erden das Höchste;  
 Aber ruhig besitz er's nicht:  
 Schleicher listig entschmeicheln sie ihm,  
 Räuber kühlich entreißen sie ihm,  
 9490 Dieses zu hindern sei er bedacht.

9495 Unsern Fürsten lob' ich drum,  
 Schätz' ihn höher vor andern,  
 Wie er so tapfer klug sich verband  
 Daß die Starken gehorchend stehn  
 Jedes Winkes gewärtig.  
 Seinen Befehl vollziehen sie treu,  
 Jeder sich selbst zu eignem Nutz  
 Wie dem Herrscher zu lohnendem Dank,  
 Beiden zu höchlichem Ruhmes-Gewinn.

Denn wer entreiſet ſie jetzt 9500  
 Dem gewalt'gen Beſitzer?  
 Ihm gehört ſie, ihm ſei ſie gegönnt,  
 Doppelt von uns gegönnt, die er  
 Sammt ihr zugleich innen mit ſicherſter Mauer,  
 Außen mit mächtigſtem Heer umgab. 9505

Faust.

Die Gaben, dieſen hier verliehen —  
 An jeglichen ein reiches Land —  
 Sind groß und herrlich, laß ſie ziehen!  
 Wir halten in der Mitte Stand.

Und ſie beſchützen um die Wette, 9510  
 Ringsum von Wellen angehüpft,  
 Nichtinſel dich, mit leichter Hügelkette  
 Europens letztem Bergaß angeknüpft.

Das Land, vor aller Länder Sonnen,  
 Sei ewig jedem Stamm beglückt, 9515  
 Nim meiner Königin gewonnen,  
 Das früh an ihr hinaufgeblickt.

Als, mit Eurotas Schilfgeflüſter,  
 Sie leuchtend aus der Schale brach,  
 Der hohen Mutter, dem Geſchwifter 9520  
 Das Licht der Augen überſtach.

Dieß Land, allein zu dir gefehret,  
 Entbietet ſeinen höchſten Flor;  
 Dem Erdkreis, der dir angehöret,  
 Dein Vaterland, o! zieh es vor. 9525



Und duldet auch auf seiner Berge Rücken  
 Das Zackenhaupt der Sonne kalten Pfeil,  
 Läßt nun der Fels sich angegrünt erblicken,  
 Die Ziege nimmt genähsich kargen Theil.

9530 Die Quelle springt, vereinigt stürzen Bäche,  
 Und schon sind Schluchten, Hänge, Matten grün.  
 Auf hundert Hügeln unterbrochener Fläche  
 Siehst Wollenheerden ausgebreitet ziehn.

Vertheilt, vorsichtig abgemessen schreitet  
 9535 Gehörtes Kind hinan zum jähen Rand,  
 Doch Obdach ist den sämmtlichen bereitet,  
 Zu hundert Höhlen wölbt sich Felsenwand.

Fan schüht sie dort und Lebensnympfen wohnen  
 In buschiger Klüfte feucht erfrischem Raum,  
 9540 Und, sehnsuchtsvoll nach höhern Regionen,  
 Erhebt sich zweighaft Baum gedrängt an Baum.

Alt-Wälder sind's! Die Eiche starret mächtig  
 Und eigensinnig zackt sich Ast an Ast;  
 Der Ahorn mild, von süßem Saft trüchtig,  
 9545 Steigt rein empor und spielt mit seiner Last.

Und mütterlich im stillen Schattenkreise  
 Quillt laue Milch bereit für Kind und Lamm;  
 Obst ist nicht weit, der Eben reife Speise,  
 Und Honig trieft vom ausgehöhlten Stamm.

9550 Hier ist das Wohlbehagen erblich,  
 Die Wange heitert wie der Mund,  
 Ein jeder ist an seinem Platz unsterblich:  
 Sie sind zufrieden und gesund.

Und so entwickelt sich am reinen Tage  
 Zu Vaterkraft das holde Kind. 9555  
 Wir staunen drob; noch immer bleibt die Frage:  
 Ob's Götter, ob es Menschen sind?

So war Apoll den Hirten zugestattet  
 Daß ihm der schönsten einer gleich;  
 Denn wo Natur im reinen Kreise waltet 9560  
 Ergreifen alle Welten sich.

Neben ihr sitzend.

So ist es mir, so ist es dir gelungen,  
 Vergangenheit sei hinter uns gethan;  
 O fühle dich vom höchsten Gott entsprungen,  
 Der ersten Welt gehörst du einzig an. 9565

Nicht feste Burg soll dich umschreiben!  
 Noch zirket, in ewiger Jugendkraft  
 Für uns, zu wonnevollem Bleiben,  
 Arkadien in Sparta's Nachbarschaft.

Gelockt auf sel'gem Grund zu wohnen,  
 Du flüchtetest in's heiterste Geschick! 9570  
 Zur Laube wandeln sich die Thronen,  
 Arkadisch frei sei unser Glück!

Der Schauplatz verwandelt sich durchaus.  
 An eine Reihe von Felsenhöhlen lehnen sich geschloff'ne  
 Lauben. Schattiger Hain bis an die rings umgebende  
 Felsensteile hinan. Faust und Helena werden nicht ge-  
 sehen. Der Chor liegt schlafend vertheilt umher.

Phorkyas.

Wie lange Zeit die Mädchen schlafen weiß ich nicht,  
 Ob sie sich träumen ließen was ich hell und klar 9575

Vor Augen sah, ist ebenfalls mir unbekant.  
 Drum weck' ich sie. Erstaunen soll das junge Volk;  
 Ihr Värtigen auch, die ihr da drunten sitzend harrt,  
 Glaubhafter Wunder Lösung endlich anzusehn.

9580 Hervor! hervor! Und schüttelt eure Locken rasch;  
 Schlaf aus den Augen! Blinkt nicht so, und hört mich an!

Chor.

Nede nur, erzähl', erzähle was sich Wunderlichs begeben,  
 Hören möchten wir am liebsten was wir gar nicht glauben  
 können,

Deur: wir haben lange Weile diese Felsen anzusehn.

Phorkyas.

9585 Kaum die Augen ausgerieben, Kinder, langeweilt ihr schon?  
 So vernehmt: in diesen Höhlen, diesen Grotten, diesen  
 Lauben  
 Schutz und Schirmung war verliehen, wie idyllischem  
 Liebespaare,  
 Unserm Herrn und unsrer Frauen.

Chor.

Wie, da drinnen?

Phorkyas.

Abgesondert

Von der Welt, nur mich die Gine riefen sie zu stillem Dienste.  
 9590 Hochgeehrt stand ich zur Seite, doch, wie es Vertrauten ziemet,  
 Schaut' ich um nach etwas andrem. Wendete mich hier=  
 und dorthin,  
 Suchte Wurzeln, Moos und Rinden, kundig aller Wirksam=  
 feiten,  
 Und so blieben sie allein.

## Chor.

Thust du doch als ob da drinnen ganze Weltenräume wären,  
Wald und Wiese, Bäche, Seen; welche Märchen spinnst  
du ab!

9595

## Phorkyas.

Allerdings, ihr Unerfahrenen! das sind unerforschte Tiefen:  
Saal an Sälen, Hof an Höfen, diese spürt' ich sinnend an.  
Doch auf einmal ein Gelächter echo't in den Höhlen-Räumen;  
Schaun' ich hin, da springt ein Knabe von der Frauen Schoos  
zum Manne,

Von dem Vater zu der Mutter; das Gefose, das Getändel, <sup>9600</sup>  
Thöriger Liebe Neckereien, Scherzgeschrei und Lustgejauchze  
Wechselnd übertäuben mich.

Nackt ein Genius ohne Flügel, faunenartig ohne Thierheit,  
Springt er auf den festen Boden, doch der Boden gegen=  
wirkend

Schnellt ihn zu der luft'gen Höhe, und im zweiten, dritten  
Sprunge

9605

Rührt er an das Hochgewölb.

Ängstlich ruft die Mutter: springe wiederholt und nach  
Belieben,

Aber hüte dich zu fliegen, freier Flug ist dir versagt.  
Und so mahnt der treue Vater: in der Erde liegt die  
Schnellkraft,

Die dich aufwärts treibt, berühre mit der Zehe nur den  
Boden,

9610

Wie der Erdensohn Antäus bist du alsobald gestärkt.  
Und so hüpfst er auf die Masse dieses Felsens, von der  
Kante

Zu dem andern und umher so wie ein Ball geschlagen springt.

Doch auf einmal in der Spalte rauher Schlucht ist er  
 verschwunden,  
 9615 Und nun scheint er uns verloren. Mutter jammert, Vater  
 tröstet,  
 Achselzuckend steh' ich ängstlich. Doch nun wieder welch  
 Erscheinen!  
 Liegen Schätze dort verborgen? Blumenstreifige Gewande  
 Hat er würdig angethan.  
 Quasten schwanfen von den Armen, Binden flattern um  
 den Busen,  
 9620 In der Hand die goldne Leier, völlig wie ein kleiner Phöbus  
 Tritt er wohlgemuth zur Kante, zu dem Überhang; wir  
 staunen.  
 Und die Eltern vor Entzücken werfen wechselnd sich an's  
 Herz.  
 Denn wie leuchtet's ihm zu Haupten? Was erglänzt ist  
 schwer zu sagen,  
 Ist es Goldschmuck, ist es Flamme übermächtiger Geistes-  
 kraft.  
 9625 Und so regt er sich gebärdend, sich als Knabe schon ver-  
 kündend  
 Künftigen Meister alles Schönen, dem die ewigen Melodien  
 Durch die Glieder sich bewegen; und so werdet ihr ihn  
 hören,  
 Und so werdet ihr ihn sehn zu einzigster Bewunderung.

## Chor.

Kennst du ein Wunder dieß,  
 9630 Creta's Erzeugte?  
 Dichtend belehrendem Wort  
 Hast du gelauscht wohl nimmer?  
 Niemals noch gehört Joniens,

Nie vernommen auch Hellas  
 Urväterlicher Sagen 9635  
 Göttlich=heldenhaften Reichthum?

Alles was je geschieht  
 Heutigen Tages  
 Trauriger Nachklang ist's  
 Herrlicher Ahnherrn=Tage; 9640  
 Nicht vergleicht sich dein Erzählen  
 Dem was liebliche Lüge,  
 Glaubhafter als Wahrheit,  
 Von dem Sohne sang der Maja.

Diesen zierlich und kräftig doch 9645  
 Kaum geborenen Säugling  
 Faltet in reinster Windeln Flaum,  
 Strengt in köstlicher Wickeln Schmutz  
 Klatfchender Wärterinnen Schaar  
 Unvernünftigen Wähnens. 9650

Kräftig und zierlich aber zieht  
 Schon der Schalk die geschmeidigen  
 Doch elastischen Glieder  
 Listig heraus, die purpurne  
 Ängstlich drückende Schale 9655  
 Lassend ruhig an feiner Statt;  
 Gleich dem fertigen Schmetterling,  
 Der aus starrem Puppenzwang  
 Flügel entfaltend behendig schlüpft,  
 Sonne=durchstrahlten Äther kühn 9660  
 Und muthwillig durchflatternd.

So auch er, der behendeste,  
 Daß er Dieben und Schälken,

9665 Vortheilsuchenden allen auch  
 Ewig günstiger Dämon sei.  
 Dieß bethätigt er alsobald  
 Durch gewandteste Künste.  
 Schnell des Meeres Beherrscher stiehlt  
 Er den Trident, ja dem Ares selbst  
 9670 Schlan das Schwert aus der Scheide;  
 Bogen und Pfeil dem Phöbus auch,  
 Wie dem Hephästos die Zange;  
 Selber Zeus, des Vaters, Bliz  
 Rähm' er, schreckt' ihn das Feuer nicht;  
 9675 Doch dem Gros siegt er ob  
 Zu heinstellendem Ringerpiel;  
 Raubt auch Cyprien, wie sie ihn kost,  
 Noch vom Busen den Gürtel.

Ein reizendes, reinmelodisches Saitenspiel erklingt aus der  
 Höhle. Alle merken auf und scheinen bald innig gerührt.  
 Von hier an bis zur bemerkten Pause durchaus mit voll-  
 stimmiger Musik.

### Phorkyas.

9680 Höret allerliebste Klänge,  
 Macht euch schnell von Fabeln frei,  
 Eurer Götter alt Gemenge  
 Laßt es hin, es ist vorbei.

Niemand will euch mehr verstehen,  
 Fordern wir doch höhern Zoll:  
 9685 Denn es muß von Herzen gehen,  
 Was auf Herzen wirken soll.

Sie zieht sich nach den Felsen zurück.

## Chor.

Bist du, fürchterliches Wesen,  
 Diesem Schmeicheltou geneigt,  
 Fühlen wir, als frisch genesen,  
 Uns zur Thränenlust erweicht.

9690

Laß der Sonne Glanz verschwinden,  
 Wenn es in der Seele tagt,  
 Wir im eignen Herzen sünden  
 Was die ganze Welt versagt.

Helena, Faust, Euphorion in dem oben  
 beschriebenen Costüm.

## Euphorion.

Hört ihr Kindeslieder singen,  
 Gleich ist's euer eigener Scherz;  
 Seht ihr mich im Tacte springen,  
 Hüpfst euch elterlich das Herz.

9695

## Helena.

Liebe, menschlich zu beglücken  
 Nähert sie ein edles Zwei,  
 Doch zu göttlichem Entzücken  
 Bildet sie ein köstlich Drei.

9700

## Faust.

Alles ist sodann gefunden:  
 Ich bin dein und du bist mein;  
 Und so stehen wir verbunden,  
 Dürft' es doch nicht anders sein!

9705



## Chor.

Wohlgefallen vieler Jahre  
 Zu des Knaben mildem Schein  
 Sammelt sich auf diesem Paare.  
 9710 O! wie rührt mich der Verein.

## Euphorion.

Nun laßt mich hüpfen,  
 Nun laßt mich springen,  
 Zu allen Lüften  
 Hinauf zu dringen  
 9715 Ist mir Begierde,  
 Sie saßt mich schon.

## Faust.

Nur mäßig! mäßig!  
 Nicht in's Verwegne,  
 Daß Sturz und Unfall  
 9720 Dir nicht begegne,  
 Zu Grund uns richte  
 Der theure Sohn.

## Euphorion.

Ich will nicht länger  
 Am Boden stoßen;  
 9725 Laßt meine Hände,  
 Laßt meine Locken,  
 Laßt meine Kleider,  
 Sie sind ja mein.

## Helenä.

O denk! o denke  
 9730 Wem du gehörst!

Wie es uns kränke,  
 Wie du zerstörest  
 Das schön errungene  
 Mein, Dein und Sein.

## Chor.

Bald löst, ich fürchte, 9735  
 Sich der Verein!

## Helena und Faust.

Bändige! bändige!  
 Eltern zu Liebe  
 Überlebendige,  
 Heftige Triebe! 9740  
 Ländlich im Stillen  
 Ziere den Plan.

## Euphorion.

Nur euch zu Willen  
 Halt' ich mich an.  
 Durch den Chor sich schlingend und ihn zum Tanze fort-  
 ziehend.  
 Leichter umschweb' ich hie 9745  
 Muntres Geschlecht.  
 Ist nun die Melodie,  
 Ist die Bewegung recht?

## Helena.

Ja, das ist wohlgethan,  
 Führe die Schönen an 9750  
 Künstlichem Reihn.

Faust.

Wäre das doch vorbei!  
 Mich kann die Gantzelei  
 Gar nicht erfreuen.

Euphorion und Chor tanzend und singend bewegen sich in  
 verschlungenem Reihen.

Chor.

9755 Wenn du der Arme Paar  
 Lieblich bewegeßt,  
 Im Glanz dein lockig Haar  
 Schüttelnd erregeßt,  
 9760 Wenn dir der Fuß so leicht  
 Über die Erde schleicht,  
 Dort und da wieder hin  
 Glieder um Glied sich ziehn,  
 Hast du dein Ziel erreicht,  
 Liebliches Kind;  
 9765 All' unsre Herzen sind  
 All' dir geneigt.

Pause.

Euphorion.

Ihr seid so viele  
 Leichtfüßige Rehe,  
 Zu neuem Spiele  
 9770 Frisch aus der Nähe,  
 Ich bin der Jäger,  
 Ihr seid das Wild.

Chor.

Willst du uns fangen,  
 Sei nicht behende,

Denn wir verlangen  
Doch nur am Ende  
Dich zu umarmen,  
Du schönes Bild! 9775

Euphorion.

Nur durch die Haine!  
Zu Stoß und Steine! 9780  
Das leicht Errungene  
Das widert mir,  
Nur das Erzwungene  
Ergezt mich schier.

Helena und Faust.

Welch ein Muthwill'! Welch ein Rasen!  
Keine Mäßigung ist zu hoffen. 9785  
Klingt es doch wie Hörnerblasen  
Über Thal und Wälder dröhnend;  
Welch ein Unfug! Welch Geschrei!

Chor einzeln schnell eintretend.

Uns ist er vorbei gelaufen,  
Mit Verachtung uns verhöhneud 9790  
Schleppt er von dem ganzen Haufen  
Run die Wildeste herbei.

Euphorion ein junges Mädchen hereintragend.

Schlepp' ich her die derbe Kleine  
Zu erzwungenem Genuße. 9795  
Mir zur Wonne, mir zur Lust  
Drück' ich widerpenstige Brust,

Küß' ich widerwärtigen Mund,  
 Thue Kraft und Willen kund.

## Mädchen.

9800 Laß mich los! In dieser Hülle  
 Ist auch Geistes Muth und Kraft,  
 Deinem gleich ist unser Wille  
 Nicht so leicht hinweggerafft.  
 Glaubst du wohl mich im Gedränge?  
 9805 Deinem Arm vertraust du viel!  
 Halte fest, und ich versenke  
 Dich den Thoren mir zum Spiel.

Sie flammt auf und lodert in die Höhe.  
 Folge mir in leichte Lüfte,  
 Folge mir in starre Grüfte,  
 9810 Hasche das verschwundne Ziel.

Euph orion die letzten Flammen abschüttelnd.

Felsengedränge hier  
 Zwischen dem Waldgebüsch,  
 Was soll die Enge mir,  
 Bin ich doch jung und frisch.  
 9815 Winde sie sausen ja,  
 Wellen sie brausen da,  
 Hör' ich doch beides fern,  
 Nah wär' ich gern.

Er springt immer höher felsauf.

Helena, Faust und Chor.

9820 Wolltest du den Gemfen gleichen?  
 Vor dem Falle muß uns graun.

Euphorion.

Zimmer höher muß ich steigen,  
 Zimmer weiter muß ich schau.  
 Weiß ich nun wo ich bin!  
 Mitten der Insel drin,  
 Mitten in Pelops Land,  
 Erde = wie feeverwandt.

9825

Chor.

Magst nicht in Berg und Wald  
 Friedlich verweilen?  
 Suchen wir alsobald  
 Neben in Zeilen,  
 Neben am Hügelrand;  
 Feigen und Apfelgold.  
 Ach in dem holden Land  
 Bleibe du hold!

9830

Euphorion.

Träumt ihr den Friedenstag?  
 Träume wer träumen mag.  
 Krieg! ist das Lösungswort.  
 Sieg! und so klingt es fort.

9835

Chor.

Wer im Frieden  
 Wünschet sich Krieg zurück  
 Der ist geschieden  
 Vom Hoffnungsglück.

9840

Euphorion.

Welche dieß Land gear  
 Aus Gefahr in Gefahr,

9845 Frei, unbegrenzten Muths,  
 Verschwendriſch eignen Bluts;  
 Dem nicht zu dämpfenden  
 Heiligen Sinn,  
 Alle den Kämpfenden  
 9850 Bring' es Gewinn!

## Chor.

Seht hinauf wie hoch geſtiegen!  
 Und er ſcheint uns doch nicht klein,  
 Wie im Harniſch, wie zum Siegen,  
 Wie von Erz und Stahl der Schein.

## Euphorion.

9855 Keine Wälle, keine Mauern,  
 Jeder nur ſich ſelbſt bewußt;  
 Feſte Burg um auszdauern  
 Iſt des Mannes ehrene Bruſt.  
 Wollt ihr merobert wohnen,  
 9860 Leicht bewaffnet raſch in's Feld;  
 Frauen werden Amazonen  
 Und ein jedes Kind ein Held.

## Chor.

Heilige Poeſie,  
 Himmelan ſteige ſie,  
 9865 Glänze, der ſchönſte Stern,  
 Fern und ſo weiter fern,  
 Und ſie erreicht uns doch  
 Immer, man hört ſie noch,  
 Vernimmt ſie gern.

## Euphorion.

Nein, nicht ein Kind bin ich erschienen, 9870  
 In Waffen kommt der Jüngling an;  
 Gefellt zu Starcken, Freien, Kühnen,  
 Hat er im Geiste schon gethan.  
 Nun fort!  
 Nun dort 9875  
 Eröffnet sich zum Ruhm die Bahn.

## Helena und Faust.

Kaum in's Leben einggerufen,  
 Heitrem Tag gegeben kaum,  
 Sehnest du von Schwindelstufen  
 Dich zu schmerzenvollem Raum. 9880  
 Sind denn wir  
 Gar nichts dir?  
 Ist der holde Bund ein Traum?

## Euphorion.

Und hört ihr donnern auf dem Meere?  
 Dort widerdonnern Thal um Thal, 9885  
 In Staub und Wellen Heer dem Heere,  
 In Drang um Drang zu Schmerz und Qual.  
 Und der Tod  
 Ist Gebot,  
 Das versteht sich nun einmal. 9890

## Helena, Faust und Chor.

Welch Entsetzen! welches Grauen!  
 Ist der Tod denn dir Gebot?



Euphorion.

Sollt' ich aus der Ferne schauen?  
Nein! ich theile Sorg' und Noth.

Die Vorigen.

9895 Übermuth und Gefahr,  
Tödliches Loos!

Euphorion.

Doch! — und ein Flügelpaar  
Faltet sich los!  
Dorthin! Ich muß! ich muß!  
9900 Gönnt mir den Flug!

Er wirft sich in die Lüfte, die Gewande tragen ihn einen Augenblick, sein Haupt strahlt, ein Lichtschweif zieht nach.

Chor.

Zarus! Zarus!  
Jammer genug.

Ein schöner Jüngling stürzt zu der Eltern Füßen, man glaubt in dem Todten eine bekannte Gestalt zu erblicken; doch das Körperliche verschwindet sogleich, die Aureole steigt wie ein Komet zum Himmel auf, Kleid, Mantel und Lyra bleiben liegen.

Helena und Faust.

Der Freude folgt sogleich  
Grimmige Pein.

Euphorions Stimme aus der Tiefe.

9905 Laß mich im düstern Reich,  
Mutter, mich nicht allein!

Pause.

## Chor. Trauergefang.

Nicht allein! — wo du auch weilest,  
 Denn wir glauben dich zu kennen,  
 Ach! wenn du dem Tag enteilest,  
 Wird kein Herz von dir sich trennen. 9910  
 Wüßten wir doch kaum zu klagen,  
 Reidend sungen wir dein Loos:  
 Dir in klar- und trüben Tagen  
 Lied und Muth war schön und groß.

Ach! zum Erdenglück geboren, 9915  
 Hoher Ahnen, großer Kraft,  
 Leider! früh dir selbst verloren,  
 Jugendblüthe weggerafft.  
 Scharfer Blick die Welt zu schauen,  
 Mitsinn jedem Herzensdrang, 9920  
 Liebesgluth der besten Frauen  
 Und ein eigenster Gesang.

Doch du ranntest unaußhaltfam  
 Frei in's willentlose Ach,  
 So entzweitest du gewaltfam 9925  
 Dich mit Sitte, mit Gesetz;  
 Doch zuletzt das höchste Sinnen  
 Gab dem reinen Muth Gewicht,  
 Wolltest Herrliches gewinnen,  
 Aber es gelang dir nicht. 9930

Wem gelingt es? — Trübe Frage,  
 Der das Schicksal sich vermunnt,  
 Wenn am unglücklichsten Tage  
 Blutend alles Volk verstummt.

9935

Doch erfrischet neue Lieder,  
 Steht nicht länger tief gebeugt:  
 Denn der Boden zeugt sie wieder,  
 Wie von je er sie gezeugt.

Völlige Pause. Die Musik hört auf.

Helena zu Faust.

Ein altes Wort bewährt sich leider auch an mir:

9940 Daß Glück und Schönheit dauerhaft sich nicht vereint.

Zerrissen ist des Lebens wie der Liebe Band,  
 Bejammernnd beide, sag' ich schmerzlich Lebewohl!  
 Und werfe mich noch einmal in die Arme dir.  
 Persephoneia, nimm den Knaben auf und mich.

Sie umarmt Faust, das Körperliche verschwindet, Kleid  
 und Schleier bleiben ihm in den Armen.

Phorkyas zu Faust.

9945 Halte fest was dir von allem übrig blieb.

Das Kleid laß es nicht los. Da zupfen schon  
 Dämonen an den Zipfeln, möchten gern  
 Zur Unterwelt es reißen. Halte fest!

Die Göttin ist's nicht mehr die du verlorst,

9950 Doch göttlich ist's. Bediene dich der hohen,

Unschätzbarn Gunst und hebe dich empor,

Es trägt dich über alles Gemeine rasch

Auf Äther hin, so lange du dauern kannst.

Wir sehn uns wieder, weit, gar weit von hier.

Helenas Gewande lösen sich in Wolken auf, umgeben  
 Faust, heben ihn in die Höhe und ziehen mit ihm vor-  
 über.

Phorkyas nimmt Euphorions Kleid, Mantel und Thyra  
von der Erde, tritt in's Proscenium, hebt die Erubien in  
die Höhe und spricht:

Noch immer glücklich aufgefunden! 9955  
Die Flamme freilich ist verschwunden,  
Doch ist mir um die Welt nicht leid.  
Hier bleibt genug, Poeten einzuweihen,  
Zu stiften Bild- und Handwerksneid;  
Und kann ich die Talente nicht verleihen, 9960  
Verborg' ich wenigstens das Kleid.

Sie setzt sich im Proscenium an eine Säule nieder.

#### Panthalis.

Nun eilig, Mädchen! Sind wir doch den Zauber los,  
Der alt=thessalischen Vettel wüsten Geisteszwang;  
So des Geklimpers viel=verworrner Töne Rausch,  
Das Ohr verwirrend, schlimmer noch den innern Sinn. 9965  
Hinab zum Hades! Gilte doch die Königin  
Mit ernstem Gang hinunter. Ihrer Sohle sei  
Unmittelbar getreuer Mägde Schritt gefügt.  
Wir finden sie am Throne der Unerforschlichen.

#### Chor.

Königinnen freilich überall sind sie gern; 9970  
Auch im Hades stehen sie oben an,  
Stolz zu ihres Gleichen gesellt,  
Mit Persephonen innigst vertraut;  
Aber wir im Hintergrunde  
Tiefer Asphodelos=Wiesen, 9975  
Langgestreckten Pappeln,  
Unfruchtbaren Weiden zugesellt,  
Welchen Zeitvertreib haben wir?

9980 Fledermaus=gleich zu piepsen,  
Gestüfter, unerschrocken, gespenstig.

## Panthalis.

Wer keinen Namen sich erwarb, noch Edles will,  
Gehört den Elementen an, so fahret hin!  
Mit meiner Königin zu sein verlangt mich heiß;  
Nicht nur Verdienst, auch Treue wahrt uns die Person.

16.

## Alle.

9985 Zurückgegeben sind wir dem Tageslicht,  
Zwar Personen nicht mehr,  
Das fühlen, das wissen wir,  
Aber zum Hades kehren wir nimmer.  
Ewig lebendige Natur  
9990 Macht auf uns Geister,  
Wir auf sie vollgültigen Anspruch.

## Ein Theil des Chors.

Wir, in dieser tausend Äste Flüsterzittern, Säuselschweben,  
Reizen tändelnd, locken leise, wurzelhaft des Lebens Quellen  
Nach den Zweigen; bald mit Blättern, bald mit Blüten  
überschwänglich  
9995 Zieren wir die Flatterhaare frei zu lustigem Gedeihn.  
Fällt die Frucht, sogleich versammeln lebenslustig Volk  
und Heerden  
Sich zum Greifen, sich zum Raschen, eilig kommend, em-  
sig drängend;  
Und, wie vor den ersten Göttern, bückt sich alles um uns  
her.

## Ein anderer Theil.

Wir, an dieser Felsenwände weithinleuchtend glattem Spiegel  
 Schmiegen wir, in sanften Wellen uns bewegend, schmei-  
 chelnd an; 10000  
 Horchen, lauschen jedem Laute, Vogelsängen, Röhrißflöten,  
 Sei es Paus' furchtbarer Stimme, Antwort ist sogleich  
 bereit;  
 Säuselt's, säuseln wir erwidern, donnert's, rollen unsre  
 Donner  
 In erschütterndem Verdoppeln, dreifach, zehnfach hinten  
 nach.

## Ein dritter Theil.

Schweftern! Wir, bewegtern Sinnes, eilen mit den Bächen  
 weiter; 10005  
 Dem es reizen jener Ferne reichgeschmückte Hügelzüge,  
 Summ abwärts, immer tiefer, wässern wir, mäandrisch  
 wallend,  
 Setzt die Wiese, dann die Matten, gleich den Garten um  
 das Haus.  
 Dort bezeichnen's der Cypressen schlaufe Wipfel, über Land-  
 schaft,  
 Uferzug und Wellenspiegel nach dem Äther steigende. 10010

## Ein vierter Theil.

Walzt ihr andern wo's beliebt, wir umzingeln, wir um-  
 rauschen  
 Den durchaus bepflanzten Hügel, wo am Stab die Rebe  
 grünt;  
 Dort zu aller Tage Stunden läßt die Leidenschaft des  
 Winzers  
 Uns des liebevollsten Fleißes zweifelhaft Gelingen sehn.

10015 Bald mit Hacke, bald mit Spaten, bald mit Häufeln,  
 Schneiden, Binden,  
 Betet er zu allen Göttern, förderhaft zum Sonnengott.  
 Bacchus künmert sich, der Weichling, wenig um den treuen  
 Diener,  
 Ruht in Lauben, lehut in Höhlen, fafelnd mit dem jüng-  
 sten Faun.

Was zu seiner Träumereien halbem Kaufsch er je bedurfte,  
 10020 Zummer bleibt es ihm in Schläuchen, ihm in Krügen und  
 Gefäßen

Rechts und links der fühlten Grüfte ewige Zeiten aufbewahrt.  
 Haben aber alle Götter, hat nun Helios vor allen,  
 Lüftend, feuchtend, wärmend, gluthend Beeren-Füllhorn  
 aufgehänft,

Wo der stille Winzer wirkte, dort auf einmal wird's le-  
 bendig,

10025 Und es rauscht in jedem Laube, raschelt um von Stod  
 zu Stod.

Körbe fnarren, Eimer klappern, Tragebutten ächzen hin,  
 Alles nach der großen Kuße zu der Keltreer kräft'gem  
 Tanz;

Und so wird die heilige Fülle reingeborner saftiger Beeren  
 Trech zertreten, schäumend, sprühend mischt sich's wider-  
 lich zerquetst.

10030 Und nun gestt in's Ohr der Cymbeln mit der Becken  
 Erzgetöne,

Denn es hat sich Dionysos aus Mysterien enthüllt;  
 Kommt hervor mit Ziegenfüßlern, schwenkend Ziegenfüß-  
 lerinnen,

Und dazwischen schreit unbändig grell Silenus öhrig Thier.  
 Nichts geschont! Gespaltne Klauen treten alle Sitte nieder,

10035 Alle Sinne wirbeln taumlich, gräßlich übertäubt das Ohr.

Nach der Schale tappen Trunkne, überfüllt sind Kopf und  
 Wäuste,  
 Sorglich ist noch ein- und anderer, doch vermehrt er die  
 Tumulte,  
 Denn um neuen Most zu bergen, leert man rasch den  
 alten Schlauch!

Der Vorhang fällt.

### Phorkyas

im Proscenium richtet sich riesenhaft auf, tritt aber von  
 den Stothurnen herunter, lehnt Maske und Schleier zurück  
 und zeigt sich als Mephistopheles, um, in sofern es nöthig  
 wäre, im Epilog das Stück zu commentiren.



## Vierter Act.

---

### S o c h g e b i r g ,

starre, zackige Felsen-Gipfel. Eine Wolke zieht herbei, lehnt sich an, senkt sich auf eine vorstehende Platte herab. Sie theilt sich.

F a u s t tritt hervor.

- Der Einsamkeiten tiefste schauend unter meinem Fuß,  
10040 Betret' ich wohlbedächtig dieser Gipfel Saum,  
Entlassend meiner Wolke Tragewerk, die mich sanft  
An klaren Tagen über Land und Meer geführt.  
Sie löst sich langsam, nicht zerfließend, von mir ab.  
Nach Osten strebt die Masse mit geballtem Zug,  
10045 Ihr strebt das Auge staunend in Bewunderung nach.  
Sie theilt sich wandelnd, wogenhaft, veränderlich.  
Doch will sich's modeln. — Ja! das Auge trägt mich nicht! —  
Auf sonnbeglänzten Pfühlen herrlich hingestreckt,  
Zwar riesenhaft, ein göttergleiches Traumgebild,  
10050 Ich seh's! Zimonen ähnlich, Seda'n, Helenen,  
Wie majestätisch lieblich mir's im Auge schwankt.  
Ach! schon verrückt sich's! Formlos breit und aufgethürmt,  
Ruht es in Osten, fernem Eisgebirgen gleich,  
Und spiegelt blendend flücht'ger Tage großen Sinn.
- 10055 Doch mir umschwebt ein zarter lichter Nebelstreif  
Noch Brust und Stirn, erheiternd, kühl und schmeichelhaft.

Nun steigt es leicht und zaudernd hoch und höher auf,  
 Fügt sich zusammen. — Täuscht mich ein entzückend Bild,  
 Als jugenderstes, längstentbehrtes höchstes Gut?  
 Des tiefsten Herzens früheste Schätze quellen auf, 10060  
 Murorens Liebe, leichten Schwung bezeichnet's mir,  
 Den schnellempfundnen, ersten, kaum verstandnen Blick,  
 Der, festgehalten, überglänzte jeden Schatz.  
 Wie Seelenschönheit steigert sich die holde Form,  
 Löst sich nicht auf, erhebt sich in den Äther hin 10065  
 Und zieht das Beste meines Innern mit sich fort.

Ein Sieben-Meilenstiefel tappt auf. Ein anderer folgt  
 alsbald. M e p h i s t o p h e l e s steigt ab. Die Stie-  
 fel schreiten eilig weiter.

Mephistopheles.

Das heiß' ich endlich vorgeritten!  
 Nun aber sag', was fällt dir ein?  
 Steigst ab in solcher Grenel Mitten,  
 Im gräßlich gähnden Gestein? 10070  
 Ich kenn' es wohl, doch nicht an dieser Stelle,  
 Denn eigentlich war das der Grund der Hölle.

Faust.

Es fehlt dir nie an närrischen Legenden,  
 Fängt wieder an dergleichen auszuspenden.

Mephistopheles ernsthaft.

Als Gott der Herr — ich weiß auch wohl warum — 10075  
 Uns, aus der Luft, in tiefste Tiefen bannte,  
 Da, wo centralisch glühend, um und um,  
 Ein ewig Feuer flammend sich durchbrannte,

Wir fanden uns bei allzugroßer Helling  
 10080 In sehr gedrängter, unbequemer Stellung.  
 Die Teufel fingen sämmtlich an zu husten,  
 Von oben und von unten ans zu pusten;  
 Die Hölle schwoll von Schwefel=Stank und Säure,  
 Das gab ein Gas! Das ging in's Ungeheure,  
 10085 So daß gar bald der Länder flache Kruste,  
 So dick sie war, zertrachend bersten mußte.  
 Nun haben wir's an einem andern Zipfel,  
 Was ehemals Grund war ist nun Gipfel.  
 Sie gründen auch hierauf die rechten Lehren  
 10090 Das Unterste in's Oberste zu kehren.  
 Denn wir entranuen knechtisch=heißer Grust  
 In's Übermaß der Herrschaft freier Luft.  
 Ein offenbar Geheimniß wohl verwahrt  
 Und wird nur spät den Völkern offenbart.

(Ephes. 6. 12.)

Faust.

10095 Gebirgesmasse bleibt mir edel=stumm,  
 Ich frage nicht woher und nicht warum?  
 Als die Natur sich in sich selbst gegründet,  
 Da hat sie rein den Erdball abgeründet,  
 Der Gipfel sich, der Schluchten sich erfreut  
 10100 Und Fels an Fels und Berg an Berg gereicht;  
 Die Hügel dann bequem hinabgebildet,  
 Mit sanftem Zug sie in das Thal gemildet.  
 Da grünt's und wächst's, und um sich zu erfreuen  
 Bedarf sie nicht der tolln Strudeleien.

Mephistopheles.

10105 Das spricht ihr so! Das scheint euch sonnenklar,  
 Doch weiß es anders der zugegen war.

Ich war dabei, als noch da drunten, siedend,  
 Der Abgrund schwoll und strömend Flammen trug;  
 Als Molochs Hammer, Fels an Felsen schmiedend,  
 Gebirges-Trümmer in die Ferne schlug. 10110  
 Noch starrt das Land von fremden Centnermassen;  
 Wer gibt Erklärung solcher Schleudermacht?  
 Der Philosoph er weiß es nicht zu fassen,  
 Da liegt der Fels, man muß ihn liegen lassen,  
 Zu Schanden haben wir uns schon gedacht. -- 10115  
 Das tren-gemeine Volk allein begreift  
 Und läßt sich im Begriff nicht stören;  
 Ihm ist die Weisheit längst gereift:  
 Ein Wunder ist's, der Satan kommt zu Ehren.  
 Mein Wanderer hinkt, an seiner Glaubenstrücke, 10120  
 Zum Teufelsstein, zur Teufelsbrücke.

## Faust.

Es ist doch auch bemerkenswerth zu achten,  
 Zu sehn wie Teufel die Natur betrachten.

## Mephistopheles.

Was geht mich's an! Natur sei wie sie sei!  
 's ist Ehrenpunct! — Der Teufel war dabei. 10125  
 Wir sind die Leute Großes zu erreichen;  
 Tummult, Gewalt und Unsinn! sieh das Zeichen! —  
 Doch, daß ich endlich ganz verständlich spreche,  
 Gesiel dir nichts an unsrer Oberfläche?  
 Du übersahst, in ungemess'nen Weiten, 10130  
 Die Reiche der Welt und ihre Herrlichkeiten;

(Matth. 4.)

Doch, ungenügsam wie du bist,  
 Empfandest du wohl kein Gelüft?

Faust.

Und doch! ein Großes zog mich an.  
 10135 Errathe!

Mephistopheles.

Das ist bald gethan.

Ich suchte mir so eine Hauptstadt aus,  
 Im Kerne Bürger-Nahrungs-Graus,  
 Krummenge Gäßchen, spitze Giebeln,  
 Beschränkten Markt, Kohl, Rüben, Zwiebeln;  
 10140 Fleischbänke wo die Schmeißen hausen  
 Die fetten Braten anzuschmausen;  
 Da findest du zu jeder Zeit  
 Gewiß Gestank und Thätigkeit.  
 Dann weite Plätze, breite Straßen,  
 10145 Vornehmen Schein sich anzumaßen;  
 Und endlich, wo kein Thor beschränkt,  
 Vorstädte gränzenlos verlängt.  
 Da freut' ich mich an Kollekutischen,  
 Am lärmigen Hin- und Widerrutischen,  
 10150 Am ewigen Hin- und Widerlaufen  
 Zerstreuter Ameis-Wimmelhausen.  
 Und wenn ich führe, wenn ich ritte,  
 Erschien' ich immer ihre Mitte,  
 Von Hunderttausenden verehrt.

Faust.

10155 Das kann mich nicht zufrieden stellen!  
 Man freut sich daß das Volk sich mehrt,  
 Nach seiner Art behäglich nährt,  
 Sogar sich bildet, sich belehrt,  
 Und man erzieht sich nur Rebellen.

## Mephistopheles.

Dann baut' ich, grandios, mir selbst bewußt, 10160  
 Am lustigen Ort ein Schloß zur Lust.  
 Wald, Hügel, Flächen, Wiesen, Feld  
 Zum Garten prächtig unbestellt.  
 Vor grünen Wänden Sammet-Matten,  
 Schmirwege, kunstgerechte Schatten, 10165  
 Cascadensturz, durch Fels zu Fels gepaart,  
 Und Wasserstrahlen aller Art;  
 Ehrwürdig steigt es dort, doch an den Seiten  
 Da zischt's und pifft's, in tausend Kleinigkeiten.  
 Dann aber ließ' ich allerschönsten Franen 10170  
 Vertrant-bequeme Häuslein bauen;  
 Verbrächte da gränzenlose Zeit  
 In allerliebßt=gefelliger Einsamkeit.  
 Ich sage Frau; denn ein für allemal  
 Den' ich die Schönen im Plural. 10175

## Faust.

Schlecht und modern! Sardanapal!

## Mephistopheles.

Erräth man wohl wornach du strebst?  
 Es war gewiß erhaben kühn.  
 Der du dem Mond um so viel näher schwebtest,  
 Dich zog wohl deine Sucht dahin? 10180

## Faust.

Mit nichts! dieser Erdenkreis  
 Gewähret noch Raum zu großen Thaten.  
 Erstamenswürdiges soll gerathen,  
 Ich fühle Kraft zu kühnem Fleiß.

Mephistopheles.

10185 Und also willst du Ruhm verdienen?  
Man merkt's du kommst von Heroinen.

Faust.

Herrschaft gewinn' ich, Eigenthum!  
Die That ist alles, nichts der Ruhm.

Mephistopheles.

10190 Doch werden sich Poeten finden,  
Der Nachwelt deinen Glanz zu künden,  
Durch Thorheit Thorheit zu entzünden.

Faust.

Von allem ist dir nichts gewährt.  
Was weißt du was der Mensch begehrt?  
Dein widrig Wesen, bitter, scharf,  
10195 Was weiß es was der Mensch bedarf?

Mephistopheles.

Geschehe denn nach deinem Willen!  
Vertraue mir den Umfang deiner Grillen.

Faust.

Mein Auge war auf's hohe Meer gezogen,  
Es schwoll empor, sich in sich selbst zu thürmen.  
10200 Dann ließ es nach und schüttete die Wogen,  
Des stachen Ufers Breite zu bestürmen.  
Und das verdroß mich; wie der Übermuth  
Den freien Geist, der alle Rechte schätzt,  
Durch leidenschaftlich aufgeregtes Blut  
10205 In's Mißbehagen des Gefühls versetzt.  
Ich hielt's für Zufall, schärfte meinen Blick,  
Die Woge stand und rollte dann zurück,

Entfernte sich vom stolz erreichten Ziel;  
Die Stunde kommt, sie wiederholt das Spiel.

Mephistopheles ad Spectatores.

Da ist für mich nichts Neues zu erfahren, 10210  
Das kenn' ich schon seit hunderttausend Jahren.

Faust leidenschaftlich fortfahrend.

Sie schleicht heran, an abertausend Enden  
Unfruchtbar selbst Unfruchtbarkeit zu spenden;  
Nun schwillt's und wächst und rollt und überzieht  
Der wüsten Strecke widerlich Gebiet. 10215

Da herrschet Well' auf Welle kraftbegeistert,  
Zieht sich zurück und es ist nichts geleistet,  
Was zur Verzweiflung mich beängstigen könnte!  
Zwecklose Kraft unbändiger Elemente!  
Da wagt mein Geist sich selbst zu überfliegen; 10220  
Hier möcht' ich kämpfen, dieß möcht' ich besiegen.

Und es ist möglich! — fluthend wie sie sei,  
An jedem Hügel schmiegt sie sich vorbei;  
Sie mag sich noch so übermüthig regen,  
Geringe Höhe ragt ihr stolz entgegen, 10225  
Geringe Tiefe zieht sie mächtig an.

Da faßt' ich schnell im Geiste Plan auf Plan:  
Erlange dir das köstliche Genießen  
Das herrische Meer vom Ufer anzuschließen,  
Der feuchten Breite Gränzen zu verengen 10230  
Und, weit hinein, sie in sich selbst zu drängen.

Von Schritt zu Schritt wußt' ich mir's zu erörtern;  
Das ist mein Wunsch, den wage zu befördern!

Trommeln und kriegerische Musik im Rücken der Zuschauer,  
aus der Ferne, von der rechten Seite her.



Mephistopheles.

Wie leicht ist das! Hörst du die Trommeln fern?

Faust.

10235 Schon wieder Krieg! der Kluge hört's nicht gern.

Mephistopheles.

Krieg oder Frieden. Klug ist das Bemühen  
Zu seinem Vortheil etwas auszuziehen.  
Man paßt, man merkt auf jedes günstige Au-  
Gelegenheit ist da, nun, Fauste, greife zu!

Faust.

10240 Mit solchem Räthselkram verschone mich!  
Und kurz und gut, was soll's? Erkläre dich.

Mephistopheles.

Auf meinem Zuge blieb mir nicht verborgen,  
Der gute Kaiser schwebt in großen Sorgen;  
Du kennst ihn ja. Als wir ihn unterhielten,  
10245 Ihm falschen Reichthum in die Hände spielten,  
Da war die ganze Welt ihm feil.  
Denn jung ward ihm der Thron zu Theil,  
Und ihm beliebt' es falsch zu schließen:  
Es könne wohl zusammengehn,  
10250 Und sei recht wünschenswerth und schön,  
Regieren und zugleich genießen.

Faust.

Ein großer Irrthum. Wer befehlen soll,  
Muß im Befehlen Seligkeit empfinden.  
Ihm ist die Brust von hohem Willen voll,  
10255 Doch was er will, es darf's kein Mensch ergründen.

Was er den Treuesten in das Ohr geraunt,  
 Es ist gethan und alle Welt erstaunt.  
 So wird er stets der Allerhöchste sein,  
 Der Würdigste —, Genießen macht gemein.

## Mephistopheles.

So ist er nicht! Er selbst genoß und wie? 10260  
 Indeß zerfiel das Reich in Anarchie,  
 Wo groß und klein sich kreuz und quer befehdeten,  
 Und Brüder sich vertrieben, tödteten,  
 Burg gegen Burg, Stadt gegen Stadt,  
 Zunft gegen Adel — Fehde hat, 10265  
 Der Bischof mit Capitel und Gemeinde;  
 Was sich nur ansah waren Feinde.  
 In Kirchen Mord und Todtschlag, vor den Thoren  
 Ist jeder Kauf- und Wandersmann verloren.  
 Und allen wuchs die Kühnheit nicht gering; 10270  
 Denn leben hieß sich wehren — Nun, das ging.

## Faust.

Es ging, es hinkte, fiel, stand wieder auf;  
 Dann überschlug sich's, vollte plump zu Hauf.

## Mephistopheles.

Und solchen Zustand durfte niemand schelten,  
 Ein jeder konnte, jeder wollte gelten. 10275  
 Der Kleinste selbst er galt für voll.  
 Doch war's zuletzt den Besten allzutoll.  
 Die Tüchtigen sie standen auf mit Kraft  
 Und sagten: Herr ist der uns Ruhe schafft.  
 Der Kaiser kann's nicht, will's nicht — laßt uns wählen, 10280  
 Den neuen Kaiser neu das Reich beselen,

Indem er jeden sicher stellt,  
 Zu einer frisch geschaffnen Welt  
 Fried' und Gerechtigkeit vermählen.

Faust.

10285 Das klingt sehr pfäffisch.

Mephistopheles.

Pfaffen waren's auch,  
 Sie sicherten den wohlgenährten Bauch.  
 Sie waren mehr als andere betheilig't.  
 Der Aufruhr schwoll, der Aufruhr ward geheilig't;  
 Und unser Kaiser, den wir froh gemacht,  
 10290 Zieht sich hieher, vielleicht zur letzten Schlacht.

Faust.

Er jammert mich, er war so gut und offen.

Mephistopheles.

Komm, sehn wir zu, der Lebende soll hoffen.  
 Befrein wir ihn aus diesem engen Thale!  
 Einmal gerettet ist's für tausendmale.  
 10295 Wer weiß wie noch die Würfel fallen?  
 Und hat er Glück, so hat er Vasallen.

Sie steigen über das Mittelgebirg herüber und beschauen  
 die Anordnung des Heeres im Thal. Trommeln und  
 Kriegsumjitz schallt von unten auf.

Mephistopheles.

Die Stellung, seh' ich, gut ist sie genommen;  
 Wir treten zu, dann ist der Sieg vollkommen.

Faust.

Was kann da zu erwarten sein?  
 10300 Irng! Zauberbblendwerk! Hohler Schein.

Mephistopheles.

Kriegslist um Schlachten zu gewinnen!  
 Befestige dich bei großen Sinnen,  
 Indem du deinen Zweck bedenkst.  
 Erhalten wir dem Kaiser Thron und Lande,  
 So knieest du nieder und empfängst  
 Die Lehn von gränzenlosem Strande.

10305

Faust.

Schon manches hast du durchgemacht,  
 Nun, so gewinn' auch eine Schlacht.

Mephistopheles.

Nein, du gewinnst sie! Diesermal  
 Bist du der Obergeneral.

10310

Faust.

Das wäre mir die rechte Höhe  
 Da zu befehlen wo ich nichts verstehe!

Mephistopheles.

Laß du den Generalstab sorgen  
 Und der Feldmarschall ist geborgen.  
 Kriegsmirath hab' ich längst verspürt,  
 Den Kriegsrath gleich voraus formirt  
 Aus Urgebirg's Urmenchenkraft;  
 Wohl dem der sie zusammenrafft.

10315

Faust.

Was seh' ich dort was Waffen trägt?  
 Hast du das Bergvolf aufgeregt?

10320

Mephistopheles.

Rein! aber, gleich Herrn Peter Squenz,  
Vom ganzen Praß die Quintessenz.

Die drei Gewaltigen treten auf.  
(Sam. II. 23. 8.)

Mephistopheles.

Da kommen meine Bursche ja!

Du siehst, von sehr verschiednen Jahren,  
10325 Verschiednem Kleid und Rüstung sind sie da,  
Du wirst nicht schlecht mit ihnen fahren.

Ad Spectatores.

Es liebt sich jezt ein jedes Kind  
Den Harnisch und den Rittertragen;  
Und, allegorisch wie die Lumpe sind,  
10330 Sie werden nur um desto mehr behagen.

Kaufebald jung, leicht bewaffnet, bunt getleidet.

Wenn einer mir in's Auge sieht,  
Werd' ich ihm mit der Faust gleich in die Presse fahren,  
Und eine Memme, wenn sie flieht,  
Faß' ich bei ihren letzten Haaren.

Habe bald männlich, wohl bewaffnet, reich getleidet.

10335 So leere Händel das sind Poffen,  
Damit verdirbt man seinen Tag;  
Im Nehmen sei nur unverdroffen,  
Nach allem andern frag' hernach.

Haltefest bejaht, stark bewaffnet, ohne Gewand.

Damit ist auch nicht viel gewonnen,  
10340 Bald ist ein großes Gut zerronnen,

Es rauscht im Lebensstrom hinab.  
Zwar nehmen ist recht gut, doch besser ist's behalten;  
Laß du den grauen Kerl nur walten  
Und niemand nimmt dir etwas ab.

Sie steigen allzusammen tiefer.

---

## Auf dem Vorgebirg.

Trommeln und kriegerische Musik von unten. Des Kaisers  
Zelt wird aufgeschlagen.

Kaiser. Obergeneral. Trabanten.

Obergeneral.

10345 Noch immer scheint der Voratz wohl erwogen,  
Daß wir, in dieß gelegene Thal,  
Das ganze Heer gedrängt zurückgezogen;  
Ich hoffe fest uns glückt die Wahl.

Kaiser.

Wie es nun geht, es muß sich zeigen;  
10350 Doch mich verdrießt die halbe Flucht, das Weichen.

Obergeneral.

Schau hier, mein Fürst, auf unsre rechte Flanke.  
Solch ein Terrain wünscht sich der Kriegsgedanke;  
Nicht steil die Hügel, doch nicht allzu gänglich,  
Den Unsern vortheilhaft, dem Feind verfänglich.  
10355 Wir, halb versteckt, auf wellenförmigem Plan;  
Die Reiterei sie wagt sich nicht heran.

## Kaiser.

Mir bleibt nichts übrig als zu loben;  
Hier kann sich Arm und Brust erproben.

## Obergeneral.

Hier, auf der Mittelwiese flachen Männlichkeiten,  
Siehst du den Phalanx, wohlgemuth zu streiten. 10360  
Die Fiken blinken flimmernd in der Luft,  
Im Sonnenglanz, durch Morgennebelduft.  
Wie dunkel wogt das mächtige Quadrat!  
Zu Tausenden glüht's hier auf große That.  
Du kannst daran der Masse Kraft erkennen, 10365  
Ich traun' ihr zu der Feinde Kraft zu trennen.

## Kaiser.

Den schönen Blick hab' ich zum erstenmal.  
Ein solches Heer gilt für die Doppelzahl.

## Obergeneral.

Von unsrer Linken hab' ich nichts zu melden,  
Den starren Fels besetzen wackere Helden. 10370  
Das Steingeklipp, das jetzt von Waffen blitzt,  
Den wichtigen Paß der engen Klause schützt.  
Ich ahne schon hier scheitern Feindesträfte  
Unvorgesehn im blutigen Geschäfte.

## Kaiser.

Dort ziehn sie her die falschen Anverwandten, 10375  
Wie sie mich Oheim, Vetter, Bruder nannten,  
Sich immer mehr und wieder mehr erlaubten,  
Dem Scepter Kraft, dem Thron Verehrung raubten,  
Dann, unter sich entzweit, das Reich verheerten  
Und nun gesammt sich gegen mich empörten. 10380



Die Menge schwankt im ungewissen Geist,  
Dann strömt sie nach wohin der Strom sie reißt.

Obergeneral.

Ein treuer Mann, auf Kundschaft ausgesickt,  
Kommt eilig felsenab; sei's ihm geglückt!

Erster Kundschafter.

10385      Glücklich ist sie uns gelungen,  
Listig, muthig unsre Kunst,  
Daß wir hin und her gedrungen;  
Doch wir bringen wenig Gunst,  
Viele schwören reine Huldigung  
10390      Dir, wie manche treue Schaar;  
Doch Unthätigkeits-Entschuldigung:  
Innere Gährung, Volksgefahr.

Kaiser.

Sich selbst erhalten bleibt der Selbstsucht Lehre,  
Nicht Dankbarkeit und Reigung, Pflicht und Ehre.  
10395      Bedenkt ihr nicht, wenn eure Rechnung voll,  
Daß Nachbars Hausbrand Euch verzehren soll?

Obergeneral.

Der zweite kommt, nur langsam steigt er nieder,  
Dem müden Manne zittern alle Glieder.

Zweiter Kundschafter.

10400      Erst gewahrten wir vergnüglich  
Wilden Wesens irren Lauf;  
Unerwartet, unverzüglich  
Trat ein neuer Kaiser auf.

Und auf vorgeschriebnen Bahnen  
 Zieht die Menge durch die Flur;  
 Den entrollten Lügenfahnen  
 Folgen alle. — Schafsnatur! 10405

## Kaiser.

Ein Gegentaiser kommt mir zum Gewinn,  
 Nun fühl' ich erst daß Ich der Kaiser bin.  
 Nur als Soldat legt' ich den Harnisch an,  
 Zu höherm Zweck ist er nun umgethan. 10410  
 Bei jedem Fest, wenn's noch so glänzend war,  
 Nichts ward vermißt, mir fehlte die Gefahr.  
 Wie ihr auch seid, zum Ringspiel riethet ihr,  
 Mir schlug das Herz, ich athmete Turnier.  
 Und hättet ihr mir nicht vom Kriegen abgerathen, 10415  
 Jetzt glänzt' ich schon in lichten Heldenthaten.  
 Selbstständig fühl' ich meine Brust besiegelt,  
 Als ich mich dort im Feuerreich bespiegelt,  
 Das Element drang gräßlich auf mich los,  
 Es war nur Schein, allein der Schein war groß. 10420  
 Von Sieg und Ruhm hab' ich verwirrt geträumt,  
 Ich bringe nach was frevelhaft veräumt.

Die H e r o l d e werden abgefertigt zu Herausforderung  
 des Gegentaisers.

F a u s t geharnischt, mit halbgeschloss'nem Helme. D i e  
 d r e i G e w a l t i g e n gerüstet und gekleidet wie oben.

## Faust.

Wir treten auf und hoffen, ungescholten;  
 Auch ohne Noth hat Vorsicht wohl gegolten.

- 10425 Du weißt das Bergvölk denkt und simulirt,  
Ist in Natur- und Felsenchrift studirt.  
Die Geister, längst dem flachen Land entzogen,  
Sind mehr als sonst dem Felsgebirg gewogen.  
Sie wirken still durch labyrinthische Klüfte,  
10430 Im edlen Gas metallisch reicher Dünste;  
In stetem Sondern, Prüfen und Verbinden,  
Ihr einziger Trieb ist Neues zu erfinden.  
Mit leisem Finger geistiger Gewalten  
Erbauen sie durchsichtige Gestalten;  
10435 Dann im Krystall und seiner ewigen Schweigniß  
Erblicken sie der Oberwelt Ereigniß.

## Kaiser.

Bernommen hab' ich's und ich glaube dir;  
Doch, wackerer Mann, sag' an: was soll das hier?

## Faust.

- Der Nekromant von Norcia, der Sabiner,  
10440 Ist dein getreuer, ehrenhafter Diener.  
Welch greulich Schicksal droht' ihm nugeheuer,  
Das Keißig prasselte, schon züngelte das Feuer;  
Die trocknen Scheite, rings umher verschränkt,  
Mit Pech und Schwefelruthen untermengt;  
10445 Nicht Mensch, noch Gott, noch Teufel konnte retten,  
Die Majestät zerisprengte glühende Ketten.  
Dort war's in Rom. Er bleibt dir hoch verpflichtet,  
Auf deinen Gang in Sorge stets gerichtet.  
Von jener Stund' an ganz vergaß er sich,  
10450 Er fragt den Stern, die Tiefe nur für Dich.  
Er trug uns auf, als eiligstes Geschäfte,  
Bei dir zu stehn. Groß sind des Berges Kräfte;

Da wirkt Natur so übermächtig frei,  
Der Pfaffen Stumpfsinn schilt es Zauberei.

## Kaiser.

Am Freudentag wenn wir die Gäste grüßen,  
Die heiter kommen, heiter zu genießen, 10455  
Da freut uns jeder wie er schiebt und drängt,  
Und, Mann für Mann, der Säle Ramm vereugt.  
Doch höchst willkommen muß der Biedre sein,  
Tritt er als Beistand kräftig zu uns ein, 10460  
Zur Morgenstunde, die bedenklich waltet,  
Weil über ihr des Schicksals Wage schaltet.  
Doch lenket hier, im hohen Augenblick,  
Die starke Hand vom willigen Schwert zurück,  
Ehrt den Moment, wo manche Tausend schreiten, 10465  
Für oder wider mich zu streiten.  
Selbst ist der Mann! Wer Thron und Kron' begehrt,  
Persönlich sei er solcher Ehren werth.  
Sei das Geipenst, das gegen uns erstanden  
Sich Kaiser nennt und Herr von unsern Landen, 10470  
Des Heeres Herzog, Lehns Herr unsrer Großen,  
Mit eigner Faust in's Todtenreich gestoßen!

## Faust.

Wie es auch sei das Große zu vollenden,  
Du thust nicht wohl dein Haupt so zu verpfänden.  
Ist nicht der Helm mit Ramm und Busch geschmückt? 10475  
Er schützt das Haupt das unsern Muth entzückt.  
Was, ohne Haupt, was förderten die Glieder?  
Denn schläfert jenes, alle sinken nieder,  
Wird es verlegt, gleich alle sind verwundet,  
Erstehen frisch, wenn jenes rasch gesundet. 10480

Schnell weiß der Arm sein starkes Recht zu nützen,  
 Er hebt den Schild den Schädel zu beschützen,  
 Das Schwert gewahret seiner Pflicht sogleich,  
 Lenkt kräftig ab und wiederholt den Streich;  
 10485 Der tüchtige Fuß nimmt Theil an ihrem Glück,  
 Setzt dem Erschlagenen frisch sich in's Genick.

Kaiser.

Das ist mein Zorn, so möcht' ich ihn behandeln,  
 Das stolze Haupt in Schemeltritt verwandeln!

H e r o l d e kommen zurück.

10490 Wenig Ehre, wenig Geltung  
 Haben wir daselbst genossen,  
 Unserer kräftig edlen Meldung  
 Nachten sie als schaler Possen:  
 „Euer Kaiser ist verschollen,  
 Echo dort im engen Thal;  
 10495 Wenn wir sein gedenken sollen,  
 Märchen sagt: — Es war einmal.“

Faust.

Dem Wunsch gemäß der Besten ist's geschehn,  
 Die, fest und treu, an deiner Seite stehn.  
 Dort naht der Feind, die Deinen harren brünstig,  
 10500 Befiehl den Angriff, der Moment ist günstig.

Kaiser.

Auf das Commando leist' ich hier Verzicht.

Zum Oberfeldherrn.

In deinen Händen, Fürst, sei deine Pflicht.

Obergeneral.

So trete denn der rechte Flügel an!  
 Des Feindes Linke, eben geht im Steigen,

Soll, eh' sie noch den letzten Schritt gethan,  
Der Jugendkraft geprüfter Irene weichen. 10505

Faust.

Erlaube denn daß dieser muntre Held  
Sich ungesäumt in deine Reihen stellt,  
Sich deinen Reihen innigst einverleibt  
Und, so gefeßt, sein kräftig Wesen treibt. 10510

Er deutet zur Rechten.

Kaufhold tritt vor.

Wer das Gesicht mir zeigt der kehrt's nicht ab  
Als mit zerschlagenen Unter- und Oberbacken;  
Wer mir den Rücken kehrt, gleich liegt ihm schlapp  
Hals, Kopf und Schopf hinschlotternd groß im Nacken.  
Und schlagen deine Männer dann 10515  
Mit Schwert und Kolben wie ich wüthe,  
So stürzt der Feind, Mann über Mann,  
Ersänft im eigenen Geblüte.

Ab.

Obergeneral.

Der Phalanx unsrer Mitte folge sacht,  
Dem Feind begeg' er, klug mit aller Macht, 10520  
Ein wenig rechts, dort hat bereits, erbittert,  
Der Unsern Streitkraft ihren Plan erschüttert.

Faust auf den Mittelsten deutend.

So folge denn auch dieser deinem Wort.  
Er ist behend, reißt alles mit sich fort.

Habeald tritt hervor.

Dem Heldenmuth der Kaiserschaaren 10525  
Soll sich der Durst nach Beute paaren;

Und allen sei das Ziel gestellt:

Des Gegenkaisers reiches Zelt.

Er prahlt nicht lang auf seinem Sitze,

10530 Ich ordne mich dem Phalanx an die Spitze.

Gilebeute Marktenderin, sich an ihn anschniegend.

Bin ich auch ihm nicht angeweiht,

Er mir der liebste Buhle bleibt.

Für uns ist solch ein Herbst gereift!

Die Frau ist grümmig wenn sie greift,

10535 Ist ohne Schonung wenn sie raubt;

Zu Sieg voran! und alles ist erlaubt.

Beide ab.

Obergeneral.

Auf unsre Linke, wie vorauszusehn,

Stürzt ihre Rechte, kräftig. Widerstehn

Wird Mann für Mann dem wüthenden Beginnen

10540 Den engen Paß des Felswegs zu gewinnen.

Faust winkt nach der Linken.

So bitte, Herr, auch diesen zu bemerken,

Es schadet nichts, wenn Starke sich verstärken.

Haltefest tritt vor.

Dem linken Flügel keine Sorgen!

Da wo ich bin ist der Besitz geborgen;

10545 In ihm bewähret sich der Alte,

Kein Strahlblitz spaltet was ich halte.

Ab.

M e p h i s t o p h e l e s von oben herunter kommend.

Nun schauet wie im Hintergrunde

Aus jedem Zackigen Felsenfchlunde

Bewaffnete hervor sich drängen,  
 Die schmalen Pfade zu verengen, 10550  
 Mit Helm und Harnisch, Schwertern, Schilden  
 In unserm Rücken eine Mauer bilden,  
 Den Wink erwartend zuzuschlagen.

Leise zu den Wissenden.

Woher das kommt müßt ihr nicht fragen.  
 Ich habe freilich nicht gesäumt, 10555  
 Die Waffensäle ringsum ausgeräumt;  
 Da standen sie zu Fuß, zu Pferde  
 Als wären sie noch Herrn der Erde;  
 Sonst waren's Ritter, König, Kaiser,  
 Jetzt sind es nichts als leere Schneckenhäuser; 10560  
 Gar manch Gespenst hat sich darein gepuht,  
 Das Mittelalter lebhaft aufgestuht.  
 Welch Teufelchen auch drinne steckt,  
 Für dießmal macht es doch Effect.

Laut.

Hört wie sie sich voraus erbofen,  
 10565  
 Blechklappernd aneinander stoßen!  
 Auch flattern Fahnenfetzen bei Standarten,  
 Die frischer Lüftchen ungeduldig hartten.  
 Bedenkt, hier ist ein altes Volk bereit  
 Und mischte gern sich auch zum neuen Streit. 10570

Furchtbarer Posaunen erschall von oben, im feindlichen Heere  
 merkliche Schwankung.

Faust.

Der Horizont hat sich verdunkelt,  
 Nur hier und da bedeutend funkelt  
 Ein rother ahnungsvoller Schein;  
 Schon blutig blinken die Gewehre,



10575 Der Fels, der Wald, die Atmosphäre,  
Der ganze Himmel mischt sich ein.

Mephistopheles.

Die rechte Flanke hält sich kräftig;  
Doch seh' ich, ragend unter diesen,  
Hans Kaufbold, den behenden Riesen,  
10580 Auf seine Weise rasch geschäftig.

Kaiser.

Erst sah ich Einen Arm erhoben,  
Jetzt seh' ich schon ein Duzend toben,  
Naturgemäß geschieht es nicht.

Faust.

Bernahmst du nichts von Nebelstreifen  
10585 Die auf Siciliens Küsten schweifen?  
Dort, schwankeud klar, im Tageslicht,  
Erhoben zu den Mittellüften,  
Gespiegelt in besondern Däften,  
Erscheint ein seltsames Gesicht:  
10590 Da schwankeu Städte hin und wider,  
Da steigen Gärten auf und nieder,  
Wie Bild um Bild den Äther bricht.

Kaiser.

Doeh wie bedenklich! Alle Spitzen  
Der hohen Speere seh' ich bliken;  
10595 Auf unsrer Phalanx blanken Lanzen  
Seh' ich behende Flämmchen tanzen.  
Das scheint mir gar zu geisterhaft.

Faust.

Verzeih, o Herr, das sind die Spuren  
Versehollner geistiger Naturen,

Ein Widerschein der Dioskuren,  
Bei denen alle Schiffer schwuren;  
Sie sammeln hier die letzte Kraft. 10600

Kaiser.

Doch sage: wem sind wir verpflichtet  
Daß die Natur, auf uns gerichtet,  
Das Seltenste zusammenrafft? 10605

Mephistopheles.

Wem als dem Meister, jenem hohen,  
Der dein Geschick im Busen trägt?  
Durch deiner Feinde starkes Drohen  
Ist er im Tiefsten aufgereg't.  
Sein Dank will dich gerettet sehen, 10610  
Und sollt' er selbst daran vergehen.

Kaiser.

Sie jubelten mich pomphast umzuführen,  
Ich war nun was, das wollt' ich auch probiren  
Und fand's gelegen, ohne viel zu denken,  
Dem weißen Barte kühle Lust zu schenken. 10615  
Dem Klerus hab' ich eine Lust verdorben  
Und ihre Gunst mir freilich nicht erworben.  
Nun sollt' ich, seit so manchen Jahren,  
Die Wirkung frohen Thuns erfahren?

Faust.

Freiherzige Wohlthat wuchert reich;  
Laß deinen Blick sich aufwärts wenden!  
Mich dencht Er will ein Zeichen senden,  
Gib Acht, es deutet sich sogleich. 10620

Kaiser.

Ein Adler schwebt im Himmelshohen,  
 10625 Ein Greif ihm nach mit wildem Drohen.

Faust.

Gib Acht: gar günstig scheint es mir.  
 Greif ist ein fabelhaftes Thier;  
 Wie kann er sich so weit vergessen  
 Mit echtem Adler sich zu messen?

Kaiser.

10630 Nunmehr, in weitgedehnten Kreisen,  
 Unziehen sie sich; — in gleichem Nu,  
 Sie fahren auf einander zu  
 Sich Brust und Hälse zu zerreißen.

Faust.

Nun merke wie der leidige Greif,  
 10635 Zerzert, zerkaus't, nur Schaden findet  
 Und mit geseuktem Löwenschweif,  
 Zum Gipfelwald gestürzt, verschwindet.

Kaiser.

Sei's, wie gedeutet, so gethan!  
 Ich nehm' es mit Verwundrung an.

Mephistopheles gegen die Rechte.

10640 Dringend wiederholten Streichen  
 Müffen unsre Feinde weichen,  
 Und, mit ungewissem Töchten,  
 Drängen sie nach ihrer Rechten  
 Und verwirren so im Streite  
 10645 Ihrer Hauptmacht linke Seite.

Unser Phalanx feste Spitze  
 Zieht sich rechts und gleich dem Blitze  
 Führt sie in die schwache Stelle. —  
 Nun, wie sturmerregte Welle  
 Sprühend, wüthen gleiche Mächte  
 Wild in doppeltem Gefechte;  
 Herrlichers ist nichts erfonnen,  
 Uns ist diese Schlacht gewonnen!

10650

Kaiser an der linken Seite zu Faust.

Schau! Mir scheint es dort bedenklich,  
 Unser Posten steht verfänglich.  
 Keine Steine seh' ich fliegen,  
 Niedre Felsen sind erstiegen,  
 Obre stehen schon verlassen.  
 Seht! — Der Feind, zu ganzen Massen  
 Immer näher angedrungen,  
 Hat vielleicht den Paß errungen,  
 Schlußerfolg unheiligen Strebens!  
 Eure Künste sind vergebens.

10655

10660

Pause.

Mephistopheles.

Da kommen meine beiden Raben,  
 Was mögen die für Botschaft haben?  
 Ich fürchte gar es geht uns schlecht.

10665

Kaiser.

Was sollen diese leidigen Vögel?  
 Sie richten ihre schwarzen Segel  
 Hierher vom heißen Felsgefecht.

Mephistopheles zu den Raben.

10670 Setzt euch ganz nah zu meinen Ohren.  
Wen ihr beschützt ist nicht verloren,  
Denn euer Rath ist folgerecht.

Faust zum Kaiser.

Von Tauben hast du ja vernommen,  
Die aus den fernsten Landen kommen,  
10675 Zu ihres Nestes Brut und Kost.  
Hier ist's mit wichtigen Unterschieden:  
Die Taubenpost bedient den Frieden,  
Der Krieg besteht die Rabenpost.

Mephistopheles.

Es meldet sich ein schwer Verhängniß,  
10680 Seht hin! gewahret die Bedrängniß  
Um unsrer Helden Felsenwand.  
Die nächsten Höhen sind erstiegen,  
Und würden sie den Paß besiegen,  
Wir hätten einen schweren Stand.

Kaiser.

10685 So bin ich endlich doch betrogen!  
Ihr habt mich in das Netz gezogen,  
Mir grant seitdem es mich umstrickt.

Mephistopheles.

Nur Muth! Noch ist es nicht mißglückt.  
Geduld und Pfiß zum letzten Knoten;  
10690 Gewöhnlich geht's am Ende scharf.  
Ich habe meine sichern Boten,  
Befehlt daß ich befehlen darf.

Obergeneral der indessen herangekommen.

Mit diesen hast du dich vereinigt,  
 Mich hat's die ganze Zeit gepeinigt,  
 Das Gaukeln schafft kein festes Glück. 10695  
 Ich weiß nichts an der Schlacht zu wenden,  
 Begannen sie's, sie mögen's enden,  
 Ich gebe meinen Stab zurück.

Kaiser.

Behalt' ihn bis zu bessern Stunden,  
 Die uns vielleicht das Glück verleiht. 10700  
 Mir schaudert vor dem garstigen Kunden  
 Und seiner Rabentraulichkeit.

Zu Mephistopheles.

Den Stab kann ich dir nicht verleihen,  
 Du scheinst mir nicht der rechte Mann,  
 Befiehl und such' uns zu befreien; 10705  
 Geschehe, was geschehen kann.

Ab in's Zelt mit dem Obergeneral.

Mephistopheles.

Mag ihn der stumpfe Stab beschützen!  
 Uns andern könnt' er wenig nützen,  
 Es war so was vom Kreuz daran.

Faust.

Was ist zu thun?

Mephistopheles.

Es ist gethan! — 10710  
 Nun, schwarze Vettern, rasch im Dienen,  
 Zum großen Vergess! grüßt mir die Mubinen

Und bittet sie um ihrer Fluthen Schein.  
 Durch Weibertünste, schwer zu kennen,  
 10715 Verstehen sie vom Sein den Schein zu trennen,  
 Und jeder schwört das sei das Sein.

Pause.

Faust.

Den Wasserfräulein müssen unsre Klaven  
 Recht aus dem Grund geschmeichelt haben,  
 Dort fängt es schon zu rieseln an.  
 10720 An mancher trocknen, fahlen Felsenstelle  
 Entwickelt sich die volle, rasche Quelle,  
 Um jener Sieg ist es gethan.

Mephistopheles.

Das ist ein wunderbarer Grund,  
 Die kühnsten Kletterer sind confus.

Faust.

10725 Schon rauscht Ein Bach zu Bächen mächtig nieder,  
 Aus Schluchten kehren sie gedoppelt wieder,  
 Ein Strom nun wirft den Vogenstrahl,  
 Auf einmal legt er sich in flache Felsenbreite  
 Und rauscht und schäumt, nach der und jener Seite,  
 10730 Und stufenweise wirft er sich in's Thal.  
 Was hilft ein tapfres, heldenmäßiges Stemma?  
 Die mächtige Woge strömt sie wegzuschwemmen.  
 Mir schaudert selbst vor solchem wilden Schwall.

Mephistopheles.

Ich sehe nichts von diesen Wassertügen,  
 10735 Nur Menschen-Augen lassen sich betrügen

Und mich ergezt der wunderliche Fall.  
 Sie stürzen fort zu ganzen hellen Haufen,  
 Die Narren wähen zu ersaufen,  
 Zudem sie frei auf festem Lande schnaufen  
 Und lächerlich mit Schwimmgewärden laufen. 10740  
 Nun ist Verwirrung überall.

Die Raben sind wieder gekommen.

Sch werd' euch bei dem hohen Meister loben;  
 Wollt ihr euch nun als Meister selbst erproben,  
 So eilet zu der glühnden Schmiede,  
 Wo das Gezweg-Volk, nimmer müde, 10745  
 Metall und Stein zu Funken schlägt.  
 Verlangt, weittänzig sie beschwägend,  
 Ein Feuer, leuchtend, blinkend, plägend,  
 Wie man's im hohen Sinne hegt.  
 Zwar Wetterleuchten in der weiten Ferne, 10750  
 Blickschnelles Fallen allerhöchster Sterne  
 Mag jede Sommernacht gesehn;  
 Doch Wetterleuchten in verworrenen Büschen  
 Und Sterne die am feuchten Boden zischen,  
 Das hat man nicht so leicht gesehn. 10755  
 So müßt ihr, ohn' euch viel zu quälen,  
 Zuwörderst bitten, dann befehlen.

Raben ab. Es geschieht wie vorgeschrieben.

Mephistopheles.

Den Feinden dichte Finsternisse!  
 Und Tritt und Schritt in's Ungewisse!  
 Zersinken-Blick an allen Enden, 10760  
 Ein Leuchten plötzlich zu verblenden.  
 Das alles wäre wunderschön,  
 Nun aber brauchst's noch Schreckgelüb.



## Faust.

Die hohlen Waffen aus der Säle Grüften  
 10765 Empfinden sich erstarkt in freien Lüften;  
 Da droben klappert's, raffelt's lange schon,  
 Ein wunderbarer, falscher Ton.

## Mephistopheles.

Ganz recht! sie sind nicht mehr zu zügeln,  
 Schon schallt's von ritterlichen Prügeln,  
 10770 Wie in der holden alten Zeit.  
 Armschienen, wie der Beine Schienen,  
 Als Guelfen und als Ghibellinen,  
 Erneuen rasch den ewigen Streit.  
 Fest, im ererbten Sinne wöhnlich,  
 10775 Erweisen sie sich unverföhnlich,  
 Schon klingt das Tosen weit und breit.  
 Zuletzt, bei allen Teufelsfesten,  
 Wirkt der Parteihäß doch zum besten,  
 Bis in den allerletzten Graus;  
 10780 Schallt wider=widerwärtig panisch,  
 Mitunter grell und scharf=satanisch,  
 Erschreckend in das Thal hinaus.

Kriegstummelt im Orchester, zuletzt übergehend in militärisch  
 heitre Weisen.

## Des Gegenkaisers Zelt.

Thron, reiche Umgebung.

Habebald. Gilebente.

Gilebente.

So sind wir doch die ersten hier!

Habebald.

Kein Kabe fliegt so schnell als wir.

Gilebente.

O! Welch ein Schatz liegt hier zu Hauf!  
Wo fang' ich an? Wo hör' ich auf?

10785

Habebald.

Steht doch der ganze Raum so voll!  
Weiß nicht wozu ich greifen soll.

Gilebente.

Der Teppich wär' mir eben recht,  
Mein Lager ist oft gar zu schlecht.

10790

Habebald.

Hier hängt von Stahl ein Morgenstern,  
Dergleichen hätt' ich lange gern.

## Gilebente.

Den rothen Mantel goldgesäumt,  
So etwas hatt' ich mir geträumt.

Habe bald die Waffe nehmend.

10795 Damit ist es gar bald gethan,  
Man schlägt ihn todt und geht voran.  
Du hast soviel schon aufgepackt  
Und doch nichts Rechtes eingepackt.  
Den Plunder laß an seinem Ort,  
10800 Nehm' eines dieser Kistchen fort!  
Dieß ist des Heers beschiedner Sold,  
Zu seinem Bauche lauter Gold.

## Gilebente.

Das hat ein mörderisch Gewicht,  
Ich heb' es nicht, ich trag' es nicht.

Habe bald.

10805 Geschwinde duck' dich! Mußt dich bücken!  
Ich hucke dir's auf den starken Rücken.

Gilebente.

O weh! O weh, nun ist's vorbei!  
Die Last bricht mir das Kreuz entzwei.  
Das Kistchen stürzt und springt auf.

Habe bald.

Da liegt das rothe Gold zu Hauf,  
10810 Geschwinde zu und raff' es auf.

Gilebente tauert nieder.

Geschwinde nur zum Schoos hinein!  
Noch immer wird's zur G'nüge sein.

Habe bald.

Und so genug! und eile doch!

Sie steht auf.

O weh, die Schürze hat ein Loch!  
Wohin du gehst und wo du stehst  
Verschwenderisch die Schätze säst.

10815

Trabanten unseres Kaisers.

Was schafft ihr hier am heiligen Platz?  
Was krant ihr in dem Kaisersehaz?

Habe bald.

Wir trugen unsre Glieder feil  
Und holen unsrer Ventetheil.  
Zu Feindes-Zelten ist's der Brauch  
Und wir, Soldaten sind wir auch.

10820

Trabanten.

Das passet nicht in unsern Kreis  
Zugleich Soldat und Diebsgeschmeiß,  
Und wer sich unserm Kaiser naht  
Der sei ein redlicher Soldat.

10825

Habe bald.

Die Redlichkeit die kennt man schon,  
Sie heißet: Contribution.  
Ihr alle seid auf gleichem Fuß:  
Gib her! das ist der Handwerksgruß.

10830

Zu Gilebente.

Mach' fort und schleppe was du hast,  
Hier sind wir nicht willkommenr Gast.

Ab.

## Erster Trabant.

Sag', warum gabst du nicht sogleich  
Dem frechen Kerl einen Backenstreich?

## Zweiter.

10835 Ich weiß nicht, mir verging die Kraft,  
Sie waren so gespensterhaft.

## Dritter.

Mir ward es vor den Augen schlecht,  
Da flimmert' es, ich sah nicht recht.

## Vierter.

Wie ich es nicht zu sagen weiß:  
10840 Es war den ganzen Tag so heiß,  
So bänglich, so beklommen schwül,  
Der eine stand, der andre fiel,  
Man tappte hin und schlug zugleich,  
Der Gegner fiel vor jedem Streich,  
10845 Vor Augen schwebt' es wie ein Flor,  
Dann summt's und saust's und zischt' im Ohr.  
Das ging so fort, nun sind wir da  
Und wissen selbst nicht wie's geschah.

Kaiser mit vier Fürsten treten auf.

Die Trabanten entfernen sich.

## Kaiser.

Es sei nun wie ihm sei! uns ist die Schlacht gewonnen,  
10850 Des Feinds zerstreute Flucht im flachen Feld zerronnen.  
Hier steht der leere Thron, verrätherischer Schatz,  
Von Teppichen umhüllt, verengt umher den Platz.

Wir, ehrenvoll geschickt von eigenen Trabanten,  
 Erwarten Kaiserlich der Völker Abgesandten;  
 Von allen Seiten her kommt frohe Botschaft an: 10855  
 Beruhigt sei das Reich, uns freudig zugethan.  
 Hat sich in unsern Kampf auch Gaukelei geflochten,  
 Am Ende haben wir uns nur allein gefochten.  
 Zufälle kommen ja dem Streitenden zu Gut,  
 Vom Himmel fällt ein Stein, dem Feinde regnet's Blut, 10860  
 Aus Felsenhöhlen tönt's von mächtigen Wunderklängen,  
 Die unsre Brust erhöhn, des Feindes Brust verengen.  
 Der Überwundene fiel, zu stets ernentem Spott,  
 Der Sieger, wie er prangt, preißt den gewognen Gott.  
 Und alles stimmt mit ein, er braucht nicht zu befehlen, 10865  
 Herr Gott, dich loben wir! aus Millionen Kehlen.  
 Jedoch zum höchsten Preis wend' ich den frommen Blick,  
 Das selten sonst geschah, zur eignen Brust zurück.  
 Ein junger, muntreer Fürst mag seinen Tag vergeuden,  
 Die Jahre lehren ihn des Augenblicks Bedeuten. 10870  
 Deshalb denn ungesäumt verbind' ich mich sogleich  
 Mit euch vier Würdigen, für Haus und Hof und Reich.

Zum ersten.

Dein war, o Fürst! des Heers geordnet kluge Schichtung,  
 Sodann, im Hauptmoment, heroisch kühne Richtung;  
 Im Frieden wirke nun wie es die Zeit begehrt, 10875  
 Erzmarshall nenn' ich dich, verleihe dir das Schwert.

Erzmarshall.

Dein treues Heer, bis jetzt im Inneren beschäftigt,  
 Wenn's an der Gränze dich und deinen Thron bekräftigt,  
 Dann sei es uns vergöunt, bei Festesdrang im Saal  
 Geräumiger Väterburg, zu rüsten dir das Wahl. 10880

Blank trag' ich's dir dann vor, blank halt' ich dir's zur Seite,  
Der höchsten Majestät zu ewigem Geleite.

Der Kaiser zum zweiten.

Der sich, als tapfrer Mann, auch zart gefällig zeigt,  
Du! sei Erzkämmerer, der Auftrag ist nicht leicht.

10885 Du bist der Oberste von allem Hausgefinde,  
Bei deren innerm Streit ich schlechte Diener finde;  
Dein Beispiel sei fortan in Ehren aufgestellt,  
Wie man dem Herrn, dem Hof und allen wohlgefällt.

Erzkämmerer.

Des Herren großen Sinn zu fördern bringt zu Gnaden,  
10890 Den Besten hülfreich sein, den Schlechten selbst nicht schaden,  
Dann klar sein ohne List, und ruhig ohne Trug!  
Wenn du mich, Herr, durchschaust, geschieht mir schon genug.  
Darf sich die Phantasie auf jenes Fest erstrecken?  
Wenn du zur Tafel gehst, reich' ich das goldne Becken,  
10895 Die Ringe halt' ich dir, damit zur Wonnezeit  
Sich deine Hand erfrischt, wie mich dein Blick erfreut.

Kaiser.

Zwar fühl' ich mich zu ernst auf Festlichkeit zu sinnen,  
Doch sei's! Es fördert auch frohmüthiges Beginnen.

Zum dritten.

Dich wähl' ich zum Erztruchseß! Also sei fortan  
10900 Dir Jagd, Geflügel-Hof und Vorwerk unterthan;  
Der Lieblings Speisen Wahl laß mir zu allen Zeiten  
Wie sie der Monat bringt und sorgsam zubereiten.

Erztruchseß.

Streng Fasten sei für mich die angenehmste Pflicht,  
Bis, vor dich hingestellt, dich freut ein Wohlgericht.

Der Küche Dienerschaft soll sich mit mir vereinigen, 10905  
 Das Ferne beizuziehn, die Jahreszeit zu beschleunigen.  
 Dich reizt nicht Fern und Fröh womit die Tafel prangt,  
 Einfach und kräftig ist's wornach dein Sinn verlangt.

Kaiser zum vierten.

Weil unansweichlich hier sich's nur von Festen handelt,  
 So sei mir, junger Held, zum Schenken ungewandelt. 10910  
 Erzchenke, Sorge nun daß unsre Kellerei  
 Auf's reichlichste versorgt mit gutem Weine sei.  
 Du selbst sei mäßig, laß nicht über Heiterkeiten,  
 Durch der Gelegenheit Verlocken, dich verteilen.

Erzchenk.

Mein Fürst, die Jugend selbst, wenn man ihr nur vertraut, 10915  
 Steht, eh' man sich's versieht, zu Männern außerbaut.  
 Auch ich verseze mich zu jenem großen Feste;  
 Ein Kaiserlich Büffet schmück' ich auf's allerbeste,  
 Mit Prachtgefäßen, gülden, silbern allzumal,  
 Doch wähl' ich dir voraus den lieblichsten Pokal: 10920  
 Ein blank venedisch Glas, worin Behagen lauschet,  
 Des Weins Geschmack sich stärkt und nimmermehr berauschet.  
 Auf solchen Wunderschah vertraut man oft zu sehr;  
 Doch deine Mäßigkeit, du Höchster, schützt noch mehr.

Kaiser.

Was ich euch zgedacht in dieser ersten Stunde, 10925  
 Vernahmt ihr mit Vertraun aus zuverlässigem Munde.  
 Des Kaisers Wort ist groß und sichert jede Gift,  
 Doch zur Bekräftigung bedarf's der edlen Schrift,  
 Bedarf's der Signatur. Die förmlich zu bereiten,  
 Seh' ich den rechten Mann zu rechter Stunde schreiten. 10930



Der Erzbischof = Erzkanzler tritt auf.

Kaiser.

Wenn ein Gewölbe sich dem Schlußstein anvertraut,  
Dann ist's mit Sicherheit für ewige Zeit erbaut.  
Du siehst vier Fürsten da! Wir haben erst erörtert,  
Was den Bestand zunächst von Haus und Hof befördert.

10935 Nun aber, was das Reich in seinem Ganzen hegt,  
Sei, mit Gewicht und Kraft, der Fünfszahl auferlegt.  
An Ländern sollen sie vor allen andern glänzen,  
Deßhalb erweitr' ich gleich jetzt des Besizthums Gränzen,  
Vom Erbtheil jener die sich von uns abgewandt.

10940 Euch Treuen sprech' ich zu so manches schöne Land,  
Zugleich das hohe Recht euch, nach Gelegenheiten,  
Durch Anfall, Kauf und Tausch in's Weit're zu verbreiten;  
Dann sei bestimmt vergönnt zu üben ungefört  
Was von Gerechtfamen euch Landesherren gehört.

10945 Als Richter werdet ihr die Endurtheile fällen,  
Berufung gelte nicht von euern höchsten Stellen.  
Dann Steuer, Zins und Beth', Lehn und Geleit und Zoll,  
Berg-, Salz- und Münzregal euch angehören soll.

Denn meine Dankbarkeit vollgütig zu erproben,  
10950 Hab' ich euch ganz zunächst der Majestät erhoben.

Erzbischof.

Im Namen aller sei dir tiefster Dank gebracht,  
Du machst uns stark und fest und stärktest deine Macht.

Kaiser.

Euch fünfen will ich noch erhöhtere Würde geben.  
Noch leb' ich meinem Reich und habe Lust zu leben;

10955 Doch hoher Ahnen Kette zieht bedächtigen Blick  
Aus rascher Strebsamkeit in's Drohende zurück.

Nach werd' ich, seiner Zeit, mich von den Theuren trennen,  
 Dann sei es eure Pflicht den Folger zu ernennen.  
 Gefrönt erhebt ihn hoch auf heiligem Altar,  
 Und friedlich ende dann was jetzt so stürmisch war. 10960

## Erzkanzler.

Mit Stolz in tiefster Brust, mit Demuth an Gebärde,  
 Stehn Fürsten dir gebeugt, die ersten auf der Erde.  
 So lang das treue Blut die vollen Adern regt,  
 Sind wir der Körper den dein Wille leicht bewegt.

## Kaiser.

Und also sei, zum Schluß, was wir bisher bethätigt, 10965  
 Für alle Folgezeit durch Schrift und Zug bestätigt.  
 Zwar habt ihr den Besitz als Herren völlig frei,  
 Mit dem Beding jedoch, daß er untheilbar sei.  
 Und wie ihr auch vermehrt was ihr von uns empfangen,  
 Es soll's der ält'ste Sohn in gleichem Maß erlangen. 10970

## Erzkanzler.

Dem Pergament alsbald vertrau' ich wohlgenuth,  
 Zum Glück dem Reich und uns, das wichtigste Statut;  
 Keinschrift und Sieglung soll die Canzlei beschäftigen,  
 Mit heiliger Signatur wirft du's, der Herr, bekräftigen.

## Kaiser.

Und so entlass' ich euch, damit den großen Tag, 10975  
 Gesammelt, jedermann sich überlegen mag.

Die weltlichen Fürsten entfernen sich.

Der geistliche bleibt und spricht pathetisch.  
 Der Canzler ging hinweg, der Bischof ist geblieben,  
 Vom ernstestn Waruegeist zu deinem Ohr getrieben!  
 Sein väterliches Herz von Sorge bangt's um dich.

Kaiser.

10980 Was hast du Vängliches zur frohen Stunde? sprich!

Erzbischof.

Mit welchem bitterm Schmerz find' ich, in dieser Stunde,  
Dein hochgeheiligt Haupt mit Satanas im Bunde.

Zwar, wie es scheinen will, gesichert auf dem Thron,  
Doch leider! Gott dem Herrn, dem Vater Papst zum Hohn.

10985 Wenn dieser es erfährt, schnell wird er sträflich richten,  
Mit heiligem Strahl dein Reich, das sündige, zu vernichten.  
Denn noch vergaß er nicht wie du, zur höchsten Zeit,  
An deinem Krönungstag den Zauberer befreit.

Von deinem Diadem, der Christenheit zum Schaden,

10990 Traß das verfluchte Haupt der erste Strahl der Gnaden.  
Doch schlag' an deine Brust und gib, vom freyen Glück,  
Ein mäßig Schärfelein gleich dem Heiligthum zurück;

Den breiten Hügelraum, da wo dein Zelt gestanden,  
Wo böse Geister sich zu deinem Schutz verbanden,

10995 Dem Lügenfürsten du ein horchsam Ohr geliehn,  
Den stiffe, fromm belehrt, zu heiligem Bemühn;  
Mit Berg und dichten Wald, so weit sie sich erstrecken,  
Mit Höhen die sich grün zu fetter Weide decken,  
Fischreichen, klaren Seen, dann Bächlein ohue Zahl,

11000 Wie sie sich, eilig schlängelnd, stürzen ab zu Thal;  
Das breite Thal dann selbst, mit Wiesen, Gauen, Gründen:  
Die Reue spricht sich aus, und du wirfst Gnade finden.

Kaiser.

Durch meinen schweren Feh! bin ich so tief erschreckt,  
Die Gränze sei von dir nach eignem Maß gesteckt.

Erzbischof.

11005 Erst! der entweihte Raum, wo man sich so veründigt,  
Sei alsobald zum Dienst des Höchsten angekündigt.

Behende steigt im Geist Gemäuer stark empor,  
 Der Morgensonne Blick erleuchtet schon das Chor,  
 Zum Kreuz erweitert sich das wachsende Gebäude,  
 Das Schiff erlängt, erhöht sich zu der Gläubigen Freude, 11010  
 Sie strömen brünstig schon durch's würdige Portal,  
 Der erste Glockenruf erscholl durch Berg und Thal,  
 Von hohen Thürmen tönt's, wie sie zum Himmel streben,  
 Der Büßer kommt heran, zu neugeschaffnem Leben.  
 Dem hohen Wehretag, er trete bald herein! 11015  
 Wird deine Gegenwart die höchste Zierde sein.

Kaiser.

Mag ein so großes Werk den frommen Sinn verkündigen,  
 Zu preisen Gott den Herrn, so wie mich zu entfündigen.  
 Genug! Ich fühle schon wie sich mein Sinn erhöht.

Erzbischof.

Als Kanzler fördr' ich nun Schluß und Formalität. 11020

Kaiser.

Ein förmlich Document, der Kirche das zu eignen,  
 Du legst es vor, ich will's mit Freuden unterzeichnen.

Erzbischof

hat sich beurlaubt, kehrt aber bei'm Ausgang nm.

Dann widmest du zugleich dem Werke, wie's entsteht,  
 Gesammte Landsgefälle: Zehnten, Zinsen, Beth', 11025  
 Für ewig. Viel bedarf's zu würdiger Unterhaltung,  
 Und schwere Kosten macht die sorgliche Verwaltung.  
 Zum schnellsten Aufbau selbst auf solchem wüsten Platz  
 Reichst du uns einiges Gold, aus deinem Beuteschatz.  
 Daneben braucht man auch, ich kann es nicht verschweigen,  
 Entferntes Holz und Kalk und Schiefer und dergleichen. 11030

Die Führen thut das Volk, vom Predigtstuhl belehrt,  
Die Kirche segnet den der ihr zu Diensten fährt.

Ab.

Kaiser.

Die Sünd' ist groß und schwer womit ich mich beladen,  
Das leidige Zaubervolk bringt mich in harten Schaden.

Erzbischof

abermals zurückkehrend mit tiefster Verbeugung.

11035 Verzeih, o Herr! Es ward dem sehr verrufenen Mann  
Des Reiches Strand verliehn; doch diesen trifft der Bann,  
Verleihtst du renig nicht der hohen Kirchenstelle  
Auch dort den Zehnten, Zins und Gaben und Gefälle.

Kaiser verdrießlich.

Das Land ist noch nicht da, im Meere liegt es breit.

Erzbischof.

11040 Wer 's Recht hat und Geduld für den kommt auch die Zeit.  
Für uns mög' Euer Wort in seinen Kräften bleiben!

Ab.

Kaiser allein.

So könnt' ich wohl zunächst das ganze Reich verschreiben.

## Fünfter Act.

### Offene Gegend.

W a n d r e r.

Ja! sie sind's die dunkeln Linden,  
Dort, in ihres Alters Kraft,  
Und ich soll sie wieder finden, 11045  
Nach so langer Wanderschaft!  
Ist es doch die alte Stelle,  
Jene Hütte, die mich barg,  
Als die sturmerregte Welle  
Mich an jene Dünen warf! 11050  
Meine Wirth'e möcht' ich segnen,  
Hülfsbereit, ein wackres Paar,  
Das, um heut mir zu begegnen,  
Alt schon jener Tage war.  
Ach! das waren fromme Leute! 11055  
Poch' ich? ruf' ich? — Seid gegrüßt!  
Wenn, gastfreundlich, auch noch heute  
Ihr des Wohlthuns Glück genießt.

B a u c i s. Mütterchen, sehr alt.

Lieber Kömmling! Leise! Leise!  
Ruhe! laß den Gatten ruhn! 11060  
Langer Schlaf verleiht dem Greise  
Kurzen Wachens rasches Thun.

## Wandrer.

Sage, Mutter, bist du's eben,  
 Meinen Dank noch zu empfahn,  
 11065 Was du für des Jünglings Leben  
 Mit dem Gatten einst gethan?  
 Bist du Baulis, die, geschäftig,  
 Halberstorbnen Mund erquickt?

Der G a t t e tritt auf.

Du Philemon, der, so kräftig,  
 11070 Meinen Schatz der Fluth entrückt?  
 Eure Flammen raschen Feuers,  
 Eures Glöckchens Silberlaut,  
 Jenes grausen Abentheuers  
 Lösung war euch anvertraut.

11075 Und nun laßt hervor mich treten,  
 Schau'n das gränzenlose Meer;  
 Laßt mich knieen, laßt mich beten,  
 Mich bedrängt die Brust so sehr.

Er schreitet vorwärts auf der Dämme.

Philemon zu Baulis.

Gile nur den Tisch zu decken,  
 11080 Wo's im Gärtchen munter blüht.  
 Laß ihn rennen, ihn erschrecken,  
 Denn er glaubt nicht was er sieht.

Neben dem Wandrer stehend.

Das euch grimmig mißgehandelt,  
 Wog' auf Woge, schäumend wild,  
 11085 Seht als Garten ihr behandelt,  
 Seht ein paradiesisch Bild.

Älter, war ich nicht zu Handen,  
 Hülfreich nicht wie sonst bereit,  
 Und, wie meine Kräfte schwanden,  
 War auch schon die Woge weit. 11090  
 Kluger Herren kühne Knechte  
 Gruben Gräben, dämmten ein,  
 Schmälerten des Meeres Rechte,  
 Herrn an seiner Statt zu sein.  
 Schone grünend Wief' an Wiese, 11095  
 Acker, Garten, Dorf und Wald. —  
 Komm nun aber und genieße,  
 Denn die Sonne scheidet bald. —  
 Dort im Fernsten ziehen Segel!  
 Suchen nächtlich sichern Port. 11100  
 Kennen doch ihr Nest die Vögel,  
 Denn jetzt ist der Hafen dort.  
 So erblickst du in der Weite  
 Erst des Meeres blauen Saum,  
 Rechts und links, in aller Breite, 11105  
 Dichtgedrängt bewohnten Raum.

Am Tische zu drei, im Gärtchen.

Baucis.

Bleibst du stumm? und keinen Bissen  
 Bringst du zum verletzten Mund?

Philemon.

Möcht' er doch vom Wunder wissen,  
 Sprichst so gerne, thu's ihm kund. 11110

Baucis.

Wohl! ein Wunder ist's gewesen!  
 Läßt mich hent noch nicht in Ruh;



Denn es ging das ganze Wesen  
Nicht mit rechten Dingen zu.

Philemon.

- 11115 Kann der Kaiser sich verfühnd'gen  
Der das Ufer ihm verleihn?  
Thät's ein Herold nicht verkünd'gen  
Schmetternd im Vorüberziehn?  
Nicht entfernt von unsern Dünen  
11120 Ward der erste Fuß gefaßt,  
Zelte, Hütten! — Doch im Grünen  
Nichtet bald sich ein Palast.

Vaucis.

- Tags umsonst die Knechte lärnten,  
Hack' und Schaufel, Schlag um Schlag;  
11125 Wo die Flämmchen nächtig schwärnten  
Stand ein Damm den andern Tag.  
Menschenopfer mußten bluten,  
Nachts erscholl des Jammers Qual,  
Meerab flossen Feuergluthen,  
11130 Morgens war es ein Canal.  
Gottlos ist er, ihn gelüftet  
Unfre Hütte, unser Hain;  
Wie er sich als Nachbar brüstet  
Soll man unterthänig sein.

Philemon.

- 11135 Hat er uns doch angeboten  
Schönes Gut im neuen Land!

Vaucis.

Traue nicht dem Wasserboden,  
Halt' auf deiner Höhe Stand!

Philemon.

Laßt uns zur Capelle treten!  
Letzten Sonnenblick zu schaun.  
Laßt uns läuten, knieen, beten!  
Und dem alten Gott vertraun.

11140

## F a l a s t.

Weiter Ziergarten, großer gradgeführter Canal.

F a u s t im höchsten Alter wandelnd, nachdenkend.

C y n e u s der T h ü r m e r durch's Sprachrohr.

Die Sonne sinkt, die letzten Schiffe

Sie ziehen nunter Hafenein.

11145 Ein großer Mahn ist im Begriffe

Auf dem Canale hier zu sein.

Die bunten Wimpel wehen fröhlich,

Die starren Masten stehn bereit,

Zu dir preiß't sich der Bootsmann selig,

11150 Dich grüßt das Glück zur höchsten Zeit.

Das Glöckchen läutet auf der Düne.

F a u s t auffahrend.

Verdammtes Läuten! Allzuschändlich

Verwundet's, wie ein türkischer Schuß;

Vor Augen ist mein Reich unendlich,

Zu Rücken weckt mich der Verdruß,

11155 Erinnert mich durch neidische Laute:

Mein Hochbesitz er ist nicht rein,

Der Lindenraun, die braune Baute,

Das morsche Kirchlein ist nicht mein.

Und wünscht' ich dort mich zu erholen,  
 Vor fremdem Schatten schaudert mir,  
 Ist Dorn den Augen, Dorn den Sohlen,  
 O! wär' ich weit hinweg von hier!

11160

Thürmer wie oben.

Wie segelt froh der bunte Kahn  
 Mit frischem Abendwind heran!  
 Wie thürmt sich sein behender Lauf  
 In Kisten, Kasten, Säcken auf!

11165

Frächtiger Kahn, reich und bunt beladen mit Erzeugnissen  
 fremder Weltgegenden.

Mephistopheles. Die drei gewaltigen  
 Gesellen.

Chorus.

Da landen wir,  
 Da sind wir schon.  
 Glückan! dem Herren,  
 Dem Patron.

11170

Sie steigen an's, die Güter werden an's Land geschafft.

Mephistopheles.

So haben wir uns wohl erprobt,  
 Vergüßt wenn der Patron es lobt.  
 Nur mit zwei Schiffen ging es fort,  
 Mit zwanzig sind wir nun im Port.  
 Was große Dinge wir gethan,  
 Das sieht man unsrer Ladung an.  
 Das freie Meer befreit den Geist,  
 Wer weiß da was Besinnen heißt!

11175

Da fördert nur ein rascher Griff,  
 11180 Man fängt den Fisch, man fängt ein Schiff,  
 Und ist man erst der Herr zu drei,  
 Dann hafelt man das vierte bei;  
 Da geht es denn dem fünften schlecht,  
 Man hat Gewalt, so hat man Recht.  
 11185 Man fragt um's Was? und nicht um's Wie?  
 Ich müßte keine Schifffahrt kennen:  
 Krieg, Handel und Piraterie,  
 Dreieinig sind sie, nicht zu trennen,

Die drei gewaltigen Gefellen.

Nicht Dank und Gruß!  
 11190 Nicht Gruß und Dank!  
 Als brächten wir  
 Dem Herrn Gestank.  
 Er macht ein  
 Widerlich Gesicht;  
 11195 Das Königsgut  
 Gefällt ihm nicht.

Mephistopheles.

Erwartet weiter  
 Keinen Lohn,  
 Nahmt ihr doch  
 11200 Euren Theil davon.

Die Gefellen.

Das ist nur für  
 Die Langeweil,  
 Wir alle fordern  
 Gleichen Theil.

## Mephistopheles.

Erst ordnet oben  
Saal an Saal  
Die Kostbarkeiten  
Allzumal.

11205

Und tritt er zu  
Der reichen Schau,  
Berechnet er alles

11210

Mehr genau,  
Er sich gewiß  
Nicht Lumpen läßt  
Und gibt der Flotte

11215

Fest nach Fest.  
Die bunten Vögel kommen morgen,  
Für die werd' ich zum besten sorgen.

Die Ladung wird weggeschafft.

## Mephistopheles zu Faust.

Mit ernster Stirn, mit düstrem Blick  
Begnimmst du dein erhabnen Glück.

11220

Die hohe Weisheit wird gekrönt,  
Das Ufer ist dem Meer versöhnt;  
Vom Ufer nimmt, zu rascher Bahn,  
Das Meer die Schiffe willig an;  
So sprich daß hier, hier vom Palaßt  
Dein Arm die ganze Welt umfaßt.

11225

Von dieser Stelle ging es aus,  
Hier stand das erste Breterhaus;  
Ein Gräbchen ward hinabgeriht  
Wo jetzt das Ruder eusig spricht.

11230

Dein hoher Sinn, der Deinen Fleiß  
 Erwarb des Meers, der Erde Preis.  
 Von hier aus —

Fauft.

Das verfluchte hier!

Das eben, leidig laſtet's mir.

- 11235 Dir Vielgewandtem muß ich's ſagen,  
 Mir gibt's im Herzen Stich um Stich,  
 Mir iſt's unmöglich zu ertragen!  
 Und wie ich's ſage ſchäm' ich mich.  
 Die Alten droben ſollten weichen,  
 11240 Die Linden wünſcht' ich mir zum Sitz,  
 Die wenig Bäume, nicht mein eigen,  
 Verderben mir den Welt-Befitz.  
 Dort wollt' ich, weit umher zu ſchauen,  
 Von Aſt zu Aſt Gerüſte bauen,  
 11245 Dem Blick eröffnen weite Bahn,  
 Zu ſehn was alles ich gethan,  
 Zu überſchauen mit einem Blick  
 Des Menſchengeiſtes Meiſterſtück,  
 Bethätigend, mit klugem Sinn,  
 11250 Der Völker breiten Wohngewinn.

So ſind am här'tſten wir gequält

Zu Reichthum fühlend was uns fehlt.

Des Glückchens Klang, der Linden Duſt  
 Unfängt mich wie in Kirch' und Gruſt.

- 11255 Des allgewaltigen Willens Kür

Bricht ſich an dieſem Sande hier.

Wie ſchaff' ich mir es vom Gemüthe!

Das Glücklein läutet und ich wüthe.

## Mephistopheles.

Natürlich! daß ein Hauptverdruß  
 Das Leben dir vergällen muß. 11260  
 Wer längnet's! Jedem edlen Ohr  
 Kommt das Geftingel widrig vor.  
 Und das verfluchte Bin=Baum=Wimmel,  
 Unnebelnd heitern Abendhimmel,  
 Mischt sich in jegliches Begebuß, 11265  
 Vom ersten Bad bis zum Begräbniß,  
 Als wäre, zwischen Bin und Baum,  
 Das Leben ein verschollner Traum.

## Faust.

Das Widerstehn, der Eigensinn  
 Verkümmern herrlichsten Gewinn, 11270  
 Daß man, zu tiefer, grimmiger Pein,  
 Ermüden muß gerecht zu sein.

## Mephistopheles.

Was willst du dich denn hier geniren,  
 Mußt du nicht längst colonisiren?

## Faust.

So geht und schafft sie mir zur Seite! — 11275  
 Das schöne Gütchen kennst du ja,  
 Das ich den Alten ausersah.

## Mephistopheles.

Man trägt sie fort und setzt sie nieder,  
 Ob' man sich umsieht stehn sie wieder;  
 Nach überstandener Gewalt 11280  
 Versöhnt ein schöner Aufenthalt.  
 Er pfeift gellend.



Die Drei treten auf.

Mephistopheles.

Kommt! Wie der Herr gebieten läßt,  
Und morgen gibt's ein Flottenfest.

Die Drei.

Der alte Herr empfing uns schlecht,  
11285 Ein flottes Fest ist uns zu Recht.

Ab.

Mephistopheles ad Spectatores.

Auch hier geschieht was längst geschah,  
Denn Naboths Weinberg war schon da.

(Regum I. 21.)

## Tiefe Nacht.

Lynceus der Thürmer  
auf der Schloßwarte, singend.

Zum Sehen geboren,  
Zum Schauen bestellt,  
Dem Thurne geschworen 11290  
Gefällt mir die Welt.

Ich blick' in die Ferne,  
Ich seh' in der Näh  
Den Mond und die Sterne,  
Den Wald und das Reh. 11295

So seh' ich in allen  
Die ewige Zier,  
Und wie mir's gefallen  
Gefall' ich auch mir. 11300

Ihr glücklichen Augen  
Was je ihr gesehn,  
Es sei wie es wolle,  
Es war doch so schön!

Pause.

Nicht allein mich zu ergehen  
Bin ich hier so hoch gestellt;  
Welch ein grenliches Entsetzen 11305

Droht mir aus der finstern Welt!  
 Funkenblicke seh' ich sprühen  
 Durch der Linden Doppelnacht,  
 11310 Immer stärker wütht ein Glühen  
 Von der Zugluft angefaßt.  
 Ach! die innre Hütte lodert,  
 Die bemoos't und feucht gestanden,  
 Schnelle Hülfe wird gefodert,  
 11315 Keine Rettung ist vorhanden.  
 Ach! die guten alten Leute,  
 Sonst so sorglich um das Feuer,  
 Werden sie dem Qualm zur Beute!  
 Welche ein schrecklich Abenteuer!  
 11320 Flamme flammet, roth in Gluthen  
 Steht das schwarze Moosgestelle;  
 Retteten sich nur die Guten  
 Aus der wildentbrannten Hölle!  
 Züngelnd lichte Blitze steigen  
 11325 Zwischen Blättern, zwischen Zweigen;  
 Äste dürr, die flackernd brennen,  
 Glühen schnell und stürzen ein.  
 Sollt ihr Augen dieß erkennen!  
 Muß ich so weitfichtig sein!  
 11330 Das Capellchen bricht zusammen  
 Von der Äste Sturz und Last.  
 Schlangelnd sind, mit spitzen Flammen,  
 Schon die Gipfel angefaßt.  
 Bis zur Wurzel glühen die hohlen  
 11335 Stämme, purpurroth im Glühn. —  
 Lange Pause, Gesang.  
 Was sich sonst dem Blick empfahlen,  
 Mit Jahrhunderten ist hin.

F a u s t auf dem Balcon, gegen die Dänen.

Von oben Welch ein singend Wimmern?  
 Das Wort ist hier, der Ton zu spat;  
 Mein Thürmer jammert; mich, im Innern, 11340  
 Verdrießt die ungeduld'ge That.  
 Doch sei der Lindenwuchs vernichtet  
 Zu halbvertrohlter Stämme Graun,  
 Ein Lugin'sland ist bald errichtet,  
 Um in's Unendliche zu schaun. 11345  
 Da seh' ich auch die neue Wohnung,  
 Die jenes alte Paar umschließt,  
 Das, im Gefühl großmüthiger Schonung,  
 Der späten Tage froh genießt.

M e p h i s t o p h e l e s und die D r e i e unten.

Da kommen wir mit vollem Trab, 11350  
 Verzeiht! es ging nicht gütlich ab.  
 Wir klopfen an, wir pochten an,  
 Und immer ward nicht aufgethan;  
 Wir rüttelten, wir pochten fort,  
 Da lag die morsche Thüre dort; 11355  
 Wir riefen laut und drohten schwer,  
 Allein wir fanden kein Gehör.  
 Und wie's in solchem Fall geschicht,  
 Sie hörten nicht, sie wollten nicht;  
 Wir aber haben nicht gesäumt, 11360  
 Behende dir sie weggeräumt.  
 Das Paar hat sich nicht viel gequält,  
 Vor Schrecken fielen sie entseelt.  
 Ein Fremder, der sich dort versteckt  
 Und sechten wollte, ward gestreckt. 11365

In wilden Kampfes kurzer Zeit,  
 Von Kohlen, rings umher gestreut,  
 Entflammte Stroh. Nun lodert's frei,  
 Als Scheiterhaufen dieser drei.

Faust.

11370 Wart ihr für meine Worte taub!  
 Tausch wollt' ich, wollte keinen Raub.  
 Dem unbesonnenen wilden Streich  
 Ihm fluch' ich, theilt es unter euch!

Chorus.

Das alte Wort, das Wort erschallt:  
 11375 Gehorche willig der Gewalt!  
 Und bist du kühn und hältst du Stieh,  
 So wage Haus und Hof und — Dich.

Ab.

Faust auf dem Balcon.

Die Sterne bergen Blick und Schein,  
 Das Feuer sinkt und lodert klein;  
 11380 Ein Schauerwindchen fächelt's an,  
 Bringt Rauch und Dunst zu mir heran.  
 Geboten schnell, zu schnell gethan! —  
 Was schwebet schattenhaft heran?

## Mitternacht.

Vier graue Weiber treten auf.

Erste.

Ich heiße der Mangel.

Zweite.

Ich heiße die Schuld.

Dritte.

Ich heiße die Sorge.

Vierte.

Ich heiße die Noth.

11385

Zu drei.

Die Thür ist verschlossen, wir können nicht ein,  
Drinn wohnet ein Reicher, wir mögen nicht 'nein.

Mangel.

Da werd' ich zum Schatten.

Schuld.

Da werd' ich zu nicht.

Noth.

Man wendet von mir das verwöhnte Gesicht.

## Sorge.

11390 Ihr Schwestern, ihr könnt nicht und dürft nicht hinein.  
Die Sorge sie schleicht sich durch's Schlüsselloch ein.

S o r g e verschwindet.

## Mangel.

Ihr, grane Geschwister, entfernt euch von hier.

## Schuld.

Ganz nah an der Seite verbind' ich mich dir.

## Noth.

Ganz nah an der Ferse begleitet die Noth.

## Zu drei.

11395 Es ziehen die Wolken, es schwinden die Sterne!  
Dahinten, dahinten! von ferne, von ferne,  
Da kommt er der Bruder, da kommt er der — — —  
— — — Tod.

Ab.

## F a u st im Palast.

Wie jah ich kommen, drei nur gehn,  
Den Sinn der Rede konnt' ich nicht verstehn.  
11400 Es klang so nach als hieß es — Noth,  
Ein düstres Reimwort folgte — Tod.  
Es tönte hohl, geisterhaft gedämpft.  
Noch hab' ich mich in's Freie nicht gekämpft.  
Könnst' ich Magie von meinem Pfad entfernen,  
11405 Die Zauberprüche ganz und gar verlernen;  
Stünd' ich, Natur! vor dir ein Mann allein,  
Da wär's der Mühe werth ein Mensch zu sein.

Das war ich sonst, eh' ich's im Düstern suchte,  
 Mit Frevelwort mich und die Welt verfluchte.  
 Nun ist die Luft von solchem Spuk so voll 11410  
 Daß niemand weiß wie er ihn meiden soll.  
 Wenn auch Ein Tag uns klar vernünftig lacht,  
 In Traumgespinnst verwickelt uns die Nacht;  
 Wir kehren froh von junger Flur zurück,  
 Ein Vogel krächzt; was krächzt er? Mißgeschick. 11415  
 Von Aberglauben früh und spät umgarnt:  
 Es eignet sich, es zeigt sich an, es warnt.  
 Und so verschüchtert stehen wir allein.  
 Die Pforte knarrt und niemand kommt herein.

Erstüchtert.

Ist jemand hier?

Sorge.

Die Frage fordert ja! 11420

Faust.

Und du, wer bist denn du?

Sorge.

Bin einmal da.

Faust.

Gutferne dich!

Sorge.

Ich bin am rechten Ort.

Faust erst ergrimmt, dann besänftigt für sich.  
 Nimm dich in Acht und sprich kein Zauberwort.

Sorge.

Würde mich kein Ohr vernehmen,  
 Müßt' es doch im Herzen dröhnen;

11425



In verwandelter Gestalt  
 Üb' ich grimelige Gewalt.  
 Auf den Pfaden, auf der Welle,  
 Ewig ängstlicher Gefelle,  
 11430 Stets gefunden, nie gesucht,  
 So geschmeichelt wie verflucht.  
 Hast du die Sorge nie gekannt?

Faust.

Ich bin nur durch die Welt gerannt.  
 Ein jed Gelüst ergriff ich bei den Haaren,  
 11435 Was nicht genügte ließ ich fahren,  
 Was mir entwichte ließ ich ziehn.  
 Ich habe nur begehrt und nur vollbracht,  
 Und abermals gewünscht und so mit Macht  
 Mein Leben durchgestürmt; erst groß und mächtig;  
 11440 Nun aber geht es weise, geht bedächtig.  
 Der Erdkreis ist mir genug bekannt,  
 Nach drüben ist die Aussicht uns verrannt;  
 Thor! wer dorthin die Augen blinzeln richtet,  
 Sich über Wolken Seinesgleichen dichtet;  
 11445 Er stehe fest und sehe hier sich um;  
 Dem Tüchtigen ist diese Welt nicht stumm;  
 Was braucht er in die Ewigkeit zu schweifen;  
 Was er erkennt läßt sich ergreifen;  
 Er wandle so den Erdentag entlang;  
 11450 Wenn Geister spuken, geh' er seinen Gang,  
 Im Weiterschreiten sind' er Qual und Glück,  
 Er! unbefriedigt jeden Augenblick.

Sorge.

Wen ich einmal mir besitze  
 Dem ist alle Welt nichts nütze,

Ewiges Düstre steigt herunter, 11455  
 Sonne geht nicht auf noch unter,  
 Bei vollkommenen äußern Sinnen  
 Wohnen Finsternisse drinnen,  
 Und er weiß von allen Schätzen  
 Sich nicht in Besitz zu setzen. 11460  
 Glück und Unglück wird zur Grille,  
 Er verhungert in der Fülle,  
 Sei es Bounne, sei es Plage  
 Schiebt er's zu dem andern Tage,  
 Ist der Zukunft nur gewärtig 11465  
 Und so wird er niemals fertig.

## Faust.

Hör' auf! so kommst du mir nicht bei!  
 Ich mag nicht solchen Unsinn hören.  
 Fahr' hin! die schlechte Litauei  
 Sie könnte selbst den klügsten Mann bethören. 11470

## Sorge.

Soll er gehen, soll er kommen,  
 Der Entschluß ist ihm genommen;  
 Auf gebahnten Weges Mitte  
 Wankt er tastend halbe Schritte.  
 Er verliert sich immer tiefer, 11475  
 Siehet alle Dinge schiefser,  
 Sich und andre läst'ig drückend,  
 Athem holend und erstickend;  
 Nicht erstickt und ohne Leben,  
 Nicht verzweifelnd, nicht ergeben. 11480  
 So ein unaufhaltjam Rollen,  
 Schmerzlich Lassen, widrig Sollen,

11485            Bald Befreien, bald Erdrücken,  
                  Halber Schlaf und schlecht Erquickten  
                  Hestet ihn an seine Stelle  
                  Und bereitet ihn zur Hölle.

Faust.

Unselige Gespenster! so behandelt ihr  
 Das menschliche Geschlecht zu tausendmalen;  
 Gleichgültige Tage selbst verwandelt ihr  
 11490 In garstigen Wirrwarr nekumstrickter Qualen.  
 Dämonen, weiß ich, wird man schwerlich los,  
 Das geistig=strenge Band ist nicht zu trennen;  
 Doch deine Macht, o Sorge, schleichend groß,  
 Ich werde sie nicht anerkennen.

Sorge.

11495            Erfahre sie, wie ich geschwind  
                  Mich mit Verwünschung von dir werde!  
                  Die Menschen sind im ganzen Leben blind,  
                  Nun Fauste! werde du's am Ende.

Sie haucht ihn an. Ab.

Faust erblindet.

Die Nacht scheint tiefer tief hereinzudringen,  
 11500 Allein im Innern leuchtet helles Licht,  
 Was ich gedacht ich eil' es zu vollbringen;  
 Des Herren Wort es gibt allein Gewicht.  
 Vom Lager auf, ihr Knechte! Mann für Mann!  
 Laßt glücklich schauen was ich kühn erfann.  
 11505 Ergreift das Werkzeug, Schaufel rührt und Spaten!  
 Das Abgesteckte muß sogleich gerathen.

Auf strenges Ordnen, raschen Fleiß  
Erfolgt der allerschönste Preis;  
Daß sich das größte Werk vollende  
Genügt Ein Geist für tausend Hände.

## Großer Vorhof des Palastes.

Fackeln.

Mephistopheles als Aufseher, voran.

Herbei, herbei! Herein, herein!  
Ihr schlotternden Lemuren,  
Aus Wändern, Sehnen und Gebein  
Geslickte Halbnaturen.

Lemuren im Chor.

11515

Wir treten dir sogleich zur Hand,  
Und, wie wir halb vernommen,  
Es gilt wohl gar ein weites Land  
Das sollen wir bekommen.

11520

Gespitzte Pfähle die sind da,  
Die Kette lang zum Messen;  
Warum an uns der Ruf geschah  
Das haben wir vergessen.

Mephistopheles.

11525

Hier gilt kein künstlerisch Bemühen;  
Verfahret nur nach eignen Maßen;  
Der Längste lege längelang sich hin,  
Ihr andern lüftet rings umher den Rasen;

Wie man's für unsre Väter that,  
 Vertieft ein längliches Quadrat!  
 Aus dem Palast in's enge Haus,  
 So dumm läuft es am Ende doch hinaus. 11530

Lemuren mit neckischen Gebärden grabend.  
 Wie jung ich war und lebt' und liebt',  
 Mich deucht das war wohl süße,  
 Wo's fröhlich klang und lustig ging  
 Da rührten sich meine Füße.

Nun hat das tückische Alter mich 11535  
 Mit seiner Krücke getroffen;  
 Ich stolpert' über Grabes Thür,  
 Warum stand sie just offen!

Faust aus dem Palaste tretend tastet an den Thürpfosten.  
 Wie das Geklirr der Spaten mich ergezt!  
 Es ist die Menge, die mir fröhnet, 11540  
 Die Erde mit sich selbst versöhnet,  
 Den Wellen ihre Gränze setzt,  
 Das Meer mit strengem Band umzieht.

Mephistopheles bei Seite.  
 Du bist doch nur für uns bemüht  
 Mit deinen Dämmen, deinen Bühnen; 11545  
 Denn du bereitest schon Neptunen,  
 Dem Wasserteufel, großen Schmaus.  
 In jeder Art seid ihr verloren; —  
 Die Elemente sind mit uns verschworen,  
 Und auf Vernichtung läuft's hinaus. 11550

Faust.

Auffeher!

Mephistopheles.

Hier!

Faust.

Wie es auch möglich sei  
 Arbeiter schaffe Meng' auf Menge,  
 Ermuntere durch Genuß und Strenge,  
 Bezahle, locke, presse bei!  
 11555 Mit jedem Tage will ich Nachricht haben  
 Wie sich verlängt der unternommene Graben.

Mephistopheles halblaut.

Man spricht, wie man mir Nachricht gab,  
 Von keinem Graben, doch vom Grab.

Faust.

Ein Sumpf zieht am Gebirge hin,  
 11560 Verpestet alles schon Errungene;  
 Den faulen Pfuhl auch abzuziehn,  
 Das Letzte wär' das Höchsterrungene.  
 Eröffn' ich Räume vielen Millionen,  
 Nicht sicher zwar, doch thätig=frei zu wohnen.  
 11565 Grün das Gefilde, fruchtbar; Mensch und Heerde  
 Sogleich behaglich auf der neuften Erde,  
 Gleich angesiedelt an des Hügel's Kraft,  
 Den aufgewälzt kühn=em'ige Völkerschaft.  
 Im Innern hier ein paradiesisch Land,  
 11570 Da rase draußen Fluth bis auf zum Rand,  
 Und wie sie naht gewaltjam einzuschießen,  
 Gemeindrang eilt die Lücke zu verschließen.  
 Ja! diesem Sinne bin ich ganz ergeben,  
 Das ist der Weisheit letzter Schluß:  
 11575 Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,

Der täglich sie erobern muß,  
 Und so verbringt, unruhigen von Gefahr,  
 Hier Kindheit, Mann und Greis sein tüchtig Jahr.  
 Solch ein Gewimmel möcht' ich sehn,  
 Auf freiem Grund mit freiem Volke stehn. 11580  
 Zum Augenblicke dürst' ich sagen:  
 Verweile doch, du bist so schön!  
 Es kann die Spur von meinen Erdetagen  
 Nicht in Äonen untergehn. —  
 Im Vorgefühl von solchem hohen Glück 11585  
 Genieß' ich jetzt den höchsten Augenblick.

Faust sinkt zurück, die Lemuren fassen ihn auf und legen  
ihn auf den Boden.

Mephistopheles.

Ihn sättigt keine Lust, ihm g'nügt kein Glück,  
 So buhlt er fort nach wechselnden Gestalten;  
 Den letzten, schlechten, leeren Augenblick  
 Der Arme wünscht ihn fest zu halten. 11590  
 Der mir so kräftig widerstand,  
 Die Zeit wird Herr, der Greis hier liegt im Sand.  
 Die Uhr steht still —

Chor.

Steht still! Sie schweigt wie Mitternacht.

Der Zeiger fällt.

Mephistopheles.

Er fällt, es ist vollbracht.

Chor.

Es ist vorbei.

Mephistopheles.

Vorbei! ein dummes Wort.

11595

Warum vorbei?



Vorbei und reines Nicht, vollkommnes Einerlei!  
 Was soll uns denn das ew'ge Schaffen!  
 Geschaffenes zu nichts hinwegzuraffen!

11600 Da ist's vorbei! Was ist daran zu lesen?

Es ist so gut als wär' es nicht gewesen,  
 Und treibt sich doch im Kreis als wenn es wäre.  
 Ich liebe mir dafür das Ewig-Leere.

### Gr a b l e g u n g.

Lemur. Solo.

11605 Wer hat das Haus so schlecht gebaut,  
 Mit Schaukeln und mit Spaten?

Lemuren. Chor.

Dir, dumpfer Gast im hängnen Gewand,  
 Ist's viel zu gut gerathen.

Lemur. Solo.

Wer hat den Saal so schlecht versorgt?  
 Wo blieben Tisch und Stühle?

Lemuren. Chor.

11610 Es war auf kurze Zeit geborgt;  
 Der Stäubiger sind so viele.

Mephistopheles.

Der Körper liegt und will der Geist entfliehn,  
 Ich zeig' ihm rasch den blutgeschriebnen Titel; —  
 Doch leider hat man jetzt so viele Mittel

11615 Dem Teufel Seelen zu entziehen.

Auf altem Wege stößt man an,  
 Auf neuem sind wir nicht empfohlen;

Sonst hätt' ich es allein gethan,  
Jetzt muß ich Helfershelfer holen.

Uns geht's in allen Dingen schlecht! 11620

Herkömmliche Gewohnheit, altes Recht,

Man kann auf gar nichts mehr vertrauen.

Sonst mit dem letzten Athem fuhr sie aus,

Ich paßt' ihr auf und, wie die schnellste Maus,

Schnapps! hielt ich sie in fest verschloss'nen Klauen. 11625

Nun zaudert sie und will den düstern Ort,

Des schlechten Reichthums eiles Haus nicht lassen;

Die Elemente die sich hassen,

Die treiben sie am Ende schmähslich fort.

Und wenn ich Tag' und Stunden mich zerplage, 11630

Wann? wie? und wo? das ist die leidige Frage;

Der alte Tod verlor die rasche Kraft,

Das Ob? sogar ist lange zweifelhaft;

Oft sah ich küstern auf die starren Glieder;

Es war nur Schein, das rührte, das regte sich wieder. 11635

Phantastisch-flügelmännische Beschwörungs-Gebärden.

Nur frisch heran! verdoppelt euren Schritt,

Ihr Herrn vom g'raden, Herrn vom krummen Horne,

Von altem Teufelschrot und Korne,

Bringt ihr zugleich den Höllenrachen mit.

Zwar hat die Hölle Rachen viele! viele! 11640

Nach Standsgelühr und Würden schlingt sie ein;

Doch wird man auch bei diesem letzten Spiele

Zu's künftige nicht so bedenklich sein.

Der greuliche Höllenrachen thut sich links auf.

Gezähne klaffen; dem Gewölb des Schlundes

Entquillt der Feuerstrom in Wuth,

Und in dem Siedequalm des Hintergrundes 11645

Seh' ich die Flammenstadt in ewiger Gluth,  
 Die rothe Brandung schlägt hervor bis an die Zähne,  
 Verdamnte, Rettung hoffend, schwimmen an;  
 11650 Doch colossal zerknirscht sie die Hyäne  
 Und sie erneuen ängstlich heiße Bahn.  
 In Winkeln bleibt noch vieles zu entdecken,  
 So viel Erschrecklichstes im engsten Raum!  
 Ihr thut sehr wohl die Sünder zu erschrecken,  
 11655 Sie halten's doch für Lug und Trug und Traum.

Zu den Dickenfeldn vom kurzen, g'raden Horne.  
 Nun wanstige Schufstn mit den Feuerbacken!  
 Ihr glüht so recht vom Höllenschwefel feist;  
 Klobartige, kurze, nie bewegte Nacken!  
 Hier unten lauert ob's wie Phosphor gleißt:  
 11660 Das ist das Seelchen, Psyche mit den Flügeln,  
 Die rupft ihr aus, so ist's ein garstiger Wurm;  
 Mit meinem Stempel will ich sie besiegeln,  
 Dann fort mit ihr im Feuer-Wirbel-Sturm.

Paßt auf die niedern Regionen,  
 11665 Ihr Schläuche, das ist eure Pflicht;  
 Ob's ihr beliebte da zu wohnen,  
 So accurat weiß man das nicht.  
 Im Nabel ist sie gern zu Haus,  
 Nehmt es in Acht, sie wischt euch dort heraus.

Zu den Dürrenfeldn vom langen, krummen Horne.  
 11670 Ihr Firtelfanze, flügelmännische Riesen,  
 Greift in die Luft, versucht euch ohne Raß;  
 Die Arme strack, die Klauen scharf gewiesen,  
 Daß ihr die flatternde, die flüchtige faßt.  
 Es ist ihr sicher schlecht im alten Haus  
 11675 Und das Genie es will gleich oben aus.

Glorie von oben, rechts.

Himmliche Herrschaar.

Folget Gesandte,  
Himmelsverwandte,  
Gemächlichen Flugs:  
Sündern vergeben,  
Staub zu beleben;  
Allen Naturen  
Freundliche Spuren  
Wirket im Schweben  
Des weilenden Zugs.

11680

Mephistopheles.

Mißtöne hör' ich, garstiges Getlimper,  
Von oben kommt's mit unwillkommenem Tag;  
Es ist das bübisch-mädchenhafte Gestümper,  
Wie frömmelnder Geschmack sich's lieben mag.  
Ihr wißt wie wir, in tiefverruuchten Stunden,  
Vernichtung fannen menschlichem Geschlecht;  
Das Schändlichste was wir erfunden  
Ist ihrer Andacht eben recht.

11685

11690

Sie kommen gleisnerisch die Laffen!  
So haben sie uns manchen weggeschnappt,  
Bekriegen uns mit unsern eignen Waffen;  
Es sind auch Teufel, doch verkappt.  
Hier zu verlieren wär' euch ew'ge Schande;  
An's Grab heran und haltet fest am Rande!

11695

Chor der Engel Rosen streuend.

Rosen, ihr blendenden,  
Balsam versendenden!

11700

11705

Flatternde, schwebende,  
 Heimlich belebende,  
 Zweiglein beflügelte,  
 Knospen entfiegelte,  
 Gilet zu blühen.

Frühling entsprosse,  
 Purpur und Grün;  
 Tragt Paradiese  
 Dem Ruhenden hin.

Mephistopheles zu den Satanen.

- 11710 Was duckt und zuckt ihr? ist das Höllenbrauch?  
 So haltet Stand und laßt sie streuen.  
 An seinen Platz ein jeder Gauch!  
 Sie denken wohl mit solchen Blümeleien  
 Die heißen Teufel einzuschneien;
- 11715 Das schmilzt und schrumpft vor eurem Hauch.  
 Nun pustet, Püßtriche! — Genug, genug!  
 Vor eurem Broden bleicht der ganze Flug. —  
 Nicht so gewaltjam! schließet Maul und Nasen!  
 Fürwahr ihr habt zu stark geblasen.
- 11720 Daß ihr doch nie die rechten Maße kennt.  
 Das schrumpft nicht nur, es bräunt sich, dorrt, es brennt!  
 Schon schwebt's heran mit giftig klaren Flammen,  
 Stemmt euch dagegen, drängt euch fest zusammen!  
 Die Kraft erlischt, dahin ist aller Muth!
- 11725 Die Teufel wittern fremde Schmeichelgluth.

Engel. Chor.

Blüthen die seligen,  
 Flammen die fröhlichen,

Liebe verbreiten sie,  
 Bonne bereiten sie,  
 Herz wie es mag. 11730  
 Worte die wahren,  
 Äther im Klaren,  
 Ewigen Schaaren  
 überall Tag.

## Mephistopheles.

O Fluch! o Schande solchen Tröpfen! 11735  
 Satane stehen auf den Köpfen,  
 Die Plumpen schlagen Rad auf Rad  
 Und stürzen ärschlings in die Hölle.  
 Gesegn' euch das verdiente heiße Bad!  
 Ich aber bleib' auf meiner Stelle. — 11740

Sich mit den schwebenden Rosen herumschlagend.

Irrlichter, fort! du! leuchte noch so stark,  
 Du bleibst gehajcht ein ekler Gallert=Quark.  
 Was flatterst du? Willst du dich packen! —  
 Es klemmt wie Pech und Schwefel mir im Nacken.

## Engel. Chor.

Was euch nicht angehört 11745  
 Müffet ihr meiden,  
 Was euch das Innre stört  
 Dürft ihr nicht leiden.  
 Dringt es gewaltig ein,  
 Müffen wir tüchtig sein. 11750  
 Liebe nur Liebende  
 Führet herein.

## Mephistopheles.

Mir brennt der Kopf, das Herz, die Leber brennt,  
Ein überteuflich Element!

11755 Weit spitziger als Höllenfener. —

Drum jammert ihr so ungeheuer,  
Unglückliche Verliebte! die, verschmäh't,  
Verdrehten Halses nach der Liebsten späht.

Auch mir! Was zieht den Kopf auf jene Seite?

11760 Bin ich mit ihr doch in geschwornem Streite!

Der Anblick war mir sonst so feindlich scharf.  
Hat mich ein Fremdes durch und durch gedrungen?  
Ich mag sie gerne sehn die allerliebsten Jungen;  
Was hält mich ab daß ich nicht fluchen darf? —

11765 Und wenn ich mich bethören lasse,

Wer heißt denn künftighin der Thor?  
Die Wetterbuben die ich hasse  
Sie kommen mir doch gar zu lieblich vor! —

Ihr schönen Kinder, laßt mich wissen:

11770 Seid ihr nicht auch von Lucifers Geschlecht?

Ihr seid so hübsch, fürwahr ich mücht' euch küssen,  
Mir ist's als kämt ihr eben recht.

Es ist mir so behaglich, so natürlich

Als hätt' ich euch schon tausendmal gesehn,

11775 So heimlich-kätzchenhaft begierlich;

Mit jedem Blick außs neue schöner schön.

O nähert euch, o gönnt mir Einen Blick!

## Engel.

Wir kommen schon, warum weichst du zurück?

Wir nähern uns und wenn du kannst so bleib'.

Die Engel nehmen, umherziehend, den ganzen Raum ein.

Mephistopheles der in's Proscenium gedrängt wird.

Ihr scheltet uns verdammte Geister 11780  
 Und seid die wahren Hexenmeister;  
 Denn ihr verführet Mann und Weib. —  
 Welch ein verfluchtes Abenteuer!  
 Ist dieß das Liebeselement?  
 Der ganze Körper steht in Feuer, 11785  
 Ich fühle kaum daß es im Nacken brennt. —  
 Ihr schwanket hin und her, so senkt euch nieder,  
 Ein bißchen weltlicher bewegt die holden Glieder;  
 Fürwahr der Ernst steht euch recht schön.  
 Doch möcht' ich euch nur einmal lächeln sehn; 11790  
 Das wäre mir ein ewiges Entzücken.  
 Ich meine so, wie wenn Verliebte blicken,  
 Ein kleiner Zug am Mund so ist's gethan.  
 Dich, langer Bursche, dich mag ich am liebsten leiden,  
 Die Pfaffenmiene will dich gar nicht kleiden, 11795  
 So sieh mich doch ein wenig lüftern an!  
 Auch könntet ihr anständig=nackter gehen,  
 Das lange Faltenhemd ist überflüsslich —  
 Sie wenden sich — Von hinten anzusehen! —  
 Die Nacken sind doch gar zu appetitlich. 11800

Chor der Engel.

Wendet zur Klarheit  
 Euch, liebende Flammen!  
 Die sich verdammen  
 Heiße die Wahrheit;  
 Daß sie vom Bösen 11805  
 Froh sich erlösen,  
 Um in dem Allverein  
 Selig zu sein.



Mephistopheles sich fassend.

Wie wird mir! — Hiobsartig, Beul' an Beule  
 11810 Der ganze Kerl, dem's vor sich selber graut,  
 Und triumphirt zugleich, wenn er sich ganz durchschaut,  
 Wenn er auf sich und seinen Stamm vertraut;  
 Gerettet sind die edlen Teufelstheile,  
 Der Liebesput er wirft sich auf die Haut;  
 11815 Schon ausgebrannt sind die verruchten Flammen,  
 Und, wie es sich gehört, fluch' ich euch allzusammen!

Chor der Engel.

Heilige Gluthen!  
 Wen sie umschweben  
 Fühlt sich im Leben  
 11820 Selig mit Guten.  
 Alle vereinigt  
 Hebt euch und preiß't,  
 Luft ist gereinigt,  
 Athme der Geist!

Sie erheben sich, Faustens Unsterbliches entführend.

Mephistopheles sich umsehend.

11825 Doch wie? — wo sind sie hingezogen?  
 Unmündiges Volk, du hast mich überrascht,  
 Sind mit der Beute himmelwärts entfliegen;  
 Drum haben sie an dieser Gruft genascht!  
 Mir ist ein großer, einziger Schatz entwendet,  
 11830 Die hohe Seele die sich mir verpfändet  
 Die haben sie mir pfißig weggepafcht.

Bei wem soll ich mich nun beklagen?  
 Wer schafft mir mein erworbenes Recht?

Du bist getäuscht in deinen alten Tagen,  
Du hast's verdient, es geht dir grimmig schlecht. 11835  
Ich habe schimpflich mißgehandelt,  
Ein großer Aufwand, schmähslich! ist verthan,  
Gemein Gelüst, absurde Liebshaft wandelt  
Den ausgepichten Teufel an.  
Und hat mit diesem kindisch-tollen Ding 11840  
Der Klugefahrne sich beschäftigt,  
So ist fürwahr die Thorheit nicht gering  
Die seiner sich am Schluß bemächtigt.

---

## Bergschluchten,

Wald, Fels, Grotte.

Heilige Anachoreten gebirgauf vertheilt,  
gelagert zwischen Klüften.

Chor und Echo.

11845 Waldung, sie schwankt heran,  
Felsen, sie lasten dran,  
Wurzeln, sie klammern an,  
Stamm dicht an Stamm hinan.  
Woge nach Woge spricht,  
Höhle die tiefste schüßt.  
11850 Löwen, sie schleichen stumm=  
Freundlich um uns herum,  
Ehren geweihten Ort,  
Heiligen Liebeshort.

Pater ecstaticus auf- und abschwebend.

11855 Ewiger Wonnebrand,  
Glühendes Liebeband,  
Siedender Schmerz der Brust,  
Schäumende Gottes-Lust.  
Pfeile, durchdringet mich,  
Lanzen, bezwinget mich,

Keulen, zerschmettert mich, 11860  
 Blicke, durchwettert mich;  
 Daß ja das Richtige  
 Alles verflüchtige,  
 Glänze der Dauerstern,  
 Ewiger Liebe Kern. 11865

Pater profundus. Tiefe Region.

Wie Felsenabgrund mir zu Füßen  
 Auf tiefem Abgrund lastend ruht,  
 Wie tausend Bäche strahlend fließen  
 Zum grausen Sturz des Schaums der Fluth,  
 Wie strack, mit eignem kräftigen Triebe, 11870  
 Der Stamm sich in die Rüste trägt,  
 So ist es die allmächtige Liebe  
 Die alles bildet, alles hegt.

Ist um mich her ein wildes Brausen,  
 Als wogte Wald und Felsenrund, 11875  
 Und doch stürzt, liebevoll im Sausen,  
 Die Wasserfülle sich zum Schlund,  
 Versen gleich das Thal zu wässern;  
 Der Blich, der flammend niederschlug,  
 Die Atmosphäre zu verbessern 11880  
 Die Gift und Dunst im Busen trug;

Sind Liebesboten, sie verkünden  
 Was ewig schaffend uns umwallt.  
 Mein Innres mög' es auch entzünden  
 Wo sich der Geist, verworren, kalt, 11885  
 Verquält in stumpfer Sinne Schranken,  
 Scharfangeschloss'nem Ketten Schmerz.

O Gott! beschwichtige die Gedanken,  
Erleuchte mein bedürftig Herz.

Pater Seraphicus. Mittlere Region.

11890 Welch ein Morgenwölkchen schwebet  
Durch der Tannen schwankend Haar;  
Ahn' ich was im Innern lebet?  
Es ist junge Geisterschaar.

Chor seliger Knaben.

Sag' uns, Vater, wo wir wallen,  
11895 Sag' uns, Guter, wer wir sind?  
Glücklich sind wir, allen, allen  
Ist das Dasein so gelind.

Pater Seraphicus.

Knaben! Mitternachts Geborne,  
Halt erschlossen Geist und Sinn,  
11900 Für die Eltern gleich Verlorne,  
Für die Engel zum Gewinn.  
Daß ein Liebender zugegen  
Fühlt ihr wohl, so naht euch nur;  
Doch von schroffen Erdwegen,  
11905 Glückliche! habt ihr keine Spur.  
Steigt herab in meiner Augen  
Welt- und erdgemäß Organ,  
Könnt sie als die euern brauchen,  
Schaut euch diese Gegend an.

Er nimmt sie in sich.

11910 Das sind Bäume, das sind Felsen,  
Wasserstrom, der abestürzt  
Und mit ungeheurem Wälzen  
Sich den steilen Weg verkürzt.

## Selige Knaben von innen.

Das ist mächtig anzuschauen,  
 Doch zu düster ist der Ort, 11915  
 Schüttelt uns mit Schreck und Grauen,  
 Edler, Guter, laß uns fort.

## Pater Seraphicus.

Steigt hinan zu höherm Kreise,  
 Wachset immer unvermerkt,  
 Wie, nach ewig reiner Weise, 11920  
 Gottes Gegenwart verstärkt.  
 Denn das ist der Geister Nahrung  
 Die im freisten Äther waltet,  
 Ewigen Liebens Offenbarung  
 Die zur Seligkeit entfaltet. 11925

## Chor seliger Knaben um die höchsten Gipfel kreisend.

Hände verschlinget  
 Freudig zum Ringverein,  
 Regt euch und singet  
 Heil'ge Gefühle drein;  
 Göttlich belehret 11930  
 Dürft ihr vertrauen,  
 Den ihr verehret  
 Werdet ihr schauen.

E n g e l schwebend in der höheren Atmosphäre,  
 Faustens Unsterbliches tragend.

Gerettet ist das edle Glied  
 Der Geisterwelt vom Bösen, 11935  
 „Wer immer strebend sich bemüht  
 Den können wir erlösen.“

Und hat an ihm die Liebe gar  
 Von oben Theil genommen,  
 11940 Beegnet ihm die selige Schaar  
 Mit herzlichem Willkommen.

## Die jüngeren Engel.

Jene Rosen, aus den Händen  
 Liebend-heiliger Büsserinnen,  
 Halfen uns den Sieg gewinnen,  
 11945 Uns das hohe Werk vollenden,  
 Diesen Seelenschatz erbeuten.  
 Böse wichen als wir strenten,  
 Teufel flohen als wir trafen.  
 Statt gewohnter Höllenstrafen  
 11950 Fühlten Liebesqual die Geister;  
 Selbst der alte Satans-Meister  
 War von spitzer Pein durchdrungen.  
 Jauchzet auf! es ist gelungen.

## Die vollendeteren Engel.

Uns bleibt ein Erdenrest  
 11955 Zu tragen peinlich,  
 Und wär' er von Asbest  
 Er ist nicht reinlich.  
 Wenn starke Geisteskraft  
 Die Elemente  
 11960 An sich herangerafft,  
 Kein Engel trennte  
 Geeinte Zwienatur  
 Der innigen Beiden,  
 Die ewige Liebe nur  
 11965 Vermag's zu scheiden.

## Die jüngeren Engel.

Nebelnd um Felsenhööh  
 Spür' ich so eben,  
 Regend sich in der Näh,  
 Ein Geister=Leben.  
 Die Wölkchen werden klar, 11970  
 Ich seh' bewegte Schaar  
 Seliger Knaben,  
 Loß von der Erde Druck,  
 Im Kreis gefellt,  
 Die sich erlaben 11975  
 Am neuen Lenz und Schmuck  
 Der obern Welt.  
 Sei er zum Anbeginn,  
 Steigendem Volksgewinn  
 Diesen gefellt! 11980

## Die seligen Knaben.

Freudig empfangen wir  
 Diesen im Puppenstand;  
 Also erlangen wir  
 Englisches Unterpfind.  
 Löset die Flocken los 11985  
 Die ihn umgeben,  
 Schon ist er schön und groß  
 Von heiligem Leben.

Doctor Marianus. In der höchsten, reinlichstn Zelle.

Hier ist die Aussicht frei,  
 Der Geist erhoben. 11990  
 Dort ziehen Frau'n vorbei,  
 Schwebend nach oben.



11995 Die Herrliche, mitteninn,  
 Im Sternenranze,  
 Die Himmelskönigin,  
 Ich seh's am Glanze.

Entzückt.

Höchste Herrscherin der Welt!  
 Lasse mich, im blauen  
 Ausgespannten Himmelszelt,  
 12000 Dein Geheimniß schauen.  
 Billige was des Mannes Brust  
 Ernst und zart bewegt  
 Und mit heiliger Liebeslust  
 Dir entgegen trägt.

12005 Unbezwinglich unjer Muth  
 Wenn du hehr gebietest,  
 Pöghlich mildert sich die Gluth  
 Wie du uns befriedest.  
 Jungfrau, rein im schönsten Sinn,  
 12010 Mutter, Ehren würdig,  
 Uns erwählte Königin,  
 Göttern ebenbürtig.

12015 Um sie verschlingen  
 Sich leichte Wölkchen,  
 Sind Büßerinnen,  
 Ein zartes Wölkchen,  
 Um Ihre Kniee  
 Den Äther schlürfend,  
 Gnade bedürfend.

Dir, der Unberührbaren, 12020  
 Ist es nicht benommen  
 Daß die leicht Verführbaren  
 Traulich zu dir kommen.

In die Schwachheit hingerafft  
 Sind sie schwer zu retten; 12025  
 Wer zerreißt aus eigener Kraft  
 Der Gelüste Ketten?  
 Wie entgleitet schnell der Fuß  
 Schiefem, glattem Boden?  
 Wen bethört nicht Blick und Gruß, 12030  
 Schmeichelhafter Odem?

Mater gloriosa schwebt einher.

Chor der Büßerinnen.

Du schwebst zu Höhen  
 Der ewigen Reiche,  
 Vernimm das Flehen,  
 Du Ohnegleiche, 12035  
 Du Gnadenreiche!

Magna peccatrix (St. Lucae VII. 36).

Bei der Liebe die den Füßen  
 Deines gottverklärten Sohnes  
 Thränen ließ zum Balsam fließen,  
 Troß des Pharisäer-Hohnes; 12040  
 Beim Gefäße das so reichlich  
 Tropfte Wohlgeruch hernieder,  
 Bei den Locken die so weichlich  
 Trockneten die heil'gen Glieder —

## Mulier Samaritana (St. Joh. IV).

- 12045 Bei dem Bronn zu dem schon weiland  
 Abram ließ die Heerde führen,  
 Bei dem Gimer der dem Heiland  
 Küh! die Lippe durst' berühren;  
 Bei der reinen, reichen Quelle  
 12050 Die nun dorthier sich ergießet,  
 Überflüssig, ewig helle,  
 Rings durch alle Welten fließet —

## Maria Aegyptiaca (Acta Sanctorum).

- Bei dem hochgeweihten Orte  
 Wo den Herrn man niederließ,  
 12055 Bei dem Arm der von der Pforte  
 Warnend mich zurücke stieß;  
 Bei der vierzigjährigen Buße  
 Der ich treu in Wüsten blieb,  
 Bei dem seligen Scheidegrüße  
 12060 Den im Sand ich nieder schrieb —

## Zu drei.

- Die du großen Sünderinnen  
 Deine Nähe nicht verweigerst  
 Und ein hüßendes Gewinnen  
 In die Ewigkeiten steigerst,  
 12065 Gönn' auch dieser guten Seele,  
 Die sich einmal nur vergessen,  
 Die nicht ahnte daß sie fehle,  
 Dein Verzeihen angemessen!

Una Poenitentium sonst Gretchen genannt.

Sich anschniegend.

Neige, neige,  
 Du Ohnegleiche, 12070  
 Du Strahlenreiche,  
 Dein Antlitz gnädig meinem Glück.  
 Der früh Geliebte,  
 Nicht mehr Getrübte  
 Er kommt zurück. 12075

Selige Knaben in Kreisbewegung sich nähernd.

Er überwächst uns schon  
 An mächtigen Gliedern;  
 Wird treuer Pflege Lohn  
 Reichlich erwidern.  
 Wir wurden früh entfernt 12080  
 Von Lebecöhren,  
 Doch dieser hat gelernt,  
 Er wird uns lehren.

Die eine Büßerin sonst Gretchen genannt.

Vom edlen Geisterchor umgeben,  
 Wird sich der Neue kaum gewahr, 12085  
 Er ahnet kaum das frische Leben,  
 So gleicht er schon der heiligen Schaar.  
 Sieh! wie er jedem Erdenbände  
 Der alten Hülle sich entrafft,  
 Und aus ätherischem Gewande 12090  
 Hervortritt erste Jugendkraft.  
 Vergönne mir ihn zu belehren,  
 Noch blendet ihn der neue Tag.

## Mater gloriosa.

Komm! hebe dich zu höhern Sphären,  
 12095 Wenn er dich ahnet, folgt er nach.

Doctor Marianus auf dem Angesicht anbetend.

Blicket auf zum Netterblick,  
 Alle reuig Zarten,  
 Euch zu seligem Geschick  
 Dankend umzuarten.  
 12100 Werde jeder bess're Sinn  
 Dir zum Dienst erbötig;  
 Jungfrau, Mutter, Königin,  
 Göttin, bleibe gnädig!

## Chorus mysticus.

Alles Vergängliche  
 12105 Ist nur ein Gleichniß;  
 Das Unzulängliche  
 Hier wird's Ereigniß;  
 Das Unbeschreibliche  
 Hier ist's gethan;  
 12110 Das Ewig-Weibliche  
 Zieht uns hinan.

Finis.



Aus dem Nachlaß.





## 4. Act.

## Herausforderung des Gegenkaisers.

Kaiser nach einigem Nachdenken.

Die Menge steht dem Kaiser mir entgegen.  
 Will sie von ihm sich trennen, ist's Verrath;  
 Rebellion stets blieb sie unter ihm,  
 5 Hab er sie nicht durch Reigung zu sich auf,  
 Drückt' an die Brust sie liebend väterlich.  
 Nun flucht er ihr, als einem ungerathnen,  
 Verwilderten Geschlecht. — Tritt aber tüchtig  
 Ein Mann hervor und spricht: ich bin der Kaiser,  
 Das klingt schon anders, klingt persönlich groß.  
 10 Ein Gegenkaiser, gut! er stelle sich!  
 So sei's denn Kaiser gegen Kaiser frisch gewagt.

Die H e r o l d e gehn ab.

## 4. Act.

## Belehrung Fausts.

Der Cautzler liest.

Sodann ist auch vor unserm Thron erschienen  
 Faustus, mit Recht der Glückliche genannt,  
 Denn ihm gelingt wozu er sich ermannt,  
 Schon längst bestrebt uns zu dienen,  
 Schon längst als klug und tüchtig uns bekannt. 5

Auch heut am Tage glückt's ihm hohe Kräfte  
 Wie sie der Berg verschleift hervorzurufen,  
 Erleichternd uns die blutigen Geschäfte.  
 Er trete näher den geweihten Stufen,  
 Den Ehrenschlag empfang' er.

Faust kniet.

Kaiser.

Nimm ihn hin!

10

Duld' ihn von keinem andern.

5. Act.

Chor.

Engel indessen entschwebend.

Liebe, die gnädige,  
Segende, thätige,  
Gnade, die liebende,  
Schonung verübende,  
Schweben uns vor.  
Fielen der Bande  
Irdischer Flor,  
Wolkengewande,  
Tragt ihn empor!

## Epilog um 1800.

## Abkündigung.

Den besten Köpfen sei das Stück empfohlen,  
 Der Deutsche sitzt verständig zu Gericht,  
 Und möchten's gerne wiederholen,  
 Allein der Beifall gibt allein Gewicht.  
 Vielleicht daß sich was Bess'res freilich fände. — 5  
 Des Menschen Leben ist ein ähnliches Gedicht:  
 Es hat wohl einen Anfang, hat ein Ende,  
 Allein ein Ganzes ist es nicht.  
 Ihr Herren, seid so gut und klatscht nun in die Hände.

## Abschied.

Nun Ende bin ich nun des Trauerspiels  
 Das ich zuletzt mit Bangigkeit vollführt,  
 Nicht mehr vom Drange menschlichen Gewühles,  
 Nicht von der Macht der Dunkelheit gerührt. 5  
 Wer schildert gern den Wirrwarr des Gefühles,  
 Wenn ihn der Weg zur Klarheit aufgeführt?  
 Und so geschlossen sei der Barbareien  
 Beschränkter Kreis mit seinen Zaubereien.

Und hinterwärts mit allen guten Schatten  
 Sei auch hinfort der böse Geist gebannt, 10

Mit dem so gern sich Jugendträume gatten,  
 Den ich so früh als Freund und Feind gekannt.  
 Leb' alles wohl was wir hiemit bestatten,  
 Nach Osten sei der sichere Blick gewandt.  
 15 Begünstige die Muse jedes Streben  
 Und Lieb' und Freundschaft würdige das Leben.

Denn immer halt' ich mich an Eurer Seite,  
 Ihr Freunde, die das Leben mir gefellt;  
 Ihr fühl't mit mir was Einigkeit bedeu't,  
 20 Sie schafft aus kleinen Kreisen Welt in Welt.  
 Wir fragen nicht in eigenfinn'gem Streite,  
 Was dieser schilt, was jenem nur gefällt,  
 Wir ehren froh mit immer gleichem Muthe  
 Das Alterthum und jedes neue Gute.

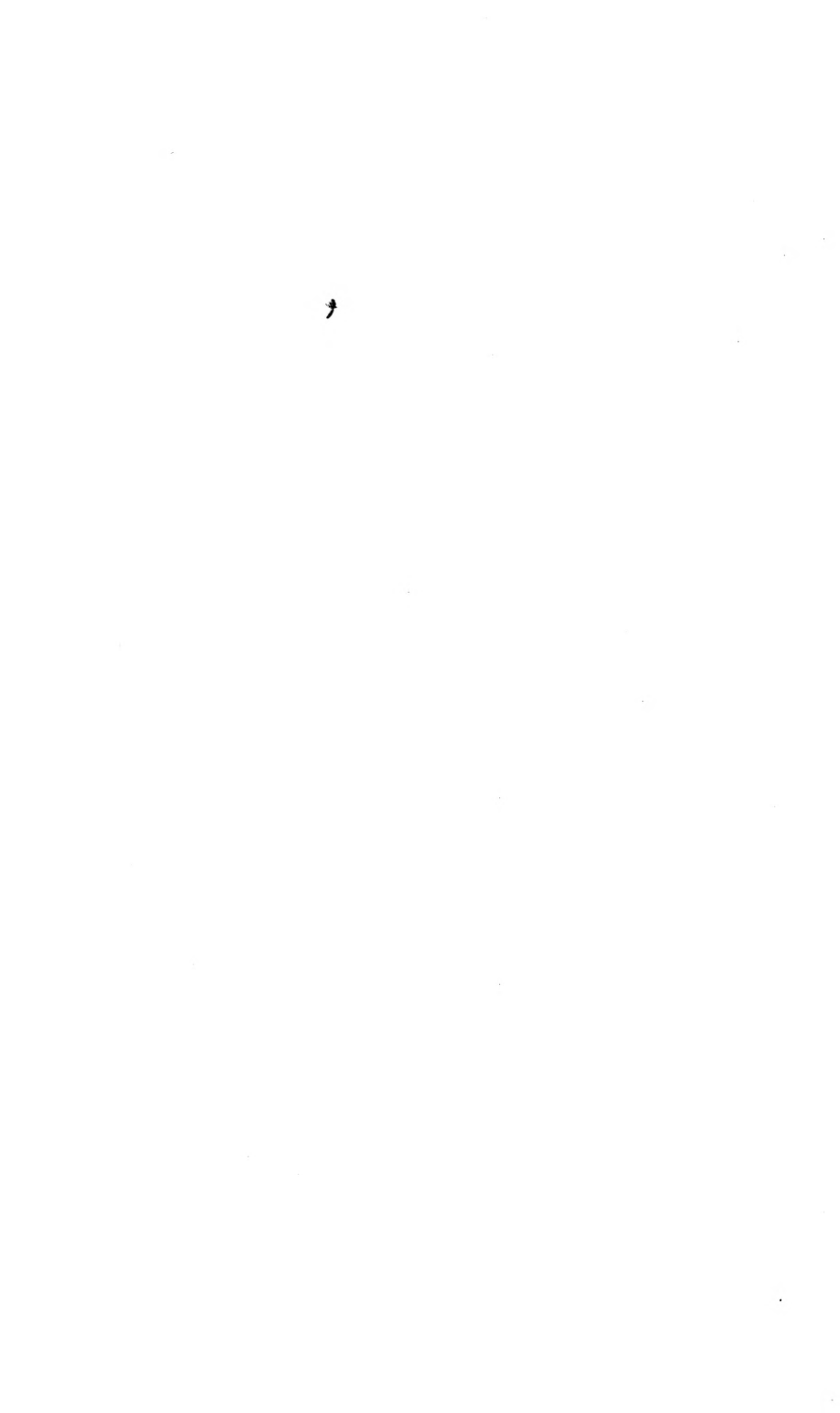
O glücklich! wen die holde Kunst in Frieden  
 Mit jedem Frühling lockt auf neue Flur;  
 Vergnügt mit dem was ihm ein Gott beschieden  
 Zeigt ihm die Welt des eignen Geistes Spur.  
 Kein Hinderniß vermag ihn zu ermüden,  
 30 Er schreite fort, so will es die Natur.  
 Und wie des wilden Jägers braus't von oben  
 Des Zeiten Geists gewaltig freches Toben.

---

Wcimar. - Hof-Buchdruckerei.

---

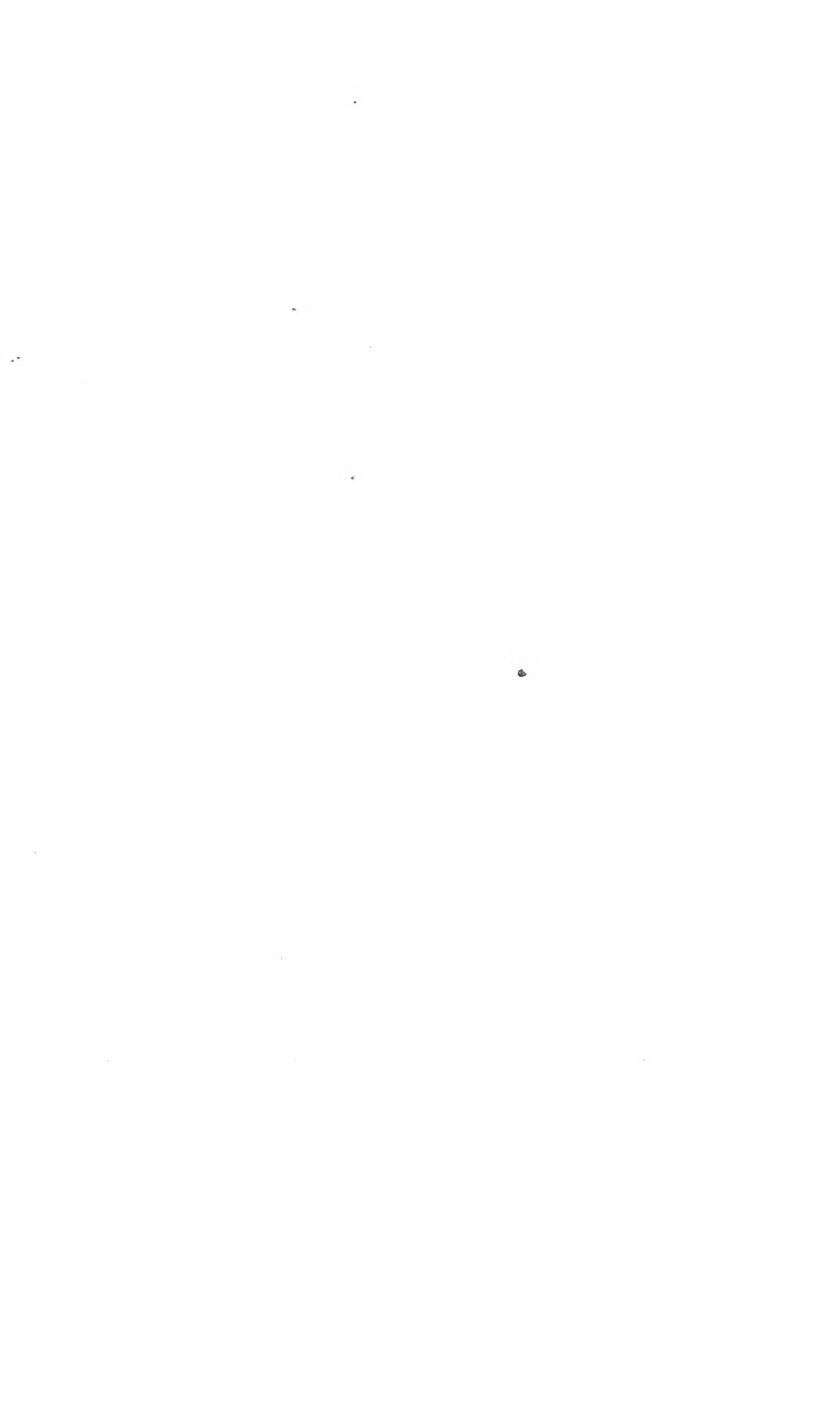














LG.  
35008.8

Author Goethe, Johann Wolfgang von

Title Werke; [hrsg. von Sophie von Sachsen]. Vol. 15<sup>1</sup>.

University of Toronto  
Library

DO NOT  
REMOVE  
THE  
CARD  
FROM  
THIS  
POCKET

Acme Library Card Pocket  
Under Pat. "Ref. Index File"  
Made by LIBRARY BUREAU

